Fluoreszierende Benzodiazaborole mit phosphororganischen Akzeptorfunktionen Synthese und optische Eigenschaften

Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doktors der Naturwissenschaften

(Dr. rer. nat.)

an der Universität Bielefeld

vorgelegt von

Henry Alexander Herbert Kuhtz

aus Hilden

1. Gutachter: Prof. Dr. L. Weber

2. Gutachter: Prof. Dr. B. Hoge

Die vorliegende Arbeit wurde in der Zeit von Juni 2008 bis September 2012 an der Universität Bielefeld in der Arbeitsgruppe Anorganische Chemie II unter der Leitung von Herrn **Prof. Dr. Lothar Weber** angefertigt. Ihm danke ich für das interessante Forschungsthema, die ständige Diskussionsbereitschaft und das stete Interesse am Fortschreiten dieser Arbeit. Außerdem darf ich mich für die Teilname an vielen Tagungen und die dazu nötige finanzielle Unterstützung bedanken.

Herrn **Prof. Dr. Berthold Hoge** danke ich für die freundliche Übernahme des Zweitgutachtens und für die gute Nachbarschaft zu dem von ihm geleiteten Arbeitskreis.

Den derzeitigen und ehemaligen Mitgliedern der Arbeitsgruppe AC II, Daniel Eickhoff, Jan Förster, Tobias Fröbel, Johannes Halama, Kenny Hanke, Sandra Henze, Jens Krümberg, Jan Kahlert, Anna Lena Raza, Michaela Schimmel, Birgit Teichmann und Vanessa Werner möchte ich für die freundliche Aufnahme in den Arbeitskreis, das gute Arbeitsklima und die ständige Hilfs- und Diskussionsbereitschaft danken.

Dabei ist ein besonderer Dank an Jan Kahlert, Daniel Eickhoff und Kenny Hanke angebracht, die mich durch mein gesamtes Studium begleitet und unterstützt haben.

Bei Lena Böhling, Dr. Stefanie Schwedler und Dr. Andreas Brockhinke aus der Arbeitsgruppe PC I möchte ich mich für eine großartige Kooperation, die Durchführung zahlreicher photophysikalischer Messungen und das Beantworten zahlloser Fragen bedanken.

Den derzeitigen und ehemaligen Mitgliedern des Nachbar-Arbeitskreises AC II, Nadine Allefeld, Sonja Hettel, Julia Bader, Johannes Klösener, Boris Kurscheid, Simon Steinhauer, Stefanie Pelzer und Sven Solyntjes danke ich für die vielen gemeinsamen Unternehmungen. Bei Nadine Allefeld und Sonja Hettel darf ich mich für die Hilfe bei einigen Experimenten bedanken.

Bei Herrn Prof. Dr. Frieder Jäkle (Rutgers University, Newark) bedanke ich mich herzlich für seine Einladung zu meinem siebenwöchigen Forschungsaufenthalt in Newark, sowie für seine großzügige finanzielle Beteiligung. Ihm und den Mitgliedern seiner Arbeitsgruppe möchte ich außerdem für die freundliche Aufnahme und Unterstützung danken.

Desweiteren danke ich Frau B. Neumann und Herrn Dr. H.-G. Stammler für die Anfertigung der Röntgenstrukturanalysen und den Herren Dipl.-Ing. P. Mester, Dipl.-Ing. G. Lipinski und Dr. A. Mix für die Aufnahme zahlreicher NMR-Spektren. Dem MS-Service der Fakultät für Chemie, Herrn Dr. M. Letzel und seinem Team, danke ich für die Aufnahmen der Massenspektren. Frau B. Michel danke ich für die Anfertigung der Elementaranalysen.

Den Festangestellten sowie den Aushilfskräften des Chemikalienlagers, mit denen ich die Freude hatte zusammen zu arbeiten, möchte ich für meine schöne Zeit als Studentische Hilfskraft danken, welche ich im Chemikalienlager verbringen durfte.

Meine Freunde, die zu viele sind um sie namentlich zu nennen und die mich in meinem Leben begleiten, möchte ich für die Zeit die ich mit ihnen verbringen kann, danken.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich an meine Eltern Bernhard und Dagmar, meine Schwester Caroline und meine "Kleine" Katrin richten. Denn ohne ihre fortlaufende Unterstützung und beständigen Rückhalt wäre mein Studium nicht möglich gewesen.

Den drei Familien;

Der großen der Freunde,

der kleinen der Verwandten und

der kleinsten, meiner Liebsten.

SHORT ABSTRACT

10

15

30

A series of 1,4-phenylenes X-C₆H₄-BDB featuring one 1,3,2-benzodiazaborolyl (BDB) and a phosphorus-based end group [X= PPh₂ (HK1 & HK2), P(O)Ph₂ (HK1=O), P(S)Ph₂ (HK1=S), P(Se)Ph₂ (HK1=Se), P(AuCl)Ph₂ (HK1-AuCl) and P(Me)Ph₂ (HK1-Me)] as well as 2-(2')thienyl-1,3,2-benzodiazaboroles with a second end group X [X= PPh₂ (HK3 & HK4), P(S)Ph₂ (HK3=S), P(Se)Ph₂ (HK3=Se) and P(Me)Ph₂ (HK3-Me)] in the 5' position are presented. Their syntheses, analytical and molecular structures as well as their optical properties are discussed. The experimental data are accompanied by theoretical TD-DFT computations (B3LYB/G-311G(d,p)) to further increase the understanding of the optical properties of this series of compounds. The phosphanes HK1, HK2, HK3 and HK4 show no significant luminescence but are converted via photo-oxidation into their corresponding oxides.

The derivatives HK1=O, HK1=S, HK1-AuCl, HK1-Me, HK3=S and HK3-Me show intense blue luminescence in cyclohexane, toluene, chloroform, tetrahydrofuran and dichloromethane solutions with a pronounced solvatochromism. Thereby, the Stokes shifts are varying between 8950- and 10440 cm⁻¹ in dichloromethane solution and mirror the nature of the phosphorus based end group. The phosphonium compounds HK1-Me and HK3-Me show the largest Stokes shift in this series. Quantum yields up to 0.70 are observed for these compounds, whereby the quantum yields of the selenium derivatives (HK1=Se, HK3=Se), however, are quite small (<0.1).

A second series of compounds represented by different phosphonium salts of the type aryl-CH₂-P(Ph₂)-C₆H₄-BDB including the 1,3,2-benzodiazaborolyl-unit (BDB) and different aryl-groups [aryl= anthracen (**HK1-Anthra**), phenyl (**HK1-Benzyl**), PhF₅ (**HK1-FBenzyl**)] as well as one thienyl-analogue of the anthracen compound (**HK3-Anthra**) is presented. Unfortunately these compounds proved to be quite unstable towards UV-irradiation.

To avoid the potentially reactive CH₂-bridge between the phosphorus atom and the aryl system a triphenyl-phosphonium compound of the type Ph₃P-C₆H₄-BDB (**HK1-Phenyl**) was synthesized and proved to be photochemically more stable.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abb. Abbildung

AES Anregungs-Emissions-Spektroskopie

Å Ångstrøm

av. durchschnittlich (average)

berchnet berechnet

Bu Butyl

br breites Signal (NMR-Spektroskopie)

CCDC Cambridge Crystallographic Data Centre

COSY Correlation Spectroscopy

Ladungstransfer (Charge Transfer)

Cy Cyclohexyl

d Dublett (NMR-Spektroskopie)

dd Dublett von Dublett (NMR-Spektroskopie)

DEPT Distortionless Enhancement by Polarization Transfer

Density Functional Theory

 Δ Differenz

δ Chemische Verschiebung

ΔT Zufuhr thermischer Energie

El Elektronenstoßionisation

50 Et Ethyl

exp. experimentell

f Oszillatorstärke

Fc Ferrocenyl

fl. flüssig

55 gef. gefunden

HLG HOMO-LUMO-Lücke (HOMO-LUMO-Gap)

HMBC Heteronuclear Multiple Bond Correlation

HMQC Heteronuclear Multiple Quantum Coherence

HOMO Höchstes besetztes Molekülorbital (highest occupied molecular

orbital)

*i*Pr *iso-*Propyl

IR Infrarot

J Kopplungskonstante

LUMO Tiefstes unbesetztes Molekülorbital (lowest unoccupied

molecular orbital)

λ Wellenlänge

 $\lambda_{max, \, Abs}$ Absorptionsmaximum

 $\lambda_{max, Em}$ Emissionsmaximum

M mol/L

Molekülion (Massenspektrometrie)

m Multiplett (NMR-Spektroskopie)

m meta

Me Methyl

Mes Mesityl (2,4,6-Trimethylphenyl)

75 MO Molekülorbital

MS Massenspektrometrie

m/z Verhältnis von Masse zu Ladung

μ_A Dipolmoment im angeregten Zustand

μ_G Dipolmoment des Grundzustands

80 *n* normal

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

NMR Nuclear magnetic resonance

Nuc Nucleophil

o ortho

OLED Organic Light Emitting Diode

₈₅ p para

Ph Phenyl

ppm parts per million

q Quartett (NMR-Spektroskopie)

R Rest

Singulettgrundzustand

S₁ Erster angeregter Sigulettzustand

S₂ Zweiter angeregter Sigulettzustand

s Singulett (NMR-Spektroskopie)

T₁ Erster angeregter Triplettzustand

t Triplett (NMR-Spektroskopie)

tBu tert-Butyl

95

TCSPC Time-Correlated Single Photon Counting

TD-DFT Time-Dependent Density Functional Theory

tert tertiär

THF Tetrahydorfuran

TMS Tetramethylsilan

 Φ_F Fluoreszenz-Quantenausbeute

UV Ultraviolett

vgl. vergleiche

vis sichtbar (visible)

	1. EINLEITUNG 1
	1.1 Motivation
	2. Theoretischer Hintergrund
110	2.1 Lumineszenzeigenschaften von Molekülen3
	2.2 Das Element Bor und dessen Eigenschaften
	2.3 Synthese und Eigenschaften von 1,3,2-Diazaborolen
	2.3.1 1,3,2-Diazaborole
	2.3.2 1,3,2 Benzodiazaborole
115	2.3.3 Lumineszenzeigenschaften von 1,3,2-Benzodiazaborolen
	2.4 Donor-Akzeptor-Verbindungen
	2.4.1 Bor und Phosphor in Donor-Akzeptor-Verbindungen
	2.4.2 1,3,2-Benzodiazaborole in Donor-Akzeptor-Verbindungen
	3. Aufgabenstellung
120	4. ERGEBNISSE UND DISKUSSION
	4.1 Synthese und strukturelle Eigenschaften von 2-Phosphanylaryl 1,3,2-Benzodiazaborolen
	4.1.1 Synthese und strukturelle Eigenschaften der phenylverbrückten Phosphane HK1 und HK2
125	4.1.2 Synthese und strukturelle Eigenschaften der thienylverbrückten Phosphane HK3 und HK4
	4.1.3 Darstellung und Eigenschaften der Phosphanoxids HK1=O 30
	4.1.4 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoransulfide HK1=S und HK3=S 33
130	4.1.5 Darstellung und Eigenschaften der Phosphanselenide HK1=Se und HK3=Se

	4.1.7 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumverbindungen HK1-Me und HK3-Me
105	4.1.8 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumbromide HK1-Anthra und HK3-Anthra
135	
	4.1.9 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumverbindung HK1- F Benzyl 49
	4.1.10 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumverbindung HK1-Benzyl 50
	4.1.11 Darstellung und Eigenschaften der Bisphosphoniumsalzes HK1- <i>ortho</i> 52
140	4.1.12 Darstellung und Eigenschaften der Bisphosphoniumsalzes HK1- <i>para</i> 53
	4.1.13 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumverbindung HK1-Phenyl
	54
	4.2 Diskussion der optischen Eigenschaften unter Einbezug der Ergebnisse
	theoretischer Rechnungen
145	4.2.1 Optische Eigenschaften der Gruppe I
	4.2.2 Untersuchungen zur photoinduzierten Oxidation von HK1 und HK3 60
	4.2.3 Optische Eigenschaften der Gruppe II
	4.2.4 HK1=O 63
	4.2.5 Einfluss von Alkalimetalkationen auf die optischen Eigenschaften von
150	HK1=O66
	4.2.6 HK1=S und HK3=S
	4.2.7 HK1=Se und HK3=Se
	4.2.8 HK1-AuCl
	4.2.9 HK1-Me und HK3-Me
155	4.2.10 Optische Eigenschaften der Gruppe III
	4.2.11 UV/Vis- und NMR-Untersuchungen zur photochemischen Zersetzung von
	HK1-Anthra und HK1-FBenzyl 84

	4.2.12 HK1-Anthra und HK3-Anthra	89
	4.2.13 Schaltversuche mit Lewis-Basen	92
160	4.2.14 Optische Eigenschaften der Verbindungen HK1-Benzyl und HK1- F Be n	nzy197
	4.2.15 Schaltversuche mit Lewis-Basen	98
	4.2.16 Optische Eigenschaften der Verbindung HK1- <i>para</i>	100
	4.2.17 Schaltversuche mit Lewis-Basen	100
	4.2.18 UV/Vis- und NMR-Untersuchungen zur Zersetzung von HK1-Pheny	1 unter
165	UV-Licht	102
	4.3 Synthese und optische Eigenschaften	von
	1,3,2-benzodiazaborolfunktionalisierter Polystyrolen	106
	4.3.1 Optische Eigenschaften der Polymere in Lösung sowie im Festkörper	109
	5. Experimenteller Teil	113
170	5.1 Allgemeine Arbeitsmethoden	113
	5.2 Spektroskopische Methoden und Analytik	113
	5.2.1 Kernresonanzspektren	113
	5.2.2 UV-VIS-Absorptions- und Fluoreszenzspektroskopie	114
	5.2.3 Massenspektroskopie	115
175	5.2.4 Elementaranalysen	115
	5.2.5 Röntgenstrukturanalysen	115
	5.2.6 DFT- und TD-DFT-Rechungen	116
	5.2.7 Polymerspezifische Analytik	116
	5.3 Synthese der Ausgangsverbindungen	117
180	5.3.1 Synthese von 2-Brom-1,3-diethyl-1,3,2-benzodiazaborol (XI)	117
	5.3.2 Synthese von 2-Brom-1,3-diphenyl-1,3,2-benzodiazaborol (XIa)	117
	5.3.3 Synthese von 4-Bromphenyl-diphenylphosphan (1)	117

	5.3.4 Synthese von 5-Brom-2diphenylphosphanylthiophen (2)
	5.3.5 Synthese von Tetrahydrothiophen-Gold(I) Chlorid (3)
185	5.3.6 Synthese von 9-(Brommethyl)-anthracen (4)
	5.4 Versuchsbeschreibungen
	5.4.1 Synthese von
	4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1)
190	Darstellung via Grignard-Reaktion: 118
	Darstellung via <i>tert</i> -Butyllithium: 119
	5.4.2 Synthese von
	4-(Diphenyl-oxo-phosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1=O)
195	5.4.3 Synthese von
	4-(Diphenyl-thio-phosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1=S)
	5.4.4 Synthese von
200	4-(Diphenyl-seleno-phosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1=Se)
	5.4.5 Synthese von
	$ [\kappa-P\{4-diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol\}-gold(I) chlorid] \\ (HK1-AuCl) \\ $
	5.4.6 Synthese von
205	[4-(Methyldiphenylphosphonio)-1-(-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol]-monomethylsulfat (HK1-Me)

	5.4.7 Synthese von
210	(4-1',3'-Diethyl-1',3',2'-benzodiazaborolylphenyl)triphenylphosphoniumbromid
	(HK1-Phenyl)
	5.4.8 Synthese von
	4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-phenyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK2)
215	5.4.9 Synthese von
	5-(Diphenylphosphanyl)-2-(1',3'diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)thiophen (HK3)
	5.4.10 Synthese von
220	5-(Diphenyl-thiophosphanyl)-2-(1',3',diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-thiophen (HK3=S)
	5.4.11 Synthese von
	5-(Diphenyl-selenophosphanyl)-2-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-thiophen (HK3=Se)
	5.4.12 Synthese von
225	[5-(Methyldiphenylphosphonio)-2-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-thiophen]- monomethylsulfat (HK3-Me)
	5.4.13 Synthese von
	5-(Diphenylphosphanyl)-2-(1',3'diphenyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)thiophen (HK4)
230	5.4.14 Synthese von
	Benzyl(4-1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol- 2'yl)phenyl)diphenylphosphoniumbromid (HK1-Benzyl)
	5.4.15 Synthese von
	(1,2-Phenylenbis(methylen))bis((4'-(1'',3''diethyl-1'',3'',2''-benzodiazaborol-
235	2"yl)phenyl) diphenylphosphoniumbromid (HK1- <i>ortho</i>)

	5.4.16 Synthese von
	(1,4-Phenylenbis(methylen))bis((4'-1",3"-diethyl-benzodiazaborol-2"yl)-phenyl)-diphenylphosphoniumbromid (HK1- <i>para</i>)
	5.4.17 Synthese von
240	(4-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'y-)phenyl)((perfluorophenyl)methyl)-diphenylphosphoniumbromid (HK1- F Benzyl)
	5.4.18 Synthese von
	(Anthracen-9-ylmethyl)(4'-(1'',3''-diethyl-1'',3'',2''-benzodiazaborol-2''ylphenyl)-
	diphenylphosphoniumbromid (HK1-Anthra)153
245	5.4.19 Synthese von (Anthracen-9-ylmethyl)5'-(1'',3''-diethyl-1'',2'',3''
	benzodiazaborol-2"yl)thiophen-2'-yl)diphenylphosphoniumbromid (HK3-Anthra
	5.4.20 Synthese Poly[4-(1',3'-diphenyl-1'2'3'-benzodiazaborolyl)styrol] (HKPoly2
250	6. ZUSAMMENFASSUNG & AUSBLICK
	6.1 Zusammenfassung
	6.2 Ausblick
	7. A NHANG
	7.1 Literaturverzeichnis
255	7.2 Kristallographische Daten173

1. EINLEITUNG

1.1 Motivation

280

Der Chemiker wird durch die Anforderungen an die Eigenschaften neuer Materialien für ihren industriellen Einsatz vor immer neue Herausforderungen gestellt. Dabei wird von Seiten der chemischen Industrie unermüdlich an bereits etablierten Materialien geforscht, um deren Eignung für ihr jeweiliges Anwendungsgebiet weiter zu optimieren.

Es darf nicht die alleinige Aufgabe der Wissenschaft sein, den Bemühungen industrieller Forschung hilfreich zur Seite zu stehen, sondern es ist grundsätzlich ihre Aufgabe Stoffe zu untersuchen, die bis heute abseits des kommerziellen Interesses stehen. Dabei sollte das generelle Verständnis von einzelnen Substanzklassen und die Einflussnahme auf deren Eigenschaften im Vordergrund stehen und nicht ausschließlich deren Eignung für kommerzielle Anwendungen.

Ein Gebiet, welchem seit vielem Jahren großes kommerzielles wie auch wissenschaftliches Interesse entgegengebracht wird, ist das von elektrooptischen Bauteilen. Jüngere Arbeiten verfolgen das Ziel, die bisher verwendeten anorganischen Halbleiter durch geeignete organische Verbindungen zu ersetzen. Diese sind, eine etablierte Synthese vorausgesetzt, im Regelfall kosteneffizienter zugänglich. So wurden in den letzten Jahren organische Leuchtdioden (OLEDs) sowie organische Photovoltaikelemente (OPVC) vorgestellt. Auch sind Bauteile auf Basis organischer Verbindungen mit nichtlinearen optischen Eigenschaften weiter in den Fokus des wissenschaftlichen Interesse gerückt.^[1]

In allen genannten elektrooptischen Bauteilen sind Schichten verschiedener Materialien kombiniert, wobei an jedes Material spezielle Anforderungen gestellt werden. Ein Forschungsschwerpunkt liegt auf organischen konjugierten π-Systemen, welche mit elektronen-spendenden sowie elektronen-ziehenden Gruppen versehen sind. Solche Materialien werden auch als Donor-Akzeptor-Verbindungen bezeichnet.

In dieser Arbeit werden die Synthese und die optischen Eigenschaften von neuartigen Donor-Akzeptor-Verbindungen vorgestellt. In diesen ist die 1,3,2-Benzodiazaborol-Einheit als Donorfunktion verschiedenen Arylphosphan-, Phosphinochalcogenid- und Phosphonium-Einheiten als Akzeptor-funktionen gegenübergestellt. Die verschiedenen 1,3,2-Benzodiazaborole zeichnen sich durch die Anwesenheit eines dreifach koordinierten Boratoms aus. Das ist ungewöhnlich, denn Verbindungen, welche dreifachkoordinierte Boratome enthalten, wirken durch die elektronischen Eigenschaften des Boratoms fast ausschließlich als Elektronenakzeptoren.

Freilich steht die Verbindungsklasse der 1,3,2-Benzodiazaborole noch fern jeglicher kommerziellen Nutzung. Jedoch findet sie bereits in einigen Patenten Erwähnung, was verdeutlicht welches Potential diesen Materialien in Zukunft von Seiten der industriellen Forschung eingeräumt wird.^[2]

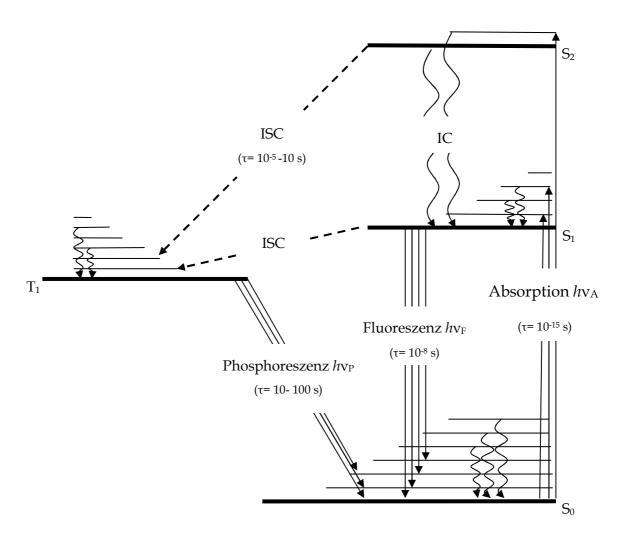
285

2. THEORETISCHER HINTERGRUND

305

2.1 Lumineszenzeigenschaften von Molekülen

Wird beim Übergang eines Moleküls von einem angeregten in einen Zustand niedrigerer Energie elektromagnetische Strahlung emittiert, spricht man von Lumineszenz. Vollzieht sich der Übergang schneller als die Bewegung der Kerne, so wird dieser Übergang als vertikaler Übergang bezeichnet und folgt dem Franck-Condon-Prinzip. Die Prozesse, die innerhalb eines Moleküls zwischen der Absorption und der Emission elektromagnetischer Strahlung ablaufen, können gut in einem Jablonski-Diagramm zusammengefasst werden (Abb. 1).



2.1 Abb. 1: Modifiziertes Jablonski-Diagramm.1

¹ Bei der Abbildung bleiben Lösungsmitteleinflüsse und Quenchingprozesse unberücksichtigt.

Nach der Absorption eines Photons werden verschiedene Vibrationszustände eines angeregten Zustands S_n (gezeigt S_1 und S_2) teilweise populiert. Dabei findet der Übergang $S_0 \rightarrow S_n$ aus dem Vibrationsgrundzustand statt, da bei Raumtemperatur weitere Vibrationszustände nur unzureichend besetzt sind.

Die Transmission in die verschiedenen angeregten Zustände $(S_0 \rightarrow S_n)$ benötigt 10^{-15} Sekunden. Das System erreicht durch Relaxationsprozesse (Internal Conversion (IC), strahlungslose Relaxation) innerhalb 10^{-12} Sekunden den Vibrationsgrundzustand des Zustandes S_1 $(S_{n+1} \rightarrow S_1)$. Aus S_1 findet dann der Übergang in die verschiedenen Vibrationszustände des Grundzustandes S_0 statt $(S_1 \rightarrow S_0)$, was die Bandenstruktur des Emissionsspektrums zur Folge hat.

Eine Emission kann aus zwei verschiedenen angeregten Zuständen erfolgen. Es wird zwischen der spinerlaubten Fluoreszenz ($S_{n+1} \rightarrow S_n$; $\Delta S=0$) und der spinverbotenen Phosphoreszenz ($T_n \rightarrow S_n$; $\Delta S\neq 0$) unterschieden. Der Phosphoreszenz muss zudem ein Intersystem Crossing (ISC) vorangegangen sein. Die Wahrscheinlichkeit dieses Vorgangs korreliert mit der Stärke der Spin-Bahnkopplung des Systems; diese ist in Verbindungen, welche besonders schwere Atome enthalten, stärker ausgeprägt. Auf diesen Umstand wird der sogenannte Schwer-Atom-Effekt zurückgeführt. Dabei geht der spinverbotene Übergang langsamer vonstatten, was zu signifikant längeren Lebenszeiten der Phosphoreszenz führt.

Da Energie aufgrund strahlungsloser Desaktivierung- und Relaxationsprozesse abgegeben wird, ist die Wellenlänge des Emissionslichtes energieärmer als die Wellenlänge der Absorption. Diese Rotverschiebung wird als Stokes-Verschiebung bezeichnet. Kommt im Falle der Photolumineszens von Molekülen, die Lumineszenz durch einen HOMO-LUMO-Übergang zustande, so kann das HOMO als Grundzustand (S₀) und das LUMO als erster angeregter Zustand (S₁) angenommen werden.

Sind HOMO und LUMO auf räumlich getrennten Bereichen des Moleküls lokalisiert und tritt bezüglich eines Dipolmoments im Grundzustand (μ_G) eine große Änderung dieses Dipolmomentes im angeregtem Zustand (μ_E) ein, wird von einem intermolekularen "Charge Transfer" gesprochen. Über die Änderung des

310

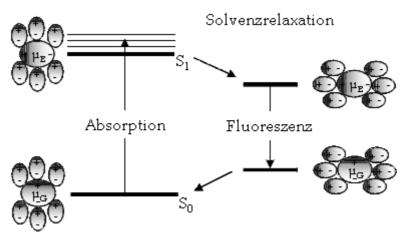
315

320

325

330

Dipolmoments während des Übergangs kann die Stokes-Verschiebung Aufschluss geben (Abb. 2).



2.1 Abb. 2: Einfluss der Solvenzrelaxation auf die Lumineszenz.

Beim Übergang von So zu S1 können die umgebenen Lösungsmittelmoleküle nicht augenblicklich auf das geänderte Dipolmomentes des nun angeregtem Moleküls reagieren (Frank-Condon-Prinzip). Erst nach der Umordnung Lösungsmittelmoleküle bzw. deren Dipole kommt es zur energetischen Absenkung des Zustands S₀, der sogenannten Solvenzrelaxation. Beim Übergang von S₁ nach S₀ können sich die umgebenden Lösungsmittelmoleküle wiederum nicht schnell genug umorientieren, was zu einer energetischen Anhebung des Grundzustandes So führt. Ist das Dipolmoment des angeregten Zustands größer als das des Grundzustandes, ist der stabilisierende Betrag der Solvenzrelaxation in polareren Lösungsmitteln weit stärker ausgeprägt, da polare Lösungsmittel den stärker polaren Zustand S1 besser stabilisieren können als unpolare Lösungsmittel. So kann eine große Stokes-Verschiebung auf einen Charge-Transfer-Übergang hindeuten.

Die Stokes-Verschiebung kann jedoch durch weitere Faktoren beeinflusst werden:

- Die Geschwindigkeit der Lösungsmittelrelaxtion,
- Konformationsänderungen (z. B. Rotationen),
- Lösungsmittelpolarität und -viskosität,

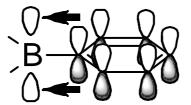
340

345

- Protonentransfer (z. B. Wasserstoffbrückenbindungen),
- Anregung in höhere elektronische Singuletzustände,
- Intermolekulare Wechselwirkungen (Excimer- und Exiplexbildung).

2.2 Das Element Bor und dessen Eigenschaften

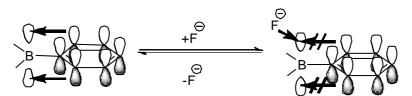
Das Element Bor wurde im Jahre 1809 von den französischen Wissenschaftlern L. J. GAY-LUSSAC und L. J. THENARD erstmals durch die Reduktion von Borsäureanhydrid mit Kalium in Reinform dargestellt. Durch seine Elektronenkonfiguration und dem damit vorgegebenen unbesetzten pz-Orbital, zeichnet sich dreifach koordiniertes Bor durch ein beständiges Elektronendefizit bzw. eine beständige Lewis-Acidität aus.



2.2 Abb. 1: Schematische Darstellung der $p-\pi$ -Konjugation.

Durch Integration eines Lewis-aciden dreifachkoordinierten Boratoms in konjugierte organische π -Systeme können die elektronischen Eigenschaften dieser π -Systeme beeinflusst werden. Das Boratom kann durch sein leeres p_z -Orbital eine Konjugation zum π -System eingehen, an welchem es substituiert ist. Somit wirkt das Boratom als Akzeptor durch die Verschiebung von Elektronendichte aus dem besetzen π -Orbital in besagtes p_z -Orbital (**Abb. 1**).

Eine weitere Eigenschaft vieler Organo-Borverbindungen ist ihre Adduktbildung mit Lewis-Basen. Diese führt zur Besetzung des freien p_z -Orbitals und so zur Unterbrechung der Konjugation mit gegebenenfalls substituierten organischen π -Systemen (**Abb. 2**).



2.2 Abb. 2: Auswirkung von Lewis-Basen.

Das gebildete Addukt kann in vielen Fällen durch die Zugabe einer stärkeren Lewis-Säure wie zum Beispiel des Bortrifluorid-Etherats aufgebrochen und die unsubstituierte Ausgangsverbindung zurückgewonnen werden.

380

365

370

Durch das freie p_z-Orbital sind Borverbindungen jedoch auch gegenüber Atmosphärilien und anderen Nucleophilen empfindlich. Dem kann begegnet werden indem man zum einen das p_z-Orbital sterisch gegenüber eventuellen Reaktionspartnern abschirmt. Zum anderen kann das Boratom mit π-Donoren substituiert werden, wodurch seine Lewis-Acidität herabsetzt wird. Ein Beispiel für die Stabilisierung durch sterische Abschirmung ist die Dimesitylboryl-Gruppe (I). Hier tragen, neben dem Phenylring an sich, besonders die *ortho*-ständigen Methylgruppen zur Abschirmung des p_z-Orbitals bei. Ein Beispiel für die thermodynamische Stabilisierung ist die Bis-dimethylamino-boryl-Gruppe (II) (Abb. 3).

385

390

395

2.2 Abb. 3: Stabilisierung von Organo-Borverbindungen.

Hier können die freien Elektronenpaare der Stickstoffatome Elektronendichte in das leere p_z-Orbital donieren und so zu seiner Stabilisierung beitragen. Eine weitere Möglichkeit zur thermodynamischen Stabilisierung ist die Einbettung des Boratomes in einen aromatischen Heterocyclus. Als Beispiel dafür können die 1,3,2-Diaza- und 1,3,2-Benzodiazaborole III und IV dienen. In diesen Bor-Stickstoffheterocyclen liegt das Boratom in direkter Nachbarschaft von zwei Stickstoffatomen vor. So ist eine effektive Konjugation zwischen dem freien p_z-Orbital des Boratoms und den freien Elektronenpaaren der Stickstoffatome möglich. Formel sind 1,3,2-Diazaborole isoelektronisch zu Pyrrolen, während 1,3,2-Benzodiazaborole den Indolen entsprechen.^[5]

2.3 Synthese und Eigenschaften von 1,3,2-Diazaborolen

2.3 Abb. 1: Verschiedene 1,3,2-Diazaborolsysteme.

Ist die den Fünfring komplettierende Kohlenstoff-Kohlenstoff-Bindung gesättigt spricht man von 1,3,2-Diazaborolidinen^[6-8] (**A**), liegt diese ungesättigt vor, von 1,3,2-Diazaborolen (**B**). Ist ein Benzolring an die Kohlenstoff-Kohlenstoff-Bindung anelliert so gelangt man zu den 1,3,2-Benzodiazaborolen (**C**). Anelliert man einen Benzolring an eine der Kohlenstoff-Stickstoffbindungen erhält man 1,3,2-Diazaborol-1,5- α -pyridine (**D**).^[9,10]

Der erste Vertreter dieser Verbindungsklassen wurde 1952 von GOUBEAU und BECHER beim Umsetzen von Trimethylboran mit *o*-Phenylendiamin zum 2-Methyl-1,3,2-benzodiazaborol (**V**) erhalten (**Abb. 2**).^[11]

2.3 Abb. 2: Darstellung von 2-Methyl-1,3,2-benzodiazaborol (V).

2.3.1 1,3,2-Diazaborole

Das erste 1,3,2-Diazaborol, das 2-Phenyl-1,3-dimethyl-1,3,2-diazaborol, wurde 1973 von MERRIAM und NIEDENZU durch katalytische Dehydrierung der entsprechenden gesättigten Verbindung dargestellt.^[12] Jedoch bereits ein Jahr danach konnten WEBER und SCHMID über einen alternativen Syntheseweg berichten, welcher die Umsetzung von *N,N*-Diphenyldiacetyldiimin mit Methyldibromboran und die anschließende Reduktion des gebildeten Boroliumsalzes **VI** durch Natriumamalgam beinhaltete (**Abb. 1**).^[13]

405

415

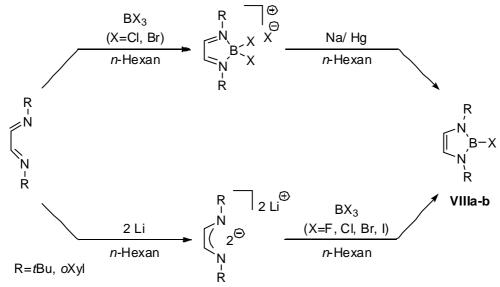
2.3.1 Abb. 1: Darstellung von 1,3-Diphenyl-2,4,5-trimethyl-1,3,2-diazaborol (VII).

425

430

435

Zwei Abwandlungen dieser Synthese konnte WEBER 1997 vorstellen. Durch die so zugänglichen 2-Halogeno-1,3,2-diazaborole (VIIIa-b) und ihre große synthetische Bedeutung wurde das Forschungsfeld der 1,3,2-Diazaborole endgültig zugänglich.^[14]



2.3.1 Abb. 2: Reaktionsschema zur Darstellung der 2-Halogeno-1,3,2-diazaborole (VIIIa-b).

Die am Bor durch Chlor bzw. Brom funktionalisierten Derivate konnten durch die Cyclokondensation von Diazabutadienen mit den entsprechenden Bortrihalogeniden und anschließende Reduktion der so erhaltenen Boroliumsalze mit Natriumamalgam gewonnen werden. Die zweite Syntheseroute ist für alle Halogenderivate geeignet. Hier wird dilithiertes Diazabutadien mit dem entsprechenden Bortrihalogenid zur Reaktion gebracht (**Abb. 2**).^[15] Durch die mögliche Umsetzung mit Nucleophilen sind zahlreiche Substitutionsmuster am Boratom zugänglich.

2.3.1 Abb. 3: Übersicht von ausgewählten 1,3,2-Diazaborolen.

So sind heute zahlreiche Alkyl-,^[15-17] Aryl-,^[17] sowie Ferrocenyl-,^[9] Cyano-,^[18] Methoxy- und Thioalkylderivate^[10] der 1,3,2-Diazaborole bekannt (**Abb. 3**). Nicht nur die 2- Halogenderivate werden als Ausgangsprodukte verwendet, auch die Umsetzung von Dihalogenoborylverbindungen **IXa-e** mit den entsprechend substituierten 1,4-Diazabutadienen wurde erfolgreich in der Synthese angewandt (**Abb. 4**).^[9,16,19]

$$Br_{2}B-Aryl-BBr_{2} \xrightarrow{fBu} \xrightarrow{fBu}$$

2.3.1 Abb. 4: Übersicht von ausgewählten 1,3,2-Diazaborolen.

2.3.2 1,3,2 Benzodiazaborole

450

Das erste 2-Halogeno-1,3,2-benzodiazaborol wurde im Arbeitskreis WEBER im Jahre 2001 synthetisiert (**Abb. 1**). Ähnlich wie im Falle der 1,3,2-Diazaborole folgte auf diese Entdeckung eine rasante Entwicklung dieser Verbindungsklasse.^[20]

2.3.2 Abb. 1: Synthese des 2-Brom-1,3-diethyl-1,3,2-benzodiazaborol (XI).

Auch Organodibromborane wurden erfolgreich mit entsprechend substituierten 1,2-Phenylendiaminen zu 1,3,2-Benzodiazaborolen umgesetzt. Man erhält das 2,5-bis-[2'-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborolyl)]-thiophen XIII durch die Reaktion von 2,5-Bis-diBromborylthiophen XII mit *N*,*N*'-Diethyl-1,2-phenylendiamin (**Abb. 2**).^[19]

2.3.2 Abb. 2: Darstellung von 2,5-Bis-[2'- (1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborolyl)]-thiophen (**XIII**).

Organodibromborane wie **XII** können über einen selektiven Bor-Silicium-Austausch dargestellt werden. Die Umsetzung von 2-Brom-1,3-diethyl-1,3,2-benzodiazaborol **XI** mit verschiedenen Nucleophilen führte zu weiteren neuen 1,3,2-Benzodiazaborolen (**Abb. 3**).

2.3.2 Abb. 3: Darstellung von diversen 1,3,2-Benzodiazaborolderivaten XIV- XXI.

Auch sind 1,3,2-Benzodiazaborole als Bauelement eines dreizähnigen "Pinzettenligand" **XXII** 2009 von YAMASHITA vorgestellt worden (**Abb. 6**).^[21]

i)
$$R_2P$$
 OH

ii) $BH_3 \times SMe_2$
 NH_2

iii) Et_2NH
 PR_2
 PR_2

2.3.2 Abb. 6: Darstellung des 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Iridiumkomplex **XXIII**.

2.3.3 Lumineszenzeigenschaften von 1,3,2-Benzodiazaborolen

Organische II-Systeme, die mit 1,3,2-Benzodiazaborol-Gruppen substituiert sind, zeigen bei Bestrahlung mit UV-Licht Photolumineszenz im sichtbaren Bereich des Lichtspektrums. Im Arbeitskreis WEBER wurde eine große Vielfalt an verschiedenen 1,3,2-Benzodiazaborolen bezüglich ihrer optischen Eigenschaften untersucht (**Abb. 1**).

2.3.3 Abb. 1: Ausgewählte Substitutionsmuster von 2-Aryl-1,3,2-Benzodiazaborolylen.

Neben einer großen Bandbreite in den optischen Eigenschaften wie Absorptionsund Emissionsmaximum sowie Quantenausbeute und Stokes-Verschiebung konnte auch die erwähnte Adduktbildung mit Lewis-Basen nachgewiesen werden.^[19] Durch die Adduktbildung kam es zur nahezu vollkommenen Löschung der Photolumineszenz, wobei durch Zugabe von Bortrifluorid-Etherat die Verbindungen XV bzw. XVI zurückgebildet und die Photolumineszenz nahezu komplett wieder hergestellt werden konnte (Abb. 2).

2.3.3 Abb. 2: Wechselwirkungen zwischen Fluorid-Ionen und XV und XVI.

Verglichen mit anderen Triarylboran-Funktionen findet die Komplexierung der 1,3,2-Benzodiazaborolgruppe (in den Verbindungen XVI und XXVII) bei wesentlich höheren Konzentrationen statt. In Verbindungen, welche mit

480

465

1,3,2-Benzodiazaborolyl- und Dimesitylborylgruppen substituiert sind zeigte sich, dass bei Fluoridionenzugabe zunächst das wesentlich Lewis-acidere Boratom der Dimesitylboryl-Gruppe komplexiert wurde (**Abb. 3**).^[22]

4.3.3 Abb. 3: Wechselwirkungen zwischen Fluorid-Ionen und XXVIII.

2.4 Donor-Akzeptor-Verbindungen

485

495

500

505

Wegen des hohen Interesses an Materialien mit verschiedenen optischen Eigenschaften wurden Donor-Akzeptor-Verbindungen in den letzten Jahren verstärkt untersucht. Diese Verbindungen besitzen häufig interessante nicht lineare optische Eigenschaften, was sie für verschiedene technische Anwendungen prädestiniert. Außerdem sind viele der organische Zielverbindungen, eine effiziente Synthese vorausgesetzt, durch die leicht verfügbaren Ausgangsstoffe kostengünstiger zugänglich als die bisher verwendeten anorganischen Werkstoffe.^[23] Ein bekanntes Beispiel für eine organische Donor-Akzeptor-Verbindung ist das 4-Nitroanilin XXIX (Abb.1).

2.4 Abb. 1: 4 Nitroanilin XXIX.

Dreifach koordiniertes Bor tritt in Donor-Akzeptor-Verbindungen wegen seines unbesetzten p_z -Orbitals meist als Elektronen-Akzeptor auf. So können Donorfunktionen mit einem zur Konjugation befähigten freien Elektronenpaar effektiv mit dem freien p_z -Orbital am Boratom interagieren. Was durch die Grenzstrukturen **XXXa** und **XXXb** deutlich (**Abb. 2**) wird.

Die bereits erwähnte Dimesitylborylgruppe I stellt eine etablierte Akzeptor-Funktion dar. Sie wurde mit diversen auf N-Donor-Funktionen kombiniert. So wurde von Alkyl- und Aryl-Substituenten am Stickstoffatom XXXIa bzw. XXXIb sowie von seiner Einbettung in einen Piperidino- und Morpholino-Substituenten XXXIc bzw. XXXId berichtet (Abb. 3).^[24]

Mes
$$R^1$$
 R^1 R^1 R^2 R^3 R^4 R^4 R^4 R^4 R^6 R^6

2.4 Abb. 3: Verschiedene Donor-Gruppen auf Amin Basis.

2.4.1 Bor und Phosphor in Donor-Akzeptor-Verbindungen

510

515

520

Neben diversen Donorgruppen auf der Basis von Aminofunktionen wurden auch Phosphinogruppen als Donoren eingeführt. In diesem Fall jedoch wird die elektronische Grundstruktur von der Grenzstruktur XXXIIa wiedergegeben (Abb. 1).

2.4.1 Abb. 1: Mesomerengrenzstrukturen XXXIIa und XXXIIb.

Dies wird durch die Resistenz des Phosphoratoms zur Pyramidalisierung erklärt. In quantenmechanischen Rechnungen wurde die Energiebarriere zur Pyramidalinversion des Phosphoratomes in PH₃ auf E_{inv} = 154 kJ· mol⁻¹ bestimmt, was wesentlich höher ist als die Energiebarriere, welche für die Pyramidalisierung des Stickstoffatoms in NH₃ bestimmt wurde (E_{inv} = 26.8 kJ· mol⁻¹).[25]

Der erste Vertreter dieser Art von Donor-Akzeptor-Verbindungen, das 4-(Dimesitylboryl)-(diphenylphosphino)-Benzol (XXXIII), wurde 1990 von YUAN und MARDER durch die Metallierung des 4-Brom-diphenylphosphino)-benzols und anschließende Umsetzung mit Dimesitylfluorboran erhalten und war der Ausgangspunkt für eine reichhaltige Folgechemie (Abb. 2).^[26]

2.4.1 Abb. 2: Synthese des 4-(Dimesitylboryl)-(diphenylphosphino)-Benzol XXXIII.

Bereits 1991 konnte mit dem 4'-[Methyl(diphenyl)phosphonio-biphenyl-4-yl)-triphenylborat (**XXXIV**) eine Donor-Akzeptor-Verbindung beschrieben werden, in welcher eine Borateinheit als Donor wirkt (**Abb. 3**).^[27]

2.4.1 Abb. 3: Synthese des 4'-[Methyl(diphenyl)phosphonio-biphenyl-4-yl)-triphenylborat **XXXIV**.

Die zwitterionische Verbindung XXXIV verfügt über vielversprechende nichtlineare optische Eigenschaften, aber zersetzte sich bei der Bestrahlung mit Wellenlängen unter 400 nm rasch. Als Grund nahmen die Autoren die homolytische Spaltung der Bor-Biphenyl-Bindung, gefolgt von Reaktionen der entstandenen Radikale mit dem Lösungsmittel an.

Materialien, welche Fluorid- und Cyano-Ionen selektiv anzeigen können, wird großes Interesse entgegengebracht. So setzte die US-amerikanische Environment Protection Agency die maximale Konzentration für Fluoridionen im Trinkwasser auf 4 ppm (210 µmol) fest. Fluoridionen sind im wässrigen Medium von einer festgebundenen Hydrathülle umgeben, sich in ihrer hohen was Hydratisierungsenthalpie von ΔH°=-504 kJ mol-1 widerspiegelt. Um mit Lewis-Säuren in Wechselwirkungen zu treten, muss zunächst die Hydrathülle aufgebrochen werden. Diese steht also einer erfolgreichen Komplexierung entgegen.[28]

Verbindung XXXIII wurde später von GABBAÏ genutzt, um die phosphoniumsalzartige Organo-Borverbindungen XXXVa-b zu erhalten. Diese Verbindungen können Fluorid- und Cyano-Ionen, selbst in wässrigen Lösungen bzw. in wässrig-organischen Phasen-Gemischen, selektiv komplexieren (Abb. 4).

530

535

540

2.4.1 Abb. 4: Synthese der Phosphoniumborana **XXXVa-b**.

Die mit der Komplexierung verbundene Veränderung ihrer Lumineszenz-Eigenschaften kann dabei Aufschluss über die Konzentration dieser Ionen in Lösung geben.^[29]

550

555

565

Auch eine antrhacenylmethyl-substituierte Phosphoniumverbindung **XXXVI** konnten GABBAÏ *et al.* durch die Umsetzung von **XXXIII** mit 9-Brommethyl-Anthracen erhalten (**Abb. 5**).^[30]

2.4.1 Abb. 5: Synthese des Anthracen-9-yl(methylen)

(4-dimesitylboryl)phenyldiphenylphosphoniumbromid XXXVI.

Die Verbindung XXXVI zeigte nur eine sehr schwache Lumineszenz. Die Autoren führen dies auf einen photoinduzierten Elektronentransferprozess von der Anthracen- auf die Dimesitylboryl-Einheit zurück (vgl. 4.2.13 Abb. 1). Nach der Zugabe einer Lewis-Base, in diesem Falle Cyanidionen, wurde jedoch eine wesentlich stärker ausgeprägte Lumineszenz beobachtet.

Weitere Donor-Akzeptor-Verbindungen mit Phosphonium- und Borylgruppen wurden von GABBAÏ *et al.* 2009 vorgestellt. Sie konnten das (4-Dimesitylborylphenyl)triphenylphosphoniumbromid **XXXVIII** dank einer durch

Nickel(II) vermittelten Kupplung von 4-Dimesitylborylbrombenzol **XXXVII** mit Triphenylphosphin erhalten (**Abb. 6**).

2.4.1 Abb. 6: Synthese von (4-Dimesitylborylpheny)ltriphenylphosphoniumbromid **XXXVIII**.

Ein weiteres Beispiel für Phosphor und Bor beinhaltende Verbindungen, welche interessante optoelektronische Eigenschaften für Ionensensormaterialien zeigen, sind die P-alkylierten Phosphoniumborine XXXXa-b (Abb. 7).^[31]

Mes
$$RI$$
 $R= Me, nBu$
 Ph
 $R= Me, nBu$
 $R= Mex$
 $R= Mex$

2.4.1 Abb. 7: Synthese der P-alkylierten Phosphoniumborine **XXXXa-b**.

2.4.2 1,3,2-Benzodiazaborole in Donor-Akzeptor-Verbindungen

575

580

585

Auch 1,3,2-Benzodiazaborole wurden in Donor-Akzeptor-Verbindungen integriert. In experimentellen Untersuchungen an den 2-Arylethinyl-1,3,2-benzodiazaborolen **XXXXIa-e**, welche durch quantenmechanische Rechnungen unterstützt wurden, konnten jedoch WEBER und MARDER zeigen, dass sich die 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Funktion in diesen Verbindungen bei der Anregung unerwarteterweise als π-Donor verhält. Dies ist sogar der Fall, wenn der Heterocyclus einer anderen schwachen Donorfunktion gegenüber gestellt wird (**Abb. 1**).^[32]

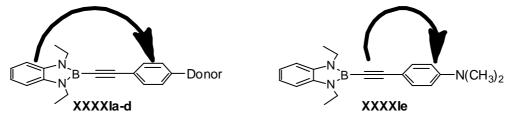
D= H (**a**), CH₃(**b**), OCH₃(**c**), SCH₃(**d**), N(CH₃)₂(**e**) **2.4.2 Abb. 1:** Verschiedene 2-Phenylalkinyl-1,3,2-benzodiazaborole **XXXXIa-e**.

Dies wird dadurch verdeutlicht, dass das HOMO der betreffenden Verbindungen (XXXXIa-XXXXId) stark auf dem 1,3,2-Benzodiazaborolteil lokalisiert ist, während das LUMO vorwiegend Anteile des substituierten π-Systems aufweist (Abb. 2).



2.4.2 Abb. 2: Molekülorbitaldarstellungen der Verbindung XXXXIa.

So führt die Absorption von Licht zu einer Ladungsverschiebung (Charge Transfer) von der Benzodiazaborol- Einheit auf das π -System. (π (Borol) $\to \pi^*$ (Aryl)).



2.4.2 Abb. 3: Charge-Transfer zwischen 1,3,2-Benzodiazaborolylgruppe und π-System.

Im Falle der Dimethylaminogruppe (**XXXXIe**) sind HOMO und LUMO auf dem π -System lokalisiert. So ist bei Anregung ein $\pi(Aryl) \to \pi^*(Aryl)$ -Übergang zu beobachten (**Abb. 3**).

3. AUFGABENSTELLUNG

600

Ziel dieser Arbeit ist die Einführung von Diphenylphosphanyl (**I**), Chalkogenophosphanyl (**II**) und Diphenylalkylphosphonium-Resten (**III**) als potente Akzeptoren in 1,3,2-Benzodiazaborolsystemen und die Auswirkung dieser Funktionen auf die optischen Eigenschaften der Verbindungen.

$$E = P$$

$$H_3C - P$$

$$H_3C - P$$

$$H_3C - P$$

$$E = O, S, Se$$

Dabei soll auch der Einfluss des verbindenden π -Systems durch den Vergleich zwischen Phenyl- und Thienylring erforscht werden.

3 Abb. 1: Phosphorhaltige Akzeptorfunktionen.

Mit dem Einsatz verschiedener Arylsubstituenten in den Phosphoniumsalzen soll ein zweites Chromophor in das System integriert werden. Dabei ist zu erwarten, dass die Emission solcher Spezies durch Basen schaltbar wird. So sollen diese Verbindungen auf die Auswirkungen von Fluoridionen auf ihre optischen Eigenschaften untersucht werden.

4. ERGEBNISSE UND DISKUSSION

4.1 Synthese und strukturelle Eigenschaften von 2-Phosphanylaryl 1,3,2-Benzodiazaborolen

4.1.1 Synthese und strukturelle Eigenschaften der phenylverbrückten Phosphane HK1 und HK2

Die Verbindung **HK1** konnte durch Halogen-Metallaustausch am 4-Bromphenyldiphenylphosphan **1** und anschließender Umsetzung mit 2-Brom-1,3,2-benzodiazaborol (**XI**) in 72% Ausbeute dargestellt werden.

4.1.1 Abb. 1: Darstellung der Phosphane HK1 und HK2.

Der Halogen-Metallaustausch erfolgte mit *tert*-Butyllithium im Gegensatz zum von YUAN und MARDER verwendeten *n*-Butyllithium.^[26] Alternativ wurden die Verbindungen **HK1** und **HK2** erfolgreich über eine Grignardreaktion erhalten. Dabei waren Spuren von Iod zur Aktivierung des Magnesiums notwendig. Nach zwei Tagen bei ca. 70 °C konnten **HK1** in 44 % und **HK2** in 41 % Ausbeute isoliert werden.

4.1.1 Abb. 2: Alternative Darstellung der Phosphane HK1 und HK2.

Wegen vergleichbarer Löslichkeiten vom 4-Brom-phenyldiphenylphosphans (1) und den Produkten **HK1** und **HK2** war eine fraktionierte Kristallisation zur Aufreinigung notwendig.

Die chemischen Verschiebungen der Signale im $^{11}B\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum betragen δ = 29.1 ppm für **HK1** und δ = 27.9 ppm für **HK2**. Diese Werte sind gut vergleichbar mit den sonst beobachteten chemischen Verschiebungen für 2-phenylsubstituierte

625

605

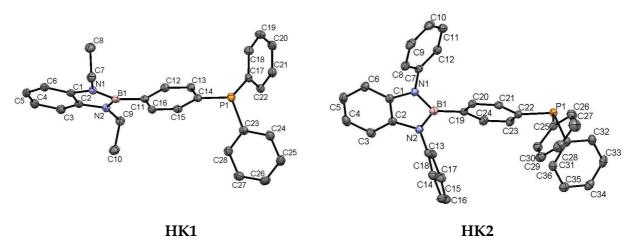
610

1,3,2-Benzodiazaborole (δ = 28- 29 ppm). [33,35] Im ³¹P{¹H}-NMR-spektrum zeigt sich, dass verglichen zur chemischen Verschiebung des Eduktes 1 von δ = -6.25 ppm die chemischen Verschiebungen von **HK1** (δ = -5.27 ppm) und **HK2** (δ = -5,25 ppm) um maximal 1 ppm zu tiefem Feld verschoben sind. Auch für Verbindung **XXXIII** wurde mit δ = -4.7 ppm eine Tieffeldverschiebung von nur 2 ppm beobachtet. [26]

630

640

Die Röntgenstrukturanalysen der Verbindungen **HK1** und **HK2** zeigen keine signifikanten Abweichungen in Bindungslängen und Winkeln, im Vergleich zu anderen 1,3,2-benzodiazaborolen und Triphenylphosphan (PPh₃) (**Abb. 3**).



4.1.1 Abb. 3: Strukturen der Verbindungen HK1 und HK2 im Kristall.

Die Längen der Kohlenstoff-Phosphorbindungen in **HK1** unterscheiden sich nicht signifikant. Im Falle von **HK2** jedoch ist die Kohlenstoff-Phosphorbindung des 1,3,2-benzodiazaborolylsubstituierten Phenylrings ein wenig kürzer (1.835(1) Å) als die übrigen Kohlenstoff-Phosphorbindungen (1.842(1) Å). Die C-P-C-Winkel sind mit 102.3° in **HK1** und 101.2° in **HK2** im Durchschnitt nur geringfügig kleiner als im Triphenylphosphan (103°). Weitere ausgewählte Bindungslängen für die Verbindungen **HK1** und **HK2** sind in Tabelle 1 und Tabelle 2 zu finden. Soweit vorhanden sind auch die Ergebnisse der energieoptimierten berechneten Struktur angegeben.

4.1.1 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in **HK1** in Å (berechnete Abstände sind in kursiv angegeben).

В-С	B(1)-C(11)	1.566(2) 1.566	Aryl- brücke	C(11)-C(12)	1.405(2) 1.406	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.461(2) 1.458
B-N	B(1)-N(1)	1.432(2) 1.440	C-C	C(12)-C(13)	1.389(2) 1.391	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.460(2) 1.459
	B(1)-N(2)	1.433(2) 1.440		C(13)-C(14)	1.400(2) 1.402	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.398(2) 1.397
P-C	P(1)-C(14)	1.837(1) 1.853		C(14)-C(15)	1.402(2) 1.399		N(2)-C(2)	1.401(2) 1.397
	P(1)-C(17)	1.832(1) 1.854		C(15)-C(16)	1.388(2) 1.394	C-C	C(1)-C(2)	1.408(2) 1.415
	P(1)-C(23)	1.836(1) 1.854		C(11)-C(16)	1.406(2) 1.404			

4.1.1 **Tabelle 2:** Ausgewählte Bindungslängen in **HK2** in Å.

В-С	B(1)-C(19)	1.564(2)	Aryl- brücke	C(19)-C(20)	1.406(2)	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.423(2)
B-N	B(1)-N(1)	1.438(2)	C-C	C(20)-C(21)	1.389(2)	N-(Ph)	N(2)-C(13)	1.431(2)
	B(1)-N(2)	1.438(2)		C(21)-C(22)	1.399(2)	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.406(2)
P-C	P(1)-C(22)	1.835(1)		C(22)-C(23)	1.397(2)		N(2)-C(2)	1.405(2)
	P(1)-C(25)	1.842(1)		C(23)-C(24)	1.389(2)	C-C	C(1)-C(2)	1.388(2)
	P(1)-C(31)	1.842(1)		C(19)-C(24)	1.403(2)			

4.1.2 Synthese und strukturelle Eigenschaften der thienylverbrückten Phosphane HK3 und HK4

Die Verbindungen **HK3** und **HK4** wurden durch Halogen-Metallaustausch an 5-Brom-thienyldiphenylphosphan (2) und anschließender Umsetzung mit 2-Brom-1,3,2-benzodiazaborol (**XI** bzw. **XIa**) in Ausbeuten von 35 bzw. 27% gewonnen.

650

655

660

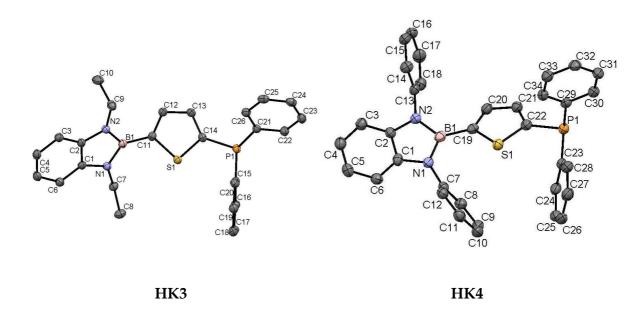
665

4.1.2 Abb. 1: Darstellung der Phosphane HK3 und HK4.

Auch hier erforderten ähnliche Lösungseigenschaften des 4-Brom-thienyldiphenylphosphans (2) und der Verbindungen HK3 bzw. HK4 eine Aufreinigung durch fraktionierte Kristallisation.

Die chemischen Verschiebungen der Signale im $^{11}B\{^1H\}$ -NMR-Spektrum betragen δ = 26.6 ppm für **HK3** und δ = 25.3 ppm für **HK4**. Diese Werte sind in guter Übereinstimmung mit den sonst beobachteten chemischen Verschiebungen thienylsubstituierter 1,3,2-Benzodiazaborole (δ = 26.2- 26.6 ppm). $^{[19]}$

Verglichen mit ihren phenylverbrückten Analoga **HK1** und **HK2** verschieben sich die Signale im 31 P{ 1 H}-NMR-Spektrum signifikant zu höherem Feld, so werden die Phosphorkerne in **HK3** bei δ = -20.4 ppm und in **HK4** bei δ = -20.7 ppm registriert. Verglichen mit dem Ausgangsprodukt **2** ist die Verschiebung jedoch gering, **2** gibt Anlass zu einem Signal bei δ = -22.1 ppm. Für die Verbindungen **HK3** und **HK4** konnten Röntgenstrukturanalysen angefertigt werden. In der Einheitszelle der Verbindung **HK4** befinden sich zwei Moleküle, dessen Bindungsparameter sich jedoch innerhalb der dreifachen Standardabweichung nicht unterscheiden (**Abb. 2**).



4.1.2 Abb. 2: Struktur der Verbindungen HK3 und HK4 im Kristall.

Die Bindungsverhältnisse innerhalb der 1,3,2-Benzodiazaborolreste zeigen keine signifikanten Unterschiede zu denen anderer 2-Thienyl-1,3,2-benzodiazaborole. In den jeweiligen Phosphinoarylgruppen lassen sich jedoch Unterschiede feststellen. Die Bindungslänge P(1)-C(14) in **HK3** (1.820(1)Å) ist gut mit der Bindungslänge P(1)-C(12) (1.823(3) Å) in **HK4** vergleichbar und signifikant kürzer als jene zwischen den P-Atomen und den Phenylringen (1.833(3)-1.840(1) Å).

Der B-C-Abstand in **HK4** (1.546(1) Å) ist gut mit jenem in 2'2-Dithienyl-1,3,2-benzodiazaborol (**XVI**) (1.547 Å) vergleichbar und gegenüber jenen in **HK3** (1.557(2) Å) geringfügig verkürzt.

Weitere ausgewählte Bindungslängen für die Verbindungen **HK4** und **HK4** sind in Tabelle 1 und Tabelle 2 zu finden. Soweit vorhanden sind auch die Ergebnisse der energieoptimierten berechneten Struktur angegeben.

670

4.1.2 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in HK3 in Å (berechnete Abstände sind in kursiv angegeben).

В-С	B(1)-C(11)	1.557(2) 1.554	Aryl- brücke	S(1)-C(11)	1.726(2) 1.748	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.461(2) 1.459
B-N	B(1)-N(1)	1.436(2) 1.442	S-C	S(1)-C(14)	1.724(1) 1.745	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.455(2) 1.458
	B(1)-N(2)	1.430(2) 1.442	C-C	C(11)-C(12))	1.375(2) 1.379	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.393(2) 1.396
P-C	P(1)-C(15)	1.820(1) 1.834		C(12)-C(13)	1.423(2) 1.420		N(2)-C(2)	1.396(2) 1.396
	P(1)-C(21)	1.840(1) 1.854		C(13)-C(14)	1.378(2) 1.378	C-C	C(1)-C(2)	1.410(2) 1.414
	P(1)-C(23)	1.834(1) 1.855						

4.1.2 Tabelle 2: Ausgewählte Bindungslängen in HK4 in Å.

В-С	B(1)-C(19)	1.546(1)	Aryl- brücke	S(1)- C(19)	1.728(3)	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.431(3)
B-N	B(1)-N(1)	1.444(1)	S-C	S(1)- C(22)	1.713(3)	N-(Ph)	N(2)-C(13)	1.438(3)
	B(1)-N(2)	1.435(1)	C-C	C(19)-C(20)	1.375(4)	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.405(3)
P-C	P(1)-C(22)	1.823(3)		C(20)-C(21)	1.412(4)		N(2)-C(2)	1.402(3)
	P(1)-C(23)	1.833(3)		C(21)-C(22)	1.372(4)	C-C	C(1)-C(2)	1.398(4)
	P(1)-C(29)	1.836(3)						

4.1.3 Darstellung und Eigenschaften der Phosphanoxids HK1=O

Die Synthese des Phosphanoxides **HK1=O** gelang durch den Einsatz von Oxone® (Kaliumperoxymonosulfat) als Oxidationsmittel und wurde über drei Tage in siedendem Toluol in Gegenwart von Siliziumdioxid durchgeführt.

4.1.3 Abb. 1: Synthese von **HK1=O**.

Zwar wurde über vielfältige Möglichkeiten berichtet, 1,3,2-(Benzo)-Diazaborole zu oxidieren, jedoch führte diese entweder zu Boroliumsalzen (**Abb. 2**) oder zur Zersetzung der Boroleinheit. So konnte die elektrochemische Oxidation von 2-arylsubstituierten 1,3,2-Benzodiazaborolen und die chemische Oxidation von verschiedenen 1,3,2-Diazaborolderivaten mit Nitrosoniumhexafluorophosphat beobachtet werden.^[19,37]

$$\begin{array}{c|c}
 & tBu \\
 & N \\
 & B-R \\
 & CH_2Cl_2; n-Hexan \\
 & tBu
\end{array}$$

$$\begin{array}{c|c}
 & CH_2Cl_2; n-Hexan \\
 & -30^{\circ}C \text{ bis rt, 24 std.}
\end{array}$$

$$\begin{array}{c|c}
 & R \\
 & F \\
 & tBu \\
 & N \\
 & M \\$$

4.1.3 Abb. 2: Bekannte Oxidationsreaktionen von 1,3,2-Diazaborolen.

Die Reaktion von **HK1** und Pyridin-*N*-Oxid lieferte jedoch nur unauftrennbare Produktgemische. Dabei konnte mittels ¹¹B-NMR-Spektroskopie gezeigt werden, dass die 1,3,2-Benzodiazaboroleinheit zersetzt wird (**Abb. 3**).

4.1.3 Abb. 3: Umsetzungen von **HK1** mit Pyridin-*N*-Oxid.

Auch die Oxidation mit Kaliumperoxymonosulfat liefert neben dem gewünschten Produkt **HK1=O** weitere Nebenprodukte. Durch den Zusatz von Siliziumdioxid

700

705

710

715

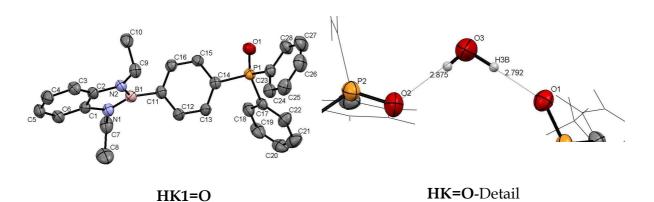
720

werden diese Nebenprodukte jedoch auf der SiO₂-Oberfläche absorbiert und lassen sich durch Filtration abtrennen. Die Absorption wird durch die Rosafärbung des sonst farblosen Siliziumdioxids während der Reaktion deutlich. Wird die Reaktion in siedendem Aceton durchgeführt, blieb das gewünschte Produkt mit Resten von Oxone® verunreinigt. Erst die heterogene Reaktion von **HK1** und Oxone® in Toluol lieferte die Zielverbindung **HK1=O** in 65% Ausbeute.

Im ${}^{11}B{}^{1}H}$ -NMR-Spektrum gibt **HK1=O** zu einer chemischen Verschiebung bei δ = 29.7 ppm Anlass.

Im ${}^{31}P\{{}^{1}H\}$ -NMR-Spektrum zeigt die Verbindung bei δ = 29.5 ppm eine Resonanz, die verglichen mit der Vorstufe **HK1** deutlich zu tiefem Feld verschoben ist und die Umwandlung des Phosphor(III)-Zentrums in ein Phosphor(V)-Zentrum belegt. Verglichen mit unsubstituiertem Triphenylphosphanoxid, welches bei δ = 27.0 ppm detektiert wird, ist die Resonanz von **HK1=O** jedoch nur um $\Delta\delta$ = 1.5 ppm tiefeldverschoben. [34]

Einkristalle der Verbindung wurden durch Überschichten einer konzentrierten Dichlormethan-Löung mit *n*-Hexan gewonnen.



4.1.3 Abb. 5: Struktur von HK1=O im Kristall.

Die Elementarzelle des Kristalls enthält zwei Moleküle welche innerhalb der dreifachen Standardabweichung die gleichen Bindungsparameter aufweisen. Zusätzlich sind beide Moleküle von einem Wassermolekül über Wasserstoffbrückenbindungen verbrückt (**Abb. 5**). Die Sauerstoffatome der Verbindung **HK1=O** wirken dabei als Akzeptoren, die Sauerstoff_(HK1=O)-Sauerstoff_(Wasser) Abstände liegen dabei im Mittel bei Δ≈ 2.83 Å. Dies ist die erste

Wasserstoffbrückenbindung, welche durch eine Röntgenstrukturanalyse in 1,3,2-Benzodiazaborolen bestätigt werden konnte. Der Abstand der P=O Doppelbindung in **HK1=O** beträgt 1.489 Å, was gut mit dem Wert in Triphenylphosphanoxid 1.46(1) Å vergleichbar ist.^[38]

Wie erwartet verkürzen sich die Phosphor-Kohlenstoff-Bindungen im Molekül, verglichen mit **HK1**, durch die Ausbildung eines Phosphor(V)-Zentrums auf 1.804(3) Å (av.). Die restlichen Bindungen im Molekül liegen im erwarteten Bereich von bekannten 1,3,2-Benzodiazaborolen. Weitere ausgewählte Bindungslängen, sowie die Ergebnisse der energieoptimierten berechneten Struktur für die Verbindungen **HK1=O** sind in Tabelle 1 zu finden.

4.1.3 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in **HK1=O** in \mathring{A} (berechnete Abstände sind in kursiv angegeben).

В-С	B(1)-C(11)	1.574(4) 1.567	Aryl- brücke	C(11)-C(12)	1.403(4) 1.406	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.452(4) 1.459
B-N	B(1)-N(1)	1.426(2) 1.441	C-C	C(12)-C(13)	1.395(4) 1.393	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.455(4) 1.459
	B(1)-N(2)	1.438(2) 1.441		C(13)-C(14)	1.391(4) 1.402	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.405(4) 1.397
P-C	P(1)-C(14)	1.808(3) 1.833		C(14)-C(15)	1.394(4) 1.399		N(2)-C(2)	1.406(4) 1.397
	P(1)-C(17)	1.801(3) 1.833		C(15)-C(16)	1.386(4) 1.391	C-C	C(1)-C(2)	1.394(4) 1.415
	P(1)-C(23)	1.802(3) 1.834		C(11)-C(16)	1.396(4) 1.406			
P=X	P(1)-O(1)	1.489(2) 1.499						

730

4.1.4 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoransulfide HK1=S und HK3=S

Die Synthese der Phosphansulfide **HK1=S** und **HK3=S** gelang in 53 bzw. 34% Ausbeute durch die Umsetzung der Verbindungen **HK1** und **HK3** mit elementarem Schwefel in siedendem Toluol.

745

750

755

760

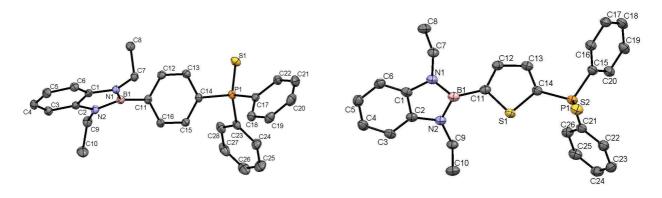
4.1.4 Abb. 1: Darstellung von HK1=S und HK3=S

Die moderaten Ausbeuten erklären sich mit der aufwendigen Aufarbeitung. Diese ist notwendig um das Produkt von Resten des elementaren Schwefels zu trennen. Schwefel geht in vielen organischen Lösungsmitteln neben den beiden Produkten in Lösung und konnte nur durch die Extraktion des Rohproduktes mit *n*-Pentan abgetrennt werden. Dabei geht im Falle von **HK3=S**, welches in *n*-Pentan besser löslich ist, weit mehr Produkt verloren als im Falle von **HK1=S**.

Die chemischen Verschiebungen $^{11}B\{^1H\}$ -NMR-Signale betragen δ = 28.9 ppm für **HK1=S** und δ = 25.7 ppm für **HK3=S** und stimmen gut mit sonst beobachteten chemischen Verschiebungen für phenyl- bzw. thienylsubstituierten 1,3,2-Benzodiazaborolen überein. $^{[19,33]}$

Im ${}^{31}P\{{}^{1}H\}$ -NMR-Spektrum werden Resonanzen bei δ = 43.4 ppm für **HK1=S** und δ = 33.2 ppm für **HK3=S** beobachtet. Der Wert für **HK1=S** ist sehr gut vergleichbar mit dem Triphenylphosphansulfid, welches bei δ =42.5 ppm absorbiert.[39] Über ein zu **HK3=S** analoges Thienyldisphenylphosphansulfid wurde bislang nicht berichtet.

Von beiden Verbindungen konnte eine Röntgenstrukturanalyse angefertigt werden (Abb. 2).



HK1=S HK3=S 4.1.4 Abb. 2: Strukturen von HK1=S (*links*) und HK3=S (*rechts*) im Kristall.

Die Bindungsparameter beider Verbindungen befinden sich in enger Übereinstimmung mit denen bekannter 2-Aryl-1,3,2-benzodiazaborlen. Die Diphenylphosphanylsulfidgruppen weisen keine strukturellen Besonderheiten auf. So ist die Phosphor-Schwefel-Bindung (**HK1=S** 1.960(4) Å; **HK3=S** 1.957(4) Å) in beiden Verbindungen sehr gut vergleichbar mit der Phosphor-Schwefel-Bindung im Triphenylphosphansulfid (1.950(3) Å).^[40]

Weitere ausgewählte Bindungslängen sowie die Ergebnisse der energieoptimierten berechneten Struktur für die Verbindungen **HK1=S** und **HK3=S** sind in Tabelle 1 und Tabelle 2 zusammengestellt.

4.1.4 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in HK1=S in Å (berechnete Abstände sind in kursiv angegeben).

В-С	B(1)-C(11)	1.567(2) 1.567	Aryl- brücke	C(11)-C(12)	1.406(2) 1.405	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.458(1) 1.459
B-N	B(1)-N(1)	1.438(2) 1.441	C-C	C(12)-C(13)	1.387(2) 1.393	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.460(1) 1.459
	B(1)-N(2)	1.432(2) 1.441		C(13)-C(14)	1.398(2) 1.399	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.399(1) 1.397
P-C	P(1)-C(14)	1.816(1) 1.841		C(14)-C(15)	1.400(2) 1.399		N(2)-C(2)	1.395(1) 1.397
	P(1)-C(17)	1.815(1) 1.843		C(15)-C(16)	1.392(2) 1.390	C-C	C(1)-C(2)	1.407(2) 1.414
	P(1)-C(23)	1.813(1) 1.843		C(11)-C(16)	1.402(2) 1.406			
P=X	P(1)-S(1)	1.9595(4) 1.978						

4.1.4 Tabelle 2: Ausgewählte Bindungslängen in $\mathbf{HK3=S}$ in Å (berechnete Abstände sind in kursiv angegeben).

В-С	B(1)-C(11)	1.561(3) 1.557	Aryl- brücke	S(1)- C(11)	1.727(2) 1.745	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.465(3) 1.458
B-N	B(1)-N(1)	1.429(3) 1.440	S-C	S(1)- C(14)	1.728(2) 1.740	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.468(3) 1.460
	B(1)-N(2)	1.435(3 1.440	C-C	C(11)-C(12)	1.373(3) 1.379	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.399(3) 1.396
P-C	P(1)-C(14)	1.798(2) 1.817		C(12)-C(13)	1.418(3) 1.418		N(2)-C(2)	1.400(3) 1.397
	P(1)-C(15)	1.818(2) 1.842		C(13)-C(14)	1.373(3) 1.375	C-C	C(1)-C(2)	1.409(3) 1.414
	P(1)-C(21)	1.813(2) 1.842						
P=X	P(1)-S(2)	1.957(1) 1.974						

4.1.5 Darstellung und Eigenschaften der Phosphanselenide HK1=Se und HK3=Se

Die Synthese der Phosphanselenide **HK1=Se** und **HK3=Se** gelang in 96.5 bzw. 90% Ausbeute durch die heterogene Reaktion von **HK1** und **HK3** mit schwarzem Selen in siedendem Toluol.

4.1.5 Abb. 1: Darstellung der Verbindungen **HK1=Se** und **HK3=Se**.

Diese exzellenten Ausbeuten sind durch die fehlende Notwendigkeit einer aufwendigen Aufreinigung möglich. So fallen die Verbindungen nach einem Tag in siedendem Toluol, Filtration und anschließendem Entfernen des Lösungsmittels im Vakuum als farblose Feststoffe an.

Die chemischen Verschiebungen der Signale im $^{11}B\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum betragen δ = 27.7 ppm für **HK1=Se** und δ = 25.8 ppm für **HK3=Se**. Hier fällt auf, dass verglichen mit allen anderen bisher diskutierten Verbindungen die Signale eine leichte Verschiebung zu hohem Feld erfahren.

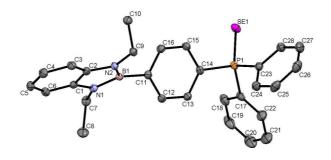
Im ${}^{31}P\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum werden die Signale beider Verbindungen von 79 Se-Satelliten begleitet. Dabei gibt die Verbindung **HK1=Se** zu einem Signal bei δ = 35.4 ppm (${}^{1}J_{P,Se}$ = 727.58 Hz) und **HK3=Se** zu einem zu einem Signal bei δ = 21.6 ppm (${}^{1}J_{P,Se}$ = 763.47 Hz) Anlass, die gut mit den Resonanzen für Triphenylphosphanselenid von δ = 35.9 ppm (${}^{1}J_{P,Se}$ = 732 Hz) und für Diphenyl-2-thienylphosphanselenid von δ = 20.6 ppm (${}^{1}J_{P,Se}$ = 743 Hz) übereinstimmen.[41,42]

780

785

790

Die Verbindung **HK1=Se** konnte durch eine Röntgenstruturanalyse vollständig charakterisiert werden (**Abb. 2**).



HK1=Se

4.1.5 Abb. 2: Molekülstruktur von **HK1=Se** im Kristall.

Dabei können wiederum in der 1,3,2-Benzodiazaborole keine signifikanten Abweichungen zu bereits bekannten 2-Aryl-1,3,2-Benzodiazaborole gefunden werden.^[33] Der Bor-Kohlenstoff-Abstand wurde mit 1.570(2) Å bestimmt. Auch die Bindungsparameter der Diphenylselenophosphanyl-Gruppe liegen in guter Übereinstimmung zu denen des Triphenylphosphanselenids. So weicht der Phosphor-Selenabstand in **HK1=Se** mit 2.115(4) Å nur unwesentlich von dem für das Triphenylphosphanselenid berichteten Abstand von 2.106(1) Å ab.^[43]

Weitere ausgewählte Bindungslängen, sowie die Ergebnisse der energieoptimierten berechneten Struktur für die Verbindungen **HK1=Se** sind in Tabelle 1 zu finden.

Die Umsetzung von **HK1** und **HK3** mit elementarem Tellur lieferte keine definierten Reaktionsprodukte. Auf weiterführende Syntheseversuche der Tellur-Analoga wurde, nach Ausbleiben von Lummineszenzeigenschaften der Selen-Verbindungen (vgl. **4.2.7**), verzichtet.

815

810

4.1.5 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in HK1=Se in Å (berechnete Abstände sind in kursiv angegeben).

В-С	B(1)-C(11)	1.570(2) 1.567	Aryl- brücke	C(11)-C(12)	1.402(2) 1.407	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.461(2) 1.459
B-N	B(1)-N(1)	1.431(2) 1.441	C-C	C(12)-C(13)	1.396(2) 1.390	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.463(2) 1.459
	B(1)-N(2)	1.434(2) 1.441		C(13)-C(14)	1.400(2) 1.399	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.395(2) 1.397
P-C	P(1)-C(14)	1.820(1) 1.842		C(14)-C(15)	1.398(2) 1.398		N(2)-C(2)	1.399(2) 1.397
	P(1)-C(17)	1.814(1) 1.844		C(15)-C(16)	1.384(2) 1.393	C-C	C(1)-C(2)	1.410(2) 1.414
	P(1)-C(23)	1.814(1) 1.844		C(11)-C(16)	1.404(2) 1.405			
P=X	P(1)-Se(1)	2.115(4) 2.138						

4.1.6 Darstellung und Eigenschaften des Gold(I)-Komplexes HK1-AuCl

Die Darstellung des Gold(I)-Komplexes erfolgte durch die Umsetzung von **HK1** und Gold(I)-tetrahydrothiophen Chlorid (3) in Dichlormethan bei Raumtemperatur.

4.1.6 Abb. 1: Synthese von des Gold(I)-Komplexes **HK1-AuCl**.

Wie auch andere Verbindungen dieser Reihe konnte HK1-AuCl durch Zugabe von *n*-Pentan aus konzentrierten Dichlormethanlösungen ausgefällt und somit aufgereinigt werden. Zur vollständigen Abtrennung des freigesetzten Tetrahydrothiophens wurde das Rohprodukt über Nacht im Vakuum bei 60°C getrocknet. Das Produkt konnte in 53 % Ausbeute nach Kristallisation aus einer 1:2 (v/v) Dichlormethan/ n-Pentan Mischung gewonnen werden. Die Verbindung **HK1-AuCl** stellt dabei den ersten Übergangsmetallkomplex Benzodiazaborolfragment da, welcher auf seine Lumineszenzeigenschaften untersucht wurde.

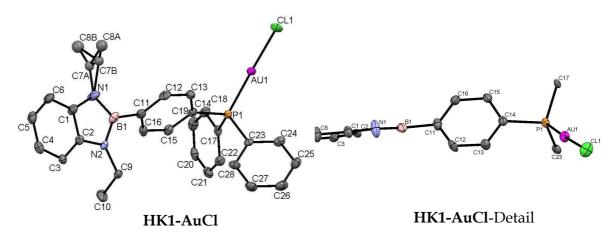
825

830

835

Im ${}^{31}P\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum zeigt **HK1-AuCl** eine chemische Verschiebung von δ = 33.5 ppm, die mit jener im bekannten Triphenylphosphangold(I)-chlorid **6** bei δ = 32.5 ppm gut vergleichbar ist. [44] Im ${}^{11}B\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum gibt der Komplex zu einem Signal bei δ = 29.1 ppm Anlass. So nimmt die Ausbildung des Komplexes keinen Einfluss auf die ${}^{11}B$ -NMR-Verschiebung (vgl. δ ¹¹B in **HK1** δ = 29.6 ppm) im NMR-Spektrum.

Einkristalle der Verbindung **HK1-AuCl** wurden ebenfalls aus obiger Mischung gewonnen (**Abb. 2**).



4.1.6 Abb. 2: Molekülstruktur **HK1-AuCl** im Einkristall.

Wieder sind die Bindungsparameter innerhalb der 1,3,2-Benzodiazaboroleinheit ohne Besonderheiten. Eine der Ethylgruppen ist fehlgeordnet. Die Kohlenstoff-Phosphor-Bindungen sind mit ca. 1.818(4) Å kürzer als die vergleichbaren Phosphor-Kohlenstoff-Bindungen in **HK1** (1.835(2) Å) und entsprechen jenen im Triphenylphosphangold(I)chlorid 6 (ca. 1.82 Å).^[45] Der Phosphor-Gold-Abstand in 6 ist mit 2.279(3) Å länger als jener in **HK1-AuCl** mit 2.225(1) Å.^[45]

Weitere ausgewählte Bindungslängen sowie die Ergebnisse der energieoptimierten berechneten Struktur für die Verbindungen **HK1-AuCl** sind in Tabelle 1 zu finden.

840

4.1.6 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in **HK1-AuCl** in Å (berechnete Abstände sind in kursiv angegeben).

В-С	B(1)-C(11)	1.570(5) 1.568	Aryl- brücke	C(11)-C(12)	1.397(5) 1.405	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.440(7) 1.459
B-N	B(1)-N(1)	1.431(5) 1.440	C-C	C(12)-C(13)	1.395(5) 1.392	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.450(4) 1.459
	B(1)-N(2)	1.421(5) 1.440		C(13)-C(14)	1.397(5) 1.399	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.398(4) 1.440
P-C	P(1)-C(14)	1.816(4) 1.837		C(14)-C(15)	1.403(5) 1.400		N(2)-C(2)	1.394(4) 1.440
	P(1)-C(17)	1.818(4) 1.839		C(15)-C(16)	1.394(5) 1.391	C-C	C(1)-C(2)	1.408(5) 1.414
	P(1)-C(23)	1.822(4) 1.839		C(11)-C(16)	1.399(5) 1.406			
P-X	P(1)-Au(1)	2.225(1) 2.290						

4.1.7 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumverbindungen HK1-Me und HK3-Me

Für die Methylierung der Phosphane **HK1** und **HK3** wurde Dimethylsulfat eingesetzt.

4.1.7 Abb. 1: Darstellung der Verbindungen HK1-Me und HK3-Me.

Beide Reaktionen sind nach 12 Stunden nahezu quantitativ abgeschlossen, wonach die Rohprodukte durch die Zugabe von *n*-Pentan ausgefällt werden. Der eingesetzte Überschuss von Diemethylsulfat wird durch Waschen mit *n*-Pentan abgetrennt. Man erhält die analysenreine Produkte nach Kristallisation aus Dichlormethan/ *n*-Alkan Mischungen in sehr guten Ausbeuten (**HK1-Me**: 83%; **HK3-Me**: 92 %).

Die Ausbildung des Phosphoniumzentrums kann anhand des ¹H-NMR-Spektrums gezeigt werden, wo die betreffende Methylgruppe eine charakteristische Phosphor-Wasserstoff-Kopplung aufweist. So wird die Methylgruppe in HK1-Me als Dublett bei δ = 3.15 ppm mit einer Kopplungskonstante von ${}^{2}J_{P,H}$ = 13.2 Hz beobachtet. Diese welche Werte sind nahezu identisch mit denen, für das Methyltriphenylphosphoniumbromid 7 berichtet werden $(\delta = 3.27 \text{ ppm})$ $^{2}J_{P,H}=13.3 \text{ Hz}).^{[46]}$

Im Salz **HK3-Me** zeigt das Dublett der phosphorgebundenen Methylgruppe eine chemische Verschiebung von δ = 3.12 ppm mit einer Kopplungskonstante von ${}^2J_{P,H}$ = 13.5 Hz. Dieser Befund ist konsistent mit den NMR-Daten für **HK1-Me** und das Phenacyl(diphenyl)(2-thienyl)phosphoniumbromid **8** (δ = 3.64 ppm; ${}^2J_{P,H}$ = 12 Hz).[47]

855

860

Die phosphorgebundenen Methylgruppen geben sich in den $^{13}C\{^{1}H\}$ -NMR-Spektren jeweils durch ein Dublett zu erkennen (**HK1-Me**: δ = 9.8 ppm; $^{1}J_{P,C}$ = 57.87 Hz) (**HK3-Me**: δ = 11.15 ppm; $^{1}J_{P,C}$ = 59.10 Hz).

875

880

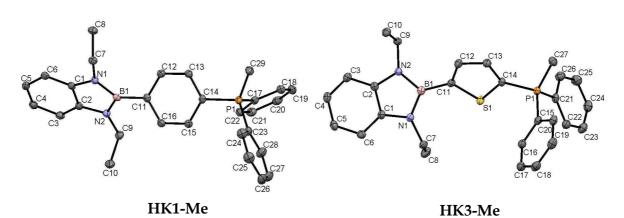
885

890

Obwohl Dimethylsulfat ein elektrophiles Methylierungsmittel darstellt, kann keine Reaktion an der elektronenreichen Benzodiazaborolylgruppe festgestellt werden. **HK1-Me** weist eine 11 B-NMR-Verschiebung von δ = 28.8 ppm und **HK3-Me** eine von δ = 25.4 ppm auf. Diese sind typische chemische Verschiebungen für phenyl- bzw. thienylsubstituierte 1,3,2-Benzodiazaborole.

Im ${}^{31}P\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum von **HK1-Me** wird ein Singulett bei δ = 22.1 ppm beobachtet, was gut mit jenem in Triphenylmethylphosphoniumiodid **9** (δ = 21.50 ppm) übereinstimmt.[48]

Die Verbindung **HK3-Me** gibt sich im ${}^{31}P\{{}^{1}H\}$ -NMR-Spektrum durch ein Singulett bei δ = 15.1 ppm zu erkennen. Von beiden Verbindungen konnten Einkristalle erhalten werden indem konzentrierte Dichlormethan-Lösungen mit einem n-Alkan überschichtet wurden (**Abb. 2**).



4.1.7 Abb. 2: Strukturen der Kationen von HK1-Me und HK3-Me im Kristall.

Die Bildungsparameter beider Verbindungen sind gut untereinander vergleichbar und weichen nicht signifikant voneinander ab. Auch der Phosphor-Kohlenstoff-Abstand zur Methylgruppe ist, mit 1.793 Å in **HK1-Me** und 1.792 Å für **HK3-Me**, sehr ähnlich und stimmen mit jenem im Triphenylmethylphosphoniumtetrachlorocuprat **10** (1.790(2) Å) überein. [49] Die Ausbildung der Phosphonium-Gruppe in beiden Verbindungen führt zu einer Verkürzung aller Phosphor-Kohlenstoffabstände. Vergleicht man die betreffenden

durchschnittlichen Phosphor-Kohlenstoff-Abstände in **HK1** ≈1.834 Å gegenüber ≈1.795 Å **HK1-Me**, bzw. **HK3** ≈1.831 Å gegenüber ≈1.791 Å in **HK3-Me**, so verkürzen sich die Abstände in beiden Verbindungen durch die Ausbildung des Phosphoniumzentrums um etwa 2%. Das Phosphoratom ist jeweils tetraedrisch koordiniert, was an der Spanne der Bindungswinkel (C(X)-P(1)-C(Y)) von 107.27° bis 111.59° ersichtlich ist.

Auf die Bor-Kohlenstoff-Bindung zum verbrückenden Aryl-System hat die Ausbildung des Phosphonium-Zentrums keine Auswirkungen. Die betreffenden Abstände unterscheiden sich in beiden Verbindungen nur minimal von denen der Ausgangsverbindungen (**HK1-Me**: B(1)-C(11): 1.565(2) Å; **HK3-Me**: B(1)-C(11): 1.562(2) Å).

Weitere ausgewählte Bindungslängen sowie die Ergebnisse der energieoptimierten berechneten Struktur für die Verbindungen **HK1-Me** und **HK3-Me** sind in Tabelle 1 und Tabelle 2 zu finden.

4.1.7 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in **HK1-Me** in Å (berechnete Abstände sind in kursiv angegeben).

В-С	B(1)-C(11)	1.566(2) 1.572	Aryl- brücke	C(11)-C(12)	1.403(2) 1.409	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.462(1) 1.460
B-N	B(1)-N(1)	1.434(2) 1.437	C-C	C(12)-C(13)	1.391(2) 1.388	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.464(2) 1.461
	B(1)-N(2)	1.440(2) 1.437		C(13)-C(14)	1.398(2) 1.404	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.399(1) 1.400
P-C	P(1)-C(14)	1.790(1) 1.805		C(14)-C(15)	1.397(2) 1.401		N(2)-C(2)	1.396(2) 1.399
	P(1)-C(17)	1.798(1) 1.812		C(15)-C(16)	1.384(2) 1.391	C-C	C(1)-C(2)	1.413(2) 1.412
	P(1)-C(23)	1.798(1) 1.812		C(11)-C(16)	1.405(2) 1.406			
	P(1)-C(29)	1.793(1) 1.823						

4.1.7 Tabelle 2: Ausgewählte Bindungslängen in **HK3-Me** in Å (berechnete Abstände sind in kursiv angegeben).

В-С	B(1)-C(11)	1.5316(2) 1.563	Aryl- brücke	S(1)- C(11)	1.723(1) 1.742	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.470(2) 1.461
B-N	B(1)-N(1)	1.433(2) 1.436	S-C	S(1)- C(14)	1.723(1) 1. 747	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.459(2) 1.461
	B(1)-N(2)	1.4314(2) 1.435	C-C	C(11)-C(12)	1.381(2) 1.383	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.401(2) 1.399
P-C	P(1)-C(14)	1.775(1) 1.778		C(12)-C(13)	1.410(3) 1.412		N(2)-C(2)	1.496(2) 1.398
	P(1)-C(15)	1.797(1) 1.812		C(13)-C(14)	1.378(2) 1.381	C-C	C(1)-C(2)	1.408(2) 1.412
	P(1)-C(21)	1.802(1) 1.811						
P=X	P(1)-C(27)	1.792(1) 1.821						

4.1.8 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumbromide HK1-Anthra und HK3-Anthra

Die Umsetzung von 9-Brommethyl-anthracen mit den betreffenden Phosphanen führte in siedendem Toluol zu den Phosphoniumsalzen **HK1-Anthra** und **HK3-Anthra**, die aus der Reaktionslösung NMR-rein ausfallen.

Ph₂P
$$\rightarrow$$
 BN \rightarrow Toluol, 72 h,110 °C \rightarrow Ph₂P \rightarrow BN \rightarrow Br \rightarrow Ph₂P \rightarrow BN \rightarrow Br \rightarrow Toluol, 72 h,110 °C \rightarrow Ph₂P \rightarrow BN \rightarrow Br \rightarrow Br \rightarrow HK3-Anthra

4.1.8 Abb. 1: Synthese der Salze HK1-Anthra und HK3-Anthra.

Dabei konnte in beiden Fällen ein nahezu quantitativer Umsatz beobachtet werden. So wurden **HK1-Anthra** in 90% und **HK3-Anthra** in 94% Ausbeute als beige gefärbte Pulver isoliert. Wie alle hier vorgestellten Arylmethylphosphoniumsalze sind die Verbindungen unlöslich in Lösungsmitteln wie z. B. *n*-Pentan und Benzol, wenig löslich in Chloroform und Dichlormethan und gut löslich in stark polaren Lösungsmitteln wie Acetonitril und Dimethylsulfoxid.

Die Ausbildung des Phosphonium-Zentrums kann anhand der Phosphor-Wasserstoff-Kopplung der Wasserstoffatome der Methylenbrücke im 1 H-NMR-Spektrum gezeigt werden. Diese werden in **HK1-Anthra** als Dublett bei δ = 6.21 ppm mit einer Kopplungskonstante von 2 J_{P,H}= 14.0 Hz registriert. Im Fall von **HK3-Anthra** kann ein Dublett bei δ = 6.39 ppm mit einer Kopplungskostante von 2 J_{P,H}= 14.1 Hz im 1 H-NMR-Spektrum beobachtet werden.

In den ¹³C{¹H}-NMR-Spektren der Verbindungen geben sich die Kohlenstoffatome der Methylenbrücken jeweils durch ein Dublett bei hohem Feld zu erkennen

915

920

(HK1-Anthra: δ =25.9 ppm; ${}^{1}J_{P,C}$ = 46.6 Hz; HK3-Anthra: δ = 27.7 ppm; ${}^{1}J_{P,C}$ = 50.5 Hz). Dabei werden die Signale im ${}^{13}C\{{}^{1}H\}$ -NMR-Spektrum verglichen mit den Verbindungen HK1-Me und HK3-Me um je $\Delta\delta$ ≈ 15 ppm zu tiefem Feld verschoben.

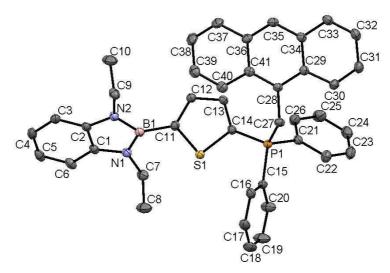
Die chemischen Verschiebungen der Signale im $^{11}B\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum betragen δ = 28.2 ppm für **HK1-Anthra** und δ = 26.2 ppm für **HK3-Anthra**.

In den ${}^{31}P\{{}^{1}H\}$ -NMR-Spektren von **HK1-Anthra** und **HK3-Anthra** werden Singuletts bei δ = 20.0 ppm und bei δ = 14.4 ppm beobachtet. Vom Phosphonium-Salz **HK3-Antha** konnten Einkristalle erhalten werden, welche für die Röntgenstrukturanalyse geeignet waren (**Abb. 2**).

940

945

950



4.1.8 Abb. 2: Struktur von **HK3-Anthra** im Einkristall.

Die Bindungsparameter in **HK3-Anthra** können gut mit denen in **HK3-Me** verglichen werden, da beide über eine Thiophenbrücke und eine Phosphonium-Gruppe verfügen. Dabei ist die Kohlenstoff-Phosphorbindung P(1)-C(27) in **HK3-Anthra** (1.820(2) Å) etwas länger als die restlichen Phosphor-Kohlenstoff-Bindungen (1.767(2)- 1.790(2) Å), während in **HK3-Me** alle Kohlenstoff-Phosphorabstände gleich waren. Diese Bindungsstreckung kann mit dem sp3-Charakter von C27 erklärt werden. Wieder wird das Phosphoratom tetraedrisch koordiniert, was sich durch die Spanne der Bindungswinkel C(X)-P(1)-C(Y) von 107.5-110.9° ausdrückt. Der Bor-Kohlenstoffabstand ist mit 1.554(2) Å im Erwartungsbereich.

Weitere ausgewählte Bindungslängen für die Verbindungen **HK3-Anthra** sind in Tabelle 1 zu finden.

4.1.8 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in HK3-Anthra (in Å).

В-С	B(1)-C(11)	1.554(2)	Aryl- brücke	S(1)- C(11)	1.712(2)	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.462(2)
B-N	B(1)-N(1)	1.429(2)	S-C	S(1)- C(14)	1.724(2)	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.458(2)
	B(1)-N(2)	1.429(2)	C-C	C(11)-C(12)	1.382(2)	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.396(2)
P-C	P(1)-C(14)	1.767(2)		C(12)-C(13)	1.409(2)		N(2)-C(2)	1.395(2)
	P(1)-C(15)	1.788(2)		C(13)-C(14)	1.383(2)	C-C	C(1)-C(2)	1.412(2)
	P(1)-C(21)	1.790(2)						
	P(1)-C(27)	1.820(2)						

4.1.9 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumverbindung HK1-FBenzyl

Die Alkylierung von **HK1** mit Brommethylpentafluorbenzol in siedendem Toluol liefert das Phosphoniumsalz **HK1-FBenzyl** als NMR-reinen Feststoff in 86% Ausbeute.

960

965

970

975

980

4.1.9 Abb. 1: Darstellung von **HK1-**^F**Benzyl**

Die Protonen der Methylenbrücke werden im 1 H-NMR-Spektrum durch ein Dublett bei δ = 5.80 ppm mit einer Phosphor-Wasserstoff-Kopplung von 2 J_{P,H}= 13.9 Hz ausgewiesen. Verglichen mit der später diskutierten Verbindung **HK1-Benzyl** ist das Protonen-Signal leicht ($\Delta\delta$ = 0.35 ppm) tieffeld verschoben. Verglichen mit dem Pentafluorobenzyltriphenyl-phosphoniumbromid **11** ist dieser Wert jedoch unauffällig (δ = 5.30 ppm, 2 J_{P,H}= 14.1 Hz).[50]

Im 13 C{ 1 H}-NMR-Spektrum gibt das Kohlenstoffatom der Methylenbrücke Anlass zu einem Dublett bei δ = 22.0 ppm (1 J_{P,C}= 51.38 Hz) aufweist. Im Gegensatz hierzu ist die ensprechende Resonanz in der später diskutierten Verbindung **HK1-Benzyl** um $\Delta\delta$ = 8.9 ppm zu hohem Feld verschoben.

Im 19 F-NMR-Spektrum werden drei Signale, bei δ = -135.87, -151.06 und -166.01 ppm, detektiert, deren chemische Verschiebungen gut mit denen, von Pentrafluorobenzyltriphenyl-phosphoniumbromid **11** vergleichbar sind. [50]

Das ${}^{11}B{}^{1}H}$ -NMR-Spektrum des Salzes zeigt ein Singulett bei δ = 27.7 ppm. Das ${}^{31}P{}^{1}H}$ -NMR-Spektrum von Verbindung **HK1-FBenzyl** ist durch ein Singulett bei δ = 22.9 ppm charakterisiert. Verglichen mit der Verbindung **HK1-Benzyl** ist der Unterschied der ${}^{31}P{}^{1}H$ -NMR-Resonanzen jedoch nicht signifikant.

4.1.10 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumverbindung HK1-Benzyl

Die Verbindung **HK1-Benzyl** entsteht bei der Behandlung **HK1** mit Benzylbromid in siedendem Toluol. Dabei fällt das Phosphoniumsalz, NMR-rein in 78 % Ausbeute, als farbloser Niederschlag an.

$$Ph_{2}P \longrightarrow B \\ N \\ \hline Toluol, 72 h,110 °C \\ \hline HK1 \\ \hline HK1-Benzyl$$

4.1.10 Abb. 1: Synthese von **HK1-Benzyl**.

Das Salz **HK1-Benzyl** ist in Chloroform, Dichlormethan und Acetonitril gut, in Benzol wenig und in *n*-Pentan unlöslich.

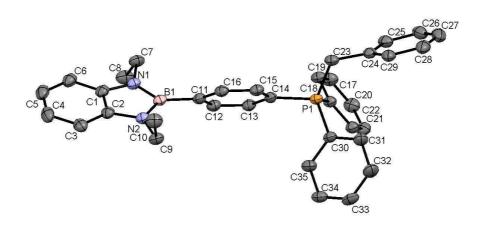
Die Protonen der Methylenbrücke werden im 1 H-NMR-Spektrum als Dublett bei δ = 5.45 ppm (2 J_{P,H}= 14.3 Hz) registriert. Für das analoge Benzyltriphenylphosphoniumchlorid **12** wird eine Resonanz bei δ = 5.42 ppm (2 J_{P,H}=14.4 Hz) beobachtet. [4 6]

Im 13 C{ 1 H}-NMR-Spektrum wird ein Dublett bei δ = 30.1 ppm (1 J_{P,C}= 46.8 Hz) dem betreffenden Methylen-Kohlenstoffatom der Verbindung zugeordnet. Die Vergleichsverbindung **12** zeigt für das betreffende Kohlenstoffatom eine chemische Verschiebung von δ = 30.6 ppm. $^{[46]}$

Derivat **HK1-Benzyl** weist im ${}^{11}B\{{}^{1}H\}$ -NMR-Spektrum ein Singulett bei δ = 28.8 ppm auf, während im ${}^{31}P\{{}^{1}H\}$ -NMR-Spektrum des Salzes eine Resonanz bei δ = 23.4 ppm auftritt.

Aus einer konzentrierten Chloroformlösung konnten bei -5°C zur Röntgenstrukturanalytik geeignete Einkristalle erhalten werden (**Abb. 2**).

985



4.1.10 Abb. 2: Struktur von HK1-Benzyl im Kristall.

In der Struktur zeigt sich die Bindungslänge P(1)-C(23) mit 1.81 Å signifikant länger als die restlichen Phosphor-Kohlenstoff-Abstände mit ca. 1.79 Å, was den sp³-Charakter von C23 widerspiegelt. Das Phosphoratom ist tetraedrisch koordiniert, wobei die Winkel C14-P1-C17 (111.2(2)°), C17-P1-C23 (110.6(2)°) und C23-P1-C30 (114.0(2)°) etwas aufgeweitet sind. Die restlichen Winkel C14-P1-C30 (107.1(2)°), C17-P1-C30 (107.9(2)°) und C14-P1-C23 (106.0(2)°) liegen etwas gestaucht vor. Der Bor-Kohlenstoff-Abstand von 1.564 Å sowie die restlichen Bindungslängen und Winkel innerhalb der Benzodiazaborolyleinheit weisen keine Besonderheiten auf.

Weitere ausgewählte Bindungslängen für die Verbindungen **HK1-Benzyl** sind in Tabelle 1 zu finden.

4.1.10 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in **HK1-Benzyl** (in Å).

В-С	B(1)-C(11)	1.564(4)	Aryl- brücke	C(11)-C(12)	1.397(3)	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.459(3)
B-N	B(1)-N(1)	1.434(3)	C-C	C(11)-C(16)	1.407(3)	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.457(3)
	B(1)-N(2)	1.434(3)		C(12)-C(13)	1.396(3)	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.397(3)
P-C	P(1)-C(14)	1.794(2)		C(13)-C(14)	1.389(3)		N(2)-C(2)	1.394(3)
	P(1)-C(17)	1.795(2)		C(14)-C(15)	1.403(3)	C-C	C(1)-C(2)	1.402(3)
	P(1)-C(23)	1.813(2)		C(15)-C(16)	1.388(3)			
	P(1)-C(30)	1.797(2)						

4.1.11 Darstellung und Eigenschaften der Bisphosphoniumsalzes HK1-ortho

Die Synthese des Bisphosphoniumsalzes **HK1-***ortho* erfolgte durch Umsetzung von 1,2-Brommethylbenzol mit **HK1** in siedendem Toluol. Dabei fällt **HK1-***ortho* aus der Reaktionslösung aus und kann, nach Filtration und Waschen mit Toluol, NMR-rein in 84% Ausbeute erhalten werden.

4.1.11 Abb. 1: Synthese des zweifachgeladenen Phosphoniumsalzes HK1-ortho

Die Salze mit den Dikationen **HK1-***ortho* und **HK1-***para* weisen die schlechtest ausgeprägte Löslichkeit in der Reihe der vorgestellten Phosphoniumsalze auf. So konnte ein verwertbares 13 C{ 1 H}-NMR-Spektrum nur in DMSO-d₆ gemessen werden. Die vier Protonen der Methylenbrücken geben im 1 H-NMR-Spektrum zu einem Dublett bei δ = 4.60 ppm (2 J_{P,H}= 15.6 Hz) Anlass. Im 13 C{ 1 H}-NMR-Spektrum werden die Kohlenstoffatome der Methylenbrücken als ein Dublett bei δ = 26.3 ppm (1 J_{P,C}= 47.5 Hz) regestriert.

Das $^{11}B\{^1H\}$ -NMR-Spektrum der Verbindung zeigt nur eine Resonanz bei δ = 29.3 ppm in Benzol-d₆. Eine Probe in DMSO-d₆ zeigte keinerlei Resonanz im $^{11}B\{^1H\}$ -NMR-Spektrum. Das Signal der Verbindung im $^{31}P\{^1H\}$ -NMR-Spektrum von δ = 23.2 ppm in Benzol-d₆ verschiebt sich in DMSO-d₆ nur unwesentlich zu δ = 22.2 ppm.

1015

1020

1025

4.1.12 Darstellung und Eigenschaften der Bisphosphoniumsalzes HK1-para

Die Synthese des para-substituierten Bisphosphoniumsalzes **HK1-***para* wurde durch die Umsetzung von 1,4-Brommethyl-benzol mit **HK1** in siedendem Toluol realisiert. Dabei fällt **HK1-***para* aus der Reaktionslösung aus und kann, nach Filtration und Waschen mit Toluol, NMR-rein in 90 % Ausbeute erhalten werden.

1035

1040

1045

1050

4.1.12 Abb. 1: Synthese des Phosphoniumsalzes **HK1**-para.

Die Löslichkeit in gängigen deuterierten Lösungsmitteln ist so schlecht, dass ein verwertbares ¹³C{¹H}-NMR-Spektrum nur in DMSO-d₆ erhalten wurde.

Alle vier Protonen der Methylenbrücke verhalten sich chemisch äquivalent und geben sich im 1 H-NMR-Spektrum durch ein Dublett δ = 5.17 ppm (2 J_{P,H}= 4.6 Hz) zu erkennen. Bezüglich der Verbindungen **HK1-Benzyl** und **HK1-***ortho* liegt die chemische Verschiebung von **HK1-***para* zwischen diesen beiden Verbindungen.

Im 13 C{ 1 H}-NMR-Spektrum werden die paraständigen Kohlenstoffatome der Methylenbrücken als Dublett bei von δ = 27.5 ppm (2 J_{P,C}= 47.3 Hz) detektiert und sind damit gut mit dem *ortho*-substituierten Isomer vergleichbar.

Die chemische Verschiebung eines Singuletts im $^{11}B\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum beträgt δ = 29.0 ppm. Im $^{31}P\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum ist ein Signal mit der chemischen Verschiebung von δ = 23.2 ppm zu beobachten. Die spektroskopischen Daten der ortho- und para-substituierten Verbindungen unterscheiden sich somit nicht signifikant.

4.1.13 Darstellung und Eigenschaften der Phosphoniumverbindung HK1-Phenyl

4.1.13 Abb. 1: Darstellung von HK1-Phenyl.

Bei der Darstellung der Verbindung **HK1-Phenyl** wurde analog zu der von GABBAÏ *et al.* publizierten Synthese der Verbindung **XXXVIII** (vgl. **2.4.1**) vorgegangen. Zur Kupplung der Phosphor-Kohlenstoff-Bindung war den Einsatz von äquimolaren Mengen wasserfreien Nickel(II)chlorids unerlässlich. Ohne Katalysator sind aromatische C-Halogenbindungen gegenüber tertiären Phosphanen gewöhnlich zu unreaktiv, zumindest findet diese Reaktion ohne den Zusatz von Nickel(II)chlorid nicht statt. Durch die Verwendung des sehr polaren Lösungsmittels Benzonitril kann die Reaktion (zumindest teilweise) in homogener Lösung stattfinden. Dieses Lösungsmittel macht jedoch eine wässrige Aufarbeitung unumgänglich, da sonst mit Nickel(II)chlorid verunreinigtes Rohprodukt erhalten wird.

Das Rohprodukt kann nach wässriger Aufarbeitung durch Ausfällen aus Dichlormethan mit *n*-Pentan abgetrennt werden, so dass auch restliches Brombenzol aus dem Rohprodukt gewaschen wird.

Die Verbindung wird in 87% Ausbeute erhalten und zeigt im $^{11}B\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum ein Signal mit der typischen chemischen Verschiebung von δ = 28.0 ppm. Im $^{31}P\{^{1}H\}$ -NMR-Spektrum gibt **HK1-Phenyl** zu einem Singlett bei δ = 23.1 ppm Anlass. Diese chemische Verschiebung ist nahezu identisch mit denen, welche für die restlichen methylenverbrückten Phosphoniumsalze gefunden werden.

Aus einer konzentrierten Dichlormethanlösung konnten zur Röntgenstrukturanalyse geeignete Einkristalle erhalten werden (**Abb. 2**).

Die bestimmten Kohlenstoff-Phosphor-Kohlenstoff-Winkel (C(X)-P(1)-C(Y)) liegen zwischen 108.1° und 111.9°, so weist die Tetraphenylphosphonium-Einheit die charakteristische tetraedrische Koordination des Phosphoratoms auf. Die Phosphoratoms

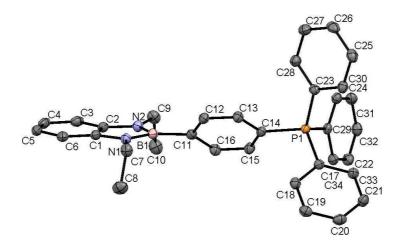
1055

1060

1065

1070

Kohlenstofflängen von 1.787(2)- 1.797(2) Å unterscheiden sich nicht signifikant.



 $\textbf{4.1.13 Abb. 2:} \ \text{Die Verbindung } \textbf{HK1-Phenyl} \ \text{im Einkristall}.$

Die Bindungslängen innerhalb der 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Einheit sind unauffällig und auch der Bor-Kohlenstoff-Abstand ist in guter Übereinstimmung mit denen bekannter Strukturen. Weitere ausgewählte Bindungslängen für **HK1-Phenyl** sind in Tabelle 1 aufgeführt.

4.1.13 Tabelle 1: Ausgewählte Bindungslängen in HK1-Phenyl (in $\mbox{\normalfont\AA}$).

1080

В-С	B(1)-C(11)	1.567(3)	Aryl- brücke	C(11)-C(12)	1.398(3)	Borolyl- einheit	N(1)-C(7)	1.461(2)
B-N	B(1)-N(1)	1.430(3)	C-C	C(11)-C(16)	1.404(3)	N-(Et)	N(2)-C(9)	1.462(2)
	B(1)-N(2)	1.428(2)		C(12)-C(13)	1.391(3)	N-C(aryl)	N(1)-C(1)	1.397(2)
P-C	P(1)-C(14)	1.796(2)		C(13)-C(14)	1.394(2)		N(2)-C(2)	1.397(3)
	P(1)-C(17)	1.793(2)		C(14)-C(15)	1.399(2)	C-C	C(1)-C(2)	1.412(3)
	P(1)-C(23)	1.797(2)		C(15)-C(16)	1.387(3)			
	P(1)-C(29)	1.787(2)						

4.2 Diskussion der optischen Eigenschaften unter Einbezug der Ergebnisse theoretischer Rechnungen

In diesem Kapitel werden die optischen Eigenschaften der Verbindungen in verschiedenen Lösungsmitteln vorgestellt und in einen Kontext mit weiteren Verbindungen gestellt, sowie mit Unterstützung von aus DFT- und TD-DFT-Rechnungen erhaltenen Daten diskutiert. Die quantenmechanischen TD-DFT-Rechnungen wurden in der Arbeitsgruppe von ANNA CHROSTOWSKA in Kooperation mit Alain Dargelos am Equipe Chimie Physique der Université de Pau et des Pays de l' Adour in Frankreich durchgeführt. Dabei können die theoretischen Rechnungen die Lagen der Absorptionsmaxima, sowie die räumliche als auch energetische Lage der Übergang beteiligtem Grenzorbitale vorhersagen. Hierbei kann Übereinstimmung der theoretischen und der experimentellen Werte als Maß der Genauigkeit der Rechnungen dienen. Die berechneten Dipolmomente des Grundzustands (μ_G), sowie die Änderung des Dipolmoments beim Übergang ($\Delta\mu$) lassen zusammen mit den solvatochromen Verschiebungen der Emissionsbanden Rückschlüsse auf die Ladungsverteilung im Molekül im angeregtem Zustand zu. Für Bestimmung der solvatochromen Verschiebungen sind Messungen in Lösungsmitteln verschiedener Polarität nötig. Außerdem kann die Theorie Werte für die Oszillatorenstärke (f), die molekulare Polarisierbarkeit (α) und die statischen molekularen Hyperpolarisationen erster Ordnung liefern, welche ohne einen Vergleich mit den experimentellen Daten verbleiben müssen. Die Gestalt der Grenzorbitale lässt sich gut in Molekülorbitaldarstellungen verdeutlichen. Diese stellen die berechneten Aufenthaltswahrscheinlichkeiten der jeweiligen Elektronen bildhaft dar.

Anhand der experimentell bestimmten und den errechneten Daten können Rückschlüsse auf die Auswirkungen der verschiedenen Substitutionsmuster gezogen werden.

Für die Diskussion der optischen Eigenschaften der Verbindungen ist es sinnvoll sie in verschiedene Gruppen einzuteilen.

1115

1090

1095

1100

• Zur Gruppe I gehören die 1,3,2-benzodiazaborolylsubstitutierten Phosphane:

• Die Gruppe II umfasst die Chalkogenide- und die Methylphosphoniumsalze der verschiedenen Phosphane (in dieser Gruppe nehmen die Methylphosphoniumsalze eine Sonderstellung ein):

1120

• Die Gruppe III beinhaltet die verschiedenen methylenverbrückten Phosphoniumsalze:

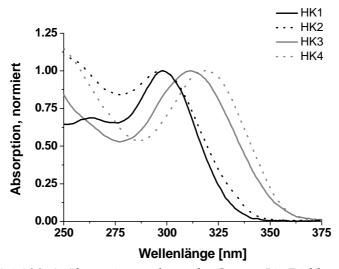
• Zur Gruppe **IV** gehört das einzige Phosphoniumsalz mit einer formalen Tetraphenylphosphonium-Einheit:

HK1-Phenyl

4.2.1 Optische Eigenschaften der Gruppe I

4.2.1 Abb. 1: Die verschiedenen Phosphane der Gruppe I.

Die Phosphane dieser Gruppe unterscheiden sich bezüglich der Arylsysteme über welche der Diphenylphosphanylrest mit der Benzodiazaborolyleinheit verbunden ist und bezüglich der Substituenten an den Stickstoffatomen des Heterocyclus.



4.2.1 Abb. 2: Absorptionsspektren der Gruppe **I** in Dichlormethan.

Vergleicht man nun die Absorptionsspektren der Verbindungen untereinander, fällt auf, dass die Absorptionsmaxima der thienyl-verbrückten Verbindungen HK3 und HK4 etwa 15 nm rotverschoben zu HK1 und HK2 auftreten. Zudem absorbieren die Verbindungen, welche einen Phenyl-Substituenten an den Stickstoffatomen der 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Einheit tragen (HK2 und HK4), stärker im Bereich von 275-250 nm, was den Phenylringen an dem Stickstoffatomen beigemessen werden kann.

1125

1130

4.2.1 Tabelle 1: Optische Eigenschaften der Gruppe I.

1140

1145

		HK1	HK2	НК3	HK4
λ _{A, max} CyH [nm]		295	297	311	317
λ _{A, max} CH ₂ Cl ₂ [nm]		298	298	312	319
Extinktions-koeffizient	СуН	17981	-	13190	19132
[L/(mol·cm)]	CH ₂ Cl ₂	13802	-	18201	1735

Die Absorptionsbanden zeigen keine signifikante Verschiebung bei Veränderung der Lösungsmittel-Polarität. Für das Dimesitylborylderivat 4-(Dimesitylboryl)- (diphenylphosphanyl)-benzol **XXXIII** wird eine Absorptionsbande bei $\lambda_{A, \text{max}}$ = 332 nm in THF angegeben. [26]

Für **HK1** und **HK3** wurden die am Übergang beteiligten Grenzorbitale berechnet, wobei die folgenden Molekülorbitaldarstellungen erhalten wurden (Tabelle 2).

4.2.1 Tabelle 2: Grenzorbitale und Ionisierungsenergien der Verbindungen HK1 und HK3.

·	8 8	0
	HK1	НК3
LUMO	-0.978 eV	-1.185 eV
НОМО	-5.536 eV П ₃ - П _{NBN}	-5.490 eV П3- П _{NBN}
Δ(HOMO- LUMO)	4.558 eV	4.305 eV
IE ₁	6.83 eV	6.78 eV

Die Molekülorbitaldarstellungen zeigen, dass in beiden Verbindungen das HOMO auf dem Benzodiazaborolyl-Teil des Moleküls lokalisiert ist, während das LUMO

starke Beiträge vom π^* -Orbital der verbrückenden Arylgruppe, mit kleinen Beiträgen des unbesetzten p_z -Orbital des Boratoms, besitzt. Der Unterschied der HOMO-LUMO-Lücken (Δ (HOMO-LUMO)) zwischen **HK1** und **HK3** spiegelt das um 16 nm rotverschobene Absorptionsmaximum von **HK3** wider. Die berechneten Absorptionsmaxima zeigen bathochrome Abweichungen von den gemessenen Werten von 10 bzw. 16 nm. Diese Verschiebung ist damit zu erklären, dass bei den Rechnungen id Lösungsmittel-Umgebung der Moleküle nicht beachtet wird.

1155

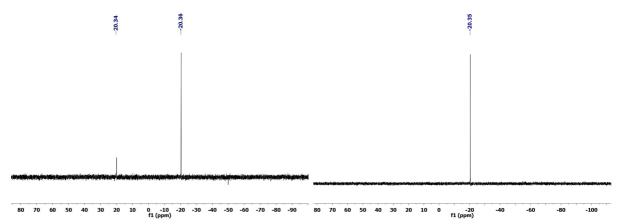
1160

1165

1150

4.2.2 Untersuchungen zur photoinduzierten Oxidation von HK1 und HK3

Bei den Untersuchungen der optischen Eigenschaften von HK1 und HK3 zeigte sich, dass die Verbindungen unter Bestrahlung mit UV-Licht partiell zum jeweiligen Phosphanoxid oxidiert werden (vgl. 4.2.4). Dies konnte durch ³¹P{¹H}-NMR-Spektroskopie-Experimente bewiesen werden. So wurde eine NMR-Probe von HK3 drei Stunden bei Raumtemperatur mit UV-Licht bestrahlt und anschließend ein ³¹P{¹H}-NMR-Spektrum aufgenommen. In diesem konnte nun ein zweites Signal bei δ = 20.3 ppm detektiert werden, was auf ein Oxidationsprodukt hindeutet. Leider können die Signalintegrale keine Aussage über die genauen Konzentrationsverhältnisse in der Lösung liefern. Eine Vergleichsprobe, die ohne Bestrahlung für drei Stunden bei Raumtemperatur im gleichen Lösungsmittel gelagert wurde, zeigte im ³¹P{¹H}-NMR-Spektrum weiterhin nur das Signal für Verbindung HK3 (δ = -20.4 ppm) (Abb. 1).



4.2.2 Abb. 1: ³¹P{¹H}-NMR-Spektren nach Bestrahlung (*links*) nach Lagerung im Dunkeln (*rechts*).

1170

1175

1180

1185

Unterstützt von diesen Ergebnissen und Veröffentlichungen von Yamagushi^[51] und Yasui^[52], welche über die nicht vorhandene Lumineszenz verschiedener Triarylphosphane berichteten, wurde angenommen, dass die zum Teil beobachtete Lumineszenz von **HK1**, **HK2**, **HK3** und **HK4** auf entstandene Phosphanoxid-Verunreinigungen zurückgeht. Diese These konnte durch die erfolgreiche Synthese der Phosphanoxid-Verbindung **HK1=O** (vgl. **4.1.3**) und die Untersuchungen seiner optischen Eigenschaften bewiesen werden.

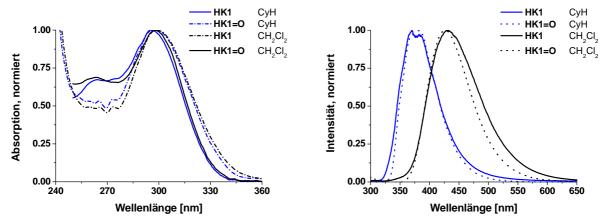
In Anlehnung an den von YASUI publizierten Mechanismus zur Auslöschung der Lumineszenz von Farbstoffen durch diverse organische trivalente Phosphane via *Single Electron Transfer* (SET) wird folgender Mechanismus postuliert:^[52]

4.2.2 Abb. 2: Mechanismus zur Oxidation von HK1 unter Bestrahlung.

Dabei wird zunächst ein Elektron im Sinne eines SETs auf ein elektronisch angeregtes Akzeptormolekül (A*) übertragen, welches hier ein zweites **HK1-** Molekül ist, so dass das Radikalkation **HK-1'+** entsteht. An **HK-1'+** kann sich nun ein Wassermolekül anlagern. Das entstandene Hydroxy-Radikal **HK1'-OH** reagiert dann weiter zum Oxid **HK1=O**.

Obwohl die Experimente in absolutierten Lösungsmitteln durchgeführt wurden konnte das Oxidationsprodukt nach der Bestrahlung mit UV-Licht nachgewiesen werden. So reicht offenbar die Restfeuchte der Lösungsmittel für die partielle Oxidation aus. Denkbar ist auch der Einfluss von Atmosphärilien, welche während der Probenpräparation und der Messung in die Probe gelangen konnten. Da die verwendeten Küvetten nicht unter Schlenk-Bedingungen befüllt bzw. benutzt werden können.

Nach der erfolgreichen Synthese der Verbindung **HK1=O** war es möglich ihre optischen Eigenschaften mit denen einer Probe von **HK1** zu vergleichen (**Abb. 3**).



4.2.2 Abb. 3: Vergleich der optischen Eigenschaften der Verbindungen **HK1** und **HK1=O**. Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) in verschiedenen Lösungsmitteln.

Die Absorptionsspektren der beiden Verbindungen weisen kleine Abweichungen auf. So ist die relative Absorption von Verbindung HK1 bei kleinen Wellenlängen höher. Die Emissionsbanden beider Proben sind deckungsgleich. Die hier beobachteten Unterschiede sind lediglich auf die geringe absolute Signalintensität in den Messungen von HK1 zurückzuführen. So wurde die These bestätigt, dass die beobachtete Emission von HK1 auf Oxidverunreinigungen der Proben zurückgeht. Die Konzentration dieser Verunreinigungen nahm mit der Verweildauer der Probe im Strahlengang zu.

1190

1195

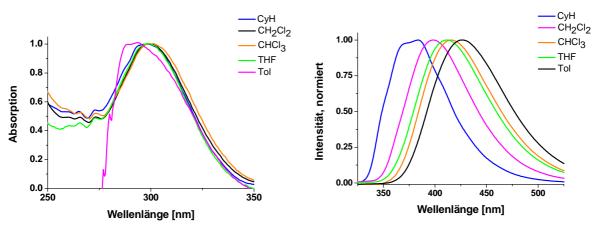
4.2.3 Optische Eigenschaften der Gruppe II

4.2.3 Abb. 1: Die verschiedenen Phosphanchalkogenide der Gruppe II.

Die in dieser Gruppe vereinten Phosphanchalkogenide unterscheiden sich bezüglich der verbrückenden Arylsysteme und des Chalkogens am Phosphoratom der Diphenylphosphanyl-Gruppe.

4.2.4 HK1=O

Zunächst wurden die optischen Eigenschaften von **HK1=O** in Lösungsmitteln verschiedener Polaritäten untersucht.



4.2.4 Abb. 1: Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) der Verbindung **HK1=O** in verschiedenen Lösungsmitteln.

In den Absorptionsspektren ist keine Abhängigkeit der Lage des normierten Maximums von der Lösungsmittelpolarität auszumachen. Lediglich das Absorptionsspektrum in Toluol zeigt eine Abweichung, welche aber mit der Eigenabsorption des Lösungsmittels zu begründen ist. In den Emissionsspektren ist jedoch eine Abhängigkeit der Lage des Absorptionsmaximums von der Polarität des Lösungsmittels festzustellen. Die Maxima in den verschiedenen Lösungsmitteln,

1210

1215

1220

sowie die daraus berechneten Stokes-Verschiebungen und die Quantenausbeuten werden in Tabelle 1 wiedergegeben.

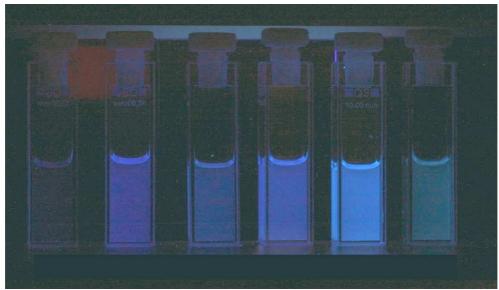
4.2.4 Tabelle 1: Optische Eigenschaften der Verbindung HK1=O in verschiedenen Lösungsmitteln.

Lösungsmittel	λ _{A, max} [nm]	λ _{An, max} [nm]	λ _{E, max} [nm]	Stokes Verschiebung [cm ⁻¹]	Quantenausbeute Φf
СуН	298	303	384	6880	0.70
Tol	292	306	399	7680	0.72
CHCl ₃	300	301	412	8940	0.20
THF	299	303	416	9080	0.74
CH ₂ Cl ₂	299	304	426	9630	0.70

Dabei zeigt sich, dass sich die Absorptions- bzw. Anregungsmaxima in verschiedenen Lösungsmitteln um maximal $\Delta\lambda_A=8$ nm bzw. $\Delta\lambda_{An}=5$ nm unterscheiden. Dies deutet auf ein geringes Dipolmoment im Grundzustand hin. Die Emissionsmaxima in den verschiedenen Lösungsmitteln liegen zwischen 384-426 nm, wobei die Emissionswellenlänge mit der Lösungsmittelpolarität steigt. Dies ist im Einklang mit einem Charge-Transfer (CT) Übergang, was auch aus den Ergebnissen der theoretischen Rechnungen hervorgeht. Die Stokes-Verschiebungen der Verbindung reichen von 6880 cm-1 bis 9630 cm-1. Dabei weist die Zunahme der Verschiebung mit der Polarität des Lösungsmittels auf ein großes Dipolmoment der Verbindung im angeregten Zustand hin.

1225

1230



4.2.4 Abb. 2: Fotografie on **HK1=O** in verschiedenen Lösungsmitteln unter UV-Bestrahlung v. l n. r.: CyH, Tol, CHCl $_3$, THF, CH $_2$ Cl $_2$, CH $_3$ CN

Weitere Hinweise auf dieses Verhalten liefern theoretische Rechnungen. Der Vergleich von berechneten und experimentellen Absorptionsmaxima, sowie das berechnete Grundzustandsdipolmoment μ_G und die Änderung des Dipolmoments während des Übergangs $\Delta\mu$, sind in Tabelle 2 wiedergegeben.

4.2.4 Tabelle 2: Theoretisch erlangte Daten für **HK1=O**.

1240

1245

Absorption [nm]			Dipolmo	ment [D]
λ, Max, ber	λ , Max exp $\Delta\lambda$ (ber-exp)		$\mu_{ m G}$	Δμ
319	298	21	3.9	18.6

Hier weicht das berechnete Absorptionsmaximum um 21 nm vom beobachteten Absorptionsmaximum ab. Die große Änderung des Dipolmoments, welche durch den Übergang in den ersten angeregten Zustand ausgelöst wird, kann durch die Molekülorbitaldarstellungen in Tabelle 3 nachvollzogen werden.

4.2.4 Tabelle 3: Quantenmechanische Rechnungen zu HK1=O.

	НК1=О
LUMO	-1.241 eV
НОМО	-5.635 eV -5.635 eV
Δ(HOMO-LUMO)	4.394 eV
IE ₁	7.18 eV

Wie aus den Abbildungen in Tabelle 3 ersichtlich ist, verschiebt sich durch den HOMO-LUMO-Übergang Elektronendichte aus dem auf dem Benzodiazaborolyl-Teil gelegenen HOMO in das LUMO, welches große Beiträge vom π*-Orbital der Phenylenbrücke aufweist. Durch diese Ladungsverschiebung während des Übergangs kann die große Änderung des Dipolmoments erklärt werden. Wie auch die starke Abhängigkeit der Lage des Emissionsmaximums von der jeweiligen Lösungsmittelpolarität.

4.2.5 Einfluss von Alkalimetalkationen auf die optischen Eigenschaften von HK1=O

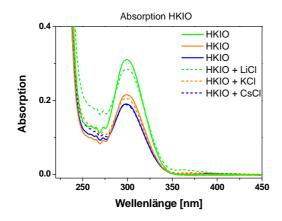
Um den Einfluss von verschiedenen Alkalimetallkationen auf die optischen Eigenschaften von **HK1=O** zu untersuchen, wurden Proben der Verbindung in Dichlormethan mit den betreffenden Metallsalzen versetzt. Dabei wurde eine Verschiebung des Emissionsmaximums erwartet, sollten die positiv geladenen Alkalimetallkationen mit dem partiell negativ geladenen Sauerstoffatom der Verbindung **HK1=O** wechselwirken.

1250

1255

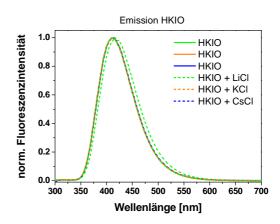
1260

Es wurden Kalium-, Cäsium- und Lithiumchlorid verwendet. Auf Salze mit "weicheren" Gegenanionen (z. B. Iodid) wurde verzichtet, um Wechselwirkungen der Anionen mit **HK1=O** auszuschließen.



1270

1275

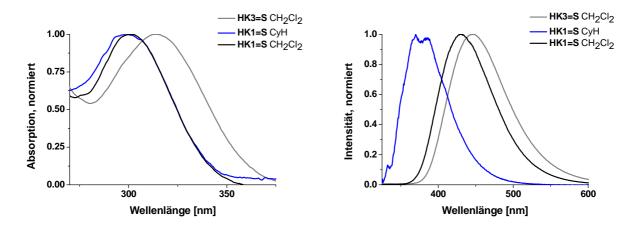


4.2.5 Abb.1: Einfluss von Alkalimetallsalzen auf die optischen Eigenschaften von HK1=O.

Die Messungen ergeben keinen signifikanten Einfluss auf die Lagen der Absorptions- bzw. Emissionsbanden. Die Quantenausbeuten jedoch zeigen ein geringfügig anderes Bild. Zwar sinken die Quantenausbeuten unter Zugabe der Salze, im Falle von LiCl und KCl leicht (0.46 bzw. 0.48 vs. 0.57), eine signifikante Änderung tritt jedoch nur bei CsCl auf (0.27 vs. 0.57). Die Cäsiumkationen wirken als dynamische "Quencher"; sie können die durch Absorption in **HK1=O** aufgenommene Energie durch Stöße mit dem Molekül aufnehmen und so eine Emission verhindern.

4.2.6 HK1=S und HK3=S

Die optischen Eigenschaften von **HK1=S** und **HK3=S** wurden in Dichlormethan untersucht. Zusätzlich wurde **HK1=S** auch im weniger polaren Lösungsmittel Cyclohexan vermessen.



4.2.6 Abb. 1: Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) von **HK1=S** und **HK3=S**.

Wieder ist keine Sovatochromie in den Absorptionsspektren auszumachen, während in den Emissionsspektren das Emissionsmaximum der Verbindung **HK1=S** beim Wechsel von Cyclohexan zum polareren Dichlormethan um 61 nm rotverschoben auftritt.

4.2.6 Tabelle 1: Optische Eigenschaften der Verbindungen **HK1=S** und **HK3=S**.

Verbindung	Lösungsmittel	λ _{A, max} [nm]	λ _{An, max} [nm]	λ _{E, max} [nm]	Stokes Verschiebung [cm ⁻¹]	Quantenausbeute Φf
HK1=S	СуН	300	300	370	6090	0.04
HK1=S	CH ₂ Cl ₂	300	303	431	9595	0.56
HK3=S	CH ₂ Cl ₂	311	311	445	9680	0.85

200

1295

1285

Es ist auffällig, dass die Emission von **HK1=S** eine größere Einflussnahme der Lösungsmittelpolarität zeigt als **HK1=O**. So verschiebt sich die Lage des Emissionsmaximums im Falle von **HK1=S** um 61 nm, wobei die vergleichbare Änderung in **HK1=O** nur 42 nm beträgt. So scheint der CT-Übergang in **HK1=S** zu einer stärkeren Ladungsverschiebung zu führen als in **HK1=O**. Die Quantenausbeute

von HK3=S konnte in Dichlormethan mit $\Phi f=0.85$ bestimmt werden. Dies ist die höchste Quantenausbeute, welche für die in dieser Arbeit neu dargestellten Verbindungen gemessen werden konnte. Auch die Untersuchungen zu diesen Verbindungen wurden durch quantenmechanische Rechnungen unterstützt.

Die berechneten und experimentellen Absorptionsmaxima, das berechnete Grundzustandsdipolmoment μ_G und die Änderung des Dipolmoments während des Übergangs $\Delta\mu$ sind in Tabelle 2 wiedergegeben.

4.2.6 Tabelle 2: Theoretisch erlangte Daten für **HK1=S** und **HK3=S**.

1300

1305

1310

	Absorption [nm]			Dipolmo	ment [D]
	λ, Max, ber	λ, _{Max exp}	$\Delta\lambda_{(ber-exp)}$	$\mu_{ m G}$	Δμ
HK1=S	325	303	22	5.0	16.9
HK3=S	337	311	26	5.6	13.2

Es fällt auf, dass **HK3=S**, als Verbindung mit der größten Quantenausbeute, das höchste Grundzustandsdipolmoment und die niedrigste Änderung des Dipolmoments aller hier untersuchten lumineszenten Verbindungen aufweist. So scheint ein CT-Übergang zu einer niedrigeren Quantenausbeute zu führen. Die Abweichung von berechneten und bestimmten Absorptionsmaxima liegt wiederum bei ca. 20 nm, vergleichbar mit der Abweichung in **HK1=O**.

4.2.6 Tabelle 3: Theoretisch erlangte Daten für **HK1=S** und **HK3=S**.

	HK1=S	HK3=S
LUMO	-1.344 eV	-1.460 eV
НОМО	-5.670 eV	-5.646 eV II3- IINBN
Δ(HOMO- LUMO)	4.325 eV	4.186 eV
IE ₁	6.99 eV	6.97 eV

In beiden Verbindungen ist das HOMO auf der Benzodiazaborolyl-Gruppe lokalisiert, während das LUMO starke Beiträge von den Orbitalen der verbrückenden Arylfunktion mit leichter Beteiligung des pz-Orbitals des Boratoms aufweist. Die beobachtete Rotverschiebung zwischen phenyl- und thienylverbrückten Verbindungen spiegelt sich im kleineren Abstand zwischen HOMO und LUMO wider. Dabei ist die Energie des HOMOs nahezu konstant, nur die Energie des LUMOs wird um 0.12 eV abgesenkt.

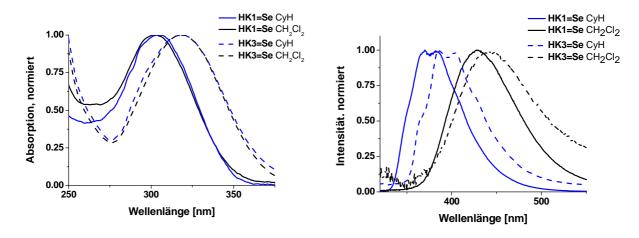
4.2.7 HK1=Se und HK3=Se

1320

1325

1330

Die optischen Eigenschaften von **HK1=Se** und **HK3=Se** wurden in Cyclohexan und dem polareren Dichlormethan untersucht. Dabei wurde überraschend festgestellt, dass beide Verbindungen über keine nennenswerten Lumineszensenz verfügen, während die vergleichbaren Schwefel- und Sauerstoff-Derivate stark lumineszierende Systeme darstellen.



4.2.7 Abbildung 1: Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) von **HK1=Se** und **HK3=Se**.

Wieder zeigt die Absorption keine Änderung beim Wechsel des Lösungsmittels, lediglich die Emission der thienylverbrückten Verbindung ist erneut um 13 bzw 19 nm rotverschoben. Bereits aus dem Signal-zu-Rausch-Verhältnis der Emissionsspektren wird die geringe Intensität der Emission deutlich.

4.2.7 Tabelle 1: Optische Eigenschaften der Verbindungen HK1=Se und HK3=Se.

Verbindung	Lösungsmittel	λ _{A, max} [nm]	λ _{An, max} [nm]	λ _{E, max} [nm]	Stokes Verschiebung [cm ⁻¹]	Quantenausbeute Фf
HK1=Se	СуН	303	304	369	5700	0.05
HK1=Se	CH ₂ Cl ₂	303	310	429	8950	0.01
HK3=Se	СуН	318	313	389	6110	0.10
HK3=Se	CH ₂ Cl ₂	318	309	442	9740	0.01

Beide Verbindungen zeigen sehr niedrige Quantenausbeuten in beiden untersuchten Lösungsmitteln. Die geringen Quantenausbeuten sind nahe am maximalen Auflösungsvermögen des experimentellen Aufbaus. Die wenig intensive Emission zeigt jedoch eine starke Rotverschiebung beim Wechsel zum stärker polaren Lösungsmittel. So verschiebt sich die Lage des Emissionsmaximums beim Wechsel von Cyclohexan zu Dichlormethan um 60 nm im Falle von **HK1=Se** und um 53 nm im Falle von **HK3=Se**, was der Rotfeldverschiebung im Falle von **HK1=S** sehr ähnlich ist.

Auch die quantenmechanischen Rechnungen zum Absorptionsmaximum und zum Dipolmoment des Grundzustandes zeigen keine bemerkenswerten Abweichungen zu den Sauerstoff- bzw. Schwefelderivaten.

4.2.7 Tabelle 2: Theoretisch berechnete Daten für HK1=Se und HK3=Se.

	Absorption [nm]			Dipolmo	ment [D]
	λ _{, Max, ber}	λ _{, Max exp}	$\Delta\lambda_{(ber-exp)}$	$\mu_{ m G}$	Δμ
HK1=Se	325	303	22	4.9	12.4
HK3=Se	336	318	18	5.5	10.9

1345

1350

1335

1340

Die Abweichungen zwischen berechnetem und bestimmtem Absorptionsmaximum bewegen sich im gleichen Rahmen wie im Falle der bereits besprochenen Derivate. Auch die Dipolmomente des Grundzustandes sind unauffällig. Nur die berechnete Änderung des Dipolmoments während des Übergangs fällt wesentlich geringer aus als bei den anderen Chalkogenderivaten. So ist $\Delta\mu$ der Verbindungen **HK1=O** und **HK1=S** ca. Δ = 5 D größer als die Änderung des Dipolmoments in **HK1=Se**. Im Falle der thienyl-verbrückten Verbindung **HK3=Se** weicht der $\Delta\mu$ -Wert nur um Δ = 2.3 D ab. Jedoch können die durch quantenmechanische Rechungen ermöglichten Molekülorbitalabbildungen Aufschluss über das auffällige Lumineszenzverhalten der Selenverbindungen geben.

4.2.7 Tabelle 3: Theoretisch erlangte Daten für **HK1=Se** und **HK3=Se**.

	HK1=Se	HK3=Se
LUMO	-1.346 eV	-1.472 eV
НОМО	-5.553 eV n _{Se}	-5.565 eV
Δ(HOMO- LUMO)	4.207 eV	4.093 eV
IE ₁	6.82 eV	6.82 eV

Im Gegensatz zu den anderen Chalkogeniden ist das HOMO in diesen beiden Verbindungen auf dem Selenatom lokalisiert. Das LUMO der Verbindungen besitzt starke Beiträge von den verbrückenden Arylsystemen.

1360

1365

Trotz der unterschiedlichen Konstellationen der Grenzorbitale sind die beobachteten Absorptions- und Emissionsbanden, obwohl weit weniger intensiv, deckungsgleich mit denen der stärker lumineszierenden Schwefel- und Sauerstoff-Derivate.

So lassen sich die beobachteten Absorptions- und Emissionsbanden besser erklären wenn man einen Übergang aus dem HOMO-2 der jeweiligen Moleküle in das jeweilige LUMO annimmt. Diese Annahme wird durch die hohe Oszillatorenstärke, welche dem jeweiligen Übergang durch die Rechnungen zugeordnet wird, gestützt.

4.2.7 Tabelle 4: Molekülorbitaldarstellungen der HOMO-2s der Verbindungen HK1=Se und HK3=Se.

	HK1=Se	HK3=Se
НОМО-2	-5.681 eV II3- IINBN	-5.565 eV
Δ(HOMO-2 - LUMO)	4.335 eV	4.202 eV

Vergleicht man die energetischen Abstände zwischen HOMO-2 und dem LUMO des jeweiligen Moleküls der Selenderivate, mit den HOMO-LUMO-Abständen der Schwefel- und Sauerstoff-Verbindungen, findet man eine große Übereinstimmung. So weichen die Abstände im Falle von HK1=Se und HK1=S nur um (HOMO-LUMO-Lücke $_{HK1=Se}$ vs. HOMO-2-LUMO-Abstand $_{HK1=Se}$) $\Delta=0.01$ eV und im Falle von HK3=Se und HK3=Se um $\Delta=0.02$ eV voneinander ab. Vergleicht man hingegen die HOMO-LUMO-Abstände, so ergeben sich Abweichungen von (HOMO-LUMO-Lücke $_{HK1=Se}$ vs. HOMO-LUMO-Abstand $_{HK1=Se}$) $\Delta=0.12$ eV für HK1=Se und HK1=Se und $\Delta=0.09$ für HK3=Se und HK3=Se. Auch sollte erwähnt werden, dass im Falle von HK3=Se auch das HOMO-2 bemerkenswerte Beträge von p-Orbitalen am Selenatom beinhaltet, was die schwächere Übereinstimmung mit den sonst rein auf der Benzodiazaborolyl-Gruppe lokalisierten Molekülorbitalen erklären kann.

In diesem Zusammenhang ist auch eine kurze Bemerkung zu den Molekülorbitalen niedrigerer Energie der Schwefelderivate angebracht.

1370

4.2.7 Tabelle 5: Molekülorbitaldarstellungen der HOMO-2s der Verbindungen **HK1=S** und **HK3=S**.

	HK1=S	HK3=S	
	-5.975 eV	-6.016 eV	
НОМО-1	ns	ns	
Δ(HOMO-2 – LUMO)	4.631 eV	4.556 eV	

Die Lokalisierung eines besetzten Molekülorbitals niedrigerer Energie auf dem jeweiligen Chalkogenatom ist keine Eigenschaft, welche allein den Selenderivaten vorbehalten ist. So ist das HOMO-1 in **HK1=S** und **HK3=S** auf dem jeweiligen Schwefelatom lokalisiert. Auch hier weisen HOMO und HOMO-1 eine sehr kleine Energiedifferenz auf.

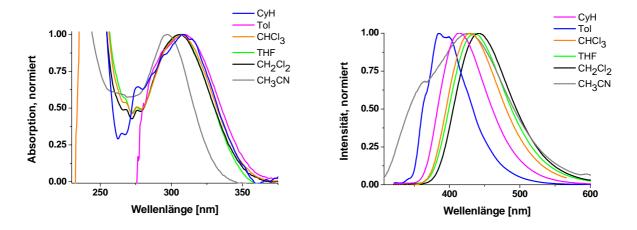
4.2.8 HK1-AuCl

1390

1395

1400

Die optischen Eigenschaften des Gold(I)-Komplexes **HK1-AuCl** wurden ebenfalls in Lösungsmitteln verschiedener Polaritäten untersucht.



4.2.8 Abb. 1: Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) der Verbindung **HK1-AuCl** in verschiedenen Lösungsmitteln.

Wieder zeigt sich keine Abhängigkeit der Absorptionsbande (306.5- 309.5 nm) von der Polarität des Lösungsmittels. Lediglich in Acetonitril zeigt sich eine leichte Blauverschiebung der Bande um 11 nm. Diese Blauverschiebung kann aber wahrscheinlich auf eine durch Reaktion mit dem Lösungsmittel entstandene neue Spezies zurückgeführt werden. Ein weiterer Anhaltspunkt für diese Vermutung ist in den Emissionsspektren zu finden. Hier zeigt die Bande in Acetonitril bei 425 nm eine starke Verbreiterung neben einer Schulter bei ca. 360 nm.

4.2.8 Tabelle 1: Optische Eigenschaften von **HK1-AuCl** in verschiedenen Lösungsmitteln.

Lösungsmittel	λ _{A, max} [nm]	λ _{An, max} [nm]	λ _{E, max} [nm]	Stokes Verschiebung [cm ⁻¹]	Quantenausbeute Φf
СуН	308	309	385	7040	-
PhCH ₃	309.5	311	414	7990	0.68
CHCl ₃	307.5	292	430	10870	0.09
THF	306.5	307	436	9500	0.33
CH ₂ Cl ₂	306.5	305	442	10220	0.54
CH₃CN	297	298	425	10600	0.21

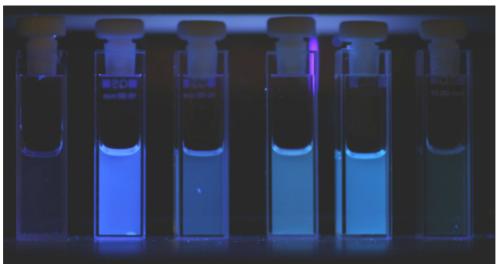
1405

1410

1415

1420

Die Emissionsbanden in den restlichen Lösungsmitteln weisen wiederum eine Abhängigkeit ihrer Lage von der Lösungsmittelpolarität auf. Die Rotverschiebung der Emission wird umso größer, je polarer das betreffende Lösungsmittel ist. Die Quantenausbeuten erreichen 0.68 in Toluol.



4.2.8 Abb. 2: Fotografie on **HK1-AuCl** in verschiedenen Lösungsmitteln unter UV-Bestrahlung v. l. n. r.: CyH, Tol, CHCl $_3$, THF, CH $_2$ Cl $_2$, CH $_3$ CN

Für Cyclohexan kann keine aussagekräftige Quantenausbeute angegeben werden, da sich der Komplex nur sehr schlecht löst.

Vergleicht man **HK1-AuCl** mit den chalkogensubstituierten Derivaten dieser Gruppe, so fällt auf, dass sich die Lage der Absorptions- und Emissionsmaxima merklich zu längeren Wellenlängen verschiebt. So werden das Absorptions- bzw. Emissionsmaximum in Dichlormethan um 7 bzw. 17 nm bathochrom verschoben. Die quantenmechanischen Rechnungen zum Absorptionsmaximum und zum Dipolmoment des Grundzustandes zeigen eine etwa 50%ige Abweichung vom berechneten Absorptionsmaximum zum experimentell bestimmten. Zwar wurde das Goldatom durch eine Erweiterung des Rechenbasissatzes berücksichtigt, allein scheint die Theorie hier den Einfluss des Goldatoms nicht korrekt wiederzugeben.

4.2.8 Tabelle 2: Theoretisch erlangte Daten für **HK1-AuCl**.

A	bsorption [nn	Dipolmo	ment [D]	
λ _{, Max, ber}	λ _{, Max exp}	$\Delta\lambda_{(ber-exp)}$	μ_{G}	Δμ
339	308	31	10.2	20.0

Auch das Dipolmoment des Grundzustandes ist mit 10.2 D sehr groß, verglichen mit den nicht goldhaltigen Verbindungen.

4.2.8 Tabelle 3: Ergebnisse der quantenmechanischen Rechnungen der Verbindung HK1-AuCl.

	HK1-AuCl
LUMO	-1.664 eV
НОМО	-5.802 eV П3- П _{NBN}
Δ(HOMO-LUMO)	4.138 eV

Die Molekülorbitaldarstellungen der Verbindung zeigen, dass die Diphenylphosphanylgruppe und auch das Goldatom größere Beiträge zum LUMO beisteuern als in den chalkogensubstituierten Verbindungen. Auch ist das LUMO zu immerhin 6% auf dem Goldatom lokalisiert. Der Abstand zwischen HOMO und LUMO ist durch die Koordination an das Goldatom um ca. 0.42 eV im Vergleich zu HK1 abgesenkt worden. Im Vergleich zu den Chalkogenderivaten beträgt die Absenkung nur ca. 0.26 eV, was sich in der geringen Rotverschiebung der Emissionsbande widerspiegelt.

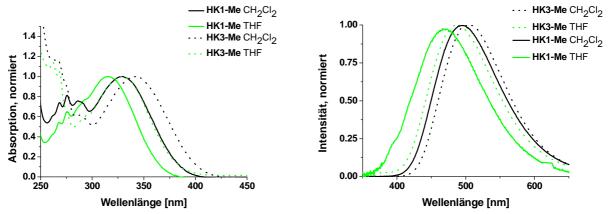
1430

1435

4.2.9 HK1-Me und HK3-Me

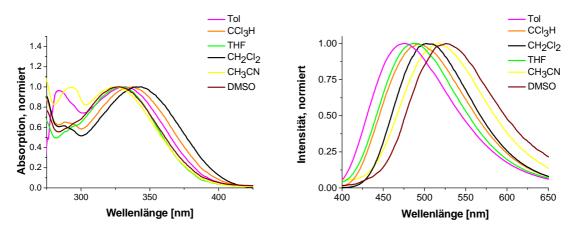
1440

Wegen ihres salzartigen Charakters konnten die Verbindungen **HK1-Me** und **HK3-Me** nicht in unpolaren Lösungsmitteln (z. B. Cyclohexan) vermessen werden.



4.2.9 Abb. 1: Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) von **HK1-Me** und **HK3-Me** in.

Bei diesen Verbindungen ist eine leichte Abhängigkeit der Absorption bezüglich der Polarität des Lösungsmittels festzustellen. Leider sind beide Salze in aliphatischen Lösungsmitteln nicht löslich, so dass ein Vergleich der solvatochromen Verschiebungen der Verbindungen ausbleiben muss. Dennoch unterscheiden sich die Absorptionsmaxima zwischen den Lösungsmitteln Tetrahydrofuran und Dichlormethan um 14 nm für **HK1-Me** und 12 nm für **HK3-Me**, obwohl diese beiden Lösungsmittel wenig unterschiedliche Polaritäten aufweisen. So ist eine starke Änderung der Dipolmomente dieser Verbindungen beim Übergang zu erwarten.



4.2.9 Abb. 2: Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) der Verbindung **HK3-Me** in diversen Lösungsmitteln.

Die optischen Eigenschaften von **HK3-Me** wurden noch in weiteren Lösungsmitteln untersucht, wobei sich zeigte, dass sich diese in DMSO und Acetonitril stark verändern. Dies lässt auf eine Zersetzung der Substanzen bei UV-Bestrahlung in diesen Lösungsmitteln schließen.

4.2.9 Tabelle 1: Optische Eigenschaften der Verbindungen HK1-Me und HK3-Me.

Verbindung	Lösungsmittel	λ _{A, max} [nm]	λ _{An, max} [nm]	λ _{E, max} [nm]	Stokes Verschiebung [cm ⁻¹]	Quantenausbeute Фf
HK1-Me	THF	315	310	469	11000	0.03
HK1-Me	CH ₂ Cl ₂	329	325	496	10440	0.57
НК3-Ме	Toluol	332	338	476	8400	0.15
НК3-Ме	CHCl ₃	337	340	493	9100	0.34
НК3-Ме	THF	328	336	488	9130	0.03
НК3-Ме	CH ₂ Cl ₂	340	346	504	9060	0.69
НК3-Ме	CH₃CN	325	328	517	11150	0.09
НК3-Ме	DMSO	328	373	526	6780	-

1455

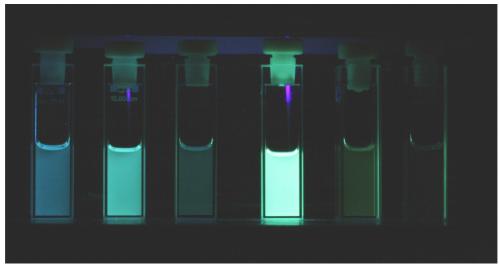
1450

Hier konnte eine extrem niedrige Quantenausbeute für Donorlösungsmittel beobachtet werden. Diese scheinen auf Wechselwirkungen zwischen Donorlösungsmittel und Phosphoniumzentrum der Moleküle zurückzuführen zu sein, da für die Chalkogenderivate keine solche Abhängigkeit der Quantenausbeute gefunden werden konnte. Lediglich bei **HK1=O** bleiben auch die Quantenausbeuten in Chloroform weit hinter den in Dichlormethan erreichten Werten zurück.

1460

1465

Während sich in den Absorptionsspektren der Verbindung die Polarität des Lösungsmittels nur bedingt widerspiegelt, zeigt sich im Emissionsspektrum eine eindeutige Reihenfolge der Maxima bezüglich der Polarität des Lösungsmittels. Dabei weist **HK3-Me** das langwelligste Emissionsmaximum der Gruppe **II** auf, vergleicht man ihre Emissionsmaxima in Dichlormethan miteinander. Dies lässt sich deutlich an der Fotografie der Proben unter UV-Licht zeigen.



4.2.8 Abb. 3: Fotografie on **HK3-Me** in verschiedenen Lösungsmitteln unter UV-Bestrahlung v. l n. r.: : Tol, CHCl₃, THF, CH₂Cl₂, CH₃CN, DMSO.

Auch quantenmechanische Rechnungen für beide Verbindungen wurden durchgeführt, um den Einfluss des Phosphoniumzentrums besser einordnen zu können.

4.2.9 Tabelle 2: Theoretisch erlangte Daten für HK1-Me und HK3-Me.

1470

1475

1485

	Dipolmoment [D]		
	$\mu_{ m G}$	Δμ	
HK1-Me	12.6	20.7	
НК3-Ме	11.3	15.5	

Dabei zeigt sich, dass sich das Dipolmoment in HK1-Me während des Übergangs wesentlich mehr verändert als in HK3-Me. HK1-Me weist die größte Änderung des Dipolmoments während des Übergangs dieser Gruppe auf. Auch das Dipolmoment des Grundzustandes nimmt durch die Ausbildung der Phosphonium-Funktion zu. So ist besagtes Dipolmoment in HK1-Me doppelt so groß wie in HK1=O. In den thienylverbrückten Verbindungen fallen die Veränderungen der Dipolmomente ähnlich aus. So zeigt HK3-Me auch ein doppelt so großes Dipolmoment im Grundzustand wie HK3=S. Die leichtere Polarisierbarkeit der Thienylbrücke drückt sich im kleineren Grundzustandsdipolmoment von HK3-Me aus. Die erhaltenen Molekülorbitaldarstellungen machen die beschriebenen Faktoren noch weiter deutlich. Auch spiegelt sich die Rotverschiebung des Emissions- bzw. Absorptionsmaximums der Phosphonium-Verbindungen HK1-Me und HK3-Me in

den kleineren HOMO-LUMO-Lücken verglichen mit den unsubstituierten Phosphanen bzw. den anderen Chalkogenderivaten wider.

4.2.9 Tabelle 3: Theoretisch erlangte Daten für **HK1-Me** und **HK3-Me**.

	HK1-Me	НК3-Ме
LUMO	4.501 eV	4.624 eV
НОМО	7.576 eV	7.723 eV
Δ(HOMO- LUMO)	3.075 eV	3.099 eV

Dabei zeigte sich eine signifikante Verschiebung des sonst auf dem verbrückenden Arylsystem befindlichen LUMOs auf die Diphenylmethylphosphonium-Gruppe des Moleküls. Im Falle der phenylenverbrückten Verbindung HK1-Me ist diese Verschiebung besonders deutlich. War in den Chalkogenderivaten z. B. HK1=O die phosphorhaltige Endgruppe mit nur 23% am LUMO der Verbindung beteiligt, konnte der Anteil in HK1-Me auf 81% gesteigert werden. Hier zeigt sich deutlich der Einfluss der Phosphoniumgruppe auf die optischen Eigenschaften dieser Verbindung. In HK3-Me ist die Verschiebung nur geringfügig, was sich auch in den berechneten Übergangsdipolmomenten dieser Verbindung widerspiegelt. War in der Verbindung HK3=S das LUMO noch zu 89% auf dem verbrückenden Thiophenring lokalisiert, nimmt dessen Anteil am LUMO in HK3-Me nur auf 77% ab. Das HOMO ist, wie es für fast alle Verbindungen dieser Gruppe typisch ist, auf dem 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Teil lokalisiert.

1490

4.2.10 Optische Eigenschaften der Gruppe III

1505

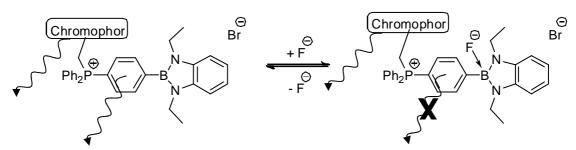
1510

1515

4.2.10 Abb. 1: Die verschiedenen Phosphoniumsalze der Gruppe III.

Diese Gruppe beinhaltet verschiedene Phosphoniumeinheiten, welche über eine Methylenbrücke mit einem weiteren chromophoren Arylsystem verbunden sind.

Ziel der Synthese dieser Gruppe von Verbindungen war es, schaltbare lumineszierende Verbindungen zu schaffen. Während das Emissionslicht der Emissionspektren im Normalfall eine Überlagerung beider chromophoren Funktionen darstellt, kann durch die Zugabe einer Lewis-Base die Lumineszenz der 1,3,2-Benzodiazaborolylfunktion gelöscht werden. So wäre nur noch die Lumineszenz des anderen Chromophores vorhanden, welches andere optische Eigenschaften aufweist.



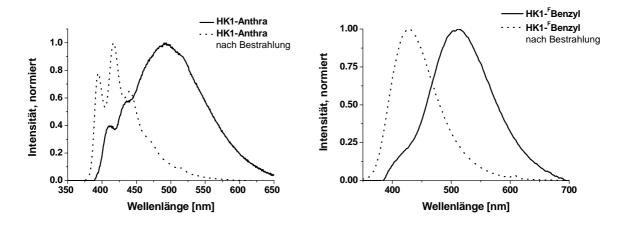
4.2.10 Abb. 2: Schematische Darstellung von schaltbaren Lumineszenzfarbstoffen.

Die Verbindungen **HK1-***ortho* und **HK1-***para* wurden synthetisiert, um die Chromophore nacheinander, also in Reihe, schalten zu können.

Leider zeigte sich im Verlauf der Untersuchungen der optischen Eigenschaften dieser Gruppe von Verbindungen, dass sie über eine nur sehr geringe Photostabilität verfügen.

4.2.11 UV/Vis- und NMR-Untersuchungen zur photochemischen Zersetzung von HK1-Anthra und HK1-FBenzyl

Alle Phosphoniumsalze, in denen das Phosphoratom über eine Methyleneinheit mit dem jeweiligen Arylsystem verbrückt wird, weisen in Lösung Zersetzungsreaktionen auf. Diese scheinen photoinduziert bei Bestrahlung mit UV-Licht abzulaufen. Daher wurden Proben von **HK1-Anthra** und **HK1-FBenzyl** nach einer Stunde Bestrahlung auf etwaige Abweichungen ihrer optischen Eigenschaften untersucht.



4.2.11 Abb. 1: Emissionsspektren von **HK1-Anthra** (*links*) und **HK1-FBenzyl** (*rechts*) vor und nach Bestrahlung mit UV-Licht.

In beiden Fällen zeigt sich eine deutliche Veränderung der Emissionsspektren. Die Bande verschiebt sich um 80 bzw. 56 nm für **HK1-Anthra** und Δ = 82 nm für **HK1-FBenzyl** zu kürzeren Wellenlängen. Im Falle von **HK1-Anthra** tritt auch ein für Anthracenderivate typisches Bandenmuster in verstärktem Maße auf, welches schon vorher als Signalschulter in der Emissionsbande auszumachen war. Außerdem verfärbten sich beide Proben leicht gelblich.

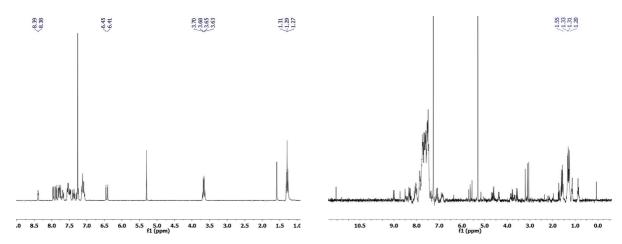
Um Hinweise auf das entstandene Zerfallsprodukt zu erlangen, wurden Proben von **HK1-Anthra** und **HK1-FBenzyl** in Chloroform-d₁ gelöst und zwei Stunden mit UV-Licht von 254 und 366 nm bestrahlt. Während der Bestrahlung färbten sich beide zuvor farblosen Lösungen gelblich. Anschließend wurden die ¹H- und ³¹P{¹H}-NMR-Spektren der Lösung vermessen und mit denen vor der Bestrahlung aufgenommenen verglichen.

1520

1525

1530

1535



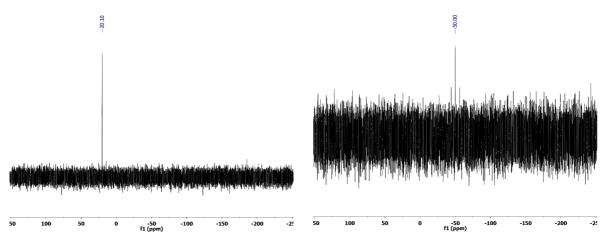
4.2.11 Abb. 2: ¹H-NMR-Spektren von **HK1-Anthra** vor (*links*) und nach (*rechts*) Bestrahlung mit UV-Licht.

Im Falle von **HK1-Anthra** ist im ¹H-NMR-Spektrum nach der Bestrahlung eine Vielzahl zusätzlicher Signale auszumachen. Prägnante Signalsätze (z. B. das Quartet der CH₂-Gruppe der Benzodiazaborolyleinheit) sind im erhaltenden ¹H-NMR-Spektrum mehrmals erkennbar, was auf verschiedene Zersetzungsprodukte hindeutet.

1545

1550

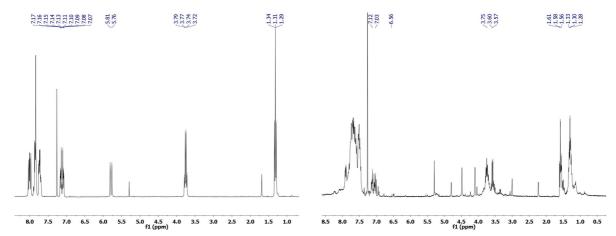
1555



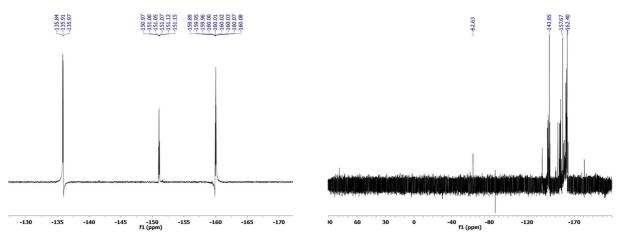
4.2.11 Abb. 3: ³¹P{¹H}-Spektren von **HK1-Anthra** vor (*links*) und nach (*rechts*) Bestrahlung mit UV-Licht.

Das 31 P{ 1 H}-NMR-Spektrum nach der Bestrahlung weist keinerlei Resonanz auf, welche auf die Anwesenheit von unverändertem **HK1-Anthra** in der Probe schließen lässt. Am deutlich größeren Signal-Rauschen-Verhältnis des Spektrums lässt sich erkennen wie sehr das Signal bei ca. δ = -50 ppm an Intensität verloren hat. Die Beobachtungen weisen auf einen komplexen Zersetzungsmechanismus mit verschiedenen Endprodukten hin.

Für die Untersuchungen an **HK1-FBenzyl** steht als zusätzliche Sonde noch das ¹⁹F{¹H}-NMR-Spektrum zur Verfügung.



4.2.11 Abb. 4: ¹H-NMR-Spektren von **HK1-**^F**Benzyl** vor (*links*) und nach (*rechts*) Bestrahlung mit UV-Licht.



4.2.11 Abb. 5: ¹⁹F{¹H}-NMR-Spektren von **HK1-BenzylF**₅ vor (*links*) und nach (*rechts*) Bestrahlung mit UV-Licht.

Wieder zeigen beide Spektren eine große Anzahl zusätzlicher Signale und wieder sind prägnante Signal-Gruppen nach der Bestrahlung mehrmals auszumachen.

Im ³¹-P{¹H}-NMR-Spektrum sind nach der Bestrahlung keine Signale im Rauschen mehr zu identifizieren.

Die Beobachtungen für beide Verbindungen sind sehr ähnlich. So kann angenommen werden, dass der gleiche Reaktionsmechanismus ihrer Zersetzung zugrunde liegt. Außerdem geht die Zersetzung sehr schnell von statten. So konnte bereits nach der zwanzigminütigen Aufnahme des Emissionsspektrums eine farbliche Veränderung

1560

1570

1575

1580

1585

1590

1595

der Probe beobachtet werden. Es ist also nicht auszuschließen, dass die entstehenden Zerfallsprodukte, falls sie über Lumineszenzeigenschaften verfügen, sich bereits im Spektrum unbestrahlter Substanzen finden lassen. Zwar wurde versucht die Verweildauer der einzelnen Proben im Strahlengang des Spektrometers möglichst gering zu halten, jedoch war es aufgrund der relativ geringen Quantenausbeute der Verbindungen nicht möglich, die Verweildauer derart zu verkürzen, dass eine Zersetzung ausgeschlossen werden kann.

Besonders in Zusammenhang mit den Fluorid-Schaltversuchen (vgl. **4.2.13**) werden die Zerfallsprozesse bedeutend, da die nach Fluoridionenzugabe gewonnenen Emissionsspektren denen der Zerfallsprodukte gleichen. Ähnliches gilt für die optischen Eigenschaften der Verbindungen in Tetrahydrofuran. Auf diese Besonderheiten wird in den Kapitelabschnitten der jeweiligen Verbindungen eingegangen.

In der Literatur lassen sich verschiedene Beispiele für den Zerfall von benzylischen Phosphoniumsalzen finden. So berichteten bereits LEQUAN *et al.* vom photoinduzierten Zerfall des 4'-[Methyl(diphenyl)phosphonio-biphenyl-4-yl)-triphenylborates **XXXIV**.^[27] Dabei nahmen die Autoren, aufgrund von Berichten über die Photoinstabilität von Triphenylcyanoboraten, die homolytische Spaltung der Bor-Kohlenstoff-Bindung an. Die so entstandenen Radikale könnten mit dem Lösungsmittel abreagieren.^[53]

Auch wenn es keinen Beweis für die Beteiligung von Radikalen am Zersetzungsprozess gibt, weist doch die große Bandbreite von Zersetzungsprodukten auf einen Mechanismus hin, in welchen Radikale involviert sind. YAGCI *et al.* zeigten, dass sich verschiedene Allyl-Phosphoniumsalze als Radikalquelle in thermo- und photoinduzierten kationischen Polymerisationen eignen.^[54]

Bedingt durch diese Zersetzungsprozesse ist es nicht möglich, genaue Aussagen darüber zu treffen, ob die beobachteten Auswirkungen auf die optischen Eigenschaften der verschiedenen Phosphoniumsalze durch Fluorid-Ionenzugabe (vgl. 4.2.13; 4.2.15 und 4.2.17) bzw. durch verschiedene Lösungsmittel auf

Interaktionen mit den betreffenden Substanzen oder auf das Auftreten etwaiger Zersetzungsprodukte zurückzuführen sind.

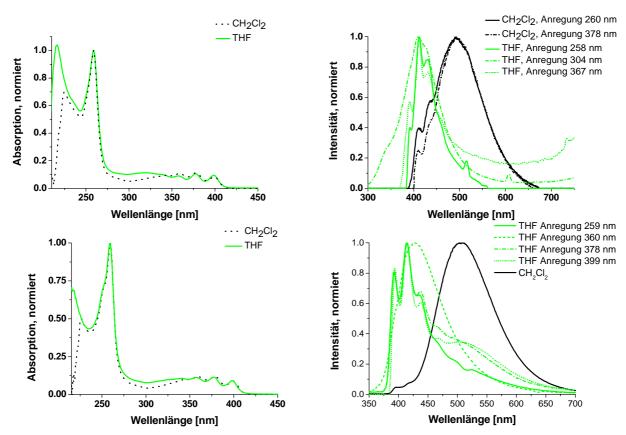
4.2.12 HK1-Anthra und HK3-Anthra

1605

1610

4.2.12 Abb. 1: Die Verbindungen HK1-Anthra und HK3-Anthra.

Die optischen Eigenschaften dieser beiden Verbindungen wurden in Tetrahydrofuran und Dichlormethan untersucht. Beide zeigen mehrere Absorptionsund Anregungsmaxima, welche auf verschiedene Übergänge im Molekül hinweisen.



4.2.12 Abb. 2: Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) der Verbindungen **HK1-Anthra** (*oben*) und **HK3-Anthra** (*unten*).

Außerdem zeigen sie abhängig vom Lösungsmittel und der Anregungswellenlänge verschiedene Emissionsbanden. In den Absorptionsspektren ist das Bandenmuster der Anthracen-Einheit deutlich zu erkennen. Auch in den Emissionsspektren zeigt sich die besagte Bandenstruktur, wobei sie in Dichlormethan nur sehr schwach, in Tetrahydrofuran dagegen sehr deutlich in Erscheinung tritt.

4.2.12 Tabelle 1: Optische Eigenschaften der Verbindungen HK1-Anthra und HK3-Anthra.

Verbindung	Lösungsmittel	λ _{A, max} [nm]	λ _{An, max} [nm]	λ _{E, max} [nm]	Stokes Verschiebung [cm ⁻¹]	Quanten- ausbeute Φf
HK1-Anthra	THF	259, 358, 378, 398	258, 304	412, 430	8400-15580	An: 258 nm: 0.01 An: 304 nm: 0.21
	CH ₂ Cl ₂	259, 359, 378, 399	260, 359, 378, 400	492	5180- 18640	An: 260 nm: 0.05 An: 378 nm: 0.08
HK3-Anthra	THF	259, 340, 358, 378, 398	257, 318, 367, 389	414 / 428	14770 / 6700 / 3040 / 1620 15940 / 7870 / 4210 2790/	An: 257 nm: 0.01 An: 367nm: 0.02
	CH ₂ Cl ₂	260, 344, 379, 400	259, 360, 378, 399	506	19150 / 8750 / 7340 / 5980	An: 259 nm: 0.13 An: 360 nm: 0.25

1615

1620

1625

Bei beiden Verbindungen zeigt sich, dass die Quantenausbeuten in Tetrahydrofuran vergleichsweise gering ausfallen. Diese Eigenschaft wurde auch für die Phosphoniumverbindungen HK1-Me und HK3-Me beobachtet. Die einzige Ausnahme bildet hier die phenylenverbrückte Verbindung. Wenn diese bei 304 nm angeregt wird, zeigt sie ihre höchste Quantenausbeute in THF. Allerdings ist es ungewiss, ob die sehr breite Emissionsbande alleinig der Verbindung HK1-Anthra zugeordnet werden kann oder ob die oben diskutierten Zersetzungsreaktionen der Grund für die hohe Fluoreszenz-Intensität sind. Im Falle der Verbindung HK3-Anthra ergibt sich ein anderes Bild. Hier wird in Dichlormethan nur eine Emissionsbande detektiert. In Tetrahydrofuran jedoch werden je nach Anregungs-Wellenlänge verschiedene Emissionsbanden beobachtet.

Für die Verbindung **HK3-Anthra** wurden quantenmechanische Rechnungen durchgeführt. Die daraus erhaltenden Molekülorbitaldarstellungen zeigen, dass die starke Beteiligung der Benzodiazaborolyl-Einheit am HOMO auch in dieser Verbindungsklasse erhalten bleibt. Das LUMO jedoch ist über das Phosphoratom hinaus bis auf die Anthracenyl-Gruppe lokalisiert.

4.2.12 Tabelle 2: Ergebnisse der quantenmechanischen Rechnungen der Verbindung HK3-Anthra.

1630

1635

1640

	HK3-Anthra
LUMO	-4.42 eV
НОМО	-7.4 eV
Δ(HOMO- LUMO)	2.97 eV

Die Anthracenyl-Gruppe ist mit 60 % am LUMO beteiligt und der HOMO-LUMO-Abstand der geringste, der in der Serie von neuen Verbindungen berechnet wurde.

Die TD-DFT-Rechnungen zeigen außerdem, dass die erste Anregung nicht allein in das LUMO der Verbindung stattfindet. So ist am ersten Übergang das LUMO+1 beteiligt, welches zu großen Teilen auf dem Thiophenring des Moleküls lokalisiert ist (63%). Dabei ist die Oszillatorstärke (f) dieses Übergangs mit f= 0.24 niedriger als die für den reinen HOMO-LUMO-Übergang der Verbindung **HK3-Me** bestimmte Oszillatorstärke von f= 0.32. So wird das sporadische Auftreten von der für Anthracen-Derivate charakteristischen Bandenstruktur in den Emissionsspektren der Verbindung von den quantenmechanischen Rechnungen bestätigt. Da im Zuge der

optischen Anregung zwei verschiedene angeregte Zustände populiert werden können, kann (zumindest im Sinne der Absorption) das in Abschnitt **4.2.10** postulierte Verhalten dieser Verbindungsklasse experimentell bestätigt werden.

4.2.13 Schaltversuche mit Lewis-Basen

Auch GABBAÏ *et al.* stellten ein anthracenyl-substituiertes Phosphoniumsalz und seine optischen Eigenschaften vor. Dabei beobachteten die Autoren eine Zunahme der Lumineszenzintensität bei Zugabe von Cyanidionen. Sie erklärten dies mit einem durch Cyanidionenzugabe blockierten intramolekularen photoinduzierten Elektronentransferprozess (**Abb. 1**).^[30]

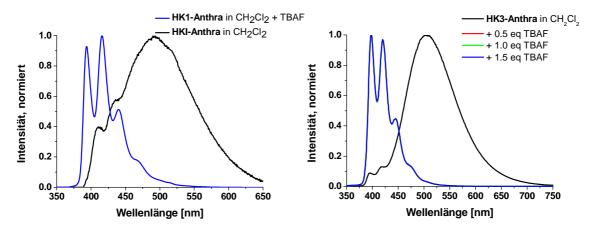
4.2.13 Abb. 1: Intramolekularer photoinduzierter Elektronentransferprozess in **XXXVI**.

Das in **HK1-** bzw. **HK3-Anthra** ein solches Verhalten nicht beobachtet wird, ist aufgrund der wesentlich geringeren π-Akzeptor-Fähigkeit der Benzodiazaborolyl-Gruppe, verglichen mit der Dimesitylboryl-Gruppe nicht verwunderlich. Für **XXXVI** beschreiben die Autoren keinerlei Anzeichen für photoinduzierte Zerfallsreaktionen. In den Emissionsspektren der Verbindungen **HK1-Anthra** und **HK3-Anthra** wird auch ohne Fluoridionen- oder Cyanidzugabe eine intensive Emissionsbande beobachtet. Nach deren Zugabe verändert sich jedoch das in Dichlormethan erhaltene Emissionsspektrum drastisch (**Abb. 2**).

1645

1650

1655



4.2.13 Abb. 2: Emissionsspektren vor und nach der Zugabe von Tetrabutylammoniumfluorid (TBAF) der Verbindungen **HK1-Anthra** (*links*) und **HK3-Anthra** (*rechts*).

Nach der Zugabe tritt eine verstärkte Bandenstruktur im Emissionsspektrum auf. Zusätzlich verschiebt sich die jeweilige Emissionsbande um 76 nm in **HK1-Anthra** und um 86 nm im Falle von **HK3-Anthra** zu kürzeren Wellenlängen. Die Emissionsspektren weisen jedoch keine Unterschiede auf, wenn verschiedene Mengen (gezeigt: 0.5, 1.0 und 1.5 Äquivalente) der Fluoridionenquelle Tetrabutylammoniumfluorid (TBAF) hinzugegeben werden (**Abb. 2**, *rechts*).

1665

1670

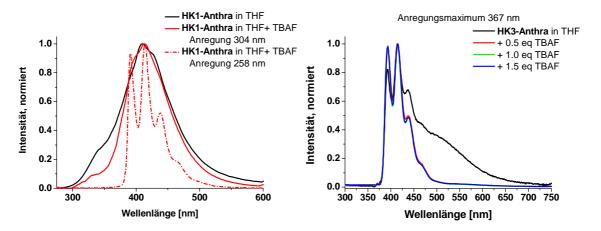
1675

1680

Auch ähneln die nach der Fluoridionenzugabe erhaltenden Emissionsspektren stark jenen, welche ohne Ionenzugabe in Tetrahydrofuran erhalten werden (4.2.12 Abb. 2). Eine mögliche Erklärung ist, dass zwei Übergänge, welche beide zur Lichtemission führen, nebeneinander vorliegen (vgl. 4.2.10 Abb. 2). Ist einer der Übergänge von der Benzodiazaborolyl-Funktion abhängig, so sollte er in Tetrahydrofuran über eine sehr geringe Intensität verfügen. Besonders wenn man berücksichtigt, dass für die Systeme HK1-Me und HK3-Me in Tetrahydrofuran äußerst geringe Quantenausbeuten beobachtet wurden (Φ f= 0.03 für HK1-Me und HK3-Me, vgl. 4.2.9).

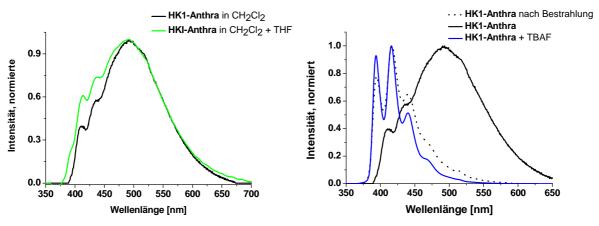
Verhindert man durch die Fluoridionenzugabe diesen Übergang, ist es verständlich, dass sich die Emissionsspektren, welche in Tetrahydrofuran und nach der Fluoridionenzugabe in Dichlormethan erhalten werden, gleichen.

In Dichlormethan hingegen beobachtet man eine Überlagerung der Emissionsbanden beider Übergänge im Molekül. Eine weitere Erklärung ist natürlich, dass die bei der photoinduzierten Zersetzung entstehenden Radikale schneller mit Tetrahydrofuran reagieren können als mit Dichlormethan (vgl. **4.2.11**).



4.2.13 Abb. 4: Emissionsspektren vor und nach der Zugabe von Tetrabutylammoniumfluorid (TBAF) der Verbindungen **HK1-Anthra** (*links*) und **HK3-Anthra** (*rechts*) in Tetrahydrofuran.

Dass die Veränderung der Emissionsspektren auf der Anwesenheit von Fluoridionen in der Probe zurückzuführen ist, wird durch Schaltexperimente in Tetrahydrofuran selbst bestätigt. Sie zeigen klar eine Veränderung der Emissionsspektren nach der Fluoridionenzugabe (Abb. 4). Im Falle der Verbindung **HK1-Anthra** wird nach Fluoridionenzugabe ein weiteres Anregungsmaximum festgestellt, welches zu einer leicht veränderten Emissionsbande führt. In der bei einer Anregungswellenlänge von 258 nm erhaltenen Emissionsbande ist die Bandenstruktur der Anthracen-Einheit deutlich zu erkennen.



4.2.13 Abb. 5: Emissionsspektren von **HK1-Anthra** in CH₂Cl₂ vor und nach THF Zugabe (*links*), Vergleich der Emissionsspektren von **HK1-Anthra** nach Fluoridionenzugabe und nach Bestrahlung in CH₂Cl₂ (*rechts*).

1685

1690

1700

1705

1710

1715

Die Zugabe von etwas Tetrahydrofuran zu Proben von **HK1-Anthra** in Dichlormethan führt zu keiner vergleichbaren Veränderung der erhaltenen Emissionsspektren, wie sie durch die Zugabe von Fluoridionen hervorgerufen wird. Lediglich eine Signalschulter in der Emissionsbande nimmt etwas an Intensität zu (**Abb.** 5 *links*). Interessanterweise ähneln die nach der Fluoridionenzugabe erhaltenen Emissionsspektren denen, welche nach einstündigem Bestrahlen der Proben in Dichlormethan erhalten werden (**Abb.** 5 *rechts*). So scheint die Lumineszenz der erhaltenden Zersetzungsprodukte nur von der Anthracen-Einheit des Moleküls herzurühren.

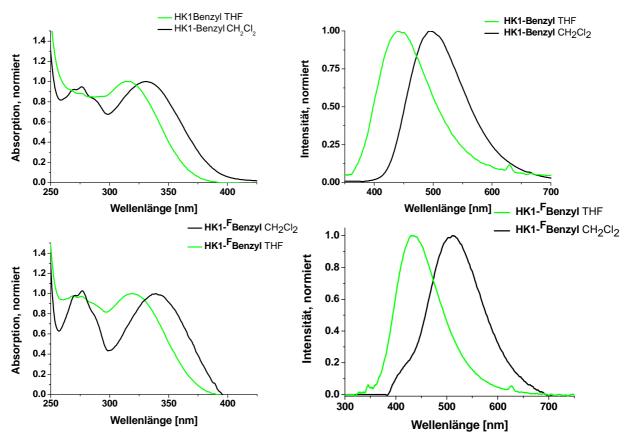
Für **HK3-Anthra** wurden die Quantenausbeuten für die zwei prominentesten Anregungsmaxima (259 und 378 nm) nach Zugabe verschiedener Mengen TBAF bestimmt. Dabei zeigte sich, dass die Quantenausbeute des Überganges bei 259 nm durch die Zugabe von TBAF, innerhalb der angenommenen Fehlergrenzen, nahezu unverändert bleibt (0.13 vs. 0.20).

Der Übergang bei einer Anregungswellenlänge von 378 nm nimmt allerdings durch die Zugabe von TBAF in seiner Quantenausbeute zu (0.25 vs. 0.67). Der Grund für diese Steigerung ist jedoch nur die Abnahme der Absorption um eine Zehnerpotenz. Die Größenordnung der Fluoreszenzintensität bleibt dabei unverändert. Vermutlich überlagerten sich vor der Zugabe die Absorptionen zweier Übergänge, so wurde für die Berechnung der Quantenausbeute eine zu hohe Absorption angenommen.

4.2.13 Tabelle 1: Absorption, integrale Fluoreszenzintensität und Quantenausbeuten von HK3-Anthra in CH_2Cl_2 nach Zusatz von TBAF bei verschiedenen Anregungswellenlängen.

Equivalente TBAF	Anregungswellenlänge [nm]	Absorption	Integrale Fluoreszenzintensität	Φf
0.0	259	0.87	7.964·10 ⁹	0.13
0.0	360	0.10	1.824·109	0.25
0.5	259	0.8465	$1.156 \cdot 10^{10}$	0.20
	378	0.0435	1.817·109	0.61
1.0	259	0,7951	$1.081\cdot 10^{10}$	0.20
1.0	378	0.0343	1.662·109	0.72
1.5	259	0.7446	$1.007 \cdot 10^{10}$	0.20
	378	0.0333	1.511·109	0.67

4.2.14 Optische Eigenschaften der Verbindungen HK1-Benzyl und HK1-FBenzyl



4.2.14 Abb. 1: Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) von **HK1-Benzyl** (*oben*) und **HK1-FBenzyl** (*unten*).

Der elektronenziehende Charakter der Pentafluorphenyl-Funktion wirkt sich auf die optischen Eigenschaften von **HK1-FBenzyl** aus. So absorbieren die Derivate **HK1-Benzyl** und **HK1-FBenzyl** in Dichlormethan bei 331 bzw. 277 und 339 nm, während in THF zwei Maxima bei 316 bzw. 269 und 319 nm gemessen werden.

4.2.14 Tabelle 1: Optische Eigenschaften der Verbindungen **HK1-Benzyl** und **HK1-FBenzyl**.

Verbindung	Lösungsmittel	λ _{A, max} [nm]	λ _{An, max} [nm]	λ _{E, max} [nm]	Stokes Verschiebung [cm ⁻¹]	Quantenausbeute Фf
HK1-Benzyl	THF	316	316	444	9440	0.09
	CH ₂ Cl ₂	331	333	496	9640	-
HK1-FBenzyl	THF	269, 319	312	432	9140	0.09
	CH ₂ Cl ₂	277, 339	278, 338	512	16760, 9530	0.38

Das Emissionsmaximum in Dichlormethan ist um 16 nm nach 512 nm rotverschoben, wenn man es mit dem Emissionsmaximum der Verbindung **HK1-Benzyl** (496 nm) vergleicht. In Tetrahydrofuran weist allerdings die fluorfreie Verbindung **HK1-Benzyl** das stärker rotverschobene Emissionsmaximum auf (Δ = 12 nm). Die Form der Absorptions-, Anregungs- und Emissionsspektren sind jedoch untereinander nahezu deckungsgleich. Vergleicht man die Stokes-Verschiebungen der Verbindungen **HK1-FBenzyl** und **HK1-Benzyl**, so ergeben sich keine signifikanten Unterschiede. Sie sind für die partiell fluorierte Verbindung jeweils $400 \, \mathrm{cm}^{-1}$ bzw. um $110 \, \mathrm{cm}^{-1}$ kleiner. Für **HK1-Benzyl** kann aus den erhaltenen Spektren in Dichlormethan leider keine verlässliche Quantenausbeute erhalten werden. Wieder zeigt sich eine weitaus geringere Quantenausbeute im Donorsolvenz Tetrahydrofuran.

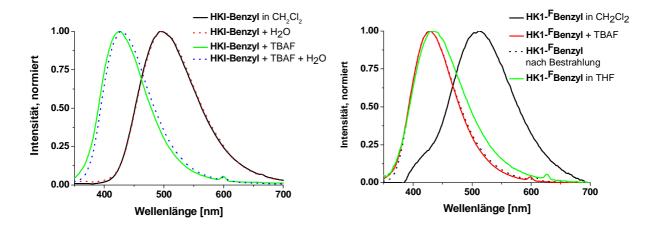
4.2.15 Schaltversuche mit Lewis-Basen

Die Verbindungen **HK1-Benzyl** und **HK1-FBenzyl** wurden auf ihre Wechselwirkungen mit Fluoridionen untersucht. Dabei zeigt sich eine starke Veränderung der Absorptions- und Emissionsspektren nach der Zugabe von Tetrabutylammoniumfluorid (TBAF).

1730

1735

1740



4.2.15 Abb. 1: Emissionsspektren von **HK1-Benzyl** (*links*) und **HK1-FBenzyl** (*rechts*).

1750

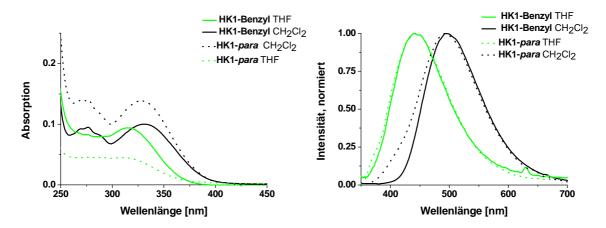
1755

1760

Zusätzlich wurde etwas Wasser zu den Proben gegeben, um auszuschließen, dass die beobachteten Effekte nur auf die in der Tetrabutylammoniumfluorid-Lösung enthaltenden Wasserspuren zurückzuführen sind. Dabei zeigten sich durch die Zugabe von Wasser keine signifikanten Auswirkungen auf die Lage der Emissionsmaxima. Durch Fluoridionen verschiebt sich in beiden Fällen das Emissionsmaximum von 496 nm für HK1-Benzyl bzw. 512 nm für HK1-FBenzyl auf 426 nm. Die Emissionsbanden nach der Zugabe von TBAF verhalten sich nahezu deckungsgleich zu den Emissionsbanden welche in Tetrahydrofuran bzw. nach Bestrahlung der jeweiligen Verbindungen beobachtet werden können. Es bleibt also weiterhin fraglich, ob die beobachteten Änderungen allein auf Zersetzung der Probensubstanz zurückzuführen sind, oder ob mehrere verschiedene Effekte zu gleichen Beobachtungen führen.

4.2.16 Optische Eigenschaften der Verbindung HK1-para

Auch die Verbindung HK1-para wurde auf ihre optischen Eigenschaften untersucht.



4.2.16 Abb. 1: Absorption- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) von **HK1-Benzyl** und **HK1-***para*.

Die Absorptions- und Emissionsbanden der Verbindung **HK1-***para* unterscheiden sich nur geringfügig von den Banden der einfach substituierten Verbindung **HK1-Benzyl**. Dabei weist **HK1-***para* im Gegensatz zu der CH₂Cl₂-Lösung nur die Hälfte der Absorptionsintensität in Tetrahydrofuran auf. Auch zeigen die Emissionsbanden der Verbindung etwas mehr Intensität bei kürzeren Wellenlängen.

4.2.16 Tabelle 1: Optische Eigenschaften der Verbindung **HK1-***para*.

Verbindung	Lösungsmittel	λ _{A, max} [nm]	λ _{An, max} [nm]	λ _{E, max} [nm]	Stokes-Verschiebung [cm ⁻¹]	Quantenausbeute • Of
UV1 mana	THF	311	316	444	9400	0.07
HK1-para	CH ₂ Cl ₂	328	325	492	10180	0.33

Wieder beobachtet man die für diese Gruppe chemischer Verbindungen typische geringe Quantenausbeute in Tetrahydrofuran.

4.2.17 Schaltversuche mit Lewis-Basen

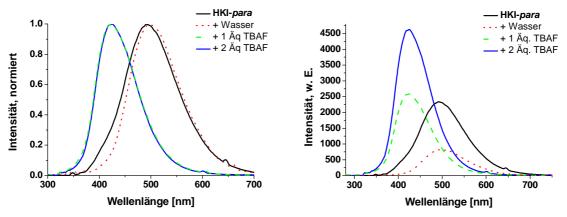
Das Ziel einer Verbindung, dessen Benzodiazaborolyl-Funktionen nacheinander mit Fluoridionen besetzt werden können, wurde nicht erreicht. Die normierten Spektren der Verbindung **HK1-**para sind für 1 bzw. 2 Äquivalente Fluoridionen deckungsgleich. Allerdings zeigen die unnormierten Spektren eine Verschiebung der Intensitätsverhältnisse bei Zugabe von 1 bzw. 2 Äquivalenten TBAF. Die Zugabe

1775

selbst bewirkt eine Verschiebung der Emissionsbande um ca. 70 nm zu kürzeren Wellenlängen. Vergleichbare Emissionseigenschaften zeigten auch andere zweifach substituierte 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Systeme bei der Zugabe von 1 bzw. 2 Äquivalente Fluoridionen.^[55]

1780

1785



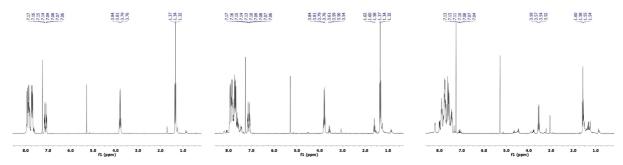
4.2.17 Abb. 1: Emissionsspektren von **HK1-***para* nach TBAF-Zugabe, normiert (*links*); unnormiert (*rechts*).

*****101

4.2.18 UV/Vis- und NMR-Untersuchungen zur Zersetzung von HK1-Phenyl unter UV-Licht.

Auch die photochemische Stabilität von **HK1-Phenyl** wurde untersucht. In dieser Verbindung ist das Phosphoratom nicht über eine Methylenbrücke sondern direkt mit einem zusätzlichen Aryl-System verbunden. Daher wurde sich eine erhöhte Stabilität dieser Verbindung gegenüber UV-Licht erhofft.

Zur Untersuchung der Photostabilität wurde eine Probe von **HK1-Phenyl** in CDCl₃ mit UV-Licht bestrahlt.

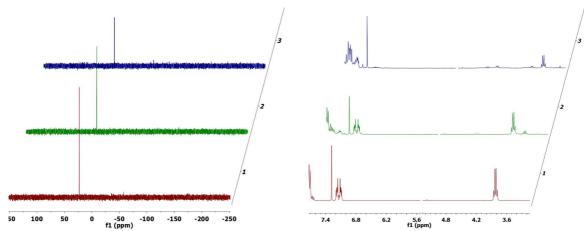


4.2.18 Abb. 1: ¹H-NMR-Spektren der Verbindung **HK1-Phenyl** vor (*links*), nach 30 min (*mitte*) und nach 1 h (*rechts*) Bestrahlung mit UV-Licht.

Die ¹H-NMR-Spektren zeigen eine Zersetzung der Verbindung nach Bestrahlung mit UV-Licht an. Dabei ist auffällig, dass im Gegensatz zu den Phosphoniumsalzen welche über eine Methylenbrücke verfügen, die Zersetzungsreaktionen weit langsamer abzulaufen scheinen. Außerdem sind weit weniger zusätzliche Signale nach der Bestrahlung zu beobachten (vgl. **4.2.11**). Die Signale im ³¹P{¹H}-NMR-Spektrum bleiben nahezu unverändert, was beweist, dass die Tetraphenylphosphonium-Einheit nach Bestrahlung unverändert im Molekül vorliegt.

1790

1795



4.2.18 Abb. 2: Vergleich der ³¹P{¹H}-NMR-Spektren der Verbindung **HK1-Phenyl** (*links*) und Detailausschnitt aus dem ¹H-NMR-Spektrum (*rechts*).

1805

1810

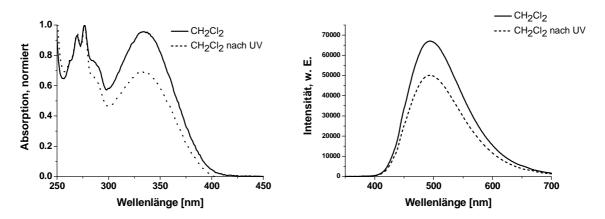
1815

1820

Im Detailsauschnitt der ¹H-NMR-Spektren der Verbindung ist zu beobachten, dass ein charakteristisches Multiplett im aromatischen Bereich des Spektrums, welches durch die am Phenylring der Benzodiazaborolyl-Einheit gebundenen Wasserstoffe verursacht wird, und daneben ein Quartett für die Methyleneinheiten der am Stickstoff des Heterocyclus substituierten Ethylgruppen nach der Bestrahlung nicht mehr detektiert werden.

Das Auftreten des Zersetzungsproduktes ruft ein leicht zu hohem Feld verschobenes, Quartett hervor. Zusätzlich kann im ¹¹B-NMR-Spektrum nach dem Bestrahlen kein Signal für die 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Einheit mehr identifiziert werden. Etwaige Signale des Zersetzungsprodukts können neben dem Signal des Borosilikatglases nicht nachgewiesen werden. Demnach ist die Tetraphenylphosphonium-Einheit der Verbindung **HK1-Phenyl** resistent gegen UV-Strahlung, die 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Einheit wird jedoch bei Bestrahlung unter Zersetzung abgespalten.

Die UV/Vis-Spektren der Verbindung welche nach der Bestrahlung erhalten werden bestätigen diese Vermutung.



4.2.18 Abb. 3: Absorptions- (*links*) und Emissionsspektren (*rechts*) von **HK1-Phenyl** vor und nach der Bestrahlung mit UV-Licht in Dichlormethan.

Die photoinduzierte Zersetzung von **HK1-Phenyl** wurde in Dichlormethan-Lösung untersucht. Leider zeigte die Verbindung eine zu geringe Löslichkeit in Tetrahydrofuran, um verlässliche Ergebnisse in diesem Lösungsmittel zu erhalten. Die Absorptionsbanden von **HK1-Phenyl** verschieben sich nach der Bestrahlung mit UV-Licht nicht. Lediglich die Intensität der Bande bei 301 nm nimmt etwas ab.

Im Falle der Emission ist auch keine Verschiebung der Maxima auszumachen, nur die Emissionsintensität ist nach der Bestrahlung mit UV-Licht geringer. So nimmt auch die Quantenausbeute der Probe nach der Bestrahlung nicht signifikant ab (Tabelle 1).

4.2.18 Tabelle 1: Optische Eigenschaften der Verbindung **HK1-Phenyl**.

	Lösungsmittel	λ _{A, max} [nm]	λ _{An, max} [nm]	λ _{E, max} [nm]	Stokes Verschiebung [cm ⁻¹]	Quantenausbeute Фf
Vor Bestrahlung	CH ₂ Cl ₂	331	331	494	9570	0.71
Nach Bestrahlung	CH ₂ Cl ₂	334	334	494	9460	0.74

1835

1825

1830

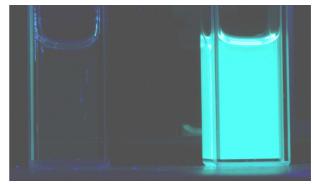
So zersetzt sich **HK1-Phenyl**, im Gegensatz zu **HK1-Anthra**, bei der Bestrahlung mit UV-Licht zu Verbindungen welche keine erkennbare Absorptions- noch Emissionseigenschaften aufweisen.

Dabei ist die Quantenausbeute von **HK1-Phenyl** mit $\Phi f = 0.71$ die höchste welche in allen phosphoniumsalzartigen Donor-Akzeptor-Verbindungen berichtet werden kann. Das Emissionsmaximum von $\lambda_{E, max} = 494$ nm in Dichlormethan ist für

HK1-Phenyl sehr gut vergleichbar mit den benzylischen Verbindungen HK1-para und HK1-Benzyl. Zwar konnte HK1-Phenyl nur in einem Lösungsmittel vermessen, jedoch kann mit großer Sicherheit angenommen werden, dass es sich bei der Verbindung um eine Donor-Akzeptor-Verbindung handelt, sind doch

1840

1845



4.2.18 Abb. 4: Fotografie von **HK1-Phenyl** in THF (*links*) und CH₂Cl₂ (*rechts*).

die Stokes-Verschiebungen von **HK1-Benzyl** (9640 cm⁻¹) und **HK1-Phenyl** (9570 cm⁻¹) in Dichlormethan sehr ähnlich.

4.3 Synthese und optische Eigenschaften von 1,3,2-benzodiazaborolfunktionalisierter Polystyrolen

Im Rahmen meiner Diplomarbeit konnte Poly[4-(1',3'-diethyl-1'2'3'benzodiazaborolyl)styrol] HKPoly1, das erste 1,3,2-benzodiazaborolfunktionalisierte Polystyrol dargestellt werden.^[56] Die Synthese war über den selektiven Silizium-Bor-Austausch, welcher am Poly[4-(trimethylsilyl)styrol] 5 durchgeführt wurde, möglich (**Abb. 1**). Dieser Silicium-Bor-Austausch wurde 2004 von JÄKLE et al. vorgestellt.^[57] Wobei eine große Zahl von verschiedenen Polymeren mit verschiedensten borhaltigen Seitenketten zugänglich wurden. So sind heute Fluorenyl-, Bithienyl-, einige Carbazvlsowie Ferrocenylderivate bekannt, Beispiele um nur aufzuzeigen.[58-60]

4.3 Abb. 1: Darstellung des Poly[4-(1',3'-diethyl-1'2'3'-benzodiazaborolyl)styrol] **HKPoly1**.

Die Reaktionsführung hatte jedoch den entscheidenden Nachteil, dass das als Nebenprodukt anfallende Triethylammoniumbromid nur unter großen Aufwand abgetrennt und so die Verbindung **HKPoly1** in nur sehr geringen Ausbeuten (35%) gewonnen werden konnte.

Im Zuge dieser Arbeit und in Zusammenarbeit mit FRIEDER JÄKLE an der Rutgers University Newark gelang es, einen weiteren Vertreter dieser Stoffklasse zu synthetisieren, wie auch eine modifizierte Reaktionsführung auszuarbeiten. Durch den Einsatz von zwei Äquivalenten des jeweiligen Phenylendiamins fungiert dies auch als Base und bindet den während der Reaktion freigesetzten Bromwasserstoffs. Das protonierte Phenylendiamin fällt aus der Reaktionslösung aus und kann durch einfache Filtration entfernt werden. Durch diese Vereinfachung konnten die beiden

1855

1860

1865

1870

Verbindungen Poly[4-(1',3'-diethyl-1'2'3'-benzodiazaborolyl)styrol] **HKPoly1** in 47% und Poly[4-(1',3'-diphenyl-1'2'3'-benzodiazaborolyl)styrol] **HKPoly2** in 83% Ausbeute isoliert werden. Beide Polymere werden als weiße Pulver erhalten.

4.3 Abb. 2: Alternative Darstellung der Polymere HKPoly1 und HKPoly2.

1880

1885

1890

1895

Die gewonnenen Polymere sind gut in organischen Solvenzen wie Tetrahydrofuran, Toluol, Benzol, Chloroform und Dichlormethan löslich, jedoch vollkommen unlöslich in *n*-Hexan oder *n*-Pentan. Sie sind thermisch äußerst stabil und zeigen erst oberhalb von 400°C in der thermographischen Analyse Zersetzungserscheinungen.

Beide Polymere wurden mittels ¹H-, ¹³C-, und ¹¹B-NMR-Spektroskopie charakterisiert. Hier wird nur auf das Polymer **HKPoly2** eingegangen, da die ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren der Verbindung **HKPoly1** bereits in der Diplomarbeit diskutiert wurden.

Im ¹H-NMR-Spektrum zeigt das Polymer **HKPoly2** stark verbreiterte Signale, sodass keinerlei Kopplungsmuster beobachtet werden können. Sie werden aufgrund ihrer charakteristischen chemischen Verschiebung und den jeweiligen ermittelten Integralen zugeordnet. Das ¹³C{¹H}-NMR-Spektrum der Verbindung ist unauffällig und die beobachteten chemischen Verschiebungen gut vergleichbar mit denen anderer 2-Phenyl-1,3,2-Benzodiazaborolen.^[61]

Im ${}^{11}B\{{}^{1}H\}$ -NMR-Spektrum weisen die Verbindungen chemische Verschiebungen von δ = 25 ppm für **HKPoly1** und δ = 26 ppm für **HKPoly2** auf. Sie sind also im Vergleich mit anderen phenylsubstituierten monomeren Benzodiazaborolverbindungen um ca. Δ = 3 ppm zu höheren Feld verschoben (vgl. **HK1** δ = 29.1 ppm). Eine ähnliche Hochfeldverschiebung konnte jedoch auch bei

anderen Bor enthaltenden Polystyrolverbindungen beobachtet werden und wird auf zusätzliche abschirmende Wechselwirkungen mit benachbarten Gruppen an der Polymerkette zurückgeführt.^[58,59]

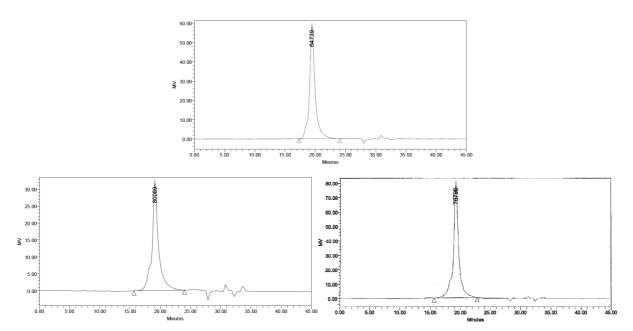
Für beide Polymere wurden die M_n - (Teilchenmittel des Molekulargewichtes) und Mw-Werte (Gewichtsmittel des Molekulargewichtes) durch Gel-Permeations-Chromatographie (GPC) Tetrahydrofuran bestimmt. Die ermittelten in Molekulargewichte von M_n = 58000, M_w = 81900 für **HKPoly1** und M_n = 66500, M_w = 83000 für **HKPoly2** sind dabei ein wenig höher als die des eingesetzten Poly[4-(trimethylsilyl)styrol] 5. Durch die Cyclokondensation der 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Gruppen sollte eine größere Zunahme des Molekulargewichtes erwartet werden. Die Gel-Permeations-Chromatographie misst jedoch das hydrodynamische Volumen der Polymerkette, welches durch die Seitenketten-Modifikation nur wenig verändert wird, da die Anzahl der Wiederholungseinheiten unverändert bleibt. Für Polymer HKPoly2 wurde durch Dreifach-Detektions-Gel-Permeations-Chromatographie gezeigt, dass ein signifikant größeres absolutes Molekulargewicht vorliegt.

Aus den GPC-Spuren wurden die Polydispersitätsindizes (PDI), also die Quotienten aus M_w und M_n , der beiden Polymere bestimmt. Sie betragen PDI= M_w/M_n = 1.41 für **HKPoly1** und 1.25 für **HKPoly2** und sind somit sehr ähnlich zu dem Polydispersitätsindex des eingesetzten Poly[4-(trimethylsilyl)styrol]s PDI= 1.16.

1900

1905

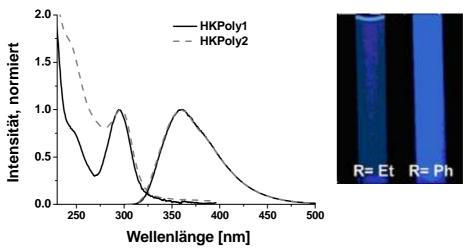
1910



4.3 Abb. 3: Vergleich verschiedener GPC-Spuren: Vorstufe **5** (oben), **HKPoly1** (unten links), **HKPoly2** (unten rechts).

4.3.1 Optische Eigenschaften der Polymere in Lösung sowie im Festkörper

Die optischen Eigenschaften der beiden Polymere wurden in Dichlormethanlösung und im Falle von **HKPoly2** auch als dünner Film untersucht. Auch die Fluoreszenzlebenszeiten der Polymere wurden bestimmt.



4.3.1 Abb.1: Absorption und Emissionsspektren von **HKPoly1** und **HKPoly2** in CH₂Cl₂, sowie eine Fotographie der beiden Polymere in CH₂Cl₂ Lösung unter UV-Bestrahlung.

Die Absorptions- und Emissionsspektren der beiden Verbindungen sind nahezu deckungsgleich. Nur im Bereich von ca. 225-275 nm absorbiert **HKPoly2** wesentlich stärker, was auf die Anwesenheit der Phenylsubstituenten zurückgeführt werden

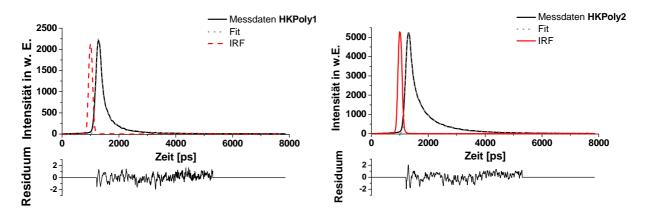
1920

kann. Dass beide Polymere ein identisches Emissionsspektrum zeigen, weist auf einen äußerst effektiven Energietransfer innerhalb der Benzodiazaborolyleinheit hin.

4.3.1 Table 1: Optische Eigenschaften der Polymere HKPoly1 und HKPoly2 in Lösung.

Polymer	Lösungs- mittel	λ _{A max} [nm]	λ _{An max} [nm]	λ _{E max} [nm]	ε [M ⁻¹ cm ⁻¹]	τ [ps]	фғ
HKPoly1	CH ₂ Cl ₂	295	292	360	8290	780	0.77
HKPoly2	CH ₂ Cl ₂	297	293	360	7840	820	0.51

Die Fluoreszenzlebenszeiten der beiden Verbindungen wurden ebenfalls in CH₂Cl₂ Lösung untersucht. Dabei zeigte sich, dass die Polymere mit 780 ps für **HKPoly1** und 820 ps für **HKPoly2** wesentlich kürzere Lebenszeiten aufweisen als die bisher untersuchten monomeren 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Systeme. Diese weisen Lebenszeiten von über 2 ns auf.^[22,62-65] Diese extrem kurzen Lebenszeiten können, neben den weiter unten diskutierten photoinduzierten Zersetzungsreaktionen, auf Wechselwirkungen mit weiteren Chromophoren derselben bzw. einer weiteren Polymerkette zurückzuführen sein.^[66,67] Ein Indiz für derartige Wechselwirkungen ist in der Hochfeldverschiebung des ¹¹B{¹H}-NMR-Signals zu sehen.



4.3.1 Abb. 2: Lebenszeitmessungen: Abklingkurven, Instrumentenfunktion und Residuum von **HKPoly1**(*links*) und **HKPoly2** (*rechts*).

Polymere werden in optischen Bauteilen nahezu ausschließlich in lösungsgebundenen Verfahren verarbeitet. So wurden die optischen Eigenschaften der Verbindung **HKPoly2** im Festkörper bestimmt. Ein dünner Film der Verbindung wurde durch tropfenweises Aufbringen einer konzentrierten Lösung von **HKPoly2** in Dichlormethan auf einen Quarzobjektträger und anschließendes Verdampfen des

1945

1930

1935

Lösungsmittels hergestellt. Die optischen Eigenschaften dieser festen Schicht wurden mit Hilfe einer Ulbricht-Kugel untersucht.

4.3.1 Table 2: Optische Eigenschaften der Polymere HKPoly2 als Film.

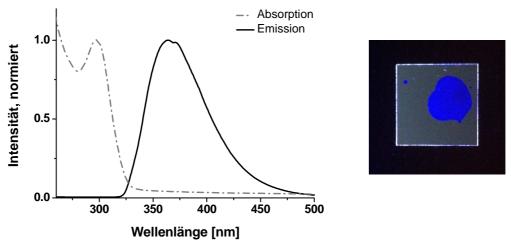
1950

1955

1960

Polymer		λ _{A max} [nm]	λ _{An max} [nm]	λ _{E max} [nm]	τ [ps]	фғ
HKPoly2	Film	297	269/ 330	364	930- 1400	0.10

Die erhaltenden Spektren zeigen keine signifikanten Änderungen in der Lage des Absorptions- bzw. Emissionsmaxima, verglichen mit der Probe von **HKPoly2** in Dichlormethan-Lösung.

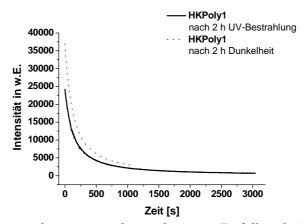


4.3.1 Abb. 3: Absorptions- und Emissionsspektrum von **HKPoly2** als Film, sowie eine Fotografie der Probe unter UV-Licht.

Die Quantenausbeute des Polymers im Film ist wesentlich kleiner als in Lösung. Dieses Phänomen kann durch Wechselwirkungen von einzelnen Chromophoren durch die Anordnung übereinander erklärt werden, berücksichtigt ihre relativ planare Struktur.

Beide Polymere könnten, durch ihr relativ energiereiches Emissionslicht, als vielversprechende "Lichtsammler"-Materialien in polymerbasierten OLEDs, zusammen mit etablierten Triplet-Emitter-Materialien auf Basis von Übergangsmetallkomplexen, dienen.^[68]

Während den Untersuchungen der optischen Eigenschaften wurde die beständige Abnahme der Fluoreszenzintensität während der Bestrahlung mit UV-Licht beobachtet. Um zu verifizieren, dass es sich dabei um einen photoinduzierten Effekt handelt, wurden zwei identische Proben präpariert. Davon wurde eine Probe zwei Stunden in den Strahlengang des Messaufbaus gestellt, während eine Probe den gleichen Zeitraum im Dunkeln gerührt wurde. Die darauffolgende Untersuchung zeigt deutlich eine wesentlich stärkere Abnahme der Fluoreszenzintensität in der Probe, welche unter Bestrahlung gerührt wurde. Um also den Einfluss dieses Effektes auf weitere Untersuchungen zu minimieren, wurde die Verweilzeit der Proben im Strahlengang so gering wie möglich gehalten.



4.3.1 Abb. 4: Untersuchungen zur photoinduzierten Zerfallsreaktion von **HKPoly1**.

Die Abklingkurven können mit Exponentialfunktionen zweiter Ordnung angepasst werden. Somit ist ein Mechanismus wahrscheinlich, welcher einen weiteren Parameter (z. B. Sauerstoff oder Wasser) neben der Bestrahlung beinhaltet.

Bemerkenswert ist jedoch, dass für die Polymere **HKPoly1** und **HKPoly2** in Dichlormethan-Lösung, trotz dieses photoinduzierten Abklingeffekts eine Quantenausbeute von ϕ_F = 0.77 für **HKPoly1** und ϕ_F = 0.51 für **HKPoly2** festgestellt werden kann.

1965

1970

1975

5. EXPERIMENTELLER TEIL

5.1 Allgemeine Arbeitsmethoden

Sämtliche Experimente sofern nicht anders wurden, vermerkt, in Standardglasschliffapparaturen unter Ausschluss von Luft und Feuchtigkeit in einer getrocknetem Argon durchgeführt. Die Atmosphäre aus verwendeten Glasapparaturen wurden vor Gebrauch mit einer Gasbrennerflamme im Vakuum vom restlichen Wasser befreit. Die verwendeten Lösungsmittel wurden nach Standardmethoden in Umlaufapparaturen getrocknet und mit Argon gesättigt. [69]

1990

1995

2000

2005

5.2 Spektroskopische Methoden und Analytik

5.2.1 Kernresonanzspektren

Alle Messungen wurden bei 295 K (Gerätetemperatur) unter Schutzgas durchgeführt. Die Heterokernspektren sind ¹H-breitbandentkoppelt aufgenommen worden. Das Lösungsmittel der Messung wird beim jeweiligen Signalsatz angegeben. Die Zuordnung der ¹H und ¹³C{¹H}-NMR-Signale wurde durch ¹³C-DEPT135-, H,H-COSY-, HMQC-NMR-Experimente unterstützt.

In den ¹³C{¹H}-NMR-Spektren der Verbindungen kann, durch das Quadropol-Moment des Boratoms, das Signal des am Boratom substituierten Kohlenstoffatoms nicht über dem Signal-Rausch-Verhältnis detektiert werden. Die detektierten chemischen Verschiebungen liegen in enger Übereinstimmung mit denen bereits bekannter 2-arylsubstituierter 1,3,2-Benzodiazaborole.^[33]

NMR-Spektrometer:

1) Bruker Am Avance DRX 500

Messfrequenzen: ¹H 500.13 MHz, ¹³C: 125.75 MHz, ¹¹B: 160.46 MHz, ¹⁹F: 470.60 MHz, ³¹P 202.46 MHz.

2) Bruker Avance III 300

Messfrequenzen: ¹H: 300 MHz, ¹³C: 75.5 MHz, ¹¹B: 96.29 MHz, ³¹P 121.50 MHz.

Referenzen:

2010

2015

2020

2025

2030

¹H-NMR-Spektren:

Als interner Standard diente das Restprotonensignal des teildeuterierten Lösungsmittels, welches auf externes TMS referenziert wurde (CDCl₃ 7.26, C₆D₆ 7.15 ppm, CD₂Cl₂ 5.32 ppm, CD₃CN 1.94 ppm).

¹³C-NMR-Spektren:

Als interner Standard diente das Restprotonensignal des teildeuterierten Lösungsmittels, welches auf externes TMS referenziert wurde (CDCl₃ 77.16 ppm, C₆D₆ 128.06 ppm, CD₂Cl₂ 53.84 ppm, CD₃CN 1.32 ppm)

¹¹B-NMR-Spektren:

Externer Standard BF₃·Et₂O

¹⁹F-NMR-Spektren:

Externer Standard CFCl₃

³¹P-NMR-Spektren:

Externer Standard: H₃PO₄

5.2.2 UV-VIS-Absorptions- und Fluoreszenzspektroskopie

Die Messungen der Absorptions- und Fluoreszenz-Spektren, die Lumineszenz-Lebenszeiten sowie die Berechnung der entsprechenden Quantenausbeuten wurden von Lena Böhling und Dr. Stefanie Schwedler aus der Arbeitsgruppe PCI der Universität Bielefeld durchgeführt. Absorptionsspektren wurden mit einem UV-Vis-Spektrometer (Shimadzu UV-2550) aufgenommen. Emissionsspektren wurden aus zweidimensionalen AES-Spektren entnommen. Der verwendete Aufbau zur Messung der AES-Spektren ähnelt dem eines kommerziell erhältlichen Fluoreszenz-

Spektrometers.^[70] Weitere Informationen über die verwendeten Spektrometer und verschiedenen Aufbauten wurden bereits veröffentlicht.^[71,72]

5.2.3 Massenspektroskopie

EI:

2035

2050

2055

2060

VG Autospec sectorfield mass spectrometer (Micromass), Ionisierungsenergie 70 eV, Beschleunigungsspannung 8 kV, Temperaturprogramm von 20 °C- 650 °C.

ESI:

Esquire 3000 Ionenfallen Spektrometer (Bruker Daltonik GmbH, Bremen), versehen mit einer Standard ESI/APCI Quelle. Proben wurden direkt mit einer Spritze eingebracht. Stickstoff diente als Zerstäuber- wie auch als Trocknungsgas. Stickstoff wurde durch einen Bruker Stickstoffgenerator NGM 11 generiert. Helium diente als Kühlungsgas für die Ionenfalle.

5.2.4 Elementaranalysen

Mikroanalytisches Labor der Fakultät für Chemie der Universität Bielefeld Mikroanalytisches Labor Quantitative Technologies Inc., Whitehouse, NJ, USA.

Die teilweise vergleichsweise niedrigen Übereinstimmungen in den Kohlenstoff- und Stickstoff-Werten mancher Elementaranalysen sind vermutlich die Folge einer nicht vollständigen Verbrennung der Probe. Diese kann durch die Bildung von Bornitriden und Borcarbiden verursacht werden. So wurden nach der Verbrennung wechselnde Mengen überbleibender Feststoffe im Brennrohr gefunden.

5.2.5 Röntgenstrukturanalysen

Die Röntgenstrukturanalysen wurden von Frau B. Neumann und Herrn Dr. H.-G. Stammler an der Universität Bielefeld angefertigt.

Diffraktometer:

1) Bruker Nonius KappaCCD. Verwendete Röntgenstrahlung: $Mo_{\kappa\alpha}$ (λ =0.71073 Å).

2) Bruker AXS X8. Verwendete Röntgenstrahlung: $Cu_{\kappa\alpha}$ ($\lambda = 1.54178 \text{ Å}$)

Rechner:

2065

2070

2075

2080

2085

MicroVax II.

Programmpaket:

SHELXL-97.[73]

Für die Strukturen welche bereits über eine CCDC-Nummer verfügen, kann unter www.ccdc.cam.ac.uk/data_request/cif der komplette Datensatz eingesehen werden. Der Datensatz der Strukturen welchen noch keine CCDC-Nummer zugeordnet werden konnte ist im Anhang zu finden.

5.2.6 DFT- und TD-DFT-Rechungen

Die Berechnungen wurden von Prof. Dr. Anna Chrostowska, Prof. Dr. Alain Dargelos und Audrey Mazière am *Equipe Chimie Physique* der *Université de Pau et des Pays de l' Adour* in Frankreich durchgeführt. Sie führten die Berechnungen auf dem Basissatz B3LYP/G-311G(d,p) durch. Weitere Informationen bezüglich der Berechnungen können der Literatur entnommen werden.^[72]

Die Berechung der Verbindung **HK3-Anthra** wurde von Dr. Jan Kahlert unter den gleichen Vorraussetzungen vorgenommen.

5.2.7 Polymerspezifische Analytik

Die Spezifikationen der zur Polymercharakterisierung genutzten Geräte kann der Literatur entnommen werden.^[71]

5.3 Synthese der Ausgangsverbindungen

5.3.1 Synthese von 2-Brom-1,3-diethyl-1,3,2-benzodiazaborol (XI)

Darstellung aus Bortribromid und N,N'-Diethylphenylendiamin in Gegenwart von Calciumhydrid als Base.^[20]

5.3.2 Synthese von 2-Brom-1,3-diphenyl-1,3,2-benzodiazaborol (XIa)

Darstellung aus Bortribromid und N,N'-Diphenylphenylendiamin in Gegenwart von Calciumhydrid als Base.^[61]

5.3.3 Synthese von 4-Bromphenyl-diphenylphosphan (1)

Darstellung aus para-Dibrombenzol und Diphenylchlorphosphan via Grignard-Reaktion.^[74,75]

5.3.4 Synthese von 5-Brom-2diphenylphosphanylthiophen (2)

Darstellung aus 2-5-Dibromthiophen und Diphenylchlorphosphan über die Lithierung des 2,5-Dibromthiophens.^[76]

5.3.5 Synthese von Tetrahydrothiophen-Gold(I) Chlorid (3)

Synthese aus Tetrachlorgoldsäure und überschüssigem Tetrahydrothiophen.^[77]

5.3.6 Synthese von 9-(Brommethyl)-anthracen (4)

Synthese durch Bromierung von Anthracen-9-methanol in Acetonitril.^[78]

•117

2100

2105

5.4 Versuchsbeschreibungen

5.4.1 Synthese von

2110

2115

2120

2125

4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1)

Darstellung via Grignard-Reaktion:

5.4.1 Abb. 1: Darstellung von HK1 via Grignard-Reaktion

Zu 0.64 g (2.625 · 10-3 mol) Magnesiumspäne werden 0.853 g (2.5 · 10-3 mol) 4-Bromphenyl-diphenylphosphan **1**, ein Iodkristall und 4 mL THF gegeben. Die Reaktionslösung wird 8 h unter Rückfluss gerührt und darauf auf RT abgekühlt. Es werden 0.632 g (2.5 · 10-3 mol) 2-Brom-1,3-diethyl-1,3,2-benzodiazaborol **XI** zugegeben und die Reaktionslösung über Nacht bei RT gerührt. Darauf wird das Lösungsmittel im Vakuum entfernt und der erhaltene Rückstand dreimal mit je 10 mL kaltem *n*-Pentan gewaschen.

Der Rückstand wird in 10 mL Toluol aufgenommen, filtriert und alle flüchtigen Bestandteile des Filtrates werden im Vakuum entfernt. Aus dem erhaltenen hellen Schleim kann das Produkt **HK1** durch Gefriertrocknung in Benzol als weißes Pulver 0.48 g (44%) NMR-rein erhalten werden.

Darstellung via tert-Butyllithium:

2130

2135

2140

2145

2150

5.4.1 Abb. 2: Darstellung von **HK1** via Umsetzung mit *tert-*Butyllithium.

Eine Lösung von 1.24 g (3.63 $\cdot 10^{-3}$ mol) 4-Bromphenyl-diphenylphosphan **1** in 30 mL Diethylether wird bei -78 °C zu 4.77 mL (7,63 $\cdot 10^{-3}$ mol) tert-Butyllithiumlösung in 30 mL Diethylether und 30 mL n-Hexan getropft. Nach der Zugabe wird die Reaktionslösung 3 h bei ca. -60 °C gerührt, darauf wieder auf -78 °C gekühlt und 1.01 g (3.99 $\cdot 10^{-3}$ mol) 2-Brom-1,3-diethyl-1,3,2-benzodiazaborol **XI** zugegeben, wobei sich die Reaktionslösung orange färbt. Die Reaktionslösung wird über Nacht aufgetaut, worauf sich ein weißer Niederschlag bildet. Die Reaktionslösung wird auf ca. 2 mL eingeengt und das Rohprodukt durch Zugabe von 100 mL n-Pentan ausgefällt. Das Rohprodukt wird 12 h in n-Pentan gerührt, und nach Abtrennen des Lösungsmittels aus Dichlormethan/n-Hexan (v/v 1/1) umkristallisiert. Das Produkt **HK1** wird als weißes Pulver 1.14 g (72%) erhalten. Aus Dichlormethan/n-Hexan (v/v 1/1) wurden Einkristalle gezüchtet.

¹H-NMR(500 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.34 (t, 3 J= 7.2 H, 6H, CH₂CH₃), 3.79 (q, 3 J= 7.2 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.07 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.14 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.41 (m, 12 H, H-Phenyl und P-C(CH-)₂), 7.57 (d, 2H, 3 J= 7.5 Hz, BC(CH)₂).

¹³C{¹H}NMR (125 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.4 (s, CH₂CH₃), 37.8 (s, CH₂CH₃), 109.1 (s, CH-Benzodiazaborol), 119.1 (s, CH-Benzodiazaborol), 128.7 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 7.0 Hz, m-CH-Phenyl), 129.0 (s, p-CH-Phenyl), 133.1 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 18.7 Hz, (CH-Phenyl), 133.7 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 6.6 Hz, CH-Phenylene), 134.1 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 19.6 Hz, o-CH-Phenyl), 137.2 (s, C-Benzodiazaborol).

¹¹B{¹H}NMR(160 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 29.1 (s).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(202 \text{ MHz, CDCl}_{3}): \delta [ppm] = -5.2 \text{ (s)}.$

MS/EI: m/z = 434 [M+] 100%

Struktur: CCDC 873268

2155

Elementaranalyse: C₂₈H₂₈BN₂P [434.32]

ber.: C 77.43 %, H 6.50 %, N 6.45 %

gef.: 77.52 %, H 6.78 %, N 6.178 %

5.4.2 Synthese von

2160

2165

2170

2175

2180

4-(Diphenyl-oxo-phosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1=O)

5.4.2 Abb. 1: Darstellung von **HK1=O**.

Zu einer Lösung aus 0.37 g (0.85 · 10⁻³ mol) 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1) in 30 mL Toluol werden 3.14 g (5.11 · 10⁻³ mol) Oxone (Monopersulfat) und 3.14 (51 · 10⁻³ mol) Siliciumdioxids gegeben und drei Tage bei 110 °C gerührt. Darauf wird das Reaktionsgemisch filtriert und im Vakuum von allen flüchtigen Bestandteilen befreit. Der Rückstand wird in 20 mL Dichlormethan aufgenommen und dreimal mit je 10 mL dest. Wasser gewaschen. Im Vakuum werden wieder alle flüchtigen Bestandteile entfernt und das erhaltene Rohprodukt aus einer Dichlormethan/ *n*-Hexan Mischung (v/v 1/10) kristallisiert. Man erhält 0.25 g (65%) des Produktes HK1=O als farbloses Pulver. Zur Röntgenstrukturanalyse geeignete Einkristalle wurden aus obiger Lösung nach vier Tagen Lagerung bei -7 °C erhalten.

¹H-NMR(500 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.31 (t, 3 J= 7.2 Hz, 6H, CH₂CH₃), 3.72 (q, 3 J= 7.2 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.07 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.13 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.51 (m, 12 H, H-Phenyl und P-C(CH-)₂), 7.57 (d, 2H, 3 J= 7.5 Hz, BC(CH)₂).

¹³C{¹H}NMR (125 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.4 (s, CH₂CH₃), 37.8 (s, CH₂CH₃), 109.2 (s, CH-Benzodiazaborol), 119.0 (s, CH-Benzodiazaborol), 128.7 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 12.1 Hz, m-CH-Phenyl), 131.5(d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 9.6 Hz, CH-Phenylen), 132.2 (d, ${}^{4}J_{P,C}$ = 2.6 Hz, p-CH-Phenylen), 132.3 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 9.9 Hz, o-CH-Phenyl), 132.5 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 104.4 Hz, i-C-Phenyl), 132.7 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 103.6 Hz, i-C-Phenylen), 133.6 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 11.8 Hz, CH-Phenylen), 137.1 (s, C-Benzodiazaborol).

¹¹B{¹H}NMR(160 MHz, CDCl₃): δ = 29.7 (s).

*****121

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(202 \text{ MHz, CDCl}_{3}): \delta \text{ [ppm]} = 29.5 \text{ (s)}.$

 $MS/EI: m/z = 450 [M^+] 100\%.$

2185 Struktur: CCDC 873269

Elementaranalyse: C₂₈H₂₈BN₂OP [450.32]

ber.: C 74.68 %, H 6.27 %, N 6.22 %

gef.: C 73.69 %, H 6.34 %, N 6.10 %

5.4.3 Synthese von

2190

2195

2200

2205

2210

4-(Diphenyl-thio-phosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1=S)

5.4.3 Abb. 1: Darstellung von HK1=S.

Es werden 0.01 g, 3·10-3 mol Schwefel und 0.4 g, 0.92·10-3 mol 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (**HK1**) in 30 mL Toluol gelöst. Die Reaktionslösung wird 24 h bei RT gerührt, der überschüssige Schwefel abfiltriert und das Filtrat im Vakuum von allen flüchtigen Bestandteilen befreit. Das Rohprodukt wird dreimal mit je 20 mL *n*-Pentan gewaschen und anschließend aus Dichlormethan/ *n*-Hexan (v/v 1/1) umkristallisiert. Das Produkt **HK1=S** (0.23 g, 53%) wird als farblose Kristalle erhalten.

¹H-NMR(300 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.31 (t, 3 J= 7.2 Hz, 6H, CH₂CH₃), 3.78 (q, 3 J= 7.2 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.06 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.13 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.50 (m, 6H, H-Phenyl/ Phenylen), 7.64 (dd, 3 J= 8.1, 4 J=3.2 Hz, 2 H, H-Phenylen), 7.79 (m, 6H, H-Phenyl).

¹³C{¹H}NMR (125 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.3 (s, CH₂CH₃), 37.7 (s, CH₂CH₃), 109.0 (s, CH-Benzodiazaborol), 118.9 (s, CH-Benzodiazaborol), 128.7 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 12.5 Hz, m-CH-Phenyl), 131.6 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 10.3 Hz, CH-Phenylen), 131.8 (d, ${}^{4}J_{P,C}$ = 3.0 Hz, p-CH-Phenyl), 132.5 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 10.8 Hz, p-CH-Phenyl), 132.6 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 72.0 Hz, p-C-Phenylen), 132.9 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 85.3 Hz, p-C-Phenyl), 133.7 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 12.2 Hz, CH-Phenylen), 137.1 (s, C-Benzodiazaborol).

¹¹B{¹H}NMR(160 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 28.9 (s).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(202 \text{ MHz, CDCl}_{3}) \delta [ppm] = 43.4 \text{ (s)}.$

 $MS/EI: m/z = 466 [M^+] 100\%$

Struktur: CCDC 873270

Elementaranalyse: C₂₈H₂₈BN₂PS [466.39]

ber.: C 72.11 %, H 6.05 %, N 6.01 %

gef.: C 71.09 %, H 6.01 %, N 6.62 %

5.4.4 Synthese von

2220

2225

2230

2235

2240

4-(Diphenyl-seleno-phosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1=Se)

$$CH_3$$
+ $Se_{(schwarz)}$
 CH_2Cl_2
 RT
 R

5.4.4 Abb. 1: Darstellung von **HK1=Se**.

In 15 mL Dichlormethan werden 0.0075 g $(0.173 \cdot 10^{-3} \text{ mol})$ 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (**HK1**) mit 0.0136 g $(1.73 \cdot 10^{-3} \text{ mol})$, 10 eq.) schwarzes Selen in 15 mL Dichlormethan 24 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wird filtriert, das Filtrat im Vakuum eingeengt und der erhaltene weiße Feststoff zweimal mit je 10 mL n-Pentan gewaschen.

Man erhält 0.085 g (95%) des Produktes **HK1=Se** in Form eines weißen Pulvers. Für die Röntgenkristallstrukturanalyse geeignete Einkristalle wurden aus einer konzentrierten Dichlormethan-Lösung bei -30°C gezüchtet.

¹H-NMR(500 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.32 (t, ³J= 7.14 Hz, 6H, CH₂CH₃), 3.78 (q, ³J= 7.1 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.07 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.15 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.50 (m, 6H, H-Phenyl/ Phenylen), 7.65 (m, 2 H, H-Phenylen), 7.80 (m, 6H, H-Phenyl).

¹³C{¹H}NMR (125 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.3 (s, CH₂CH₃), 37.7 (s, CH₂CH₃), 109.1 (s, CH-Benzodiazaborol), 119.0 (s, CH-Benzodiazaborol), 128.6 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 12.5 Hz, m-CH-Phenyl), 131.6 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 76.8 Hz, i-C-Phenyl), 131.7 (d, ${}^{4}J_{P,C}$ = 3.0 Hz, p-CH-Phenyl), 131.9 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 10.4 Hz, CH-Phenylen) 132.0 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 76.6 Hz, i-C-Phenylen), 132.8(d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 10.9 Hz, o-CH-Phenyl), 133.6 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 12.1 Hz, CH-Phenylen), 137.0 (s, C-Benzodiazaborol).

¹¹B{¹H}NMR(160 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 27.7 (s).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(202 \text{ MHz, CDCl}_{3}): \delta [ppm] = 35.4 \text{ (s)}, ^{1}J_{(P-Se)} = 727.58 \text{ Hz)}.$

 $MS/EI: m/z = 514[M^+] 100\%.$

Struktur: CCDC 873271

Elementaranalyse: $C_{28}H_{28}BN_2PSe$ [513.28]

ber.:C 65.52% H 5.50% N 4.46%

gef.: C 65.34 % H 5.75 % , N 5.34 %

5.4.5 Synthese von

2250

2255

2260

2265

2270

[κ-P{4-diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol}-gold(I) chlorid] (HK1-AuCl)

5.4.5 Abb. 1: Darstellung von HK1-AuCl.

Bei Raumtemperatur werden 0.027 g $(0.0624 \cdot 10^{-3} \,\text{mol})$ 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK1) mit 0.020 g $(0.0624 \cdot 10^{-3} \,\text{mol})$ Tetrahydrothiophengold(I)chlorid **3** in 5 mL Dichlormethan 20 min. gerührt. Darauf wird die Reaktionsmischung im Vakuum eingeengt und das farblose Rohprodukt mit $10 \,\text{mL}$ n-Pentan ausgefällt. Es wird zweimal mit je $10 \,\text{mL}$ n-Pentan gewaschen und anschließend $12 \,\text{h}$ im Vakuum bei $60 \,^{\circ}\text{C}$ getrocknet.

Man erhält 0.022 g (53%) **HK1-AuCl** als weißes Pulver. Für die Röntgenstrukturanalyse geeignete Einkristalle wurden aus einem Gemisch aus CH₂Cl₂ und n-Pentan (v 1/2) gezüchtet.

¹H-NMR(300 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.33 (t, 3 J= 7.1 Hz, 6H, CH₂CH₃), 3.78 (q, 3 J= 7.1 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.07 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.14 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.59 (m, 14H, H-Phenyl/ Phenylen).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.5 (s, CH₂CH₃), 37.8 (s, CH₂CH₃), 109.3 (s, CH-Benzodiazaborol), 119.1 (s, CH-Benzodiazaborol), 128.7 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 62.4 Hz, *i*-C-Phenyl), 129.0 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 61.9 Hz, *i*-C-Phenylen), 129.3 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 11.9 Hz, *m*-CH-Phenyl), 132.2 (d, ${}^{4}J_{P,C}$ = 2.6 Hz, *p*-CH-Phenyl), 133.5 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 13.2 Hz, CH-Phenylen) 134.2 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 11.5 Hz, CH-Phenylen), 137.0 (s, C-Benzodiazaborol).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 29.1 (s).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 MHz, CDCl_3): \delta [ppm] = 33.5 (s).$

Ein verlässliches Massenspektrum konnte aufgrund der Redoxempfindlichkeit des Produktes nicht erhalten werden.

Struktur: CCDC 873272

2275

Elementaranalyse: C₂₈H₂₈AuBClN₂P [667.75]

ber.: C 50.36 %, H 4.38 %, N 4.20 %

gef.: 50.68 %, H 4.26 %, N 4.23 %

5.4.6 Synthese von

2280

2285

2290

2295

2300

[4-(Methyldiphenylphosphonio)-1-(-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol]-monomethylsulfat (HK1-Me)

5.4.6 Abb. 1: Darstellung von **HK1-Me**.

Eine Lösung aus 1.91 g (4.40 $\cdot 10^{-3}$ mol) 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (**HK1**) in 50 mL Dichlormethan wird bei RT vorgelegt und mit 0.67 g (5.27 mmol) Dimethylsulfat tropfenweise versetzt. Man rührt über Nacht bei RT und entfernt hierauf alle flüchtigen Bestandteile im Vakuum. Der helle Rückstand wird in wenig Dichlormethan (ca. 5 mL) aufgenommen, mit 5 mL n-Hexan versetzt und bei -7 °C gelagert. Nach 10 h wird **HK1-Me** als weißes Pulver 2.03 g (82%) erhalten. Zur Röntgenstrukturanalyse geeignete Einkristalle wurden durch Überschichtung einer konzentrierten Dichlormethan Lösung mit n-Pentan (v/v 1/5) bei -7°C gezüchtet.

¹H-NMR(300 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.33 (t, 3 J= 7.1 Hz, 6H, CH₂CH₃), 3.15 (d, 2 J_{P,H}= 13.2 Hz, 3H, P-CH₃), 3.70 (s, 3H, OCH₃), 3.78 (q, 3 J= 7.1 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.12 (m, 4H, H-Benzodiazaborol), 7.80 (m, 14H, H-Phenyl/ Phenylen).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 9.8 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 57.9Hz, PCH₃), 16.6 (s, CH₂CH₃), 37.9 (s, CH₂CH₃), 54.4 (s, OCH₃), 109.7 (s, CH-Benzodiazaborol), 119.5 (s, CH-Benzodiazaborol), 119.5 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 88.7 Hz, *i*-C-Phenyl/Phenylen), 130.7 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 12.9 Hz, *m*-CH-Phenyl), 132.6(d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 10.3 Hz, CH-Phenylen), 133.5 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 10.7 Hz, *o*-CH-Phenyl), 135.3 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 12.5 Hz, CH-Phenylen), 135.3 (d, ${}^{4}J_{P,C}$ = 3.2 Hz, *p*-CH-Phenyl), 136.8 (s, C-Benzodiazaborol).

 $^{11}B{^{1}H}NMR(96.3 \text{ MHz, CDCl}_3): \delta [ppm] = 28.9 \text{ (s)}.$

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 MHz, CDCl_3): \delta [ppm] = 22.1 (s).$

MS/ ESI positive m/z= 449 [M⁺]

Struktur: CCDC 873273

2305

Elementaranalyse: C₃₀H₃₅BN₂O₄PS [561.46]

ber.: C 64.18 % H 6.28 % N 4.99%

gef.: C 63.32 % H 6.48 % N 4.50 %

5.4.7 Synthese von

2310

2315

2320

2325

(4-1',3'-Diethyl-1',3',2'-

benzodiazaborolylphenyl)triphenylphosphoniumbromid (HK1-Phenyl)

5.4.7 Abb. 1: Darstellung von **HK1-Phenyl**.

Eine Lösung aus 0.16 g (0.37 ·10-3 mol) 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (**HK1**) in 30 mL Benzonitril wird mit 0.12 g (0.74 mmol, 2 eq.) Brombenzol und 0.05 g (0.368 ·10-3 mol, 1 eq.) wasserfreien Nickel(II)chlorid versetzt. Die Reaktionslösung wird für 4 h bei 191°C gerührt und darauf von allen flüchtigen Bestandteilen im Vakuum befreit.

Das grüne Rohprodukt wird in Dichlormethan (ca. 20 mL) aufgenommen, dreimal mit je 10 mL Wasser gewaschen und darauf wiederum im Vakuum von allen flüchtigen Bestandteilen befreit. Der Rückstand wird in wenig (ca. 10 mL) Dichlormethan aufgenommen und mit ca. 50 mL n-Pentan versetzt, worauf ein heller Feststoff ausfällt. Das Rohprodukt wird abfiltriert, mit n-Pentan und wenig Toluol gewaschen und anschließend im Vakuum 12 h bei 60°C getrocknet. Dabei wird **HK1-Phenyl** als beigefarbenes Pulver 0.189 g (87%) gewonnen.

¹H-NMR(500 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.32 (s, 6 H, CH₂C**H**₃), 3.77 (d, 4 H, 3 J_{H,H}= 6.68 Hz, , C**H**₂CH₃), 7.05 (s, 2 H, H-Benzodiazaborol), 7.12 (s, 2 H, H-Benzodiazaborol), 7.78 (m, 19 H, H-Phenyl/ Phenylen).

¹³C{¹H}NMR (125 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.5 (s, CH₂CH₃), 37.9 (s, CH₂CH₃), 106.5 (s, CH-Benzodiazaborol), 117.4 (d, *i*-C-Phenyl, 1 J_{C,P}= 89.60 Hz), 117.7 (d, *i*-C-Phenylen), 1 J_{C,P}= 89.40 Hz), 119.4 (s, CH-Benzodiazaborol), 131.1 (d, 3 J_{P,C}= 12.8 Hz, *m*-CH-Phenyl), 133.64 (d, 3 J_{P,C}= 9.92 Hz, CH-Phenylen), 134.5 (d, 2 J_{P,C}= 10.3 Hz, *o*-CH-Phenyl), 135.4 (d, 2 J_{P,C}= 12.4 Hz ,CH-Phenylen), 136.0 (s, *p*-CH-Phenyl), 136.8 (s, C-Benzodiazaborol).

 $^{11}B{^{1}H}NMR(160 \text{ MHz, CDCl}_3): \delta \text{ [ppm]} = 28.01 \text{ (s)}.$

 $^{31}P{^{1}H}NMR(160 \text{ MHz, CDCl}_{3}): \delta [ppm] = 23.1 \text{ (s)}.$

MS/ ESI positiv m/z= 511.294 [M+]

2335 Struktur: heku15 (Siehe Anhang)

Elementaranalyse: C₃₄H₃₃BBrN₂P [590.17]

ber.: C 69.06%, H 5.62%, N4.74

Bis zum Zeitpunkt der Abgabe konnte keine verlässliche

Elementaranalyse erhalten werden.

5.4.8 Synthese von

2340

2345

2350

2355

4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-phenyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (HK2)

5.4.8 Abb. 1: Darstellung von HK2.

Eine Lösung von 0.78 g (2.29 ·10-3 mol) 4-Bromphenyl-diphenylphosphan **1** in 20 mL Diethylether wird zu einer Lösung von 3.0 mL (4.80 ·10-3 mol) *tert.*-Butyllithium in 20 mL Diethylether bei -78 °C getropft und 3 h bei ca. -30 °C gerührt. Darauf wird bei -78 °C die Lösung von 0.80 g (2.29 ·10-3 mol) 2-Brom-1,3-diphenyl-1,3,2-benzodiazaborol **XIa** in 30 mL *n*-Hexan zugegeben.

Die Reaktionslösung wird über Nacht aufgetaut, filtriert und mit 50 mL Diethylether nachgewaschen. Im Vakuum werden alle flüchtigen Bestandteile des Filtrates entfernt. Das Rohprodukt wird in 100 mL Chloroform aufgenommen und ein weißer Feststoff abfiltriert. Das Filtrat wird wiederum im Vakuum eingedampft und das so gewonnene Rohprodukt 48 h mit *n*-Hexan extrahiert, um restliches Lithiumbromid abzutrennen. Das gewonnene Extrakt wird im Vakuum von allen flüchtigen Bestandteilen befreit, wobei 0.497 g (41%) des Produktes **HK2** als weißer Feststoff erhalten werden. Zur Röntgenstrukturanalyse geeignete Einkristalle können aus einer Mischung von Dichlormethan/ *n*-Hexan (v/v 1/2) nach einer Woche bei -7°C erhalten werden.

5.4.8 Abb. 2: Signalzuordnung in **HK2**.

 1 H-NMR(300 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 6.98 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.06 (m 2H, H-Benzodiazaborol), 7.09 (m, 2H, P-C(C**H**-)₂), 7.24 (m, 4H, Aryl-H), 7.31 (m 12H, Aryl-H), 7.41 (m, 4H, Aryl-H).

¹³C{¹H}NMR (125 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 110.4 (s, CH-Benzodiazaborol), 120.3 (s, CH-Benzodiazaborol), 126.6 (s, C15), 128.0 (s, C14), 128.6 (d, C10, ³J_{C-P}: 7.03 Hz), 128.6 (s, C11), 129.5 (s, C13), 132.5 (d, C2, ²J_{C-P}: 18.50 Hz), 134.1 (d, C9, ²J_{C-P}: 19.59 Hz), 134.8 (d, C23/C27, ³J_{C-P}: 7.56 Hz), 137.2 (d, C8, ¹J_{C-P}: 10.89 Hz), 137.8 (d, C1, ¹J_{C-P}: 10.91 Hz), 138.0 (s, C5), 140.5 (s, C12).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 27.9 (s).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 \text{ MHz}, CDCl_{3}): \delta [ppm] = -5.5 \text{ (s)}.$

MS/ EI m/z= 530.2 [M⁺].

2365

2370

Struktur: heku04 (siehe Anhang)

Elementaranalyse: C₃₆H₂₈BN₂P [530.41]

ber.: C 81.52% H 5,32%, N 5,28%

gef.: C 80,194% H 5.52%, N 5.171%

5.4.9 Synthese von

2375

2380

2385

2390

2395

2400

5-(Diphenylphosphanyl)-2-(1',3'diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)thiophen (HK3)

5.4.9 Abb. 1: Darstellung von HK3.

Eine Lösung von 2.45 g (7.17·10⁻³mol) 5-Brom-2-diphenylphosphanyl-thiophen **2** in 20 mL Diethylether wird zu einer Lösung von 9.41 mL (15.06·10⁻³mol) *tert*-Butyllithium in 30 mL Et₂O bei -78 °C getropft und 3 h bei ca. -30 °C gerührt. Darauf wird bei -78°C 1.99 g (7.89·10⁻³mol) 2-Brom-1,3-diethyl-1,3,2-benzodiazaborol **XI** zugegeben. Die Reaktionslösung wird über Nacht im Kältebad aufgetaut, filtriert, und der Filterkuchen mit 50 mL Diethylether nachgewaschen. Darauf wurden im Vakuum alle flüchtigen Bestandteile des Filtrates entfernt. Das Rohprodukt wird in 100 mL Chloroform aufgenommen und ein weißer Feststoff abfiltriert. Das Filtrat wird im Vakuum zur Trockne eingeengt und das so gewonnene Rohprodukt zwei Tage mit *n*-Pentan extrahiert, um restliches Lithiumbromid abzutrennen. Das Filtrat wird zur Trockne eingeengt, wobei 1.14 g (35%) des Produktes **HK3** als weißer Feststoff gewonnen werden. Zur Röntgenstrukturanalyse geeignete Einkristalle wurden aus einer Lösung von Dichlormethan/ *n*-Pentan (v/v 1/2) binnen zwei Tagen bei -7°C gezüchtet.

 1 H-NMR(300 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.34 (t, 3 J= 7.2 Hz, 6H, CH₂CH₃), 3.91 (q, 3 J= 7.2 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.07 (m, 4H, H-Benzodiazaborol), 7.41 (m,12H, H-Phenyl/ Thiophen).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.4 (s, CH₂CH₃), 38.1 (s, CH₂CH₃), 109.1 (s, CH-Benzodiazaborol), 119.1 (s, CH-Benzodiazaborol), 128.7 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 7.1 Hz, *m*-H-Phenyl), 129.2 (s, *p*-H-Phenyl), 133.4 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 19.8 Hz, *o*-H-Phenyl), 134.8 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 6.8 Hz, CH-Thiophen), 137.0 (s, C-Benzodiazaborol), 137.1 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 21.8 Hz, *i*-C-Phenyl), 138.1 (d. ${}^{2}J_{P,C}$ = 5.9 Hz, CH-Thiophen), 143.0 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 26.5 Hz, C-Thiophen).

 $^{11}B{^1H}NMR(96.3 \text{ MHz, CDCl}_3): \delta \text{ [ppm]} = 26.6 \text{ (s)}.$

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 \text{ MHz}, CDCl_{3}): \delta \text{ [ppm]} = -20.4 \text{ (s)}.$

 $MS/EI m/z = 440 [M^{+}]$

Struktur: CCDC 873274

Elementaranalyse: $C_{26}H_{26}BN_2PS$ [440.35]

ber: C 70.92%, H 5.95%, N 6.36%

gef: C 70.51%, H 6,11%, N 6.29%

5.4.10 Synthese von

2410

2415

2420

2425

2430

5-(Diphenyl-thiophosphanyl)-2-(1',3',diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-thiophen (HK3=S)

5.4.10 Abb. 1: Darstellung von **HK3=S**.

Zu einer Lösung von 1.81 g (4.11 10⁻³ mol) 5-(Diphenylphosphanyl)-2-(1',3'diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)thiophen (**HK3**) in 30 mL CH₂Cl₂ werden 1.32 g (41.10 10⁻³ mol) elementarer Schwefel gegeben. Die Reaktionslösung wird 24 h bei Raumtemperatur gerührt, darauf wird das Reaktionsgemisch filtriert und das Filtrat im Vakuum eingeengt. Der erhaltene Rückstand wird 48 h mit siedenem *n*-Pentan extrahiert. Der Rückstand wird in 10 mL Dichlormethan aufgenommen und mit 20 mL *n*-Pentan überschichtet. Nach 48 h Lagerung bei -30 °C erhält man 0.661 g (34%) des Produkts **HK3=S** in Form eines weißen Pulvers. Zur Röntgenstrukturanalyse geeignete Einkristalle konnten durch Lagerung der obigen Lösung über mehrere Monate bei Raumtemperatur erhalten werden.

¹H-NMR(300 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.34 (t, ³J= 7.2 Hz, 6H, CH₂CH₃), 3.90 (q, ³J= 7.2 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.08 (m, 4H, H-Benzodiazaborol), 7.50 (m, 8H, H-Phenyl), 7.84 (m, 4H, H-Phenyl/ Thiophen).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.4 (s, CH₂CH₃), 38.1 (s, CH₂CH₃), 109.2 (s, CH-Benzodiazaborol), 119.3 (s, CH-Benzodiazaborol), 131.9 (d, ${}^{4}J_{P,C}$ = 4.5 Hz, p-CH-Phenyl), 131.9 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 11.3 Hz, m-CH-Phenyl), 133.8 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 89.2 Hz, i-C-Phenyl), 134.6 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 14.6 Hz, CH-Thiophen), 137.1 (s, C-Benzodiazaborol), 138.0 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 10.2 Hz, CH-Thiophen), 139.8 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 91.6 Hz, C-Thiophen).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 25.7 (s).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 MHz, CDCl_3): \delta [ppm] = 33.2 (s).$

 $MS/EI m/z = 472 [M^{+}] 100\%$.

Struktur: CCDC 873275

2435

Elementaranalyse: $C_{26}H_{26}BN_2PS_2$ [472.41]

ber.: C 66.10% H 5.55% N 5.93% S 13.57%

gef.: C 66.1 %, H 5.58 %, N 5.92 %, S 13.84 %

5.4.11 Synthese von

5-(Diphenyl-selenophosphanyl)-2-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-thiophen (HK3=Se)

5.4.11 Abb. 1: Darstellung von HK3=Se.

Eine Lösung von 0.57 g (1.29 10⁻³ mol) 5-(Diphenylphosphanyl)-2-(1',3'diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)thiophen (**HK3**) in 20 mL Dichlormethan wird mit 0.15 g (1.94 10⁻³ mol) grauem Selen versetzt und 48 h bei RT gerührt. Die Lösung wird abfiltriert, im Vakuum eingedampft, der erhaltende Rückstand mit *n*-Pentan gewaschen und anschließend im Vakuum getrocknet. Das Produkt **HIK3=Se** wird dabei als weißes Pulver (0.60 g, 90%) erhalten.

¹H-NMR(300 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.34 (t, 3 J= 7.2 Hz, 6H, CH₂CH₃), 3.89 (q, 3 J= 7.2 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.06 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.13 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.50 (m,7H, H-Phenyl), 7.58 (dd, 4H, 3 J= 7.80; 3 J=3.5 Hz, 1H, H-Thiophen), 7.83 (m, 4H, H-Phenyl).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 15.3 (s, CH₂CH₃), 36.9 (s, CH₂CH₃), 108.1 (s, CH-Benzodiazaborol), 118.1 (s, CH-Benzodiazaborol), 127,6 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 13.0 Hz, m-H-Phenyl), 130.8 (d, ${}^{4}J_{P,C}$ = 3.1 Hz, p-CH-Phenyl), 131.2 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 11.6 Hz, o-CH-Phenyl), 131.6 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 80.5 Hz, i-C-Phenyl), 133.5 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 14.6 Hz, CH-Thiophen), 135.9 (s, C-Benzodiazaborol), 137.2 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 82.7 Hz, C-Thiophen), 137.4 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 10.0 Hz, CH-Thiophen).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 28.8 (s).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 \text{ MHz}, CDCl_3): \delta [ppm] = 21.6 \text{ (s, } ^{1}J_{P,Se}=763.5 \text{ Hz)}.$

 $MS/EI m/z = 520 [M^+].$

2460

2440

2445

2450

Elementaranalyse: C₂₆H₂₆BN₂SSe [519.07]

ber.: C: 60.13 %, H; 5,05 %, N: 5,39 %, S: 6.17 %,

gef.: C: 59.87 %; H: 5.33 %, N: 5.09 %, S: 5.63 %

5.4.12 Synthese von

2465

2470

2475

2480

2485

[5-(Methyldiphenylphosphonio)-2-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-thiophen]- monomethylsulfat (HK3-Me)

5.4.12 Abb. 1: Darstellung von HK3-Me.

Eine Lösung von 0.05 g, 0.135 mmol 5-(Diphenylphosphanyl)-2-(1',3' diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)thiophen (**HK3**) in 10 mL Dichlormethan wird mit 0.036 g (0.3 mmol) Dimethylsulfat versetzt und 12 h bei RT gerührt. Die Lösung wird im Vakuum von allen löslichen Bestandteilen befreit und der Rückstand in 10 mL Toluol aufgenommen. Es fällt ein rosa Niederschlag aus. Das Gemisch wird im Vakuum eingedampft. Das Rohprodukt wird in *n*-Hexan/ Dichlormethan (v/v 1/2) aufgenommen und bei -30 °C gelagert. Es werden 0.07 g (92%) **HK3-Me** in kristalliner Form erhalten.

¹H-NMR(300 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.33 (t, 3 J= 7.2 Hz, 6H, CH₂CH₃), 3.12 (d, 2 J_{P,H}= 13.5 Hz, 3H, P-CH₃), 3.63 (s, 3H, OCH₃), 3.86 (q, 3 J= 7.2 Hz, 4H, CH₂CH₃), 7.10 (m, 4H, H-Benzodiazaborol), 7.76 (m, 11H, H-Phenyl/ Thiophen) 8.15 (dd, 3 J= 3.7; 3 J= 7.8 Hz, 1H, H-Thiophen).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 11.2 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 59.1 Hz, PCH₃), 16.5 (s, CH₂CH₃), 38.1 (s, CH₂CH₃), 54.5 (s, OCH₃), 109.6 (s, CH-Benzodiazaborol), 119.7 (s, CH-Benzodiazaborol), 120.2 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 91.6 Hz, *i*-C-Phenyl), 121.5 (d, ${}^{1}J_{P,C}$ = 101.1 Hz, C-Thiophen), 130.5 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 13.32 Hz, *o*-CH-Phenyl), 133.0 (d, ${}^{3}J_{P,C}$ = 11.4 Hz, *m*-CH-Phenyl), 135.4 (d, ${}^{4}J_{P,C}$ = 3.1 Hz, *p*-CH-Phenyl), 136.0 (s, C-Benzodiazaborol), 143.1 (d, ${}^{2}J_{P,C}$ = 15.9 Hz, C-Thiophen).

 $^{11}B{^{1}H}NMR(96.3 \text{ MHz, CDCl}_3): \delta [ppm] = 25.4 \text{ (s)}.$

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 MHz, CDCl_3): \delta [ppm] = 15.3 (s).$

MS/ ESI positiv m/z= 455 [M⁺].

2490 Struktur: CCDC 873276

Elementaranalyse: $C_{28}H_{33}BN_2O_4PS_2$ [567.49]

ber.: C: 59.26 %, H; 5.86 %, N: 4.94 %

gef.: C: 58.68 %; H: 5.62 %, N: 4.84 %

5.4.13 Synthese von

2495

2500

2505

2510

5-(Diphenylphosphanyl)-2-(1',3'diphenyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)thiophen (HK4)

5.4.13 Abb. 1: Darstellung von HK4.

Magnesium (0.0666 g, 2.739 10-3 mol) wird mit einem Iodkristall aktiviert und in 2 mL THF vorgelegt. Eine Lösung von Brom-2-diphenylphosphanyl-thiophen 2 (0.89 g, 2.6 10-3 mol) in 2 mL Tetrahydrofuran wird zugetropft und die erhaltene Mischung auf 65°C erwärmt. Nach 5 h bei 65°C wird auf RT abgekühlt und eine Lösung von 0.93 g, (2.6 10-3 mol) 2-Brom-1,3-diphenyl-1,3,2-benzodiazaborol **XIa** in 4 mL Toluol zugegeben. Man rührt über Nacht, dekantiert und befreit die flüssige Phase von flüchtigen Bestanteilen im Vakuum. Der Rückstand wird in 20 mL Toluol aufgenommen, filtriert und das Filtrat im Vakuum konzentriert, wobei sich das Produkt (0.38 g, 27%) als weißer Feststoff bei -7°C nach zwei Tagen abscheidet. Zur Röntgenstrukturanalyse geeignete Einkristalle wurden aus einer konzentrierten Dichlormethan-Lösung nach 3 d bei -30 °C erhalten.

5.4.13 Abb. 2: Signalzuordnung von **HK4**.

 1 H-NMR(500 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 6.82 (m, 1H, H-Thiophen), 6.89 (m 2H, H-Benzodiazaborol), 6.96 (m, H-Thiophen, H-Benzodiazaborol), 7.25 (m, 10H, N-Phenyl), 7.37 (m, 6H, P-Phenyl), 7.45 (m, 4H, P-Phenyl).

¹³C{¹H}NMR (125 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 110.2 (s, C7), 120.1 (s, C6), 127.3 (s, C15), 128.7 (s, C13), 128.4 (d, C11, 4 J_{P,C}: 7.13 Hz), 129.6 (s, 14), 133.3 (d, 9, 2 J_{P,C}: 19.83 Hz), 136.1 (d, C2, 2 J_{P,C}: 21.21 Hz), 136.5 (d, C3, 3 J_{P,C}: 6.64 Hz), 137.8 (d, C8, 1 J_{P,C}: 8.74 Hz), 138.4 (s, C12), 140.2 (s, C5), 143.6 (d, C1, 1 J_{P,C}: 25.62 Hz).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 25.34 (s).

 $^{31}P{^{1}H}NMR(111.9 \text{ MHz}, CDCl_3): \delta [ppm] = -20.7 \text{ (s) ppm}.$

 $_{2520}$ MS/ EI m/= 536.3 [M⁺]

2515

Struktur: heku02 (siehe Anhang)

Elementaranalyse: $C_{34}H_{26}BN_2PS$ [536.43]

ber.: C: 76.13 %, H 4.89 %, N 5.22 %

gef.: C 76.04 %, 5.19 %, N 5.04 %

5.4.14 Synthese von

2525

2530

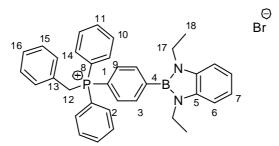
2535

2540

Benzyl(4-1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'yl)phenyl)diphenylphosphoniumbromid (HK1-Benzyl)

5.4.14 Abb. 1: Darstellung von **HK-Benzyl**.

Zu einer Lösung von 0.46 g (1.06 · 10-3 mol) 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol **HK1** in 50 mL Toluol werden 0.20 g (1.17 · 10-3 mol) Benzylbromid gegeben. Die Reaktionslösung wird 3 d bei 110 °C gerührt wobei ein heller Feststoff ausfällt. Es wird heiß filtriert, je zweimal mit Toluol und *n*-Pentan gewaschen und der Filterkuchen in Dichlormethan aufgenommen. Alle flüchtigen Bestandteile werden im Vakuum entfernt und der Rückstand in Dichlormethan aufgenommen. Der Kolben wird über ein U-Rohr mit einem Vorratsgefäß verbunden, welches *n*-Pentan enthält. Nach drei Tagen Lagerung bei RT kann ein farbloser Feststoff aus der Dichlormethan/*n*-Pentan-Lösung abgetrennt werden. Dabei erhält man 0.41 g (58%) des Produktes **HK1-Benzyl** als farbloses Pulver.



5.4.14 Abb. 2: Signalzuordnung in **HK1-Benzyl**.

¹H-NMR(300 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.31 (t, 6H, CH₂-CH₃, ${}^{3}J_{H,H}$ = 7.13 Hz), 3.76 (q, 4H, -CH₂-CH₃, ${}^{3}J_{H,H}$ = 7.11 Hz), 5.45 (d, 2H, Ph-CH₂-P, ${}^{2}J_{P,H}$ = 14.34 Hz), 7.11 (m 9H, -CH₂-C₆H₅, Benzodiazaborolyl-H), 7.64 (m, 4H, C₆H₄), 7.79 (m, 10H, P(-C₆H₅)₂).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.5 (s, C18), 30.9 (d, C12, 1 J_{P,C}= 46.8 Hz), 37.8 (s, C17), 117.9 (d, C8, 1 J_{P,C}= 85.8 Hz), 118.0 (d, C1, 1 J_{P,C}= 85.3 Hz), 119.3 (s, C6), 127.3 (d, C13, 2 J_{P,C}= 8.6 Hz), 128.4 (d, C16, 5 J_{P,C}= 3.9 Hz), 128.8 (d, C15, 4 J_{P,C}= 3.3 Hz), 130.3 (d, C10, 3 J_{P,C}= 12.6 Hz), 131.6 (d, C14, 3 J_{P,C}= 5.5 Hz), 133.6 (d, C3, 3 J_{P,C}= 9.4 Hz), 134.5 (d, C9, 2 J_{P,C}= 9.8 Hz), 134.9 (d, C2, 2 J_{P,C}= 12.2 Hz), 135.1 (d, C11, 4 J_{P,C}= 2.9 Hz), 136.9 (s, C5).

 $^{11}B{^{1}H}NMR(96.3 \text{ MHz, CDCl}_{3}): \delta \text{ [ppm]} = 28.8 \text{ (s)}.$

 $^{31}P{^{1}H}NMR(111.9 \text{ MHz, CDCl}_3): \delta [ppm] = 23.4 (s).$

MS/ ESI positive m/z= 525.3 [M⁺].

Struktur: heku14 (siehe Anhang)

Elementaranalyse: C₃₅H₃₅BBrN₂P [605.36]

ber.: C 69.44%, H 5.83%, N 4.63%

gef.: C 68.32 %, H 5.89 %, N 4.31 %

5.4.15 Synthese von

2560

2570

(1,2-Phenylenbis(methylen))bis((4'-(1",3"diethyl-1",3",2"-benzodiazaborol-2"yl)phenyl) diphenylphosphoniumbromid (HK1-*ortho*)

HK1-*ortho* 5.4.15 Abb. 1: Darstellung von HK1-*ortho*.

Zu einer Lösung von 0.26 g $(0.60 \cdot 10^{-3} \,\text{mol})$ 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol (**HK1**) in 50 mL Toluol werden 0.08 g $(0.29 \cdot 10^{-3} \,\text{mol})$ 1,2-Bis-(Brommethyl)-benzol gegeben. Die Reaktionslösung wird drei Tage bei $110\,^{\circ}\text{C}$ gerührt, wobei ein heller Feststoff ausfällt. Dieser wird wie vorstehend aufgereinigt, wobei man 0.25 g (73%) weißes pulvriges **HK1-***ortho* erhält.

5.4.15 Abb. 2: Signalzuordnung in **HK1-***ortho*.

¹H-NMR(500 MHz, DMSO-d₆): δ [ppm] = 1.23 (t, 12H, CH₂-C**H**₃, 3 J_{H,H}= 7.1 Hz), 3.73 (q, 8H, C**H**₂-CH₃, 3 J_{H,H}= 6.8 Hz), 4.60 (d, -C**H**₂-P, 2 J_{P,H}= 15.6 Hz), 6.93 (s, 2H-CH₂-C₆**H**₄-CH₂-), 7.02 (m, 4H, H-Benzodiazaborol), 7.13 (m, 2H, -CH₂-C₆**H**₄-CH₂-), 7.21 (m, 4H, H-Benzodiazaborol), 7.65 (m, 12H, P-C₆**H**₅), 7.79 (m, 8H, P-C₆**H**₅), 7.95 (m, 8H, , B-C₆**H**₄-P).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, DMSO-d₆): δ [ppm] = 16.6 (s, C17), 26.3 (d, C12, 1 J_{P,C}= 47.5 Hz), 37.7 (s, C16), 109.8 (s, C7), 117.8 (d, C8, 1 J_{P,C}= 85.8 Hz), 118.2 (d, C1, 1 J_{P,C}= 85.1 Hz), 119.6 (s, C6), 128.8 (s, C13), 129.3 (s (br), C11), 130.7 (d, C10, 3 J_{P,C}= 13.1 Hz), 133.0 (s, C15), 133.6 (d, C3, 3 J_{P,C}= 9.7 Hz), 134.6 (d, C9, 2 J_{P,C}= 10.1 Hz), 135.1 (d, C2, 2 J_{P,C}= 12.3 Hz), 135.8 (s, C14), 136.7 (s, C5).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, C₆D₆): δ [ppm] = 29.3 (s).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 \text{ MHz}, DMSO-d_6): \delta [ppm] = 22.2 \text{ (s)}.$

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 \text{ MHz}, C_6D_6): \delta [ppm] = 23.2 \text{ (s)}.$

MS/ ESI positiv m/z= 486.2 [M⁺].

2575

2580

Elementaranalyse: $C_{64}H_{64}B_2Br_2N_4P_2$ [1132.60]

ber.: C 67.87%, H 5.70%, N 4.95%

²⁵⁸⁵ gef.: C 65.58%, H 5.73%, N 4.70%

5.4.16 Synthese von

2590

2595

(1,4-Phenylenbis(methylen))bis((4'-1",3"-diethyl-benzodiazaborol-2"yl)-phenyl)-diphenylphosphoniumbromid (HK1-para)

HK1-para

5.4.16 Abb. 1: Darstellung von **HK1-***para*.

Zu einer Lösung von 0.58 g (1.34 · 10·3 mol) 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol **HK1** in 50 mL Toluol gibt man 0.176 g (0.67 · 10·3 mol) 1,2-Bis-(Brommethyl)-benzol. Die Reaktionslösung wird drei Tage bei 110 °C gerührt, wobei ein heller Feststoff ausfällt. Dieser wie beschrieben aufgereinigt, wobei 0.52 g (68%) des Produktes **HK1-***para* als weißes Pulver erhalten werden.

5.4.16 Abb. 2: Signalzuordnung in **HK1**-*para*.

¹H-NMR(500 MHz, DMSO-d₆): δ [ppm] = 1.21 (t, 12H, -CH₂-CH₃, 3 J_{H,H}= 7.0 Hz), 3.72 (q, 8H, -CH₂-CH₃, 3 J_{H,H}= 7.1 Hz), 5.17 (d, 4H, P-CH₂-, 2 J_{P,H}= 14.6 Hz),), 6.78 (s, 4H, -C₆H₄-), 7.03 (m, H-Benzodiazaborol), 7.23 (m, 4H, H-Benzodiazaborol), 7.76 (m, 28H, 2(C₆H₅)-P-C₆H₄-B).

¹H-NMR(300 MHz, CD₃CN): δ [ppm] = 1.26 (t, 12H, -CH₂-CH₃, ³J_{H,H}: 7.1 Hz), 3.76 (q, 8H, -CH₂-CH₃, ³J_{H,H}: 7.1 Hz), 4.82 (d, 4H, P-CH₂-, ²J_{H,P}= 14.1 Hz), 6.85 (s, 4H, -CH₂-C₆H₄-CH₂-), 7.1 (m, 8H, H-Benzodiazaborol), 7.64 (m, 20H, P-C₆H₅), 7.82 (m, 8H, B-C₆H₄-P).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, DMSO-d₆): δ [ppm] = 16.2 (s, C16), 27.5 (d, C13, 1 J_{P,C}= 47.3 Hz), 37.2 (s, C15), 109.41 (s, C7), 117.5 (d, C8, 1 J_{P,C}= 86.6 Hz), 118.03 (d, C1, 1 J_{P,C}= 86.4 Hz), 119.2 (s, C6), 128.3 (d, C13, 2 J_{P,C}= 8.4 Hz), 130.2 (d, C9, 2 J_{P,C}= 12.2 Hz), 131.2 (s, C11), 133.2 (d, C3, 3 J_{P,C}= 8.9 Hz), 134.1 (d, C10, 3 J_{P,C}= 9.3 Hz), 134.5 (d, C2, 2 J_{P,C}= 11.8 Hz), 135.2 (s, C14), 136.3 (s, C5).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 29.0 (s).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, CD₃CN): δ [ppm] = 28.5 (s).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(202 \text{ MHz}, DMSO-d_6): \delta [ppm] = 23.23 \text{ (s)}.$

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 \text{ MHz}, CD_{3}CN): \delta [ppm] = 22.7 \text{ (s)}.$

MS/ ESI positiv m/z= 486.3 [M⁺].

Elementaranalyse: $C_{64}H_{64}B_2Br_2N_4P_2$ [1132.60]

ber.: C 67.87%, H 5.70%, N 4.95%

gef.: C 65.501%, H 5.7.2%, N 4.628%

2600

2610

5.4.17 Synthese von

2620

2625

2630

(4-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'y-)phenyl)((perfluorophenyl)methyl)-diphenylphosphoniumbromid (HK1-FBenzyl)

5.4.17 Abb. 1: Darstellung von **HK1-**^F**Benzyl**.

Zu einer Lösung von 0.62 g (1.43 ·10-3 mol) 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol **HK1** in 50 mL Toluol gibt man 0.41 g (1.57 10-3 mol) 1-Brommethyl-2,3,4,5,6-pentafluorbenzol. Die Reaktionslösung wird drei Tage bei 110 °C gerührt, wobei ein heller Feststoff ausfällt, der wie beschrieben aufgearbeitet wird. Man erhält 0.81 g (82%) **HK1-FBenzyl** als weißes Pulver.

5.4.17 Abb. 2: Signalzuordnung in HK1-BenzylF₅.

¹H-NMR(500 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.32 (t, 6H CH₂-CH₃, ³J_{H-H}: 7.1 Hz), 3.76 (q, 4H, -CH₂-CH₃, ³J_{H-H}: 7.1 Hz), 5.80 (d, 2H, P-CH₂-C₆F₅, ²J_{P-H}: 13.9 Hz), 7.09 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.16 (m, 2H, H-Benzodiazaborol), 7.73 (m, 4H, P-C₆H₅), 7.86 (m, 6H, P-C₆H₅), 8.00 (m, 4H, P-C₆H₄-B).

¹³C{¹H}NMR (125 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.5 (s, C18), 22.0 (d, C12, ¹J_{P-C}: 51.4 Hz), 37.9 (s, C17), 116.7 (d, C8, ⁴J_{P-C}: 26.0 Hz), 117.4 (d, C1, ¹J_{P-C}: 32.3 Hz), 119.5 (s, C6), 130.6 (d, C9, ²J_{P-C}: 12.9 Hz), 133.2 (d, C3, ³J_{P-C}: 9.7 Hz), 134.3 (d, 10, ³J_{P-C}: 10.2 Hz), 135.2 (d, C2, ²J_{P-C}: 12.3 Hz), 135.7 (d, C11, ⁴J_{P-C}: 2.8 Hz), 136.9 (s, C5).

¹¹B{¹H}NMR(160 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 27.7 (s).

 19 F-NMR (470 MHz, CDCl₃,): δ [ppm] = -135.87 (d, 2F, 42/39, 3 J_{F-F}: 17.39 Hz), -151.06 (td, 1F, 44, 3 J_{F-F}: 6.7 Hz, 3 J_{F-F}: 21.0 Hz), -166.01 (dd, 2F, 40/43, 3 J_{F-F}: 16.7 Hz, 3 J_{F-F}: 20.7 Hz).

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(202 \text{ MHz, CDCl}_{3}): \delta \text{ [ppm]} = 22.9 \text{ (s)}.$

MS/ ESI positiv m/z= 615.1 [M⁺]

Exakte Masse: MS/ ESI positiv m/z= 615.2 (monoisotopisch)

Elementaranalyse: C₃₅H₃₀BBrF₅N₂P [694.31]

ber.: C 60.46%, H 4.35%, N 4.03%

gef.: C 56.87 %, H 4.46 %, N 3.59 %

5.4.18 Synthese von

2650

2655

2660

2665

(Anthracen-9-ylmethyl)(4'-(1",3"-diethyl-1",3",2"-benzodiazaborol-2"ylphenyl)-diphenylphosphoniumbromid (HK1-Anthra)

5.4.18 Abb. 1: Darstellung von **HK1-Anthra**.

Zu einer Lösung von 0,38 g (0.88 ·10-3 mol) 4-(Diphenylphosphanyl)-1-(1',3'-diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)-benzol **HK1** in 50 mL Toluol werden 0.23 g (0.83 ·10-3 mol) 9-(Brommethyl)-anthracen **4** gegeben. Die Reaktionslösung wird 3 d bei 110 °C gerührt, wobei ein heller Feststoff ausfällt, der zu 0.36 g (59%) beigen pulvrigen **HK1-Anthra** aufgearbeitet wird.

5.4.18 Abb. 2: Signalzuordnung in HK1-Anthra.

¹H-NMR(500 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.27 (t, 6H, CH₂-CH₃, 3 J_{H,H}= 7.0 Hz), 3.65 (q, 4H, CH₂-CH₃, 3 J_{H,H}= 6.9 Hz), 6.21 (dd, 2H, 2 J_{H,H}=, 5.4 Hz, 3 J_{H,P}= 14.0 Hz), 7.09 (m, 4H, H-Benzodiazaborol), 7.13 (m, 2H, H-Phenyl), 7.23 (t, 2H, *p*-H-Phenyl, 3 J_{H,H}= 7.4 Hz), 7.33 (m, 2H, H-Phenylen), 7.46 (m, 2H, H-Phenylen), 7.53 (m, 4H), 7.70 (m, 6H, Anthracen (4)/ Phenyl (2)), 7.82 (m, 4H, H-Anthracen), 8.28 (s, 1H, H9-Anthracen).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 16.4 (s, C17), 25.9 (d, C12, 1 J_{P,C}= 46.6 Hz), 37.7 (s, C16), 117.3 (d, C1, 1 J_{P,C}= 84.3 Hz), 118.1 (d, C8, 1 J_{P,C}= 84.1 Hz), 118.9 (d, C13, 2 J_{P,C}= 10.7 Hz), 119.4 (s, C6), 124.3 (d, C15, 4 J_{P,C}= 2.9 Hz), 125.1 (d, C17, 6 J_{P,C}= 0.8 Hz), 126.4 (d, C16, 5 J_{P,C}= 1.6 Hz), 128.9 (s, C20), 129.0 (s, C18), 130.1 (d, C10, 3 J_{P,C}= 12.5 Hz), 131.1 (d, C19, 4 J_{P,C}= 4.3 Hz), 131.2 (d, C14, 3 J_{P,C}= 6.1 Hz), 133.6 (d, C3, 3 J_{P,C}= 9.4 Hz),

134.2 (d, C2, ${}^{2}J_{P,C}$ = 12.0 Hz), 134.6 (d, C9, ${}^{2}J_{P,C}$ = 9.9 Hz), 135.0 (d, C11, ${}^{4}J_{P,C}$ = 2.9 Hz), 136.8 (s, C5).

 $^{11}B{^{1}H}NMR(96.3 \text{ MHz, CDCl}_3): \delta [ppm] = 28.2 \text{ (s) ppm}$

 $^{31}P{^{1}H}NMR(111.9 \text{ MHz}, CDCl_{3}): \delta [ppm] = 20.0 (s) ppm$

MS/ESI positiv m/z=625.2 [M+]

2670

Exakte Masse: MS/ ESI positiv m/z= 625.3 [M+] (monoisotopisch)

Elementaranalyse: C₄₃H₃₉BBrN₂P [705.47]

ber.: C 73.21 %, H 5.57 %, N 3.97 %

gef.: C 69.18 %, H 5.74 %, N 3.75 %

2680

2685

2690

5.4.19 Synthese von (Anthracen-9-ylmethyl)5'-(1",3"-diethyl-1",2",3"-benzodiazaborol-2"yl)thiophen-2'-yl)diphenylphosphoniumbromid (HK3-Anthra)

5.4.19 Abb. 1: Darstellung von HK3-Anthra.

Zu einer Lösung von 0,82 g (1.89 ·10-3 mol) 5-(Diphenylphosphanyl)-2-(1',3'diethyl-1',3',2'-benzodiazaborol-2'-yl)thiophen **HK3** in 50 mL Toluol werden 0.56 g (2.08 ·10-3 mol) 9-(Brommethyl)-anthracen gegeben. Die Reaktionslösung wird drei Tage bei 110 °C gerührt wobei ein heller Feststoff ausfällt, der wie bekannt gereinigt wird. Dabei werden 0.86 g (65%) des Produktes **HK3-Anthra** als gelbliches Pulver erhalten.

5.4.19 Abb. 2: Signalzuordnung in HK3-Anthra.

¹H-NMR(500 MHz, CD₃CN): δ [ppm] = 1.18 (t, 6H, ${}^{3}J_{H,H}$: 7.1 Hz), 3.67 (q, 4H, ${}^{3}J_{H,H}$: 7.1 Hz), 5.72 (d, 2H, ${}^{2}J_{P,H}$: 14.0 Hz), 7.04 (m, 2H, H-Anthracen), 7.17 (m, 4H, H-Benzodiazaborol), 7.38 (m, 4H H-Anthracen), 7.63 (m, 12H, P-C₆H₅, H-Thiophen), 8.06 (d, 2H, H-Anthracen, ${}^{x}J_{P,H}$: 8.4 Hz), 8.66 (d, 1H, C₂₀-H, ${}^{6}J_{P,H}$: 3.4 Hz).

¹³C{¹H}NMR (75.5 MHz, CD₃CN): δ [ppm] = 16.6 (s, C22), 27.7 (d, C12, 1 J_{C,P}= 50.5 Hz), 38.5 (s, C21), 110.5 (s, C7), 119.0 (d, 2 J_{C,P}= 3.9 Hz, C13), 119.4 (d, 1 J_{C,P}= 83.5 Hz, C1), 119.9 (d, 1 J_{C,P}= 87.1 Hz, C8), 120.5 (s, C6), 124.5 (d, 4 J_{C,P}= 3.1 Hz, C15), 126.2 (s, C16), 127.5 (s, C17), 130.3 (s, C18), 130.6 (d, 5 J_{C,P}= 6.0 Hz, C20), 131.0 (d, 1 J_{C,P}= 12.8 Hz, C9), 132.3 (d, 3 J_{C,P}= 10.9 Hz, C14), 132.3 (s, C19), 135.1 (d, 1 J_{C,P}= 10.5 Hz, C10), 136.5 (d,

 1 J_{C,P}= 3.1 Hz, C11), 136.8 (d, 2 J_{C,P}= 15.7 Hz, C2), 137.5 (s, C5), 145.0 (d, 3 J_{C,P}= 10.2 Hz, C3).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 26.2 (s) ppm

 $^{11}B{^{1}H}NMR(96.3 \text{ MHz, CD}_{3}CN): \delta \text{ [ppm]} = 25.2 \text{ (s) ppm.}$

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 \text{ MHz, CDCl}_{3}): \delta \text{ [ppm]} = 14.4 \text{ (s) ppm}$

 $^{31}P\{^{1}H\}NMR(111.9 \text{ MHz, CD}_{3}CN): \delta [ppm] = 14.0 \text{ (s) ppm.}$

MS/ ESI positiv m/z= $631.1 [M^+]$

Elementaranalyse: C₄₁H₃₇BBrN₂PS [711.50]

ber.: C 69.21 %, H 5.24 %, N 3.94 %

gef.: C 66.502 %, H 5.161 %, N 3.778 %

2710

2705

Struktur: heku13 (siehe Anhang)

5.4.20 Synthese Poly[4-(1',3'-diphenyl-1'2'3'-benzodiazaborolyl)styrol] (HKPoly2)

5.4.20 Abb. 1: Synthese von **HKPoly2**.

2715

2720

2725

Eine Lösung von 0.30 g (1.68 ·10·3 mol) Poly[4-trimethylsilylstyrol] **5** in 5 mL Dichormethan wird in eine Lösung von 0.469 g (1.87 ·10·3 mol) Bortribromid in 5 mL Dichlormethan gegeben und 24 h bei RT gerührt. Darauf wird eine Lösung von 1.02 g (3.29 ·10·3 mol, 2.3 eq.) *N,N'*-Diphenyl-1.2-phenylendiamin in 10 mL Dichlormethan zugetropft, wobei sich ein weißer Feststoff bildet. Die Lösung wird filtriert und darauf tropfenweise in 80 mL *n*-Hexan gegeben, worauf das Polymer ausfällt. Es wird filtriert, mit *n*-Hexan gewaschen und der Filterkuchen in 20 mL Toluol aufgenommen. Die Lösung wird filtriert und durch die Zugabe von 80 mL *n*-Hexan fällt das Produkt als weißer Feststoff aus der Lösung aus.

Nach Filtration, Waschen mit *n*-Hexan und Trocknung im Vakuum werden 0.520 g (83%) **HKPoly2** erhalten.

5.4.20 Abb. 2: Signalzuordnung in HKPoly2.

 1 H-NMR(500 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 1.1 (m (br), 3H, H1/2), 6.4 (m (br), 18 H, H-Aryl).

•157

13C{¹H}NMR (175.5 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 40-44 (br, C1, C2), 110.2 (C9), 120.2 (C8),
 126.4 (C-Phenyl), 127 (br, C4), 128.0 (C-Phenyl), 129.3 (C-Phenyl), 134.6 (C5), 138.0 (C7), 140.6 (C-Phenyl), 144 (br, C3).

¹¹B{¹H}NMR(96.3 MHz, CDCl₃): δ [ppm] = 26.0 (s) ($w_{1/2}$ = 1400 Hz) ppm.

GPC-RI (THF vs. PS-Standard): M_n = 66500, M_w = 83000, PDI = 1.25; GPC-LS (THF): M_n = 281100, M_w = 315600, PDI = 1.12, dn/dc = 0.152.

Elementaranalyse: $\{C_{26}H_{21}BN_2\}_n$ [372.27]

ber.: C 83.89 %, H 5.69 %, N 7.53%

gef.: C 83.31 %, H 5.50 %, N 7.34 %

2740

6. ZUSAMMENFASSUNG & AUSBLICK

6.1 Zusammenfassung

2745

2750

Der Kern der vorliegenden Arbeit ist eine vergleichende Studie über den Einfluss verschiedener phosphorbasierter Akzeptorfunktionen auf die optischen Eigenschaften mehrerer 1,3,2-benzodiazaborolyl-funktionalisierter Arylsysteme.

Die als Donor fungierenden Borolylgruppen sind dabei über zwei verbrückende unterschiedliche Arylsysteme mit verschiedenen Phosphor beinhaltenden Akzeptor-Funktionen kombiniert worden.

6.1 Abb. 1: Phosphane **HK1-HK4**.

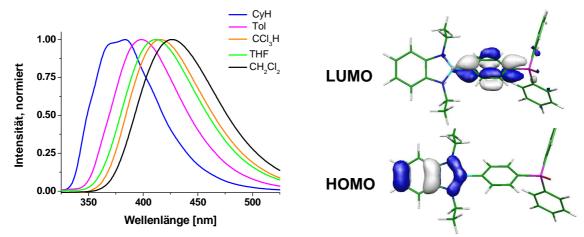
Über eine bereits etablierte Synthesemethode wurden die neuartigen Phosphane **HK1-HK4** erhalten (**Abb. 1**). Trotz der Abwesenheit von Lumineszenz bei diesen Verbindungen waren sie doch Ausgangsmaterialien für weitere Verbindungen.

6.1 Abb. 2: Die Verschiedenen Phospha-Chalkogenderivate.

So konnten durch die heterogene Reaktion mit Oxone[®] (Kaliumperoxymonosulfat), durch die Umsetzung mit elementarem Schwefel und mit grauem Selen die Chalkogenide der Phosphane **HK1** und **HK3** erhalten werden (**Abb. 2**).

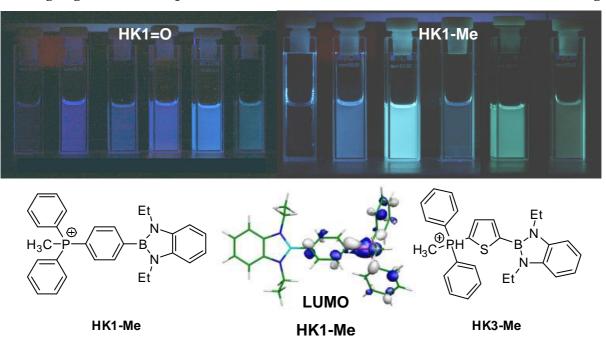
Dabei war es möglich selektiv die Oxidation des Phosphoratomes durchzuführen ohne die oxidationsempfindliche Benzodiazaborolylgruppe in nennenswertem

Umfang anzugreifen. Die Donor-Akzeptor-Eigenschaften der Chalkogenide wurden durch die Lösungsmittelabhängigkeit ihrer Emission, sowie durch theoretische Rechnungen bestätigt. Dabei hat die Akzeptor-Funktion größtenteils nur einen induktiven Einfluss, sie ist z. B. nur mit 23% am LUMO in **HK1=O** beteiligt (**Abb. 3**).



6.1 Abb. 3: Emissionsspektren von **HK1=O** in verschiedenen Lösungsmitteln (*links*); Molekülorbitaldarstellungen der Verbindung **HK1=O** (*rechts*).

Die Ausbildung eines Phosphoniumzentrums in Verbindung **HK1-Me** durch Methylierung des Phosphoratoms von **HK1** führt dagegen zu einer signifikanten Beteiligung der Akzeptorfunktion von 81% am LUMO der Verbindung.



6.1 Abb. 4: Lösungsmittelreihe von HK1=O und HK1-Me (oben); HK1-Me und HK3-Me (unten).

770

2760

Auch nimmt der HOMO-LUMO-Abstand durch die Einführung eines Phosphoniumzentrums signifikant ab, sodass die Emission bei längeren Wellenlängen beobachtet wird (Abb. 4).

In der Gruppe der phosphoniumsalzartigen Donor-Akzeptor-Verbindungen wurden noch weitere Substitutionsmuster untersucht. Im Fokus standen dabei die Einführung eines zweiten Chromophors in die Moleküle, sowie die Auswirkungen eines perfluorierten Substituenten auf ihre Lumineszenzeigenschaften (**Abb. 5**).

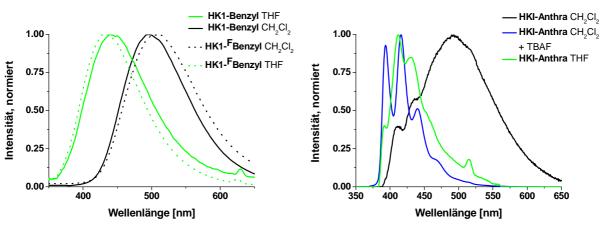
2775

2780

2785

6.1 Abb. 5: Phosphoniumsalzartige Donor-Akzeptor-Verbindungen.

Die Einführung der Pentafluorphenyl-Gruppe führt zu einer Rotverschiebung des Emissionsmaximums von Δ = 16 nm (**HK1-Benzyl** vs. **HK1-FBenzyl**). Demnach haben die elektronischen Eigenschaften der über die Methylen-Gruppe verbundenen Arylsysteme, trotz fehlender Konjugation, einen Einfluss auf die optischen Eigenschaften dieser phosphoniumsalzartigen Donor-Akzeptor-Verbindungen.



6.1 Abb. 6: Emissionsspektren von **HK1-Benzyl** und **HK1-FBenzyl** (*links*); Emissionsspektren von **HK1-Anthra** (*rechts*).

*161

Zwar konnte in **HK1-Anthra** eines der Chromophore, die 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Einheit, durch Zugabe von Fluorid-Ionen geschaltet werden, jedoch zeigt der Wechsel zwischen Dichlormethan- und Tetrahydrofuran-Lösungen einen ähnlichen Effekt auf die Emissionsbanden der jeweiligen Verbindung (**Abb. 6**).

Alle arylmethyl-substituierten phosphoniumsalzartigen Donor-Akzeptor-

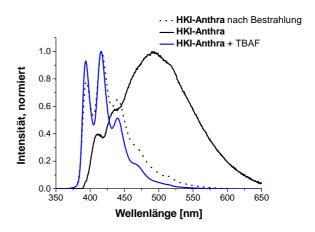
zeigen Verbindungen eine geringe Photostabilität. Der Zersetzungsmechanismus wurde durch UV/Visund NMR-Spektroskopie untersucht. Es sich eine Vielzahl zeigt Zersetzungsprodukten, welche auf die photoinduzierte Bildung von Radikalen hindeuten.

2790

2795

2800

2805



6.1 Abb. 7: Emissionsspektren von HK1-Anthra

Dabei zersetzen sich sowohl die Phosphonium- als auch die Benzodiazaborolyl-Einheit der jeweiligen Verbindung. Im Falle der Anthracenderivate weisen die Emissionsbanden der Zersetzungsprodukte die charakteristische Bandenstruktur vom Anthracen auf (**Abb. 7**).

Durch eine metallsalzvermittelte Kupplung von halogensubstituierten Arylsystemen mit dem Phosphan **HK1** konnte die Verbindung **HK1-Phenyl** dargestellt werden.

HK1-Phenyl 6.1 Abb. 8: Die Verbindung HK1-Phenyl

Diese Verbindung zeigte zwar eine gesteigerte Photostabilität, jedoch spaltet sich auch hier die 1,3,2-Benzodiazaborolylgruppe bei UV-Bestrahlung ab. Die

Tetraphenylphosphonium-Einheit erwies sich aber als photostabil, was durch Heterokern NMR-Experimente bewiesen werden konnte.

2810

2815

2820

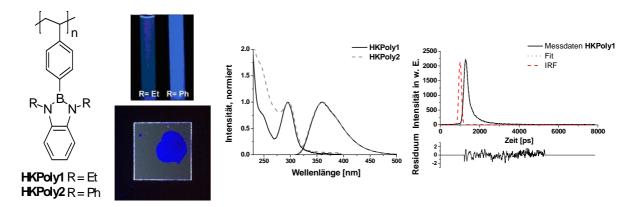
2825

Auch die Synthese von zweifach geladenen Arylphosphoniumsalzen konnte erfolgreich durchgeführt werden.

6.1 Abb. 9: Zweifach substituierte Phosphoniumsalze **HK1-***ortho* und **HK1-***para*.

Diese zeigen die für methylenverbrückten Verbindungen kennzeichnende Instabilität unter Bestrahlung mit UV-Licht. Zwar lässt sich Emission der Verbindung **HK1-***para* durch die Zugabe von Fluoridionen verändern, aber eine schrittweise erfolgende Schaltung der beiden 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Funktionen konnte nicht beobachtet werden. Aufgrund der unzureichenden Photostabilität der Verbindungen wurde der Einfluss des Substitutionsmusters auf die Zugabe verschiedener Mengen Fluoridionen nicht untersucht.

Neben verschiedenen Donor-Akzeptor-Verbindungen wurden im Rahmen dieser Arbeit auch Untersuchungen an 1,3,2-benzodiazaborolylsubstituierten Polystyrolen fortgeführt. Es konnte ein neuer Syntheseweg erschlossen, sowie ein zweiter Vertreter dieser Verbindungsklasse dargestellt werden.



6.1 Abb. 10: Darstellung und Untersuchung der 1,3,2-benzodiazaborolyl substituierter Polystyrole.

Die optischen Eigenschaften sowie die Fluoreszenzlebenszeiten der beiden Polymere **HKPoly1** und **HKPoly2** Lösung und für **HKPoly2** auch als Film, wurden untersucht. Beide Polymere zeigen in Lösung relativ geringe Lebenszeiten, was auf einen photoinduzierten Zerfallsprozess zurückzuführen ist. Dieser wurde mit zeitaufgelösten Messungen untersucht. Trotz des photoinduzierten Zerfallsprozesses können für beide Polymere relativ hohe Quantenausbeuten berichtet werden (**HKPoly1** ϕ_F = 0.77 **HKPoly2** ϕ_F = 0.51). Als Film lieferte **HKPoly2** eine viel geringere Quantenausbeute (**HKPoly2**: ϕ_F = 0.10) und die Fluroreszenzlebenszeit ist nur unsignifikant länger als in Lösung.

Die neuen Verbindungen sind durch Elementaranalysen und spektroskopische Daten gesichert.^[79]

2830

6.2 Ausblick

Zukünftige Arbeiten, die das Forschungsfeld der phosphor- und borhaltigen Donor-Akzeptor-Systeme thematisieren, könnten verschiedene Ansätze verfolgen.

$$(R_3Si)_2HC \\ (R_3Si)_2HC \\ P \longrightarrow B \\ N \longrightarrow (R_3Si)_2HC \\ E=P \longrightarrow B \\ N \longrightarrow R \\ P \longrightarrow R \\ P \longrightarrow R \\ N \longrightarrow$$

6.2 Abb. 1: Lohnenswerte Syntheseziele.

Ein lohnenswertes Syntheseziel wären Verbindungen mit einer herabgesetzten Inversionsbarriere des Phosphoratoms, sodass im Falle der elektronischen Anregung eine möglichst ausgeprägte Konjugation über das gesamte System möglich wird. So könnten sich die über das Phosphoratom verbundenen π-Systeme leichter planarisieren, was eine Konjugation über das Phosphoratom hinaus erleichtern sollte.^[80]

Dies wäre durch die Einführung von sterischanspruchsvollen Disilyl-methylgruppen am Phosphoratom, wie in den Verbindungen **A** und **B** gezeigt, möglich. Eine weitere Möglichkeit die Reste am Phosphoratom in eine planare Konfiguration zu zwingen ist die Ausbildung eines 1,3,2-benzodiazaborolyl-funktionalisierten Difluorophosphates **C**.^[81]

Diese gewünschte Formation eines planarisierten Phosphoratoms liegt in sperrig substituierten Phospholen vor. So wäre die Kombination dieser Substanzklasse mit den 1,3,2-Benzodiazaborolen eine vielversprechende Herausforderung (**D**).

2860

2845

2850

Auch ist bekannt, dass sich Phosphane an der Oberfläche von Gold-Nanopartikeln anlagern lassen.^[82] Konnte in der vorliegenden Arbeit die stark lumineszierende Verbindung **HK1-AuCl** vorgestellt werden, so lassen die Produkte der Umsetzung von **HK1** bzw. **HK3** mit Gold-Nanopartikeln interessante Lumineszenzeigenschaften erwarten (E).

Durch den Synthesezugang einer metallsalzkatalysierten Kupplung von halogensubstituierten Arylsystemen am Phosphoratom einer der Phosphan-Verbindungen wie z. B. **HK1** sind diverse vielversprechende Variationen denkbar. Schlugen erste Versuche einer zweifachen Substitution von 9,10-Dibromanthracen durch **HK1** fehl, sind jedoch in der Literatur zahlreiche weitere Beispiele von metallsalzkatalysierten Phosphoniumsalzbildungen beschrieben worden.^[83,84]

Ein weiterer vielversprechender Ansatz ist die Kombination der 1,3,2-Benzodiazaborolylfunktion mit der etablierten Substanzklasse der Phosphaalkene F, wurde doch über monomere wie auch polymere Vertreter der Phosphaalkene mit Lumineszenzeigenschaften berichtet.^[85–87]

2865

2870

2875

$$fBu$$
 fBu
 fBu

6.2 Abb. 2: Phosphaalkene in Kombination mit 1,3,2-Benzodiazaborolen.

Auch auf dem Forschungsgebiet der frustrierten Lewis-Säure-Base-Paare sind Verbindungen welche Phosphor und die 1,3,2-Benzodiazaboroleinheit beinhalten vorstellbar. Zwar besitzt die 1,3,2-Benzodiazaborolyl-Einheit bei weitem nicht die ausgeprägte Lewis-Acidität der Dimesitylboryl- bzw. der Dipentafluorphenyl-Gruppe, jedoch ist diese vielleicht gar nicht für jedes Substrat wünschenswert.

2880

6.2 Abb. 2: Kombination von frustrierten Lewis-Säure-Base-Paare mit 1,3,2-Benzodiazaborolen.

War es dem von Piers *et al.* vorgestellten 4-Phosphanylphenylboran vorbehalten ein Wasserstoffmolekül anzulagern, wäre ein auf 1,3,2-Benzodiazaborolen basierendes System vielleicht in der Lage, andere Substrate zu addieren.

Letztendlich sind die potentiellen Möglichkeiten, welche die Kombination zweier solcher facettenreicher Elemente wie Bor und Phosphor ermöglichen, unerschöpflich.

7. ANHANG

2890

2900

7.1 Literaturverzeichnis

- [1] D. S. Chemla, J. Zyss, Nonlinear Optical Properties of Organic Molecules and Crystals Vol. 1. Aufl., Academic Press, New York 1987.
- [2] J. Kaiser, H. Heil, P. Stoessel, D. Joosten, S. Leu, PCT Int. Appl. 2010, 2010108579-A120100930.
 - [3] P. Atkins, Quanten, Weinheim 1993.
 - [4] J. L. Gay-Lussac, J. L. Thenard, Mem. De Phys. Et de Chim. de la Soc. Dàrcueil 1809, 10.
 - [5] E. Wiberg, Naturwissenschaften **1948**, 35, 182-212.
- [6] G. Schmid, M. Polk, R. Boese, *Inorg. Chem.* **1990**, 29, 4421.
 - [7] G. Schmid, J. Schulze, Angew. Chem. 1977, 114, 246.
 - [8] G. Schmid, J. Schulze, Chem. Ber. 1981, 495.
 - [9] L. Weber, I. Domke, H.-G. Stammler, B. Neumann, Eur. J. Inorg. Chem. 2005, 4715–4722.
- ²⁹⁰⁵ [10] L. Weber, M. Schnieder, P. Lönnecke, *J. Chem. Soc., Dalton Trans.* **2001**, 3459–3464.
 - [11] H. J. Becher, J. Goubeau, Z. Anorg. Allg. Chem. 1952, 133.
 - [12] J. S. Merriam, K. Niedenzu, J. Organomet. Chem. 1973, 51, C1-C2.
 - [13] L. Weber, G. Schmid, Angew. Chem. 1974, 86, 519–520.
 - [14] L. Weber, E. Dobbert, H.-G. Stammler, B. Neumann, R. Boese, D. Bläser, *Chem.*
- 2910 *Ber./Recl.* **1997**, *130*, 705–710.
 - [15] L. Weber, E. Dobbert, H.-G. Stammler, B. Neumann, R. Boese, D. Bläser, *Eur. J. Inorg. Chem.* **1999**, 491–497.
 - [16] L. Weber, I. Domke, C. Schmidt, T. Braun, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Dalton Trans.* **2006**, 2127–2132.
- [17] L. Weber, I. Domke, A. Rausch, A. Chrostowska, A. Dargelos, *Dalton Trans.* **2004**, 2188.
 - [18] L. Weber, E. Dobbert, R. Boese, M. T. Kirchner, D. Bläser, *Eur. J. Inorg. Chem.* **1998**, 1145–1152.

- [19] L. Weber, V. Werner, I. Domke, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Dalton Trans*.
 2920
 2006, 3777–3784.
 - [20] L. Weber, H. B. Wartig, H.-G. Stammler, B. Neumann, Z. Anorg. Allg. Chem. **2001**, 627, 2663–2668.
 - [21] Y. Segawa, M. Yamashita, K. Nozaki, Organometallics 2009, 28, 6234-6242.
 - [22] S. Schwedler, D. Eikhoff, V. Werner, R. Brockhinke, D. Cherian, L. Weber, A. Brockhinke, *Phys. Chem. Chem. Phys.* **2011**, 9301–9310.
 - [23] P. N. Prasad, D. J. Williams, *Introduction to Nonlinear Optical Effects in Molecules and Polymers*. Aufl., Wiley, New York **1991**.
 - [24] J. C. Doty, B. Babb, P. J. Grisdale, M. Glogowski, J. L. R. Williams, J. Organomet. *Chem.* **1972**, 229–236.
- [25] K. Christoph, O. Christian, Reinhart Ahlrichs, *Theor. Chim. Acta* **1991**, 271–284.
 - [26] Zheng Yuan, Nicholas J. Taylor, Yan Sun, Ian D. Williams, Lap-Tak Cheng, Todd B. Marder, *J. Organomet. Chem.* **1993**, 27–37.
 - [27] C. C. Kathleen, L. Minh, L. Rose-Marie, J. Chem. Soc. Faraday Trans. 1991, 2225–2228.
- [28] Y. Kim, F. P. Gabbaï, *J. Am. Chem. Soc.* **2009**, *131*, 3363–3369.

2925

- [29] C.-W. Chiu, F. P. Gabbaï, J. Am. Chem. Soc. 2006, 128, 14248–14249.
- [30] Y. Kim, H.-S. Huh, M. H. Lee, I. L. Lenov, H. Zhao, F. P. Gabbaï, *Chem. Eur. J.* **2011**, *17*, 2057–2062.
- [31] M. H. Lee, T. Agou, J. Kobayashi, T. Kawashima, F. P. Gabba, *Chem. Commun.* **2007**, 1133.
 - [32] L. Weber, V. Werner, M. A. Fox, T. B. Marder, S. Schwedler, A. Brockhinke, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Dalton Trans.* **2009**, 2823.
 - [33] L. Weber, Coord. Chem. Rev. 2008, 252, 1-31.
- [34] Manfred Hesse, Herbert Meier, Bernd Zeeh, *Spektroskopische Methoden in der* organischen Chemie, Stuttgart **2002**.
 - [35] L. Weber, J. Halama, L. Böhling, A. Chrostowska, A. Dargelos, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2011**, 3091–3101.
 - [36] J. J. Daly, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 1964, 3799.

- [37] L. Weber, I. Domke, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2005**, 4715–4722.
 - [38] G. Bandoli, G. Bortolozzo, D. A. Clemente, U. Croatto, C. Pannattoni, *J. Chem. Soc.* (A) **1970**, 2778.
 - [39] G. Baccolini, C. Boga, M. Mazzacurati, J. Org. Chem. 2005, 70, 4774-4777.
 - [40] P. W. Coding, K. A. Kerr, Acta. Cryst. 1978, B34, 3785.
- ²⁹⁵⁵ [41] T. Gáti, A. Simon, G. Tóth, D. Magiera, S. Moeller, H. Duddeck, *Magn. Reson. Chem.* **2004**, 42, 600–604.
 - [42] D. W. Allen, I. W. Nowell, B. F. Taylor, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 1985, 2505.
 - [43] P. W. Coding, K. A. Kerr, Acta. Cryst. 1979, B35, 1261-1263.
 - [44] P. Sinha, A. K. Wilson, M. A. Omary, J. Am. Chem. Soc. 2005 127, 12488–12489.
- ²⁹⁶⁰ [45] N. C. Baenziger, W. E. Bennett, D. M. Sosoroff, Acta. Cryst. **1976**, 962.
 - [46] Integrated Spectral Database System of Organic Compounds.
 - [47] David W. Allen, John R. Charlton, Barrie G. Hutley, *Phosphorus* **1976**, 191–194.
 - [48] C. Lichtenberg, M. Elfferding, J. Sundermeyer, Eur. J. Inorg. Chem. 2010, 3117–3124.
- ²⁹⁶⁵ [49] M. M. Ei Essawi, *Transition Met. Chem.* **1997**, 22, 117.
 - [50] M. Müller, M. Albrecht, J. Sackmann, A. Hoffmann, F. Dierkes, A. Valkonen, K. Rissanen, *Dalton Trans.* **2010**, 11329.
 - [51] S. Yamaguchi, S. Akijama, K. Tamao, J. Organomet. Chem. 2002, 646, 277.
 - [52] S. Yasui, M. Tsujimoto, K. Itoh, A. Ohno, J. Org. Chem. 2000 65, 4715–4720.
- [53] S. Chatterjee, P. D. Davis, P. Gottschalk, M. E. Kurz, B. Sauerwein, X. Yang, G. B. Schuster, J. Am. Chem. Soc. **1990**, 112, 6329–6338.
 - [54] L. Atmaca, I. Kayihan, Y. Yagci, *Polymer* **2000**, *41*, 6035–6041.
 - [55] L. Weber, D. Eickhoff, J. Kahlert, L. Böhling, A. Brockhinke, H.-G. Stammler, B. Neumann, M. A. Fox, *Dalton Trans.* **2012**, *41*, 10328-10346.

- ²⁹⁷⁵ [56] Henry Kuhtz, *Diplomarbeit*, Universität Bielefeld **2008**.
 - [57] F. Jäkle, K. Parab, O. Achara, G. Cheng, Y. Qin, *Macromolecules*, **2004**, 37, 7123-7131.
 - [58] K. Parab, A. Doshi, F. Cheng, F. Jäkle, Macromolecules 2011, 44, 5961–5967.
 - [59] K. Parab, K. Venkatasubbaiah, F. Jäkle, J. Am. Chem. Soc. 2006, 128, 12879–12885.
- ²⁹⁸⁰ [60] K. Parab, F. Jäkle, *Macromolecules* 2009, 42, 4002–4007.
 - [61] L. Weber, J. Halama, V. Werner, K. Hanke, L. Böhling, A. Chrostowska, A. Dargelos, M. Maciejczyk, A.-L. Raza, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2010**, 5416–5425.
- [62] L. Weber, D. Eickhoff, V. Werner, L. Böhling, S. Schwedler, A. Chrostowska, A. Dargelos, M. Maciejczyk, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Dalton Trans.* **2011**, 4434.
 - [63] L. Weber, V. Werner, M. A. Fox, T. B. Marder, S. Schwedler, A. Brockhinke, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Dalton Trans.* **2009**, 1339.
 - [64] L. Weber, V. Werner, M. A. Fox, T. B. Marder, S. Schwedler, A. Brockhinke, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Dalton Trans.* **2009**, 2823.
- ²⁹⁹⁰ [65] A. Chrostowska, M. Maciejczyk, A. Dargelos, P. Baylère, L. Weber, V. Werner, D. Eickhoff, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Organometallics* **2010**, 29, 5192–5198.
 - [66] F. Jäkle, Coord. Chem. Rev. 2010, 110, 3985-4022.
 - [67] N. Matsumi, Y. Chujo, *Polym. J.* **2008**, 40, 77–89.
 - [68] X. Zhang, G. Jiang, Y. Mo, Y. Yu, H. Shi, Y. Cao, Appl. Phys. Lett. 2006, 51116.
- ²⁹⁹⁵ [69] Autorenkollektiv, *Organikum*, 21. Aufl., VCH, Weinheim **2001**.
 - [70] S. Schwedler, Dissertation, Universität Bielefeld 2009.
 - [71] H. Kuhtz, F. Cheng, S. Schwedler, L. Böhling, A. Brockhinke, L. Weber, K. Parab, F. Jäkle, *ACS Macro Lett.* **2012**, *1*, 555–559.
 - [72] L. Weber, H. Kuhtz, L. Böhling, A. Brockhinke, A. Chrostowska, A. Dargelos, A. Mazière, H.-G. Stammler, B. Neumann, *Dalton Trans.* **2012**, 10440-10452.
 - [73] G. M. Sheldrick, Acta Crystallogr., Sect. A: Fundam. Crystallogr. 2008, 64, 112.

ANHANG

- [74] V. Racinder, H. Hemling, H. Schumann, Synth. Commun. 1992, 22, 841.
- [75] G. P. Schiemens, Org. Synth. Coll. 1973, 5, 496.
- [76] P. Leriche, D. Aillerie, S. Roquet, M. Allain, A. Cravino, P. Freire, J. Roncali, *Org. Biomol. Chem.* **2008**, *6*, 3202.
 - [77] J. A. McCleverty, G. Wilkinson, *Inorg. Synth.* **1990**, 28, 84.
 - [78] M. Bullpitt, W. Kitching, D. Dodrell, W. Adcock, J. Org. Chem. 1976, 41, 760-766.
 - [79] Bernhard Kuhtz, Dissertation, Goethe-Universität Frankfurt am Main 1976.
 - [80] J. Hahn, T. Nataniel, Z. Anorg. Allg. Chem. 1986, 543, 7–21.
- ³⁰¹⁰ [81] K. M. Doxsee, E. M. Hanawalt, T. J. R. Weakley, *Acta Crystallogr. C Cryst. Struct. Commun.* **1992**, *48*, 1288–1290.
 - [82] T. Baumgartner, R. Réau, Chem. Rev. 2006, 106, 4681–4727.
 - [83] M. David, Andrè B. Charette, J. Org. Chem. 2008, 73, 590–593.
 - [84] M. David, Andrè B. Charette, Adv. Synth. Catal. 2008, 350, 2967–2974.
- ³⁰¹⁵ [85] R. C. Smith, J. D. Protasiewicz, J. Am. Chem. Soc. **2004**, 126, 2268–2269.
 - [86] A. Termaten, M. van der Sluis, F. Bickelhaupt, Eur. J. Org. Chem. 2003, 11, 2049–2055.
 - [87] M. Yam, J. H. Chong, C.-W. Tsang, B. O. Patrick, A. E. Lam, D. P. Gates, *Inorg. Chem.* **2006**, *45*, 5225–5234.

3020

Table 1. Crystal data and structure refinement for heku02.

Identification code	heku02
Measurement device	Nonius KappaCCD
Empirical formula	C34 H26 B N2 P S
Formula weight	536.41
Temperature	100(2) K
Wavelength	0.71073 A
Crystal system, space group	Triclinic P -1
	a = 9.4580(3) A alpha =
86.151(2) deg.	b = 16.7100(5) A beta =
89.7926(17) deg.	c = 17.3273(7) A gamma =
86.628(2) deg.	
Volume	2727.55(16) A^3
Z, Calculated density	4, 1.306 Mg/m ³
Absorption coefficient	0.205 mm^-1
F(000)	1120
Crystal size, colour and habit Colourless fragment	0.30 x 0.30 x 0.07 mm ³ ,
Theta range for data collection	3.17 to 25.00 deg.
Index ranges 20<=1<=20	-11<=h<=11, -19<=k<=19, -
Reflections collected / unique	31193 / 9206 [R(int) = 0.059]
Completeness to theta = 25.00	95.7%
Absorption correction	multi-scan
Max. and min. transmission	0.9858 and 0.9412
Refinement method F^2	Full-matrix least-squares on

Data / restraints / parameters	9206 / 0 / 703
Goodness-of-fit on F^2	1.038
Final R indices [I>2sigma(I)] 0.1285 [6873]	R1 = 0.0522, wR2 =
R indices (all data) 0.1411	R1 = 0.0753, wR2 =
Largest diff. peak and hole e.A^-3	0.950 and -0.268
remarks	

Table 2. Atomic coordinates (\times 10^4) and equivalent isotropic displacement parameters (A^2 \times 10^3) for heku02. U(eq) is defined as one third of the trace of the orthogonalized Uij tensor.

	x	У	z	U(eq
S(1)	3443(1)	2035(1)	3572(1)	31(1
P(1)	868(1)	1009(1)	3998(1)	29(1
N(1)	5905(2)	3332(1)	3140(1)	28(1
N(2)	5037(2)	3667(1)	1918(1)	28(1
B(1)	4686(3)	3277(2)	2651(2)	30(1
C(1)	6953(3)	3719(2)	2703(2)	29(1
C(2)	6425(3)	3913(2)	1957(2)	29(1
C(3)	7220(3)	4322(2)	1399(2)	34(1
C(4)	8564(3)	4527(2)	1616(2)	37(1
C(5)	9087(3)	4338(2)	2353(2)	37(1
C(6)	8287(3)	3932(2)	2912(2)	34(1
C(7)	6120(3)	3018(2)	3922(2)	30(1
C(8)	5237(3)	3295(2)	4496(2)	34(1
C(9)	5341(3)	2937(2)	5243(2)	39(1
C(10)	6343(3)	2315(2)	5418(2)	41(1
C(11)	7251(3)	2059(2)	4848(2)	38(1
C(12)	7148(3)	2405(2)	4100(2)	32(1
C(13)	4261(3)	3752(2)	1202(2)	29(1
C(14)	4723(3)	3302(2)	600(2)	36(1
C(15)	4007(3)	3378(2)	-99(2)	37(1
C(16)	2818(3)	3893(2)	-196(2)	39(1
C(17)	2361(3)	4345(2)	409(2)	42(1
C(18)	3090(3)	4283(2)	1108(2)	35(1
C(19)	3357(3)	2811(2)	2860(2)	28(1
C(20)	2024(3)	2874(2)	2538(2)	32(1
C(21)	1094(3)	2315(2)	2868(2)	31(1
C(22)	1725(3)	1805(2)	3435(2)	29(1
C(23)	2079(3)	845(2)	4824(2)	29(1
C(24)	2181(3)	1466(2)	5321(2)	36(1
C(25)	3017(3)	1354(2)	5980(2)	41(1
C(26)	3740(3)	626(2)	6161(2)	41(1
C(27)	3640(3)	5(2)	5683(2)	40(1
C(28)	2827(3)	116(2)	5014(2)	34(1
C(29)	1290(3)	115(2)	3461(2)	28(1
C(30) C(31)	332(3) 588(3)	-488(2) -1204(2)	3542(2) 3192(2)	33(1 36(1

C(32)	1794(3)	-1322(2)	2748(2)	34(1)
C(33)	2744(3)	-724(2)	2660(2)	35(1)
C(34)	2502(3)	-8(2)	3017(2)	32(1)
S(2)	1131(1)	2038(1)	8555(1)	31(1)
P(2)	3910(1)	1009(1)	8996(1)	29(1)
N(3)	-1558(2)	3370(1)	8142(1)	30(1)
N(4)	-743(2)	3713(1)	6921(1)	30(1)
B(2)	-332(3)	3312(2)	7653(2)	30(1)
C(35)	-2682(3)	3769(2)	7719(2)	30(1)
C(36)	-2185(3)	3980(2)	6970(2)	30(1)
C(37)	-3072(3)	4389(2)	6427(2)	34(1)
C(38)	-4463(3)	4584(2)	6638(2)	36(1)
C(39)	-4946(3)	4378(2)	7379(2)	35(1)
C(40)	-4062(3)	3972(2)	7929(2)	34(1)
C(41)	-1718(3)	3038(2)	8920(2)	30(1)
C(42)	-894(3)	3298(2)	9503(2)	34(1)
C(43)	-925(3)	2918(2)	10241(2)	40(1)
C(44)	-1803(3)	2295(2)	10396(2)	41(1)
C(45)	-2664(3)	2059(2)	9821(2)	39(1)
C(46)	-2624(3)	2426(2)	9084(2)	34(1)
C(47)	-1(3)	3783(2)	6200(2)	29(1)
C(48)	-429(3)	3361(2)	5588(2)	33(1)
C(49)	266(3)	3429(2)	4887(2)	36(1)
C(50)	1386(3)	3924(2)	4788(2)	39(1)
C(51)	1811(3)	4342(2)	5399(2)	41(1)
C(52)	1115(3)	4275(2)	6106(2)	35(1)
C(53)	1082(3)	2826(2)	7856(2)	28(1)
C(54)	2419(3)	2894(2)	7550(2)	32(1)
C(55)	3446(3)	2327(2)	7880(2)	32(1)
C(56)	2912(3)	1812(2)	8437(2)	28(1)
C(57)	2724(3)	833(2)	9821(2)	30(1)
C(58)	2468(3)	1445(2)	10325(2)	36(1)
C(59)	1668(3)	1321(2)	10985(2)	41(1)
C(60)	1119(3)	586(2)	11163(2)	41(1)
C(61)	1361(3)	-26(2)	10679(2)	39(1)
C(62)	2146(3)	98(2)	10005(2)	35(1)
C(63)	3684(3)	120(2)	8459(1)	27(1)
C(64)	4768(3)	-485(2)	8539(2)	32(1)
C(65)	4666(3)	-1200(2)	8187(2)	36(1)
C(66)	3500(3)	-1318(2)	7744(2)	36(1)
C(67)	2423(3)	-720(2)	7649(2)	34(1)
C(68)	2510(3)	-4(2)	8007(2)	32(1)

Table 3. Bond length	hs [A] and angles [deg] for heku02.	S(2)-C(53)	1.727(3)
		P(2)-C(56)	1.820(3)
		P(2)-C(63)	1.829(3)
		P(2)-C(57)	1.833(3)
S(1)-C(22)	1.713(3)	N(3)-C(35)	1.404(3)
S(1)-C(19)	1.728(3)	N(3)-C(41)	1.434(3)
P(1)-C(22)	1.823(3)	N(3)-B(2)	1.437(4)
P(1)-C(23)	1.833(3)	N(4)-C(36)	1.414(3)
P(1)-C(29)	1.836(3)	N(4)-C(47)	1.432(3)
N(1)-C(1)	1.405(3)	N(4)-B(2)	1.438(4)
N(1)-C(7)	1.431(3)	B(2)-C(53)	1.552(4)
N(1)-B(1)	1.444(4)	C(35)-C(40)	1.382(4)
N(2)-C(2)	1.402(3)	C(35)-C(36)	1.407(4)
N(2)-B(1)	1.435(4)	C(36)-C(37)	1.381(4)
N(2)-C(13)	1.438(3)	C(37)-C(38)	1.390(4)
B(1)-C(19)	1.546(4)	C(38)-C(39)	1.390(4)
C(1)-C(6)	1.387(4)	C(39)-C(40)	1.385(4)
C(1)-C(2)	1.398(4)	C(41)-C(42)	1.385(4)
C(2)-C(3)	1.392(4)	C(41)-C(46)	1.387(4)
C(3)-C(4)	1.395(4)	C(42)-C(43)	1.389(4)
C(4)-C(5)	1.382(4)	C(43)-C(44)	1.382(4)
C(5)-C(6)	1.392(4)	C(44)-C(45)	1.381(4)
C(7)-C(8)	1.382(4)	C(45)-C(46)	1.381(4)
C(7)-C(12)	1.391(4)	C(47)-C(52)	1.378(4)
C(8)-C(9)	1.392(4)	C(47)-C(48)	1.386(4)
C(9)-C(10)	1.383(4)	C(48)-C(49)	1.380(4)
C(10)-C(11)	1.379(4)	C(49)-C(50)	1.384(4)
C(11)-C(12)	1.385(4)	C(50)-C(51)	1.381(4)
C(13)-C(18)	1.381(4)	C(51)-C(52)	1.390(4)
C(13)-C(14)	1.381(4)	C(53)-C(54)	1.377(4)
C(14)-C(15)	1.385(4)	C(54)-C(55)	1.410(4)
C(15)-C(16)	1.380(4)	C(55)-C(56)	1.366(4)
C(16)-C(17)	1.384(4)	C(57)-C(62)	1.390(4)
C(17)-C(18)	1.391(4)	C(57)-C(58)	1.400(4)
C(19)-C(20)	1.375(4)	C(58)-C(59)	1.379(4)
C(20)-C(21)	1.412(4)	C(59)-C(60)	1.377(4)
C(21)-C(22)	1.372(4)	C(60)-C(61)	1.374(4)
C(23)-C(28)	1.392(4)	C(61)-C(62)	1.392(4)
C(23)-C(24)	1.399(4)	C(63)-C(68)	1.394(4)
C(24)-C(25)	1.389(4)	C(63)-C(64)	1.398(4)
C(25)-C(26)	1.376(4)	C(64)-C(65)	1.384(4)
C(26)-C(27)	1.378(4)	C(65)-C(66)	1.377(4)
C(27)-C(28)	1.390(4)	C(66)-C(67)	1.387(4)
C(29)-C(34)	1.391(4)	C(67)-C(68)	1.389(4)
C(29)-C(30)	1.394(4)		
C(30)-C(31)	1.385(4)	C(22)-S(1)-C(19)	93.42(12)
C(31)-C(32)	1.385(4)	C(22)-P(1)-C(23)	100.51(12)
C(32)-C(33)	1.384(4)	C(22)-P(1)-C(29)	103.57(12)
C(33)-C(34)	1.391(4)	C(23)-P(1)-C(29)	102.05(12)
s(2)-C(56)	1.719(3)	C(1)-N(1)-C(7)	123.0(2)
. ,		- 、 , - 、 , - 、 ,	

C(1)-N(1)-B(1)	108.5(2)	C(34)-C(29)-C(30)	119.1(2)
C(7)-N(1)-B(1)	128.4(2)	C(34)-C(29)-P(1)	124.9(2)
C(2)-N(2)-B(1)	108.5(2)	C(30)-C(29)-P(1)	116.0(2)
C(2)-N(2)-C(13)	120.9(2)	C(31)-C(30)-C(29)	120.6(3)
B(1)-N(2)-C(13)	130.3(2)	C(32)-C(31)-C(30)	120.1(3)
N(2)-B(1)-N(1)	105.7(2)	C(33)-C(32)-C(31)	119.7(3)
N(2)-B(1)-C(19)	127.7(3)	C(32)-C(33)-C(34)	120.5(3)
N(1)-B(1)-C(19)	126.2(3)	C(33)-C(34)-C(29)	120.0(2)
C(6)-C(1)-C(2)	121.0(2)	C(56)-S(2)-C(53)	93.68(12)
C(6)-C(1)-N(1)	130.7(3)	C(56)-P(2)-C(63)	104.00(12)
C(2)-C(1)-N(1)	108.3(2)	C(56)-P(2)-C(57)	101.19(12)
C(3)-C(2)-C(1)	121.3(2)	C(63)-P(2)-C(57)	101.59(12)
C(3)-C(2)-N(2)	129.7(2)	C(35)-N(3)-C(41)	122.7(2)
C(1)-C(2)-N(2)	109.0(2)	C(35)-N(3)-B(2)	109.0(2)
C(2)-C(3)-C(4)	117.1(3)	C(41)-N(3)-B(2)	128.2(2)
C(5)-C(4)-C(3)	121.8(3)	C(36)-N(4)-C(47)	120.7(2)
C(4)-C(5)-C(6)	121.0(3)	C(36)-N(4)-B(2)	108.0(2)
C(1)-C(6)-C(5)	117.9(3)	C(47)-N(4)-B(2)	130.8(2)
C(8)-C(7)-C(12)	119.9(3)	N(3)-B(2)-N(4)	106.1(2)
C(8)-C(7)-N(1)	119.4(2)	N(3)-B(2)-C(53)	126.0(2)
C(12)-C(7)-N(1)	120.6(2)	N(4)-B(2)-C(53)	127.6(3)
C(7)-C(8)-C(9)	119.9(3)	C(40)-C(35)-N(3)	131.1(2)
C(10)-C(9)-C(8)	120.2(3)	C(40)-C(35)-C(36)	120.8(2)
C(11)-C(10)-C(9)	119.6(3)	N(3)-C(35)-C(36)	108.0(2)
C(10)-C(11)-C(12)	120.7(3)	C(37)-C(36)-C(35)	120.6(2)
C(11)-C(12)-C(7)	119.6(3)	C(37)-C(36)-N(4)	130.6(2)
C(18)-C(13)-C(14)	120.2(3)	C(35)-C(36)-N(4)	108.8(2)
C(18)-C(13)-N(2)	121.1(2)	C(36)-C(37)-C(38)	118.4(3)
C(14)-C(13)-N(2)	118.8(2)	C(37)-C(38)-C(39)	120.8(3)
C(13)-C(14)-C(15)	120.1(3)	C(40)-C(39)-C(38)	121.2(3)
C(16)-C(15)-C(14)	120.3(3)	C(35)-C(40)-C(39)	118.2(3)
C(15)-C(16)-C(17)	119.4(3)	C(42)-C(41)-C(46)	119.9(3)
C(16)-C(17)-C(18)	120.6(3)	C(42)-C(41)-N(3)	119.5(2)
C(13)-C(18)-C(17)	119.4(3)	C(46)-C(41)-N(3)	120.5(2)
C(20)-C(19)-B(1)	130.6(2)	C(41)-C(42)-C(43)	119.9(3)
C(20)-C(19)-S(1)	109.11(19)	C(44)-C(43)-C(42)	119.9(3)
B(1)-C(19)-S(1)	120.2(2)	C(45)-C(44)-C(43)	120.0(3)
C(19)-C(20)-C(21)	114.2(2)	C(44)-C(45)-C(46)	120.4(3)
C(22)-C(21)-C(20)	112.7(2)	C(45)-C(46)-C(41)	119.8(3)
C(21)-C(22)-S(1)	110.56(19)	C(52)-C(47)-C(48)	119.9(2)
C(21)-C(22)-P(1)	125.7(2)	C(52) - C(47) - N(4)	120.7(2)
S(1)-C(22)-P(1)	123.7(2)	C(48)-C(47)-N(4)	119.4(2)
C(28)-C(23)-C(24)	118.3(3)	C(40)-C(47)-N(47) C(49)-C(48)-C(47)	120.1(3)
C(28)-C(23)-C(24)	123.3(2)	C(49)-C(49)-C(50)	120.1(3)
C(24)-C(23)-P(1)	118.3(2)	C(51)-C(50)-C(49)	119.4(3)
C(24)-C(23)-F(1) C(25)-C(24)-C(23)	120.4(3)	C(51)-C(50)-C(49)	120.5(3)
C(25)-C(24)-C(25) C(26)-C(25)-C(24)	120.4(3)	C(30)-C(31)-C(32) C(47)-C(52)-C(51)	119.8(3)
C(25)-C(25)-C(24) C(25)-C(26)-C(27)	120.5(3)	C(47)-C(52)-C(51) C(54)-C(53)-B(2)	130.6(2)
C(25)-C(26)-C(27) C(26)-C(27)-C(28)	120.0(3)	C(54)-C(53)-B(2) C(54)-C(53)-S(2)	108.84(19)
C(26)-C(27)-C(28) C(27)-C(28)-C(23)	120.0(3)	B(2)-C(53)-S(2)	120.50(19)
C(21)-C(20)-C(23)	120.3(3)	B(2)-C(33)-B(2)	120.50(19)

C(53)-C(54)-C(55)	114.1(2)
C(56)-C(55)-C(54)	113.3(2)
C(55)-C(56)-S(2)	110.0(2)
C(55)-C(56)-P(2)	126.1(2)
S(2)-C(56)-P(2)	123.87(14)
C(62)-C(57)-C(58)	118.0(3)
C(62)-C(57)-P(2)	123.1(2)
C(58)-C(57)-P(2)	118.7(2)
C(59)-C(58)-C(57)	120.8(3)
C(60)-C(59)-C(58)	120.3(3)
C(61)-C(60)-C(59)	119.9(3)
C(60)-C(61)-C(62)	120.1(3)
C(57)-C(62)-C(61)	120.7(3)
C(68)-C(63)-C(64)	118.7(2)
C(68)-C(63)-P(2)	125.2(2)
C(64)-C(63)-P(2)	116.1(2)
C(65)-C(64)-C(63)	120.6(3)
C(66)-C(65)-C(64)	120.2(3)
C(65)-C(66)-C(67)	119.9(3)
C(66)-C(67)-C(68)	120.2(3)
C(67)-C(68)-C(63)	120.3(3)

Symmetry transformations used to generate equivalent atoms:

Table 4. Anisotropic displacement parameters (A^2 \times 10^3) for heku02.

The anisotropic displacement factor exponent takes the form: -2 pi^2 [h^2 a*^2 U11 + ... + 2 h k a* b* U12]

U12	U11	U22	U33	U23	U13	
S(1) 7(1)	32(1)	32(1)	29(1)	4(1)	-2(1)	-
P(1)	32(1)	30(1)	25(1)	-1(1)	2(1)	-
6(1) N(1)	31(1)	28(1)	24(1)	-1(1)	1(1)	-
4(1) N(2)	31(1)	30(1)	24(1)	0(1)	-1(1)	-
4(1) B(1)	35(2)	29(2)	25(2)	-4(1)	2(1)	-
1(1) C(1)	30(1)	24(1)	32(2)	-2(1)	5(1)	-
2(1) C(2)	33(2)	28(1)	28(2)	-4(1)	2(1)	-
7(1) C(3)	37(2)	32(2)	31(2)	1(1)	1(1)	-
4(1) C(4)	38(2)	36(2)	38(2)	-1(1)	5(1)	-
B(1) C(5)	32(2)	35(2)	43(2)	-3(1)	1(1)	_
7(1) C(6)	38(2)	32(2)	32(2)	-2(1)	-5(1)	_
4(1) C(7)	34(2)	29(1)	27(2)	-1(1)	-3(1)	_
10(1) C(8)	37(2)	35(2)	30(2)	-5(1)	-2(1)	_
6(1) C(9)	45(2)	45(2)	28(2)	-4(1)	3(1)	_
16(1) C(10)	49(2)	46(2)	30(2)	7(1)	-7(1)	_
19(2) C(11)	40(2)	34(2)	41(2)	4(1)	-7(1)	_
9(1) C(12)	34(2)	33(2)	31(2)	-2(1)	-4(1)	_
7(1)			-(-,	-(-/	- (- /	

_	
_	
_	
-	
	\supset
	ANHANG
_	HA
	Z
	(,)
-	
-	
_	
-	
_	
-	
_	

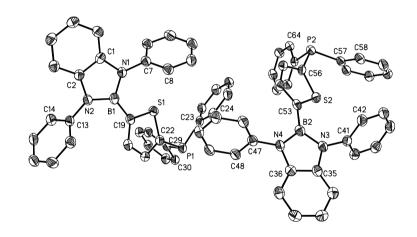
C(13) 6(1)	31(1)	30(1)	25(2)	4(1)	1(1)	-	N(4)	35(1)	33(1)	21(1)	0(1)	1(1)	-
C(14)	39(2)	38(2)	30(2)	-2(1)	1(1)	-	1(1) B(2)	36(2)	30(2)	26(2)	-2(1)	-2(1)	-
1(1) C(15)	44(2)	43(2)	24(2)	-1(1)	3(1)	-	10(1) C(35)	35(2)	27(1)	27(2)	-1(1)	-1(1)	-
10(1) C(16)	43(2)	47(2)	27(2)	3(1)	-6(1)	_	2(1) C(36)	33(2)	27(1)	30(2)	-2(1)	-2(1)	_
14(1) C(17)	36(2)	45(2)	42(2)	11(2)	-7(1)		4(1) C(37)	43(2)	31(2)	28(2)	2(1)	2(1)	_
0(1)			(- ,				3(1)					_ (_ ,	
C(18) 3(1)	39(2)	33(2)	34(2)	3(1)	2(1)	-	C(38) 1(1)	39(2)	27(2)	40(2)	-2(1)	-7(1)	
C(19) 1(1)	34(2)	26(1)	24(2)	-3(1)	1(1)		C(39) 2(1)	32(2)	31(2)	42(2)	-5(1)	-2(1)	-
C(20)	38(2)	33(2)	24(2)	2(1)	2(1)	-	C(40)	37(2)	33(2)	32(2)	-3(1)	1(1)	-
3(1) C(21)	29(1)	38(2)	27(2)	-2(1)	1(1)	-	5(1) C(41)	31(2)	33(2)	26(2)	0(1)	3(1)	
4(1) C(22)	32(2)	31(2)	25(2)	-2(1)	2(1)	-	4(1) C(42)	37(2)	36(2)	30(2)	-5(1)	1(1)	
4(1) C(23)	33(2)	33(2)	22(1)	0(1)	5(1)	_	2(1) C(43)	39(2)	48(2)	31(2)	-6(1)	-2(1)	
10(1) C(24)	45(2)	34(2)	29(2)	-2(1)	9(1)	_	7(1) C(44)	46(2)	47(2)	29(2)	4(1)	6(1)	
9(1)	(-,		,	_ (_ ,	- (-,		11(2)	(- /	(-,		-(-/	- (- /	
C(25) 22(2)	50(2)	50(2)	27(2)	-7(1)	6(1)	-	C(45) 2(1)	40(2)	37(2)	38(2)	3(1)	6(1)	-
C(26)	37(2)	63(2)	26(2)	3(2)	-2(1)	-	Z(1) C(46)	35(2)	34(2)	33(2)	-4(1)	3(1)	
16(2)	20/2)	48(2)	22(2)	F(1)	2(1)		0(1)	22/2)	27/1)	26(2)	1/1)	1/1)	
C(27) 3(1)	39(2)	48(2)	32(2)	5(1)	2(1)	-	C(47) 1(1)	33(2)	27(1)	26(2)	1(1)	-1(1)	
C(28)	38(2)	39(2)	26(2)	-1(1)	2(1)	-	C(48)	35(2)	36(2)	28(2)	-2(1)	-3(1)	-
6(1) C(29)	32(1)	32(1)	21(1)	1(1)	-3(1)	_	6(1) C(49)	41(2)	42(2)	25(2)	-2(1)	-5(1)	
5(1)	24(2)	20/2)	27(2)	2(1)	2(1)		2(1)	41 (2)	F2(2)	24/2)	6(1)	1/1)	
C(30) 8(1)	34(2)	39(2)	27(2)	-2(1)	2(1)	-	C(50) 2(1)	41(2)	52(2)	24(2)	6(1)	1(1)	-
C(31)	42(2)	37(2)	31(2)	-6(1)	3(1)	-	C(51)	41(2)	50(2)	32(2)	9(1)	1(1)	-
14(1) C(32)	43(2)	33(2)	28(2)	-7(1)	-1(1)	-	11(1) C(52)	40(2)	37(2)	27(2)	-1(1)	-2(1)	-
4(1) C(33)	35(2)	41(2)	29(2)	-4(1)	2(1)	_	10(1) C(53)	37(2)	28(1)	21(1)	-3(1)	-2(1)	_
4(1)	00(=)			-(-/			7(1)		(-/			-(-/	
C(34) 10(1)	35(2)	35(2)	27(2)	-1(1)	0(1)	-	C(54) 6(1)	37(2)	31(2)	27(2)	6(1)	0(1)	-
S(2) 2(1)	32(1)	32(1)	28(1)	3(1)	1(1)	-	C(55) 7(1)	30(2)	41(2)	25(2)	-2(1)	2(1)	-
P(2)	32(1)	31(1)	25(1)	-2(1)	-3(1)	-	C(56)	30(1)	33(2)	22(1)	0(1)	4(1)	
3(1) N(3)	34(1)	32(1)	23(1)	2(1)	-1(1)	_	1(1) C(57)	33(2)	34(2)	24(2)	-1(1)	-6(1)	
3(1)			(- /	- \ - /	-\-/		2(1)	35(-)		/	-(-/	~ \ _ /	

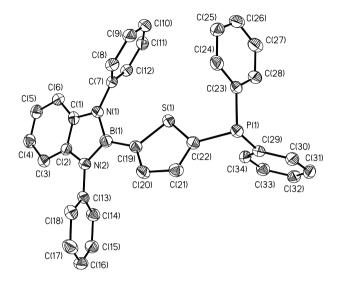
	42(2)	37(2)	28(2)	1(1)	-7(1)	
1(1) C(59)	46(2)	48(2)	29(2)	-9(1)	-4(1)	
12(1) C(60)	34(2)	61(2)	27(2)	1(2)	0(1)	
4(1) C(61)	39(2)	48(2)	30(2)	3(1)	-1(1)	_
5(1) C(62)	39(2)	39(2)	26(2)	-2(1)	-3(1)	_
1(1) C(63)	30(1)	32(1)	19(1)	0(1)	2(1)	_
3(1) C(64)	33(2)	40(2)	25(2)	-2(1)	-2(1)	
2(1)						_
C(65) 4(1)	37(2)	37(2)	33(2)	-4(1)	-2(1)	
C(66) 4(1)	46(2)	33(2)	29(2)	-6(1)	1(1)	-
C(67) 5(1)	35(2)	39(2)	28(2)	-4(1)	-4(1)	-
	34(2)	35(2)	27(2)	-1(1)	-2(1)	
- (-)						

Table 5. Hydrogen coordinates (\times 10⁴) and isotropic displacement parameters (A² \times 10³) for heku02.

	x	У	z	 U(eq)
		1	_	
H(3)	6864	4456	892	40
H(4)	9135	4804	1247	44
H(5)	10007	4487	2481	44
H(6)	8643	3805	3420	41
H(8)	4561	3729	4380	41
H(9)	4721	3119	5635	46
H(10)	6406	2066	5926	50
H(11)	7956	1641	4971	46
H(12)	7775	2224	3711	39
H(14)	5534	2940	666	43
H(15)	4336	3073	-514	44
H(16)	2317	3938	-672	47
H(17)	1542	4701	345	50
H(18)	2785	4603	1517	42
H(20)	1753	3260	2130	38
H(21)	135	2295	2713	38
H(24)	1674	1968	5206	43
H(25)	3091	1781	6310	50
H(26)	4308	553	6614	50
H(27)	4127	-500	5812	48
H(28)	2780	-311	4681	41
H(30)	-503	-407	3840	39
H(31)	-65	-1614	3257	43
H(32)	1967	-1812	2506	41
H(33)	3568	-804	2353	42
H(34)	3165	398	2957	38
H(37)	-2740	4533	5921	41
H(38)	-5091	4861	6271	43
H(39)	-5900	4518	7512	42
H(40)	-4395	3837	8436	41
H(42)	-308	3735	9398	41
H(43)	-344	3087	10638	48
H(44)	-1815	2029	10898	50
H(45)	-3287	1641	9933	46
H(46)	-3215	2259	8690	41
H(48)	-1202	3025	5652	40
H(49)	-25	3135	4471	43
H(50)	1857	3975	4303	47
H(51)	2584	4679	5335	49

H(52)	1408	4568	6523	41
H(54)	2631	3287	7152	38
H(55)	4414	2306	7729	38
H(58)	2849	1953	10212	43
H(59)	1496	1745	11319	50
H(60)	573	502	11619	49
H(61)	992	-535	10805	47
H(62)	2289	-324	9667	42
H(64)	5582	-406	8837	39
H(65)	5404	-1610	8251	43
H(66)	3434	-1808	7503	43
H(67)	1624	-799	7339	40
H(68)	1766	402	7944	38





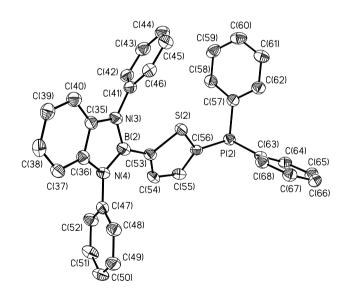


Table 1. Crystal data and structure refinement for heku04.

	Identification code	heku04
	Measurement device	Nonius KappaCCD
	Empirical formula	C36 H28 B N2 P
	Formula weight	530.38
	Temperature	100(2) K
	Wavelength	1.54178 A
	Crystal system, space group	Triclinic P -1
00.44	Unit cell dimensions	a = 12.5392(7) A alpha =
	570(10) deg.	b = 14.6997(7) A beta =
	38(2) deg.	c = 15.4585(8) A gamma =
86.38	31(2) deg.	
	Volume	2782.2(2) A^3
	Z, Calculated density	4, 1.266 Mg/m ³
	Absorption coefficient	1.081 mm^-1
	F(000)	1112
color	Crystal size, colour and habit cless fragment	0.15 x 0.15 x 0.12 mm^3,
	Theta range for data collection	3.04 to 72.00 deg.
19<=1	Index ranges L<=19	-15<=h<=13, -17<=k<=18, -
0.026	Reflections collected / unique 54]	36522 / 10474 [R(int) =
	Completeness to theta = 72.00	95.7%
	Absorption correction	multi-scan
	Max. and min. transmission	0.8857 and 0.8563

F^2	Refinement method	Full-matrix least-squares on
	Data / restraints / parameters	10474 / 0 / 721
	Goodness-of-fit on F^2	1.045
[988]	Final R indices [I>2sigma(I)] 7]	R1 = 0.0352, wR2 = 0.0892
	R indices (all data)	R1 = 0.0371, wR2 = 0.0910
	Largest diff. peak and hole	0.344 and -0.309 e.A^-3
	remarks	

Table 2. Atomic coordinates (\times 10^4) and equivalent isotropic displacement parameters (A^2 \times 10^3) for heku04. U(eq) is defined as one third of the trace of the orthogonalized Uij tensor.

		x	У	Z	U(eq)
-	P(1)	4936(1)	794(1)	6028(1)	 19(1)
	N(1)	3659(1)	3768(1)	2249(1)	19(1)
	N(2)	3266(1)	4802(1)	3255(1)	20(1)
	B(1)	3616(1)	3864(1)	3168(1)	19(1)
	C(1)	3359(1)	4617(1)	1803(1)	20(1)
	C(2)	3111(1)	5248(1)	2422(1)	20(1)
	C(3)	2784(1)	6151(1)	2167(1)	24(1)
	C(4)	2714(1)	6407(1)	1277(1)	27(1)
	C(5)	2958(1)	5781(1)	664(1)	26(1)
	C(6)	3282(1)	4874(1)	919(1)	23(1)
	C(7)	3922(1)	2963(1)	1819(1)	20(1)
	C(8)	4778(1)	2954(1)	1119(1)	24(1)
	C(9)	5061(1)	2150(1)	734(1)	29(1)
	C(10)	4491(1)	1363(1)	1043(1)	31(1)
	C(11)	3633(1)	1376(1)	1737(1)	29(1)
	C(12)	3343(1)	2178(1)	2124(1)	24(1)
	C(13)	3150(1)	5294(1)	4008(1)	19(1)
	C(14)	4065(1)	5543(1)	4300(1)	24(1)
	C(15)	3956(1)	6007(1)	5041(1)	29(1)
	C(16)	2941(1)	6223(1)	5486(1)	29(1)
	C(17)	2024(1)	5990(1)	5187(1)	29(1)
	C(18)	2130(1)	5528(1)	4444(1)	25(1)
	C(19)	3943(1)	3104(1)	3896(1)	18(1)
	C(20)	4790(1)	2455(1)	3693(1)	19(1)
	C(21)	5119(1)	1794(1)	4334(1)	19(1)
	C(22)	4597(1)	1743(1)	5211(1)	19(1)
	C(23)	3729(1)	2364(1)	5417(1)	22(1)
	C(24)	3423(1)	3037(1)	4777(1)	21(1)
	C(25)	6427(1)	736(1)	5818(1)	21(1)
	C(26)	6938(1)	-129(1)	5933(1)	29(1)
	C(27)	8060(1)	-222(1)	5864(1)	39(1)
	C(28)	8683(1)	542(1)	5670(1)	33(1)
	C(29)	8184(1)	1407(1)	5539(1)	28(1)
	C(30)	7067(1)	1504(1)	5612(1)	24(1)
	C(31)	4712(1)	1355(1)	7045(1)	20(1)
	C(32)	4281(1)	834(1)	7832(1)	24(1)

C(33)	4110(1)	1216(1)	8624(1)	27(1)
C(34)	4362(1)	2115(1)	8638(1)	26(1)
C(35)	4802(1)	2637(1)	7861(1)	26(1)
C(36)	4974(1)	2261(1)	7071(1)	23(1)
P(2)	47(1)	4304(1)	1474(1)	19(1)
N(3)	1304(1)	1378(1)	-1958(1)	21(1)
N(4)	1609(1)	337(1)	-772(1)	21(1)
B(2)	1277(1)	1280(1)	-1023(1)	21(1)
C(37)	1640(1)	536(1)	-2265(1)	22(1)
C(38)	1828(1)	-107(1)	-1541(1)	22(1)
C(39)	2164(1)	-1006(1)	-1666(1)	27(1)
C(40)	2342(1)	-1232(1)	-2533(1)	30(1)
C(41)	2179(1)	-596(1)	-3245(1)	29(1)
C(42)	1818(1)	304(1)	-3123(1)	25(1)
C(43)	1122(1)	2193(1)	-2537(1)	21(1)
C(44)	291(1)	2252(1)	-3036(1)	26(1)
C(45)	116(1)	3059(1)	-3584(1)	30(1)
C(46)	764(1)	3798(1)	-3634(1)	29(1)
C(47)	1595(1)	3737(1)	-3136(1)	29(1)
C(48)	1778(1)	2931(1)	-2587(1)	25(1)
C(49)	1765(1)	-76(1)	87(1)	22(1)
C(50)	1005(1)	98(1)	819(1)	24(1)
C(51)	1188(1)	-244(1)	1666(1)	28(1)
C(52)	2116(1)	-778(1)	1792(1)	29(1)
C(53)	2867(1)	-963(1)	1063(1)	28(1)
C(54)	2699(1)	-612(1)	214(1)	25(1)
C(55)	951(1)	2048(1)	-409(1)	21(1)
C(56)	-34(1)	2553(1)	-413(1)	23(1)
C(57)	-351(1)	3215(1)	160(1)	22(1)
C(58)	322(1)	3402(1)	741(1)	20(1)
C(59)	1324(1)	2922(1)	727(1)	22(1)
C(60)	1625(1)	2251(1)	173(1)	22(1)
C(61)	-1429(1)	4505(1)	1575(1)	20(1)
C(62)	-1797(1)	5346(1)	1184(1)	24(1)
C(63)	-2897(1)	5571(1)	1236(1)	27(1)
C(64)	-3648(1)	4964(1)	1691(1)	28(1)
C(65)	-3295(1)	4127(1)	2087(1)	37(1)
C(66)	-2198(1)	3899(1)	2030(1)	34(1)
C(67)	211(1)	3592(1)	2522(1)	20(1)
C(68)	694(1)	3989(1)	3123(1)	22(1)
C(69)	872(1) 567(1)	3483(1)	3918(1)	25(1) 26(1)
C(70)		2583(1)	4120(1)	
C(71) C(72)	87(1) -78(1)	2176(1) 2674(1)	3525(1) 2728(1)	25(1) 23(1)
C(/2)	-/0(1)	20/±(1)	2/20(1)	23(1)

Table 3. Bond length	hs [A] and angles [deg] for heku04.	P(2)-C(58)	1.8346(12)
		P(2)-C(61)	1.8402(12)
 		P(2)-C(67)	1.8439(12)
P(1) G(00)	1 0245(11)	N(3)-C(37)	1.3981(15)
P(1)-C(22)	1.8347(11)	N(3)-C(43)	1.4280(15)
P(1)-C(25)	1.8417(13)	N(3)-B(2)	1.4289(17)
P(1)-C(31)	1.8422(12)	N(4)-C(38)	1.4089(16)
N(1)-C(1)	1.4055(15)	N(4)-C(49)	1.4257(16)
N(1)-C(7)	1.4265(15)	N(4)-B(2)	1.4441(17)
N(1)-B(1)	1.4381(16)	B(2)-C(55)	1.5606(17)
N(2)-C(2)	1.4051(15)	C(37)-C(42)	1.3904(18)
N(2)-C(13)	1.4314(15)	C(37)-C(38)	1.4085(18)
N(2)-B(1)	1.4379(16)	C(38)-C(39)	1.3903(17)
B(1)-C(19)	1.5644(17)	C(39)-C(40)	1.400(2)
C(1)-C(6)	1.3875(17)	C(40)-C(41)	1.382(2)
C(1)-C(2)	1.4028(17)	C(41)-C(42)	1.3963(18)
C(2)-C(3)	1.3907(17)	C(43)-C(44)	1.3894(18)
C(3)-C(4)	1.3945(18)	C(43)-C(48)	1.3897(18)
C(4)-C(5)	1.390(2)	C(44)-C(45)	1.3929(19)
C(5)-C(6)	1.3953(18)	C(45)-C(46)	1.384(2)
C(7)-C(12)	1.3893(18)	C(46)-C(47)	1.387(2)
C(7)-C(8)	1.3916(18)	C(47)-C(48)	1.3931(19)
C(8)-C(9)	1.3920(18)	C(49)-C(50)	1.3924(18)
C(9)-C(10)	1.386(2)	C(49)-C(54)	1.3959(18)
C(10)-C(11)	1.387(2)	C(50)-C(51)	1.3899(18)
C(11)-C(12)	1.3917(18)	C(51)-C(52)	1.389(2)
C(13)-C(14)	1.3867(17)	C(52)-C(53)	1.387(2)
C(13)-C(18)	1.3876(18)	C(53)-C(54)	1.3914(19)
C(14)-C(15)	1.3919(18)	C(55)-C(56)	1.4007(17)
C(15)-C(16)	1.381(2)	C(55)-C(60)	1.4030(17)
C(16)-C(17)	1.387(2)	C(56)-C(57)	1.3951(17)
C(17)-C(18)	1.3920(18)	C(57)-C(58)	1.3938(17)
C(19)-C(24)	1.4025(17)	C(58)-C(59)	1.4007(17)
C(19)-C(20)	1.4055(16)	C(59)-C(60)	1.3835(17)
C(20)-C(21)	1.3891(16)	C(61)-C(62)	1.3903(17)
C(21)-C(22)	1.3986(17)	C(61)-C(66)	1.3911(18)
C(22)-C(23)	1.3973(17)	C(62)-C(63)	1.3889(19)
C(23)-C(24)	1.3887(17)	C(63)-C(64)	1.377(2)
C(25)-C(26)	1.3914(17)	C(64)-C(65)	1.382(2)
C(25)-C(30)	1.3985(18)	C(65)-C(66)	1.385(2)
C(26)-C(27)	1.392(2)	C(67)-C(68)	1.3950(17)
C(27)-C(28)	1.381(2)	C(67)-C(72)	1.4012(17)
C(28)-C(29)	1.386(2)	C(68)-C(69)	1.3938(18)
C(29)-C(30)	1.3858(19)	C(69)-C(70)	1.382(2)
C(31)-C(32)	1.3945(17)	C(70)-C(71)	1.3936(19)
C(31)-C(36)	1.3991(17)	C(71)-C(72)	1.3881(17)
C(32)-C(33)	1.3921(19)		
C(33)-C(34)	1.383(2)	C(22)-P(1)-C(25)	102.91(5)
C(34)-C(35)	1.3876(19)	C(22)-P(1)-C(31)	101.35(5)
C(35)-C(36)	1.3836(18)	C(25)-P(1)-C(31)	99.33(5)

C(1)-N(1)-C(7)	122.83(10)	C(27)-C(28)-C(29)	119.47(13)
C(1)-N(1)-B(1)	108.93(10)	C(30)-C(29)-C(28)	120.30(13)
C(7)-N(1)-B(1)	128.22(10)	C(29)-C(30)-C(25)	120.71(12)
C(2)-N(2)-C(13)	121.23(9)	C(32)-C(31)-C(36)	118.76(11)
C(2)-N(2)-B(1)	108.75(10)	C(32)-C(31)-P(1)	117.62(9)
C(13)-N(2)-B(1)	129.86(10)	C(36)-C(31)-P(1)	123.61(9)
N(2)-B(1)-N(1)	105.53(10)	C(33)-C(32)-C(31)	120.28(12)
N(2)-B(1)-C(19)	128.27(11)	C(34)-C(33)-C(32)	120.29(12)
N(1)-B(1)-C(19)	126.14(10)	C(33)-C(34)-C(35)	119.91(12)
C(6)-C(1)-C(2)	121.01(11)	C(36)-C(35)-C(34)	120.03(12)
C(6)-C(1)-N(1)	130.77(11)	C(35)-C(36)-C(31)	120.73(12)
C(2)-C(1)-N(1)	108.22(10)	C(58)-P(2)-C(61)	102.91(5)
C(3)-C(2)-C(1)	121.05(11)	C(58)-P(2)-C(67)	98.35(5)
C(3)-C(2)-N(2)	130.38(11)	C(61)-P(2)-C(67)	103.10(5)
C(1)-C(2)-N(2)	108.57(10)	C(37)-N(3)-C(43)	122.72(10)
C(2)-C(3)-C(4)	117.72(12)	C(37)-N(3)-B(2)	108.82(10)
C(5)-C(4)-C(3)	121.21(11)	C(43)-N(3)-B(2)	128.26(10)
C(4)-C(5)-C(6)	121.17(11)	C(38)-N(4)-C(49)	124.69(10)
C(1)-C(6)-C(5)	117.84(11)	C(38)-N(4)-B(2)	108.17(10)
C(12)-C(7)-C(8)	120.18(11)	C(49)-N(4)-B(2)	127.02(10)
C(12)-C(7)-N(1)	119.59(11)	N(3)-B(2)-N(4)	106.13(10)
C(8)-C(7)-N(1)	120.20(11)	N(3)-B(2)-C(55)	126.21(11)
C(7)-C(8)-C(9)	119.60(12)	N(4)-B(2)-C(55)	127.66(11)
C(10)-C(9)-C(8)	120.32(13)	C(42)-C(37)-N(3)	129.75(12)
C(9)-C(10)-C(11)	119.93(12)	C(42)-C(37)-C(38)	121.52(11)
C(10)-C(11)-C(12)	120.15(13)	N(3)-C(37)-C(38)	108.70(10)
C(7)-C(12)-C(11)	119.82(12)	C(39)-C(38)-C(37)	120.30(11)
C(14)-C(13)-C(18)	119.83(11)	C(39)-C(38)-N(4)	131.51(12)
C(14)-C(13)-N(2)	119.72(11)	C(37)-C(38)-N(4)	108.19(10)
C(18)-C(13)-N(2)	120.44(11)	C(38)-C(39)-C(40)	117.64(12)
C(13)-C(14)-C(15)	119.89(12)	C(41)-C(40)-C(39)	121.98(12)
C(16)-C(15)-C(14)	120.27(12)	C(40)-C(41)-C(42)	120.75(12)
C(15)-C(16)-C(17)	120.00(12)	C(37)-C(42)-C(41)	117.77(12)
C(16)-C(17)-C(18)	119.87(12)	C(44)-C(43)-C(48)	120.23(11)
C(13)-C(18)-C(17)	120.12(12)	C(44)-C(43)-N(3)	120.51(11)
C(24)-C(19)-C(20)	116.60(10)	C(48)-C(43)-N(3)	119.25(11)
C(24)-C(19)-B(1)	122.38(10)	C(43)-C(44)-C(45)	119.57(12)
C(20)-C(19)-B(1)	121.02(10)	C(46)-C(45)-C(44)	120.37(12)
C(21)-C(20)-C(19)	122.05(11)	C(45)-C(46)-C(47)	119.99(12)
C(20)-C(21)-C(22)	120.52(10)	C(46)-C(47)-C(48)	120.04(12)
C(23)-C(22)-C(21)	118.11(10)	C(43)-C(48)-C(47)	119.80(12)
C(23)-C(22)-P(1)	121.19(9)	C(50)-C(49)-C(54)	119.23(11)
C(21)-C(22)-P(1)	120.24(9)	C(50)-C(49)-N(4)	119.57(11)
C(24)-C(23)-C(22)	120.97(11)	C(54)-C(49)-N(4)	121.09(11)
C(23)-C(24)-C(19)	121.71(11)	C(51)-C(50)-C(49)	120.11(12)
C(26)-C(25)-C(30)	118.48(12)	C(52)-C(51)-C(50)	120.69(12)
C(26)-C(25)-P(1)	117.14(10)	C(53)-C(52)-C(51)	119.25(12)
C(30)-C(25)-P(1)	124.23(9)	C(52)-C(53)-C(54)	120.49(12)
C(25)-C(26)-C(27)	120.51(13)	C(53)-C(54)-C(49)	120.21(12)
C(28)-C(27)-C(26)	120.51(13)	C(56)-C(55)-C(60)	117.59(11)

C(56)-C(55)-B(2)	120.99(11)
C(60)-C(55)-B(2)	121.41(11)
C(57)-C(56)-C(55)	121.37(11)
C(58)-C(57)-C(56)	120.36(11)
C(57)-C(58)-C(59)	118.58(11)
C(57)-C(58)-P(2)	124.92(9)
C(59)-C(58)-P(2)	116.33(9)
C(60)-C(59)-C(58)	120.85(11)
C(59)-C(60)-C(55)	121.20(11)
C(62)-C(61)-C(66)	117.86(11)
C(62)-C(61)-P(2)	116.72(9)
C(66)-C(61)-P(2)	125.39(9)
C(63)-C(62)-C(61)	121.09(12)
C(64)-C(63)-C(62)	120.37(12)
C(63)-C(64)-C(65)	119.17(12)
C(64)-C(65)-C(66)	120.58(13)
C(65)-C(66)-C(61)	120.92(12)
C(68)-C(67)-C(72)	118.78(11)
C(68)-C(67)-P(2)	117.28(9)
C(72)-C(67)-P(2)	123.89(9)
C(69)-C(68)-C(67)	120.42(11)
C(70)-C(69)-C(68)	120.28(11)
C(69)-C(70)-C(71)	119.96(11)
C(72)-C(71)-C(70)	119.89(12)
C(71)-C(72)-C(67)	120.65(11)

Symmetry transformations used to generate equivalent atoms:

Table 4. Anisotropic displacement parameters (A^2 x 10^3) for heku04.

The anisotropic displacement factor exponent takes the form: -2 pi^2 [h^2 a*^2 Ull + ... + 2 h k a* b* Ul2]

U12	U11	U22	υ33	U23	U13	
P(1)	21(1)	17(1)	20(1)	0(1)	-5(1)	
0(1) N(1)	20(1)	19(1)	19(1)	-2(1)	-5(1)	
1(1) N(2)	21(1)	19(1)	20(1)	-3(1)	-6(1)	
1(1) B(1)	16(1)	21(1)	21(1)	-3(1)	-4(1)	
0(1) C(1)	16(1)	21(1)	22(1)	-1(1)	-4(1)	_
1(1) C(2)	16(1)	21(1)	23(1)	-1(1)	-5(1)	_
2(1) C(3)	22(1)	20(1)	30(1)	-2(1)	-6(1)	
0(1) C(4)	24(1)	22(1)	34(1)	5(1)	-8(1)	
0(1)						
C(5) L(1)	23(1)	31(1)	24(1)	5(1)	-6(1)	-
C(6) O(1)	21(1)	27(1)	21(1)	-1(1)	-4(1)	
C(7) 3(1)	22(1)	21(1)	18(1)	-4(1)	-8(1)	
C(8) 2(1)	25(1)	26(1)	21(1)	-4(1)	-6(1)	
C(9)	32(1)	34(1)	21(1)	-9(1)	-6(1)	
9(1) C(10)	41(1)	27(1)	28(1)	-12(1)	-15(1)	
10(1) C(11)	38(1)	23(1)	31(1)	-4(1)	-15(1)	_
2(1) C(12)	25(1)	25(1)	23(1)	-3(1)	-8(1)	_
1(1)						
C(13) 1(1)	23(1)	15(1)	20(1)	-2(1)	-6(1)	

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

ANHANG

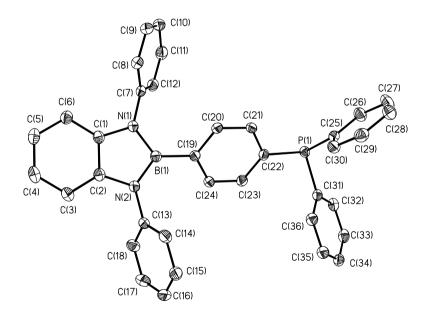
C(14) 1(1)	22(1)	21(1)	29(1)	-4(1)	-6(1)		N(4) 1(1)	21(1)	21(1)	22(1)	-4(1)	-3(1)	
C(15)	33(1)	23(1)	33(1)	-7(1)	-16(1)		B(2)	18(1)	24(1)	22(1)	-3(1)	-4(1)	
1(1) C(16)	43(1)	21(1)	25(1)	-7(1)	-8(1)		1(1) C(37)	18(1)	22(1)	26(1)	-7(1)	-3(1)	-
2(1) C(17)	30(1)	23(1)	31(1)	-7(1)	2(1)		1(1) C(38)	17(1)	23(1)	25(1)	-5(1)	-1(1)	-
2(1) C(18)	22(1)	22(1)	32(1)	-7(1)	-5(1)		2(1) C(39)	24(1)	22(1)	33(1)	-4(1)	-1(1)	-
0(1) C(19)	19(1)	18(1)	20(1)	-4(1)	-6(1)	-	2(1) C(40)	28(1)	23(1)	40(1)	-13(1)	0(1)	_
1(1) C(20)	20(1)	20(1)	17(1)	-4(1)	-4(1)	_	3(1) C(41)	26(1)	32(1)	31(1)	-15(1)	-1(1)	_
1(1) C(21)	20(1)	17(1)	22(1)	-5(1)	-5(1)		3(1) C(42)	22(1)	29(1)	25(1)	-8(1)	-2(1)	_
2(1) C(22)	21(1)	18(1)	20(1)	-2(1)	-7(1)	_	2(1) C(43)	23(1)	22(1)	18(1)	-5(1)	-1(1)	
1(1)							2(1)						
C(23) 1(1)	21(1)	26(1)	18(1)	-3(1)	-3(1)		C(44) 3(1)	29(1)	27(1)	25(1)	-2(1)	-7(1)	-
C(24) 4(1)	19(1)	23(1)	22(1)	-5(1)	-5(1)		C(45) 4(1)	34(1)	32(1)	24(1)	-2(1)	-11(1)	
C(25) 2(1)	22(1)	23(1)	17(1)	-3(1)	-5(1)		C(46) 5(1)	39(1)	24(1)	20(1)	-1(1)	-2(1)	
C(26) 3(1)	30(1)	23(1)	35(1)	-3(1)	-8(1)		C(47) 4(1)	35(1)	25(1)	25(1)	-6(1)	1(1)	-
C(27) 13(1)	34(1)	32(1)	51(1)	-6(1)	-12(1)		C(48) 0(1)	25(1)	27(1)	23(1)	-7(1)	-4(1)	
C(28) 7(1)	22(1)	44(1)	35(1)	-10(1)	-6(1)		C(49) 3(1)	22(1)	19(1)	24(1)	-1(1)	-4(1)	-
C(29) 4(1)	25(1)	34(1)	26(1)	-7(1)	-3(1)	-	C(50) 2(1)	21(1)	23(1)	28(1)	0(1)	-3(1)	-
C(30)	25(1)	23(1)	24(1)	-3(1)	-4(1)		C(51)	28(1)	28(1)	25(1)	0(1)	0(1)	-
1(1) C(31)	18(1)	23(1)	20(1)	-1(1)	-5(1)		6(1) C(52)	35(1)	25(1)	27(1)	4(1)	-8(1)	-
1(1) C(32)	20(1)	25(1)	25(1)	2(1)	-4(1)		6(1) C(53)	28(1)	21(1)	36(1)	2(1)	-9(1)	
0(1) C(33)	23(1)	35(1)	20(1)	4(1)	-1(1)		1(1) C(54)	24(1)	21(1)	29(1)	-1(1)	-3(1)	
2(1) C(34)	22(1)	36(1)	21(1)	-6(1)	-6(1)		0(1) C(55)	22(1)	21(1)	18(1)	-1(1)	-2(1)	
6(1) C(35)	24(1)	26(1)	28(1)	-5(1)	-6(1)		1(1) C(56)	23(1)	26(1)	21(1)	-4(1)	-7(1)	
1(1) C(36)	23(1)	24(1)	21(1)	0(1)	-2(1)	_	2(1) C(57)	20(1)	24(1)	22(1)	-3(1)	-5(1)	
1(1) P(2)	20(1)	18(1)	20(1)	-2(1)	-3(1)	_	4(1) C(58)	21(1)	18(1)	18(1)	-1(1)	-2(1)	
1(1)						_	0(1)						
N(3) 2(1)	22(1)	21(1)	21(1)	-5(1)	-4(1)		C(59) 1(1)	21(1)	26(1)	19(1)	-2(1)	-5(1)	-

C(60)	19(1)	23(1)	22(1)	-1(1)	-3(1)	
3(1)						
C(61)	22(1)	19(1)	18(1)	-5(1)	-3(1)	
0(1)						
C(62)	26(1)	21(1)	23(1)	-1(1)	-2(1)	
0(1)						
C(63)	30(1)	22(1)	30(1)	-3(1)	-8(1)	
5(1)						
	22(1)	32(1)	31(1)	-9(1)	-5(1)	
2(1)						
C(65)	25(1)	35(1)	48(1)	10(1)	-4(1)	-
8(1)						
C(66)	27(1)	25(1)	46(1)	10(1)	-8(1)	-
2(1)						
C(67)	18(1)	22(1)	20(1)	-4(1)	-3(1)	
1(1)						
C(68)	18(1)	24(1)	25(1)	-7(1)	-3(1)	
1(1)						
C(69)	21(1)	34(1)	24(1)	-9(1)	-7(1)	
3(1)						
C(70)	24(1)	32(1)	21(1)	-2(1)	-6(1)	
8(1)						
	26(1)	22(1)	27(1)	-1(1)	-4(1)	
2(1)						
	24(1)	22(1)	23(1)	-5(1)	-6(1)	
0(1)						

Table 5. Hydrogen coordinates (\times 10⁴) and isotropic displacement parameters (A² \times 10³) for heku04.

	x	У	z	U(eq)
11(3)	2614	6570	2596	 29
H(3) H(4)	2614 2495	6579 7021	2586 1085	33
H(4) H(5)	2495 2904	7021 5975	62	33 32
H(6)	3444	4446	500	28
H(8)	5167	3494	904	28
H(9)	5646	2140	257	35
H(10)	4689	815	779	37
H(11)	3243	836	1948	35
H(12)	2751	2188	2595	28
H(14)	4765	5397	3995	29
H(15)	4583	6176	5242	34
H(16)	2870	6532	5997	35
H(17)	1325	6145	5488	35
H(18)	1502	5372	4236	30
H(20)	5150	2470	3100	23
H(21)	5703	1373	4174	23
H(23)	3343	2325	6004	26
H(24)	2845	3463	4941	25
H(26)	6518	-660	6061	35
H(27)	8399	-816	5950	46
H(28)	9448	477	5627	40
H(29)	8609	1934	5398	34
H(30)	6733	2100	5520	29
H(32)	4103	216	7827	28
H(33)	3818	856	9158	32
H(34)	4236	2376	9179	32
H(35)	4984	3253	7870	31
H(36)	5274	2622	6541	28
H(39)	2268	-1452	-1181	32
H(40)	2583	-1840	-2634	36
H(41)	2313	-773	-3824	35
H(42)	1698	742	-3609	30
H(44)	-156	1746	-3003	32
H(45)	-452	3102	-3927	36
H(46)	640	4347	-4008	34
H(47)	2040	4244	-3170	34
H(48)	2349	2888	-2249	30
H(50)	360	452	740	29
H(51)	673	-111	2163	33
H(52)	2234	-1015	2372	35

H(53)	3501	-1331	1144	34
H(54)	3221	-737	-282	30
H(56)	-495	2443	-813	28
H(57)	-1030	3540	153	27
H(59)	1803	3058	1103	26
H(60)	2299	1921	188	26
H(62)	-1287	5775	875	29
H(63)	-3132	6145	957	33
H(64)	-4401	5119	1731	34
H(65)	-3808	3704	2400	44
H(66)	-1968	3321	2306	40
H(68)	903	4608	2990	27
H(69)	1204	3758	4322	31
H(70)	686	2242	4663	31
H(71)	-128	1559	3664	30
H(72)	-390	2390	2317	27



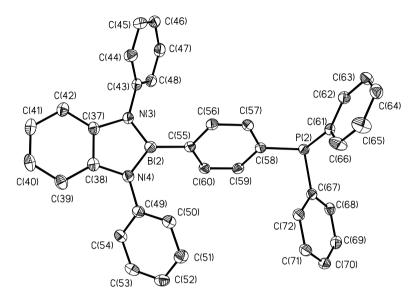


Table 1. Crystal data and structure refinement for hekul3.

	Identification code	heku13
	Measurement device	Bruker KAPPA APEX II
H2 Cl	Empirical formula 2)	C41 H37 B N2 P S, Br, 3(C
	Formula weight	966.25
	Temperature	100(2) K
	Wavelength	0.71073 A
	Crystal system, space group	Monoclinic P 21/n
d	Unit cell dimensions	a = 13.7653(3) A alpha = 90
deg.	1100/10)	b = 20.8271(5) A beta =
	120(10) deg.	c = 16.4257(4) A gamma = 90
deg.		
	Volume	4535.37(18) A^3
	Z, Calculated density	4, 1.415 Mg/m^3
	Absorption coefficient	1.375 mm^-1
	F(000)	1976
colou	Crystal size, colour and habit urless fragment	0.33 x 0.20 x 0.13 mm ³ ,
	Theta range for data collection	2.46 to 30.00 deg.
23<=1	Index ranges <=23	-19<=h<=18, -29<=k<=28, -
0.032	Reflections collected / unique	181329 / 13201 [R(int) =
	Completeness to theta = 30.00	99.9%
	Absorption correction	multi-scan
	Max. and min. transmission	0.8383 and 0.6612

Refinement method F^2	Full-matrix least-squares on
Data / restraints / parameters	13201 / 1 / 551
Goodness-of-fit on F^2	1.009
Final R indices [I>2sigma(I)] [10901]	R1 = 0.0376, wR2 = 0.0835
R indices (all data)	R1 = 0.0510, wR2 = 0.0921
Largest diff. peak and hole	1.558 and -2.083 e.A^-3
remarks positions (56:44).	Disorder of one CH2Cl2 on two
positions (57:33:10)	Disorder of one Cl on three

Table 2. Atomic coordinates (x 10^4) and equivalent isotropic displacement parameters (A^2 x 10^3) for hekul3. U(eq) is defined as one third of the trace of the orthogonalized Uij tensor.

	x	У	z	U(eq)
S(1)	1588(1)	4717(1)	2461(1)	18(1)
P(1)	1856(1)	3376(1)	3152(1)	15(1)
N(1)	413(1)	6082(1)	1242(1)	19(1)
N(2)	1555(1)	5857(1)	486(1)	18(1)
B(1)	1062(1)	5594(1)	1073(1)	18(1)
C(1)	508(1)	6622(1)	767(1)	18(1)
C(2)	1207(1)	6483(1)	300(1)	18(1)
C(3)	1454(1)	6938(1)	-230(1)	21(1)
C(4) C(5)	981(1) 283(1)	7537(1) 7671(1)	-291(1) 158(1)	25(1)
			696(1)	25(1) 22(1)
C(6) C(7)	35(1) -220(1)	7219(1) 6069(1)	1829(1)	24(1)
C(7)	-220(1) 309(2)	6347(1)	2694(1)	37(1)
C(8)	2317(1)	5568(1)	134(1)	24(1)
C(9)	1885(2)	5335(1)	-766(1)	37(1)
C(10)	1164(1)	4892(1)	1406(1)	18(1)
C(11)	918(1)	4335(1)	940(1)	18(1)
C(12)	1062(1)	3771(1)	1432(1)	17(1)
C(14)	1433(1)	3903(1)	2285(1)	16(1)
C(11)	2268(1)	3857(1)	4082(1)	18(1)
C(16)	3253(1)	4093(1)	4325(1)	21(1)
C(17)	3534(2)	4507(1)	5013(1)	26(1)
C(18)	2842(2)	4685(1)	5447(1)	36(1)
C(19)	1871(2)	4449(1)	5206(2)	42(1)
C(20)	1575(2)	4034(1)	4524(1)	31(1)
C(21)	849(1)	2864(1)	3250(1)	18(1)
C(22)	962(1)	2525(1)	4006(1)	25(1)
C(23)	212(2)	2104(1)	4083(1)	29(1)
C(24)	-634(2)	2015(1)	3414(1)	31(1)
C(25)	-740(2)	2344(1)	2665(1)	32(1)
C(26)	-4(1)	2775(1)	2580(1)	25(1)
C(27)	2892(1)	2878(1)	3023(1)	18(1)
C(28)	2668(1)	2561(1)	2164(1)	16(1)
C(29)	2203(1)	1950(1)	2029(1)	17(1)
C(30)	1980(1)	1574(1)	2687(1)	20(1)
C(31)	1531(1)	987(1)	2523(1)	24(1)

C(32)	1262(1)	725(1)	1693(1)	25(1)
C(33)	1475(1)	1060(1)	1051(1)	22(1)
C(34)	1955(1)	1676(1)	1196(1)	18(1)
C(35)	2167(1)	2013(1)	533(1)	20(1)
C(36)	2631(1)	2612(1)	659(1)	19(1)
C(37)	2812(2)	2968(1)	-32(1)	26(1)
C(38)	3244(2)	3558(1)	87(1)	29(1)
C(39)	3556(1)	3824(1)	910(1)	25(1)
C(40)	3398(1)	3506(1)	1586(1)	21(1)
C(41)	2909(1)	2892(1)	1490(1)	18(1)
Br(1)	5519(1)	3968(1)	3483(1)	31(1)
Cl(1)	5310(1)	5314(1)	1082(1)	44(1)
C1(2)	7169(1)	5623(1)	2376(1)	54(1)
C(42)	5917(3)	5338(1)	2174(2)	59(1)
Cl(3A)	9056(2)	3791(1)	4897(2)	55(1)
Cl(4A)	8735(3)	4248(1)	3177(1)	52(1)
C(43A)	8354(4)	3700(3)	3830(4)	43(1)
C1(3B)	8820(3)	3707(2)	4475(4)	79(2)
Cl(4B)	9166(2)	4434(2)	3086(1)	53(1)
C(43B)	8331(5)	3926(4)	3420(6)	53(2)
C1(5)	6367(1)	3582(1)	1322(1)	55(1)
Cl(6A)	6687(1)	2393(1)	2432(1)	48(1)
Cl(6B)	6503(1)	2270(1)	1349(2)	44(1)
Cl(6C)	6617(7)	2329(4)	1920(9)	62(3)
C(44)	5817(2)	2965(1)	1780(2)	53(1)

Table 3. Bond length	s [A] and angles [deg] for hekul3.	C(35)-C(36) C(36)-C(37)	1.392(2) 1.432(2)
		C(36)-C(37)	1.438(2)
		C(30)-C(41) C(37)-C(38)	1.355(3)
S(1)-C(11)	1.7118(17)	C(37)-C(38) C(38)-C(39)	1.417(3)
S(1)-C(11) S(1)-C(14)	1.7118(17)		1.360(3)
		C(39)-C(40)	
P(1)-C(14)	1.7671(16)	C(40)-C(41)	1.434(2)
P(1)-C(15)	1.7875(16)	C1(1)-C(42)	1.764(3)
P(1)-C(21)	1.7902(17)	C1(2)-C(42)	1.768(3)
P(1)-C(27)	1.8205(17)	C1(3A)-C(43A)	1.768(6)
N(1)-C(1)	1.396(2)	C1 (4A) -C (43A)	1.741(7)
N(1)-B(1)	1.429(2)	C1(3B)-C(43B)	1.742(11)
N(1)-C(7)	1.462(2)	C1(4B)-C(43B)	1.755(10)
N(2)-C(2)	1.395(2)	C1(5)-C(44)	1.761(3)
N(2)-B(1)	1.429(2)	C1(6A)-C(44)	1.819(3)
N(2)-C(9)	1.458(2)	C1(6B)-C(44)	1.961(3)
B(1)-C(11)	1.554(2)	C1(6C)-C(44)	1.696(9)
C(1)-C(6)	1.394(2)		
C(1)-C(2)	1.412(2)	C(11)-S(1)-C(14)	92.72(8)
C(2)-C(3)	1.389(2)	C(14)-P(1)-C(15)	107.54(8)
C(3)-C(4)	1.398(3)	C(14)-P(1)-C(21)	110.32(8)
C(4)-C(5)	1.389(3)	C(15)-P(1)-C(21)	109.41(8)
C(5)-C(6)	1.394(3)	C(14)-P(1)-C(27)	110.97(8)
C(7)-C(8)	1.525(3)	C(15)-P(1)-C(27)	109.88(8)
C(9)-C(10)	1.516(3)	C(21)-P(1)-C(27)	108.71(8)
C(11)-C(12)	1.382(2)	C(1)-N(1)-B(1)	107.81(14)
C(12)-C(13)	1.409(2)	C(1)-N(1)-C(7)	123.06(14)
C(13)-C(14)	1.383(2)	B(1)-N(1)-C(7)	129.06(15)
C(15)-C(20)	1.394(2)	C(2)-N(2)-B(1)	107.96(14)
C(15)-C(16)	1.396(2)	C(2)-N(2)-C(9)	122.68(14)
C(16)-C(17)	1.390(2)	B(1)-N(2)-C(9)	129.33(15)
C(17)-C(18)	1.385(3)	N(1)-B(1)-N(2)	107.16(15)
C(18)-C(19)	1.379(3)	N(1)-B(1)-C(11)	127.04(16)
C(19)-C(20)	1.388(3)	N(2)-B(1)-C(11)	125.67(16)
C(21)-C(26)	1.389(2)	C(6)-C(1)-N(1)	130.83(16)
C(21)-C(22)	1.400(2)	C(6)-C(1)-C(2)	120.57(16)
C(22)-C(23)	1.386(3)	N(1)-C(1)-C(2)	108.60(14)
C(23)-C(24)	1.381(3)	C(3)-C(2)-N(2)	130.36(16)
C(24)-C(25)	1.381(3)	C(3)-C(2)-C(1)	121.16(16)
C(25)-C(26)	1.389(3)	N(2)-C(2)-C(1)	108.47(14)
C(27)-C(28)	1.514(2)	C(2)-C(3)-C(4)	117.73(17)
C(28)-C(29)	1.414(2)	C(5)-C(4)-C(3)	121.20(17)
C(28)-C(41)	1.416(2)	C(4)-C(5)-C(6)	121.45(16)
C(29)-C(30)	1.434(2)	C(5)-C(6)-C(1)	117.88(17)
C(29)-C(34)	1.437(2)	N(1)-C(7)-C(8)	112.80(15)
C(30)-C(31)	1.364(2)	N(2)-C(9)-C(10)	112.53(16)
C(31)-C(32)	1.421(3)	C(12) - C(11) - B(1)	127.56(15)
C(32)-C(33)	1.360(3)	C(12) -C(11) -S(1)	110.33(12)
C(32) -C(34)	1.433(2)	B(1)-C(11)-S(1)	122.08(12)
C(34)-C(35)	1.33(2)	C(11)-C(12)-C(13)	113.96(15)
0(31) 0(33)	1.3/1/2/	C(11) C(12) C(13)	113.70(13)

Cl(5)-C(44)-Cl(6A)	116.05(14)
Cl(6C)-C(44)-Cl(6B)	27.9(5)
Cl(5)-C(44)-Cl(6B)	94.54(15)
Cl(6A)-C(44)-Cl(6B)	54.91(11)

Symmetry transformations used to generate equivalent atoms:

Table 4. Anisotropic displacement parameters (A^2 x 10^3) for hekul3. The anisotropic displacement factor exponent takes the form: $-2 \text{ pi}^2 [\text{ h}^2 \text{ a*}^2 \text{ Ull} + \dots + 2 \text{ h k a*} \text{ b*} \text{ Ul2}]$

	U11	U22	U33	U23	U13	
			-		-	
S(1)	23(1)	14(1)	16(1)	-1(1)	2(1)	-
2(1) P(1)	16(1)	15(1)	13(1)	-1(1)	2(1)	_
1(1) N(1)	19(1)	17(1)	19(1)	-1(1)	5(1)	-
1(1) N(2)	20(1)	15(1)	18(1)	0(1)	4(1)	
1(1) B(1)	19(1)	17(1)	17(1)	0(1)	2(1)	-
1(1) C(1)	16(1)	15(1)	20(1)	-1(1)	1(1)	_
1(1) C(2)	18(1)	15(1)	17(1)	-1(1)	0(1)	_
1(1) C(3)	25(1)	20(1)	17(1)	0(1)	1(1)	_
3(1) C(4)	30(1)	18(1)	21(1)	3(1)	-3(1)	_
5(1) C(5)	24(1)	16(1)	28(1)	0(1)	-6(1)	
2(1) C(6)	18(1)	18(1)	28(1)	-4(1)	1(1)	
1(1) C(7)	22(1)	25(1)	27(1)	-5(1)	11(1)	_
4(1) C(8)	39(1)	44(1)	33(1)	-17(1)	20(1)	_
15(1) C(9)	23(1)	20(1)	30(1)	-2(1)	11(1)	
1(1) C(10)	43(1)	39(1)	34(1)	-16(1)	21(1)	_
8(1) C(11)	18(1)	18(1)	17(1)	1(1)	3(1)	
0(1) C(12)	17(1)	18(1)	16(1)	0(1)	2(1)	
0(1)	(-)	20(2)	10(1)	0(1)	2(1)	

C(13)	16(1)	15(1)	17(1)	-2(1)	3(1)
C(14) 1(1)	16(1)	15(1)	17(1)	0(1)	3(1)
C(15) 2(1)	21(1)	17(1)	14(1)	-1(1)	2(1)
C(16)	22(1)	17(1)	21(1)	0(1)	2(1)
2(1) C(17)	30(1)	22(1)	22(1)	-2(1)	-2(1)
8(1) C(18)	50(1)	33(1)	22(1)	-11(1)	8(1)
13(1) C(19)	47(1)	50(1)	36(1)	-23(1)	22(1)
13(1) C(20)	28(1)	38(1)	30(1)	-14(1)	12(1)
8(1) C(21)	19(1)	15(1)	20(1)	-1(1)	6(1)
2(1) C(22)	24(1)	26(1)	24(1)	4(1)	6(1)
1(1) C(23)	35(1)	25(1)	31(1)	7(1)	15(1)
1(1) C(24)	33(1)	27(1)	36(1)	-4(1)	17(1)
11(1) C(25)	28(1)	40(1)	28(1)	-5(1)	6(1)
15(1) C(26)	24(1)	28(1)	21(1)	0(1)	4(1)
7(1) C(27)	17(1)	19(1)	16(1)	-2(1)	1(1)
1(1) C(28)	14(1)	17(1)	15(1)	-1(1)	1(1)
2(1) C(29)	14(1)	17(1)	17(1)	0(1)	2(1)
3(1) C(30)	22(1)	20(1)	17(1)	2(1)	3(1)
3(1) C(31)	26(1)	20(1)	24(1)	5(1)	5(1)
2(1) C(32)	25(1)	16(1)	29(1)	1(1)	3(1)
0(1) C(33)	23(1)	18(1)	22(1)	-4(1)	1(1)
1(1) C(34)	17(1)	17(1)	19(1)	-1(1)	2(1)
3(1) C(35)	20(1)	22(1)	17(1)	-3(1)	4(1)
2(1) C(36)	19(1)	22(1)	18(1)	-1(1)	7(1)
3(1) C(37)	30(1)	30(1)	21(1)	0(1)	12(1)
0(1)					

C(38)	33(1)	29(1)	30(1)	5(1)	18(1)	
0(1) C(39)	22(1)	23(1)	35(1)	0(1)	14(1)	-
2(1) C(40)	16(1)	21(1)	25(1)	-2(1)	6(1)	
0(1) C(41)	13(1)	19(1)	20(1)	-1(1)	4(1)	
2(1) Br(1)	24(1)	46(1)	22(1)	6(1)	2(1)	_
12(1) Cl(1)	57(1)	30(1)	48(1)	-1(1)	20(1)	_
13(1) Cl(2)	50(1)	79(1)	32(1)	7(1)	9(1)	
34(1) C(42)	95(2)	46(2)	42(1)	6(1)	31(2)	_
16(2)						
Cl(3A) 12(1)	36(1)	87(1)	44(1)	9(1)	15(1)	_
Cl(4A) 13(1)	61(2)	48(1)	43(1)	9(1)	7(1)	
C(43A) 4(2)	31(2)	41(3)	52(3)	-4(2)	4(2)	
Cl(3B) 9(1)	47(2)	90(2)	110(4)	54(2)	42(2)	
Cl(4B)	35(1)	74(1)	54(1)	27(1)	17(1)	
C(43B) 3(3)	34(3)	52(5)	74(5)	1(4)	18(4)	
C1(5)	60(1)	65(1)	50(1)	-8(1)	32(1)	-
17(1) Cl(6A)	29(1)	44(1)	69(1)	14(1)	7(1)	
8(1) Cl(6B)	31(1)	37(1)	64(2)	8(1)	17(1)	
7(1) C(44)	28(1)	32(1)	96(2)	5(1)	11(1)	
2(1)						

Table 5. Hydrogen coordinates (x 10^4) and isotropic displacement parameters (A^2 x 10^3) for hekul3.

	x	У	z	U(eq)
H(3)	1927	6845	-541	26
H(4)	1140	7857	-646	30
H(5)	-33	8081	98	30
H(6)	-440	7315	1004	27
H(7A)	-417	5620	1900	29
H(7B)	-843	6318	1583	29
H(8A)	941	6114	2931	55
H(8B)	-130	6303	3071	55
H(8C)	457	6802	2634	55
H(9A)	2631	5202	493	28
H(9B)	2852	5888	144	28
H(10A)	1380	5002	-775	55
H(10B)	2428	5158	-980	55
H(10C)	1568	5696	-1123	55
H(12)	674	4332	341	21
H(13)	920	3351	1205	20
H(16)	3726	3973	4025	25
H(17)	4204	4668	5186	31
H(18)	3038	4972	5912	43
H(19)	1402	4572	5510	51
H(20)	906	3871	4358	38
H(22)	1548	2582	4462	30
H(23)	279	1876	4597	35
H(24)	-1146	1726	3470	37
H(25)	-1319	2274	2206	39
H(26)	-84	3008	2069	30
H(27A)	3503	3148	3105	21
H(27B)	3036	2542	3466	21
H(30)	2148	1737	3248	24
H(31)	1394	748	2972	28
H(32)	937	320	1588	29
H(33)	1302	883	498	27
H(35)	1991	1831	-17	24
H(37)	2625	2788	-583	31
H(38)	3337	3793	-382	34
H(39)	3881	4230	991	30
H(40)	3615	3694	2132	25
H(42A)	5924	4901	2414	70
H(42B)	5533	5621	2459	70
H(43A)	8442	3258	3640	51

H(43B)	7628	3765	3785	51
H(43C)	8206	3536	3063	63
H(43D)	7678	4149	3351	63
H(44A)	5342	2725	1321	63
H(44B)	5417	3164	2131	63
H(44C)	5074	2947	1556	63
H(44D)	6008	2985	2405	63
H(44E)	5724	3106	2330	63
H(44F)	5151	2846	1404	63

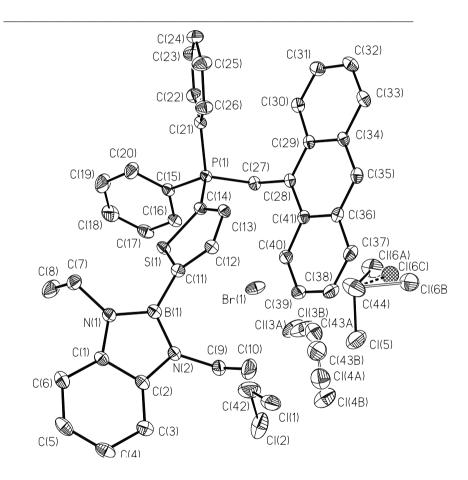


Table 1. Crystal data and structure refinement for hekul4.

Identification code	heku14
Measurement device	Nonius KappaCCD
Empirical formula	C38 H38 B Br C19 N2 P
Formula weight	963.44
Temperature	100(2) K
Wavelength	0.71073 A
Crystal system, space group	Triclinic P -1
Unit cell dimensions	a = 12.1845(4) A alpha =
112.6777(18) deg.	b = 14.5197(4) A beta =
101.8470(19) deg.	c = 14.6662(4) A gamma =
Volume	2162.81(11) A^3
Z, Calculated density	2, 1.479 Mg/m ³
Absorption coefficient	1.574 mm^-1
F(000)	976
Crystal size, colour and habit Colourless fragment	0.30 x 0.28 x 0.18 mm^3,
Theta range for data collection	4.31 to 30.00 deg.
Index ranges 20<=1<=19	-17<=h<=17, -20<=k<=19, -
Reflections collected / unique	51670 / 11995 [R(int) = 0.055]
Completeness to theta = 30.00	95.0%
Absorption correction	multi-scan
Max. and min. transmission	0.7648 and 0.6496
Refinement method F^2	Full-matrix least-squares on

	Data / restraints / parameters	11995 / 0 / 518
	Goodness-of-fit on F^2	1.027
[9488]	Final R indices [I>2sigma(I)]	R1 = 0.0455, wR2 = 0.1126
	R indices (all data)	R1 = 0.0628, wR2 = 0.1247
	Largest diff. peak and hole	0.538 and -1.171 e.A^-3
two	remarks	Disorder of Cl(2) and Cl(3) on
Cl(6)	on	positions (50:50). Disorder of Cl(4), Cl(5) and
01(0)	- 	two positions (74:26).

Table 2. Atomic coordinates (\times 10^4) and equivalent isotropic displacement parameters (A^2 \times 10^3) for hekul4. U(eq) is defined as one third of the trace of the orthogonalized Uij tensor.

	x	У	z	U(eq)
 Br(1)	7795(1)	1490(1)	1651(1)	 29(1)
P(1)	3971(1)	1588(1)	1215(1)	23(1)
N(1)	5959(2)	-1277(2)	4443(2)	26(1)
N(2)	3822(2)	-2167(2)	3435(2)	26(1)
B(1)	4815(2)	-1300(2)	3622(2)	25(1)
C(1)	5667(2)	-2110(2)	4720(2)	28(1)
C(2)	4356(2)	-2640(2)	4116(2)	27(1)
C(3)	3786(3)	-3494(2)	4254(2)	32(1)
C(4)	4571(3)	-3813(2)	4990(2)	38(1)
C(5)	5869(3)	-3306(2)	5555(2)	39(1)
C(6)	6442(3)	-2445(2)	5434(2)	35(1)
C(7)	7258(2)	-581(2)	4916(2)	31(1)
C(8)	7755(2)	151(2)	6071(2)	38(1)
C(9)	2474(2)	-2578(2)	2679(2)	29(1)
C(10)	2112(3)	-3559(2)	1736(2)	36(1)
C(11)	4672(2)	-538(2)	3043(2)	25(1)
C(12)	5155(2)	517(2)	3608(2)	27(1)
C(13)	4983(2)	1183(2)	3076(2)	26(1)
C(14)	4332(2)	800(2)	1965(2)	24(1)
C(15)	3847(2)	-256(2)	1380(2)	26(1)
C(16)	4013(2)	-910(2)	1919(2)	26(1)
C(17)	4864(2)	2911(2)	2043(2)	25(1)
C(18)	6188(2)	3234(2)	2627(2)	29(1)
C(19)	6871(2)	4260(2)	3256(2)	34(1)
C(20)	6245(2)	4964(2)	3299(2)	34(1)
C(21)	4938(3)	4641(2)	2707(2)	33(1)
C(22)	4242(2)	3616(2)	2083(2)	28(1)
C(23)	4386(2)	1177(2)	150(2)	26(1)
C(24)	4270(2)	1752(2)	-583(2)	26(1)
C(25)	5171(2)	2701(2)	-249(2)	32(1)
C(26)	5097(3)	3183(2)	-963(2)	39(1)
C(27)	4132(3)	2728(2)	-2008(2)	42(1)
C(28)	3225(3)	1787(2)	-2342(2)	38(1)
C(29)	3298(2)	1299(2)	-1633(2)	30(1)
C(30)	2317(2)	1413(2)	756(2)	25(1)
C(31)	1563(2)	1460(2)	-209(2)	33(1)

C(32)	313(2)	1400(2)	-470(2)	38(1)
C(33)	-164(2)	1303(2)	227(2)	35(1)
C(34)	582(2)	1247(2)	1183(2)	33(1)
C(35)	1826(2)	1302(2)	1455(2)	30(1)
C(36)	9291(3)	2066(2)	4373(2)	39(1)
Cl(1)	8353(1)	2416(1)	4964(1)	54(1)
C1(2A)	9714(8)	1134(10)	4720(10)	62(2)
C1(3A)	10591(6)	3076(6)	4697(6)	70(1)
C1(2B)	9645(7)	919(10)	4511(13)	63(2)
C1(3B)	10749(12)	3094(6)	4985(18)	92(3)
C(37)	10017(3)	3869(2)	2241(2)	40(1)
Cl(4A)	10072(4)	4918(4)	3228(4)	71(2)
C1(5A)	11566(3)	3894(3)	2481(3)	45(1)
Cl(6A)	9229(2)	3866(2)	925(3)	47(1)
C1(4B)	10089(6)	4969(5)	3160(6)	29(2)
C1(5B)	11543(12)	3823(11)	2780(30)	77(5)
C1(6B)	9420(30)	3940(14)	1100(20)	110(5)
C(38)	7851(2)	6380(2)	1157(2)	34(1)
C1(7)	7190(1)	5419(1)	1505(1)	47(1)
C1(8)	9266(1)	7272(1)	2266(1)	46(1)
C1(9)	8123(1)	5860(1)	68(1)	44(1)

Table 3. Bond lengths [A] and angles [deg] for hekul4.

P(1)-C(14)	1.794(2)
P(1)-C(17)	1.795(2)
P(1)-C(30)	1.797(2)
P(1)-C(23)	1.813(2)
N(1)-C(1)	1.397(3)
N(1)-B(1)	1.434(3)
N(1)-C(7)	1.459(3)
N(2)-C(2)	1.394(3)
N(2)-B(1)	1.434(3)
N(2)-C(9)	1.457(3)
B(1)-C(11)	1.564(4)
C(1)-C(6)	1.388(4)
C(1)-C(2)	1.402(3)
C(2)-C(3)	1.397(3)
C(3)-C(4)	1.397(4)
C(4)-C(5)	1.383(4)
C(5)-C(6)	1.393(4)
C(7)-C(8)	1.531(3)
C(9)-C(10)	1.534(3)
C(11)-C(12)	1.397(3)
C(11)-C(16)	1.407(3)
C(12)-C(13)	1.396(3)
C(13)-C(14)	1.389(3)

C(14)-C(15)	1.403(3)	N(2)-B(1)-C(11)	126.7(2)
C(15)-C(16)	1.388(3)	C(6)-C(1)-N(1)	130.7(2)
C(17)-C(22)	1.395(3)	C(6)-C(1)-C(2)	121.1(2)
C(17)-C(18)	1.402(3)	N(1)-C(1)-C(2)	108.2(2)
C(18)-C(19)	1.388(3)	N(2)-C(2)-C(3)	130.1(2)
C(19)-C(20)	1.397(4)	N(2)-C(2)-C(1)	109.0(2)
C(20)-C(21)	1.385(4)	C(3)-C(2)-C(1)	120.8(2)
C(21)-C(22)	1.387(3)	C(2)-C(3)-C(4)	117.6(3)
C(23)-C(24)	1.512(3)	C(5)-C(4)-C(3)	121.1(3)
C(24)-C(29)	1.392(3)	C(4)-C(5)-C(6)	121.6(3)
C(24)-C(25)	1.395(3)	C(1)-C(6)-C(5)	117.7(3)
C(25)-C(26)	1.394(4)	N(1)-C(7)-C(8)	113.3(2)
C(26)-C(27)	1.384(4)	N(2)-C(9)-C(10)	112.76(19)
C(27)-C(28)	1.389(4)	C(12)-C(11)-C(16)	118.0(2)
C(28)-C(29)	1.394(4)	C(12)-C(11)-B(1)	122.1(2)
C(30)-C(31)	1.387(4)	C(16)-C(11)-B(1)	119.9(2)
C(30)-C(35)	1.399(3)	C(13)-C(12)-C(11)	121.2(2)
C(31)-C(32)	1.398(3)	C(14)-C(13)-C(12)	120.0(2)
C(32)-C(33)	1.379(4)	C(13)-C(14)-C(15)	119.9(2)
C(33)-C(34)	1.381(4)	C(13)-C(14)-P(1)	123.20(17)
C(34)-C(35)	1.389(3)	C(15)-C(14)-P(1)	116.79(18)
C(36)-C1(2A)	1.676(10)	C(16)-C(15)-C(14)	119.6(2)
C(36)-C1(3A)	1.726(7)	C(15)-C(16)-C(11)	121.4(2)
C(36)-Cl(1)	1.755(3)	C(22)-C(17)-C(18)	120.4(2)
C(36)-Cl(3B)	1.776(8)	C(22)-C(17)-P(1)	119.98(17)
C(36)-C1(2B)	1.846(11)	C(18)-C(17)-P(1)	119.65(17)
C(37)-Cl(6B)	1.58(3)	C(19)-C(18)-C(17)	119.2(2)
C(37)-C1(5B)	1.742(13)	C(18)-C(19)-C(20)	120.3(2)
C(37)-Cl(4B)	1.754(6)	C(21)-C(20)-C(19)	120.1(2)
C(37)-Cl(4A)	1.767(5)	C(20)-C(21)-C(22)	120.2(2)
C(37)-Cl(5A)	1.772(4)	C(21)-C(22)-C(17)	119.8(2)
C(37)-Cl(6A)	1.791(4)	C(24)-C(23)-P(1)	118.50(16)
C(38)-C1(8)	1.757(3)	C(29)-C(24)-C(25)	119.2(2)
C(38)-C1(7)	1.758(3)	C(29)-C(24)-C(23)	119.5(2)
C(38)-C1(9)	1.760(3)	C(25)-C(24)-C(23)	121.1(2)
	,	C(26)-C(25)-C(24)	120.1(3)
C(14)-P(1)-C(17)	111.19(11)	C(27)-C(26)-C(25)	120.5(3)
C(14)-P(1)-C(30)	107.12(11)	C(26)-C(27)-C(28)	119.6(3)
C(17)-P(1)-C(30)	107.89(10)	C(27)-C(28)-C(29)	120.1(3)
C(14)-P(1)-C(23)	105.97(10)	C(24)-C(29)-C(28)	120.4(3)
C(17)-P(1)-C(23)	110.55(11)	C(31)-C(30)-C(35)	120.2(2)
C(30)-P(1)-C(23)	114.10(11)	C(31)-C(30)-P(1)	122.68(18)
C(1)-N(1)-B(1)	108.4(2)	C(35)-C(30)-P(1)	116.98(18)
C(1)-N(1)-C(7)	121.8(2)	C(30)-C(31)-C(32)	119.3(2)
B(1)-N(1)-C(7)	129.7(2)	C(33)-C(32)-C(31)	120.4(3)
C(2)-N(2)-B(1)	108.12(19)	C(32)-C(33)-C(34)	120.4(2)
C(2)-N(2)-C(9)	121.2(2)	C(33)-C(34)-C(35)	120.0(2)
B(1)-N(2)-C(9)	130.6(2)	C(34)-C(35)-C(30)	119.8(2)
N(1)-B(1)-N(2)	106.2(2)	C1(2A)-C(36)-C1(3A)	111.8(4)
N(1)-B(1)-C(11)	127.2(2)	C1(2A)-C(36)-C1(1)	108.0(4)
		· · · · ·	• •

Cl(3A)-C(36)-Cl(1)	113.3(3)	
Cl(2A)-C(36)-Cl(3B)	103.9(6)	
Cl(3A)-C(36)-Cl(3B)	12.4(8)	
Cl(1)-C(36)-Cl(3B)	108.6(4)	
C1(2A)-C(36)-C1(2B)	9.7(6)	
Cl(3A)-C(36)-Cl(2B)	114.5(4)	
Cl(1)-C(36)-Cl(2B)	113.6(4)	
C1(3B)-C(36)-C1(2B)	108.3(5)	
C1(6B)-C(37)-C1(5B)	119.7(11)	
C1(6B)-C(37)-C1(4B)	106.7(7)	
C1(5B)-C(37)-C1(4B)	105.0(7)	
Cl(6B)-C(37)-Cl(4A)	110.7(6)	
C1(5B)-C(37)-C1(4A)	104.4(7)	
Cl(4B)-C(37)-Cl(4A)	4.7(5)	
Cl(6B)-C(37)-Cl(5A)	103.9(7)	
C1(5B)-C(37)-C1(5A)	16.0(13)	
Cl(4B)-C(37)-Cl(5A)	110.3(3)	
Cl(4A)-C(37)-Cl(5A)	111.0(2)	
Cl(6B)-C(37)-Cl(6A)	4.6(9)	
Cl(5B)-C(37)-Cl(6A)	122.7(14)	
Cl(4B)-C(37)-Cl(6A)	108.3(3)	
Cl(4A)-C(37)-Cl(6A)	112.1(3)	
Cl(5A)-C(37)-Cl(6A)	107.0(2)	
C1(8)-C(38)-C1(7)	110.07(15)	
C1(8)-C(38)-C1(9)	110.58(14)	
C1(7)-C(38)-C1(9)	111.12(14)	

Symmetry transformations used to generate equivalent atoms:

Table 4. Anisotropic displacement parameters (A 2 x 10 3) for hekul4.

The anisotropic displacement factor exponent takes the form: -2 pi^2 [h^2 a*^2 U11 + ... + 2 h k a* b* U12]

-				0.2	0
12	U11	U22	U33	U23	U13
Br(1)	24(1)	29(1)	30(1)	5(1)	14(1)
l) P(1)	20(1)	22(1)	26(1)	7(1)	12(1)
1)					
N(1) L(1)	25(1)	27(1)	27(1)	7(1)	13(1)
N(2)	25(1)	25(1)	29(1)	8(1)	14(1)
B(1)	27(1)	24(1)	26(1)	7(1)	14(1)
2(1)					
C(1) 5(1)	33(1)	27(1)	26(1)	7(1)	15(1)
C(2)	33(1)	25(1)	27(1)	8(1)	16(1)
E(1) C(3)	43(1)	24(1)	33(1)	9(1)	22(1)
3(1)					
C(4) 5(1)	63(2)	28(1)	39(1)	17(1)	32(1)
C(5)	57(2)	39(1)	35(1)	18(1)	25(1)
.(1) C(6)	41(1)	39(1)	29(1)	11(1)	17(1)
(1)					
C(7)	23(1)	36(1)	29(1)	7(1)	11(1)
C(8)	31(1)	39(1)	31(1)	2(1)	12(1)
(1) C(9)	25(1)	30(1)	33(1)	8(1)	14(1)
(1)					
C(10) 1)	34(1)	31(1)	32(1)	4(1)	13(1)
C(11)	23(1)	25(1)	31(1)	10(1)	14(1)
C(12)	26(1)	28(1)	26(1)	6(1)	13(1)
(1)					

C(13)	27(1)	23(1)	28(1)	6(1)	14(1)
10(1) C(14)	24(1)	23(1)	29(1)	11(1)	14(1)
11(1)					
C(15) 10(1)	25(1)	26(1)	27(1)	6(1)	13(1)
C(16)	27(1)	22(1)	28(1)	6(1)	15(1)
9(1) C(17)	24(1)	23(1)	28(1)	8(1)	14(1)
9(1) C(18)	26(1)	26(1)	34(1)	7(1)	16(1)
10(1)	20(1)	20(1)	31(1)	/(1)	10(1)
C(19) 5(1)	27(1)	30(1)	37(1)	4(1)	14(1)
C(20)	37(1)	23(1)	36(1)	5(1)	19(1)
6(1) C(21)	39(1)	24(1)	39(1)	10(1)	22(1)
14(1)					
C(22) 12(1)	27(1)	27(1)	32(1)	11(1)	16(1)
C(23)	25(1)	26(1)	28(1)	7(1)	15(1)
10(1) C(24)	28(1)	27(1)	31(1)	10(1)	19(1)
14(1) C(25)	33(1)	29(1)	40(1)	11(1)	23(1)
12(1)	33(1)	29(1)	40(1)	11(1)	23(1)
C(26)	49(2)	34(1)	50(2)	19(1)	36(1)
18(1) C(27)	61(2)	46(2)	46(2)	26(1)	38(2)
31(1) C(28)	51(2)	45(2)	22(1)	16(1)	25(1)
29(1)	51(2)	45(2)	33(1)	16(1)	25(1)
C(29) 17(1)	35(1)	33(1)	31(1)	12(1)	20(1)
C(30)	21(1)	22(1)	33(1)	9(1)	14(1)
9(1) C(31)	25(1)	39(1)	39(1)	18(1)	17(1)
12(1)	25(1)	39(1)	39(1)	10(1)	17(1)
C(32) 14(1)	24(1)	47(2)	45(2)	21(1)	14(1)
C(33)	22(1)	31(1)	50(2)	10(1)	17(1)
11(1) C(34)	29(1)	33(1)	42(1)	10(1)	22(1)
12(1)	25(1)	33(1)	42(1)	10(1)	22(1)
C(35) 12(1)	28(1)	33(1)	33(1)	10(1)	17(1)
C(36)	30(1)	44(2)	39(1)	13(1)	16(1)
8(1) Cl(1)	40(1)	71(1)	45(1)	10(1)	22(1)
20(1)	40(1)	, _ (_ ,	45(1)	10(1)	22(1)

Cl(2A)	59(2)	72(4)	86(3)	46(3)	41(2)	
46(2)						
C1(3A)	48(2)	68(3)	63(2)	19(3)	16(2)	
14(1)	44 (0)	60(0)	4445	45(2)	45(0)	
C1(2B)	41(2)	60(3)	114(5)	47(3)	46(2)	
30(2) Cl(3B)	46(2)	66(3)	114(6)	-20(3)	46(4)	
18(2)	40(2)	00(3)	114(0)	-20(3)	40(4)	
C(37)	30(1)	33(1)	53(2)	16(1)	16(1)	
9(1)	33(2)	00(=)	33(2)			
C1(4A)	58(2)	69(2)	81(2)	16(2)	37(2)	
21(1)						
Cl(5A)	29(1)	33(1)	63(1)	9(1)	17(1)	
14(1)						
Cl(6A)	47(2)	53(1)	46(1)	26(1)	18(1)	
26(1)	(-)		/->	- (-)		
C1(4B)	21(3)	25(3)	39(3)	1(2)	17(2)	
12(2) Cl(5B)	E0(2)	52(3)	109(10)	10(5)	29(4)	
22(2)	50(3)	52(3)	109(10)	10(5)	29(4)	
Cl(6B)	158(11)	102(7)	97(7)	61(6)	72(7)	
43(7)			2.(.,	0=(0)	,=(,,	
C(38)	31(1)	33(1)	36(1)	10(1)	16(1)	
12(1)						
Cl(7)	53(1)	40(1)	64(1)	26(1)	36(1)	
21(1)						
C1(8)	35(1)	50(1)	41(1)	9(1)	12(1)	
11(1)		4=74	4		22/2	
C1(9)	55(1)	47(1)	41(1)	17(1)	28(1)	
28(1)						

Table 5. Hydrogen coordinates (\times 10^4) and isotropic displacement parameters (A^2 \times 10^3) for hekul4.

	x	У	z	 U(eq)
Н(3)	2895	-3845	3862	38
H(4)	4208	-4389	5105	46
H(5)	6382	-3552	6037	46
H(6)	7334	-2098	5827	41
H(7A)	7299	-179	4475	37
H(7B)	7818	-986	4902	37
H(8A)	7228	576	6089	57
H(8B)	8634	588	6348	57

H(8C)	7722	-241	6516	57
H(9A)	2239	-2059	2400	35
H(9B)	1983	-2720	3059	35
H(10A)	2589	-3422	1352	53
H(10B)	1201	-3798	1248	53
H(10C)	2314	-4084	2004	53
H(12)	5609	786	4367	33
H(13)	5310	1898	3474	32
H(15)	3408	-521	620	32
H(16)	3675	-1625	1519	31
H(18)	6613	2755	2592	35
H(19)	7768	4485	3660	41
H(20)	6717	5665	3735	40
H(21)	4516	5123	2729	40
H(22)	3345	3395	1683	33
H(23A)	5275	1201	481	31
H(23B)	3848	453	-301	31
H(25)	5836	3019	467	39
H(26)	5715	3828	-732	46
H(27)	4089	3057	-2493	50
H(28)	2554	1477	-3056	46
H(29)	2681	652	-1868	36
H(31)	1893	1532	-686	40
H(32)	-212	1426	-1131	46
H(33)	-1011	1274	48	42
H(34)	244	1171	1655	40
H(35)	2341	1265	2113	36
H(36A)	8751	1779	3579	47
H(36B)	8840	1936	3595	47
H(37B)	9555	3224	2257	48
H(37A)	9427	3263	2221	48
H(38)	7236	6739	942	41

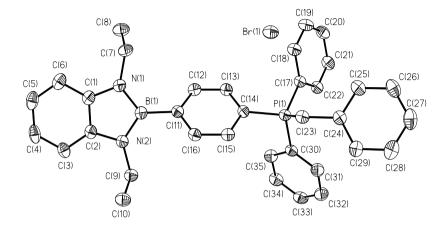


	Table 1. Crystal data and struct	ture refinement for hekul5.
	Identification code	heku15
with	Measurement device APEX II	Bruker AXS X8 Prospector Ultra
	Empirical formula	C34 H33 B Br N2 P
	Formula weight	591.31
	Temperature	100(2) K
	Wavelength	1.54178 A
	Crystal system, space group	Monoclinic P 21/n
deg.	Unit cell dimensions	a = 13.190(3) A alpha = 90
_	3(3) deg.	b = 12.646(3) A beta =
deg.	(c) dog.	c = 17.670(4) A gamma = 90
2031	Volume	2011 2/10) 342
		2911.3(10) A^3
	Z, Calculated density	4, 1.349 Mg/m ³
	Absorption coefficient	2.631 mm^-1
	F(000)	1224
colou	Crystal size, colour and habit urless fragment	0.14 x 0.09 x 0.03 mm ³ ,
	Theta range for data collection	3.90 to 71.98 deg.
21<=1	Index ranges L<=21	-16<=h<=15, -15<=k<=13, -
	Reflections collected / unique	33920 / 5649 [R(int) = 0.0297]
	Completeness to theta = 71.98	98.7%
	Absorption correction	multi-scan

0.9253 and 0.7096

Max. and min. transmission

F^2	Refinement method	Full-matrix least-squares on
	Data / restraints / parameters	5649 / 0 / 354
	Goodness-of-fit on F^2	1.042
[5262	Final R indices [I>2sigma(I)]	R1 = 0.0316, wR2 = 0.0829
	R indices (all data)	R1 = 0.0339, wR2 = 0.0848
	Largest diff. peak and hole	1.121 and -0.888 e.A^-3
	remarks	

ANHANG

24(1)

24(1)

21(1)

4516(1)

4080(1)

3692(1)

Table 2. Atomic coordinates (x 10^4) and equivalent isotropic displacement parameters (A^2 x 10^3) for hekul5.

C(32)

C(33)

C(34)

8219(1)

8104(1)

7144(1)

294(2)

1212(2)

1493(2)

U(eq) is defined as one third of the trace of the orthogonalized

Uij tensor.

	x	У	z	U(eq)
Br(1)	4245(1)	6514(1)	1081(1)	28(1)
P(1)	5056(1)	1257(1)	3288(1)	16(1)
N(1)	2426(1)	4944(1)	5351(1)	20(1)
N(2)	3714(1)	4401(1)	6300(1)	21(1)
B(1)	3326(2)	4299(2)	5503(1)	19(1)
C(1)	2279(1)	5429(2)	6036(1)	21(1)
C(2)	3071(1)	5094(2)	6618(1)	22(1)
C(3)	3104(2)	5445(2)	7369(1)	26(1)
C(4)	2333(2)	6121(2)	7522(1)	30(1)
C(5)	1545(2)	6439(2)	6953(1)	29(1)
C(6)	1505(2)	6097(2)	6196(1)	24(1)
C(7)	1780(1)	5212(2)	4627(1)	24(1)
C(8)	2069(2)	6264(2)	4316(1)	32(1)
C(9)	4585(2)	3877(2)	6765(1)	26(1)
C(10)	5537(2)	4577(2)	6917(1)	31(1)
C(11)	3775(1)	3579(1)	4914(1)	19(1)
C(12)	3120(1)	2943(2)	4408(1)	20(1)
C(13)	3495(1)	2254(1)	3904(1)	19(1)
C(14)	4550(1)	2177(1)	3908(1)	18(1)
C(15)	5222(1)	2817(2)	4400(1)	20(1)
C(16)	4832(1)	3508(2)	4893(1)	21(1)
C(17)	5159(1)	1884(1)	2393(1)	18(1)
C(18)	4603(1)	2808(2)	2181(1)	20(1)
C(19)	4687(2)	3300(2)	1489(1)	24(1)
C(20)	5304(2)	2859(2)	1005(1)	25(1)
C(21)	5852(2)	1936(2)	1212(1)	25(1)
C(22)	5794(2)	1450(2)	1908(1)	22(1)
C(23)	4239(1)	112(1)	3161(1)	19(1)
C(24)	4193(1)	-494(2)	2498(1)	22(1)
C(25)	3672(2)	-1451(2)	2440(1)	26(1)
C(26)	3184(2)	-1792(2)	3036(1)	27(1)
C(27)	3219(2)	-1189(2)	3695(1)	28(1)
C(28)	3754(2)	-239(2)	3762(1)	24(1)
C(29)	6300(1)	842(1)	3737(1)	18(1)
C(30)	6420(1)	-92(2)	4167(1)	20(1)
C(31)	7384(2)	-358(2)	4558(1)	24(1)

T	able 3	. Bond	lengths	[A]	and	angles	[deg]	for	heku15.
	P(1)-C	(29)		-		1.7871	(18)		
	P(1)-C					1.7927			
	P(1)-C					1.7962			
	P(1)-C					1.7972			
	N(1)-C					1.397(2			
	N(1)-B					1.430(3			
	N(1)-C					1.461(2			
	N(2)-C					1.397(2			
	N(2)-B					1.428(2	-		
	N(2)-C					1.462(2			
	B(1)-C					1.567(3	3)		
	C(1)-C					1.389(3			
	C(1)-C					1.412(3			
	C(2)-C					1.393(3			
	C(3)-C					1.387(3			
	C(4)-C					1.387(3	3)		
	C(5)-C					1.400(3			
	C(7)-C					1.511(3			
	C(9)-C					1.525(3			
	C(11)-0					1.398(3			
	C(11)-0					1.404(3	-		
	C(12)-0					1.391(3			
	C(13)-0					1.394(2			
	C(14)-0					1.399(2			
	C(15)-0					1.387(3	3)		
	C(17)-0					1.399(3	3)		
	C(17)-0					1.400(3	3)		
	C(18)-0					1.392(3)		
(C(19)-0	2(20)				1.387(3	3)		
	C(20)-0					1.391(3			
(C(21)-0	2(22)				1.388(3	3)		
(C(23)-0	2(24)				1.393(3	3)		
(C(23)-0	2(28)				1.395(3	3)		
(C(24)-0	2(25)				1.389(3	3)		
(C(25)-0	2(26)				1.386(3	3)		
(C(26)-0	2(27)				1.387(3	3)		
(C(27)-0	2(28)				1.389(3	3)		
(C(29)-0	2(34)				1.397(3	3)		
(C(29)-0	2(30)				1.399(3	3)		
	C(30)-0					1.390(3	3)		
(C(31)-0	2(32)				1.387(3	3)		
(C(32)-0	2(33)				1.387(3	3)		
(C(33)-0	C(34)				1.388(3)		
(C(29)-I	P(1)-C(1	L 7)		10	09.28(8))		
		P(1)-C(1				08.82(8)			
`	- \ - 2 / 1	, _ (-	,		- '		•		

C(17)-P(1)-C(14)	109.72(8)
C(29)-P(1)-C(23)	108.06(9)
C(17)-P(1)-C(23)	111.89(8)
C(14)-P(1)-C(23)	109.01(8)
C(1)-N(1)-B(1)	108.10(15)
C(1)-N(1)-C(7)	121.05(16)
B(1)-N(1)-C(7)	130.52(16)
C(2)-N(2)-B(1)	107.87(15)
C(2)-N(2)-C(9)	122.05(15)
B(1)-N(2)-C(9)	130.02(16)
N(2)-B(1)-N(1)	107.03(16)
N(2)-B(1)-C(11)	126.31(17)
N(1)-B(1)-C(11)	126.61(16)
C(6)-C(1)-N(1)	130.43(18)
C(6)-C(1)-C(2)	121.28(17)
N(1)-C(1)-C(2)	108.24(16)
C(3)-C(2)-N(2)	130.75(18)
C(3)-C(2)-C(1)	120.48(18)
N(2)-C(2)-C(1)	108.76(15)
C(4)-C(3)-C(2)	117.88(19)
C(3)-C(4)-C(5)	121.77(18)
C(4)-C(5)-C(6)	121.04(19)
C(1)-C(6)-C(5)	117.54(19)
N(1)-C(7)-C(8)	112.15(16)
N(2)-C(9)-C(10)	112.90(17)
C(12)-C(11)-C(16)	117.62(16)
C(12)-C(11)-B(1)	119.94(16)
C(16)-C(11)-B(1)	122.39(16)
C(13)-C(12)-C(11)	121.62(16)
C(12)-C(13)-C(14)	119.67(16)
C(13)-C(14)-C(15)	119.83(16)
C(13)-C(14)-P(1)	120.49(13)
C(15)-C(14)-P(1)	119.67(13)
C(16)-C(15)-C(14)	119.60(16)
C(15)-C(16)-C(11)	121.61(17)
C(18)-C(17)-C(12)	120.06(16)
C(18)-C(17)-C(22)	119.84(13)
C(22)-C(17)-P(1)	120.09(14)
C(19)-C(18)-C(17)	119.98(17)
C(20)-C(19)-C(18)	119.79(18)
C(19)-C(20)-C(21)	120.35(18)
C(22)-C(21)-C(21)	120.33(18)
C(21)-C(22)-C(17)	119.33(17)
C(24)-C(23)-C(28)	119.99(17) 119.61(14)
C(24)-C(23)-P(1)	
C(28)-C(23)-P(1)	119.93(14)
C(25)-C(24)-C(23)	119.85(18)
C(26)-C(25)-C(24)	119.87(18)
C(25)-C(26)-C(27)	120.59(18)
C(26)-C(27)-C(28)	119.77(19)

C(27)-C(28)-C(23)	119.91(18)
C(34)-C(29)-C(30)	120.31(16)
C(34)-C(29)-P(1)	119.12(14)
C(30)-C(29)-P(1)	120.45(14)
C(31)-C(30)-C(29)	119.40(17)
C(32)-C(31)-C(30)	120.13(18)
C(31)-C(32)-C(33)	120.50(17)
C(32)-C(33)-C(34)	120.06(18)
C(33)-C(34)-C(29)	119.59(17)

Symmetry transformations used to generate equivalent atoms:

Table 4. Anisotropic displacement parameters (A 2 x 10 3) for hekul5.

The anisotropic displacement factor exponent takes the form: -2 pi^2 [h^2 a*^2 U11 + ... + 2 h k a* b* U12]

	U11	U22	U33	U23	U13	
Br(1)	20(1)	40(1)	23(1)	-8(1)	0(1)	
5(1) P(1)	16(1)	17(1)	15(1)	-1(1)	3(1)	-
1(1) N(1)	22(1)	20(1)	18(1)	-1(1)	4(1)	
1(1) N(2)	24(1)	21(1)	18(1)	-1(1)	3(1)	-
l(1) B(1)	21(1)	19(1)	18(1)	0(1)	4(1)	-
2(1) C(1)	25(1)	18(1)	20(1)	-1(1)	9(1)	-
4(1) C(2)	26(1)	20(1)	20(1)	-1(1)	9(1)	-
4(1) C(3)	35(1)	26(1)	19(1)	-2(1)	8(1)	-
10(1) C(4)	42(1)	27(1)	24(1)	-8(1)	18(1)	-
13(1) C(5)	35(1)	21(1)	37(1)	-6(1)	22(1)	-
6(1) C(6)	26(1)	19(1)	30(1)	0(1)	11(1)	-
3(1) C(7)	24(1)	26(1)	22(1)	0(1)	0(1)	
4(1) C(8)	31(1)	36(1)	29(1)	10(1)	2(1)	
3(1) C(9)	31(1)	26(1)	19(1)	1(1)	-2(1)	
3(1) C(10)	32(1)	32(1)	26(1)	-4(1)	-3(1)	
2(1) C(11)	22(1)	18(1)	16(1)	1(1)	3(1)	
1(1) C(12)	17(1)	21(1)	20(1)	0(1)	4(1)	
0(1)						

C(13) 2(1)	18(1)	21(1)	18(1)	-3(1)	2(1)	-
C(14)	20(1)	18(1)	16(1)	-1(1)	4(1)	
0(1) C(15)	17(1)	23(1)	21(1)	-3(1)	3(1)	-
1(1) C(16)	20(1)	22(1)	21(1)	-4(1)	1(1)	_
3(1) C(17)	18(1)	19(1)	16(1)	-1(1)	3(1)	_
3(1) C(18)	19(1)	21(1)	20(1)	-3(1)	2(1)	
0(1) C(19)	25(1)	22(1)	23(1)	2(1)	-1(1)	
0(1)						
C(20) 6(1)	29(1)	26(1)	19(1)	2(1)	2(1)	-
C(21) 1(1)	28(1)	28(1)	22(1)	-1(1)	10(1)	-
C(22)	24(1)	20(1)	22(1)	1(1)	7(1)	
1(1) C(23)	17(1)	18(1)	20(1)	-2(1)	2(1)	-
1(1) C(24)	20(1)	25(1)	22(1)	-3(1)	3(1)	
0(1) C(25)	25(1)	25(1)	29(1)	-9(1)	2(1)	_
1(1) C(26)	24(1)	20(1)	38(1)	-2(1)	3(1)	_
5(1) C(27)	29(1)	26(1)	31(1)	0(1)	12(1)	_
6(1)						
C(28) 4(1)	27(1)	24(1)	23(1)	-3(1)	7(1)	-
C(29) 2(1)	18(1)	20(1)	16(1)	-2(1)	4(1)	
C(30)	23(1)	22(1)	18(1)	-1(1)	5(1)	-
C(31)	28(1)	24(1)	20(1)	3(1)	4(1)	
4(1) C(32)	21(1)	28(1)	23(1)	-2(1)	1(1)	
5(1) C(33)	19(1)	24(1)	29(1)	-2(1)	4(1)	
0(1) C(34)	20(1)	19(1)	24(1)	1(1)	5(1)	
1(1)	(_ /	\- /	\ - /	_ (_ /	- (-,	

Table 5. Hydrogen coordinates (\times 10^4) and isotropic displacement parameters (A^2 \times 10^3) for hekul5.

	x	У	z	U(eq)
H(3)	3637	5228	7764	31
H(4)	2344	6373	8030	36
H(5)	1025	6896	7080	35
H(6)	967	6315	5805	29
H(7A)	1054	5237	4707	29
H(7B)	1844	4652	4246	29
H(8A)	1979	6825	4682	48
H(8B)	1628	6406	3827	48
H(8C)	2788	6243	4237	48
H(9A)	4753	3226	6500	31
H(9B)	4385	3666	7261	31
H(10A)	5754	4767	6429	46
H(10B)	6092	4192	7235	46
H(10C)	5378	5220	7184	46
H(12)	2401	2982	4408	23
H(13)	3034	1838	3558	23
H(15)	5941	2779	4398	25
H(16)	5292	3945	5223	26
H(18)	4169	3099	2508	24
H(19)	4322	3936	1348	28
H(20)	5354	3190	529	30
H(21)	6268	1636	874	30
H(22)	6182	830	2055	26
H(24)	4518	-252	2086	27
H(25)	3649	-1872	1992	32
H(26)	2823	-2445	2993	33
H(27)	2878	-1425	4100	34
H(28)	3790	170	4216	29
H(30)	5848	-540	4191	25
H(31)	7471	-987	4854	29
H(32)	8875	111	4787	29
H(33)	8682	1648	4048	28
H(34)	7062	2124	3397	25



